

KATHOLISCHE SonntagsZeitung

BISTUM AUGSBURG

2./3. Dezember 2023 / Nr. 48

www.katholische-sonntagszeitung.de

Einzelverkaufspreis 2,85 Euro, 6070

Führungswechsel bei der Caritas



Andreas Magg (*im Bild*) wird neuer Direktor des Landes-Caritasverbands Bayern in München. Er war 13 Jahre lang Diözesan-Caritasdirektor. Sein Nachfolger wird Diakon Markus Müller. **Seite 13**

Bischof Fürst: Rücktritt nach langer Amtszeit

Kein anderer deutscher Ortsbischof amtiert so lange wie Gebhard Fürst. Der 75-jährige Oberhirte der Diözese Rottenburg-Stuttgart tritt nun an diesem Samstag zurück. **Seite 5**



Christbaum zeigt das neue Paradies

Eine Ausstellung in Bad Wörishofen deckt die Symbolik der Christbäume auf: Die Menschen erhalten durch Jesu Geburt erneut Zugang zum Paradies. Dort tummeln sich Paradiesvögel aller Art. **Seite 28**



Vor allem ...

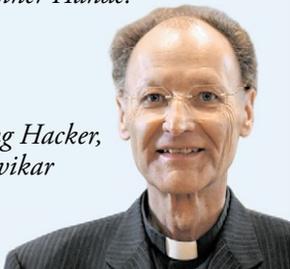
Liebe Leserin, lieber Leser

Sagt Ihnen „Kintsugi“ etwas? Es ist eine alte japanische Methode, Keramik zu reparieren. Die Scherben werden mit einem besonderen Kleber zusammengeklebt, in den feinsten Gold-, Platin- oder Silberstaub gemischt ist. Das Ergebnis sieht wunderbar aus, die Flickstellen werden nicht verborgen, sondern betont – etwas Neues entsteht.

Was das mit Advent zu tun hat? Der Schluss der Lesung zum ersten Adventssonntag (Jes 64,7) sagt es uns: „Herr, du bist unser Vater. Wir sind der Ton und du bist der Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.“ Gott selber versichert uns durch das gewählte Bild auch, dass er sich um das Werk seiner Hände kümmern wird.

Was heißt diese Zusage für uns, wenn unsere Seele oder unser Körper zerbricht durch das, was wir erleben, durch das, was wir selber tun? Ich finde es tröstlich, mir vorzustellen, dass Gott dann „Kintsugi“ anwendet; die Brüche und Scherben meines Lebens behutsam zusammensetzt, aber – wie durch die Goldpartikel im Leim – nicht unsichtbar macht, sondern betont: Das hier hat dich zu dem gemacht, was du jetzt bist. Ich gebe dir ein neues Leben, wenn es sein muss auch ein drittes und viertes Mal. Lass es nur zu und denke daran: „Du bist das Werk meiner Hände.“

Ihr
Wolfgang Hacker,
Generalvikar



Durch den Urwald in ein besseres Leben?

Der 90 Kilometer lange „Darién“, ein unwegsames Urwaldgebiet, liegt für Flüchtlinge aus Südamerika auf ihrer Route Richtung USA. Allein 2022 haben sich 250 000 Menschen auf diesen gefährlichen Weg gemacht. Das katholische Hilfswerk Adveniat versorgt die Migranten in der Gemeinde Necoclí vor den Toren des „Darién“ mit Lebensmitteln und Medikamenten. **Seite 2/3**



Foto: Jonas Brander/Adveniat

WEIHNACHTSAKTION

Tor zur Route des Todes

Adveniat versorgt in Kolumbien Flüchtlinge mit Lebensmitteln und Medizin



◀ Der 33-jährige Jhoan (links) und der 26-jährige Jhosmer aus Venezuela hatten in Necoclí mit ihren Partnerinnen nur einen Zwischenstopp geplant. Schutzgeldzahlungen an die Mafia und die hohen Preise in dem Küstenort haben jedoch ihre Ersparnisse aufgebraucht. Nun verdingen sie sich als Tagelöhner, um die Weiterreise finanzieren zu können.

NECOCLÍ – Einer von fünf Migranten weltweit kommt aus Lateinamerika. Verfolgung, Gewalt und Hunger zwingen Menschen, ihre Heimat zu verlassen. Familien werden auseinandergerissen. Flüchtlinge verlieren auf den gefährlichen Routen ihr Leben. Das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat versorgt mit seinen Projektpartnern vor Ort Flüchtlinge mit Lebensmitteln und Medikamenten, bietet in sicheren Unterkünften Schutz und ermöglicht mit Ausbildungsprojekten die Chance auf einen Neuanfang. So etwa in Necoclí an der kolumbianischen Karibik-Küste.

Jeden Morgen, wenn die Schnellboote ablegen, schauen ihnen Jhoan und Jhosmer sehnsüchtig nach. Und mit jedem Tag steigt die Wut. Die beiden Venezolaner stehen an der Mole des Städtchens Necoclí. „Es ist kaum zu ertragen“, sagt Jhoan. „Das hier ist die Hölle.“

Und aus der gibt es vorerst kein Entrinnen. Denn man kann von Necoclí nicht mehr eigenständig weiterziehen. Seit Jahresbeginn kontrolliert die Mafia die Flüchtlingsroute durch den Darién und verlangt dafür eine Art Eintrittsgeld. Geld, das die beiden nicht mehr haben – wie viele andere Flüchtlinge.

Der „Tapón del Darién“ ist die einzige Unterbrechung der Panamericana, die ansonsten den gesamten Kontinent von Alaska bis Argentinien durchmisst. Die Ingenieure scheuten in den 1930er und 1940er Jahren den Bau der Straße durch die Sümpfe, Flüsse, Erhebungen und Schluchten des 90 Kilometer langen Urwaldstücks. Heute quälen sich Menschen zu Fuß durch diesen gnadenlosen „Urwald-Pfropf“ auf der Suche nach einem Leben im Norden ohne Verfolgung, Gewalt und Hunger. Dafür nehmen sie im Darién giftige Schlangen, Abgründe, Moskitoschwärme, Raubtiere und die organisierte Kriminalität in Kauf.

Jhoan (33) und Jhosmer (26) sind mit ihren Partnerinnen seit knapp sechs Wochen in Necoclí. Eigentlich sollte es nur ein kurzer Zwischenstopp werden. In das 35 000-Einwohner-Städtchen am Golf von Urabá strömen jeden Tag zwischen 500 und 1000 Flüchtlinge.

Jhoan und Jhosmer stammen aus dem venezolanischen Barinas. Jhosmer war Profifußballer in unteren Ligen, Jhoan Manager in einer Kleiderfabrik. Weil der politische Druck stieg und jede Zukunftsperspektive in Venezuela fehlt, haben sie sich auf den Weg gemacht: erst mit dem Bus, danach, als das Geld aufgebraucht

war, zu Fuß. Unterwegs haben sie sich getroffen und zusammengetan, damit der Weg sicherer ist.

Für eine Unterkunft reicht das Geld längst nicht mehr. Sie schlafen auf einer Strohmatten am Strand. Wie sie das Geld für die Überfahrt und den Marsch durch den Darién zusammenbekommen sollen, wissen sie nicht.



▲ Unter den Flüchtlingen sind auch Jorge Lorpe (36) und sein Sohn Arcaje (10). Der Kleine braucht medizinische Versorgung, was seine Weiterreise schwierig macht.

Gemeinsam mit der Kirche vor Ort baut das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat eine Flüchtlingsunterkunft und finanziert die Versorgung der Migranten mit Lebensmitteln, Medikamenten und Hygieneartikeln.

Inzwischen müssen die Migranten nicht nur die Schiffspassage über den Golf von Urabá finanzieren. Jetzt müsse man auch das „Geld für die Mafias“ haben, erzählt Jhosmer. „Das sind diejenigen, die hier am Strand mit den Mopeds immer auf und ab fahren, die man an den goldenen Ringen und Halsketten erkennt.“

Kriminelle Gruppen, allen voran der „Clan del Golfo“, haben die Not der Flüchtlinge zu einem Geschäftsmodell gemacht. Deshalb ist in Necoclí alles teuer. Selbst für das Laden des Handys am Kiosk nehmen die Besitzer den Migranten fast einen Dollar ab. „Wir können auch nicht zurück. Wir haben daheim alles verkauft“, sagt Jhoan, der trotz aller Rückschläge entschlossen wirkt. Wird Necoclí für sie zur Endstation?

Menschenhandel

„Migration ist Menschenhandel, ein Geschäft, bei dem jeder mitverdienen will, sogar die Behörden vor Ort“, kritisiert Bischof Hugo Alberto Torres Marín von Apartadó (Kolumbien). „Im Zentrum steht nicht der Mensch oder seine Not, sondern nur das Geschäft.“ Tatsächlich hat sich die Migration in Necoclí zu einer Art „All-inclusive-Geschäft“ entwickelt, das entsprechend kostet. Man zahlt die Überfahrt, die Übernachtung in den Herbergen, den Führer durch den Darién – und angeblich erwirbt man so automatisch auch die Sicherheit, dass man im Dschungel nicht überfallen wird.

Knapp 250 000 Menschen haben 2022 den gefährlichen Weg gewagt, doppelt so viele wie im Jahr zuvor. 2021 wurden im Darién nach offiziellen Angaben rund 50 Leichen gefunden. Die Internationale Organisation für Migration geht vom Vierfachen aus. Wie viele tote Menschen niemals gefunden werden, bleibt das Geheimnis des unerbittlichen Dschungels. Bischof Torres Marín nennt den Darién schlicht „Route des Todes“.

Die Mehrzahl der Flüchtlinge kam 2022 aus Venezuela, gefolgt



▲ María Lourdes Álvarez Posada, Psychologin und Koordinatorin im Bistum von Apartadó, erläutert die verschiedenen Routen, die Migranten weltweit nutzen, um in Necoclí anzukommen. Fotos (3): Hans-Maximo Musielik/Adveniat

von Menschen aus Ecuador und Haiti. „Immer mehr Menschen kommen aus fernen Gegenden wie China, Angola, Kamerun und Afghanistan“, berichtet Diego Chávez vom UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR. „Viele kennen nichts von Südamerika, aber sie wissen, wo Necoclí liegt.“ Der Erstkontakt zu den Migranten finde immer öfter schon in den Heimatländern statt. Das spreche für sehr große und gut organisierte Schleppernetze.

Doch seit Anfang 2023 kommt die große Mehrheit der Migranten aus Ecuador. Die Menschen dort fliehen vor der überbordenden Gewalt aufgrund von Revierkämpfen der Drogenkartelle. Nach Angaben der ecuadorianischen Sicherheitsbehörden war das vergangene mit 4450 Morden das gewalttätigste Jahr in der Geschichte des Landes.

Eine Großfamilie hat deshalb die ecuadorianische Hauptstadt Quito verlassen. Sie steht in Necoclí

verloren an der Strandpromenade. „Können Sie uns sagen, wann wir fahren?“, fragt einer der beiden Männer, der seinen Namen nicht nennen will. Mit ihren Frauen und den vier Kindern sind sie am Morgen zum Strand bestellt worden. Von wem, wollen auch sie nicht sagen.

Längst nicht alle, die heute hier auf gepackten Koffern sitzen, werden dem Flaschenhals Necoclí entkommen. Die besten Chancen haben diejenigen mit einem blauen Armbändchen. Nur wer das Erkennungszeichen der Mafia trägt, hat bezahlt und darf eines der Boote besteigen. Aber kaum jemand scheint zu wissen, wann und ob er an der Reihe ist. Immer wieder werden durch ein Megafon unverständliche Nummern aufgerufen. Ab und zu springen Gruppen auf und hetzen zu den Bootsanlegern.

Tagelöhner-Arbeit

Auch Jhoan und Jhosmer stehen schon viele Tage hier und beißen sich vor Frust auf die Lippen. Letztlich ist Necoclí doch nicht Endstation für die beiden. Einen Monat später melden sie sich per Mobiltelefon aus Costa Rica. Durch den Verkauf von Plastiktüten und andere Tagelöhner-Arbeit haben sie die 280 Dollar pro Person verdient, die die Mafia verlangte.

„Wir sind durch den Darién gehetzt und haben Unausprechliches gesehen“, schreibt Jhoan. 19 Tote habe er gezählt. Die panamaischen Soldaten seien das Schlimmste. „Sie vergewaltigen und töten Frauen und bestehlen jeden.“

Costa Ricas Hauptstadt San José ist notgedrungen ihr neuer Rastplatz. „Hier schlafen wir, wo auch immer die Nacht uns hinführt. Wir haben kein Geld, um weiterzuziehen“, schreibt Jhoan. „Jetzt müssen wir erstmal arbeiten gehen. Dann sehen wir weiter.“ Klaus Ebringfeld

„Unsere Geschwister“

Kardinal Álvaro Ramazzini hilft Flüchtlingen und wirbt für mehr Verständnis in der Bevölkerung

ESSEN – Kardinal Álvaro Ramazzini setzt sich in Guatemala seit Jahrzehnten für die Armen und Hungernden ein. Außerdem kämpft er für die Rechte der Flüchtlinge. Im Adveniat-Interview spricht der Bischof von Huehuetenango über die Not der Menschen und darüber, wie die Migrantenseelsorge Trost und Hilfe spendet.

Eminenz, warum ist Flucht ein wichtiges Thema in Lateinamerika?

Unzählige Menschen kommen nach Guatemala, darunter viele aus Venezuela oder Haiti, aber auch aus Afrika. Für die Flucht gibt es zwei Hauptursachen: Erstens suchen viele Menschen nach einer besseren Zukunft, weil es ihnen in ihren Ländern zu schlecht geht. Ein zweiter Grund ist unfassbare Gewalt. Aktuell flüchten vor allem junge Frauen, beispielsweise vor gewalttätigen Banden. Flucht hat viele Facetten, doch was dominiert, sind Schmerz, Leid und Trauer.

Was sind die größten Herausforderungen für Flüchtlinge?

Viele verschulden sich bei den Schleppern. Inzwischen kostet der Weg in die USA etwa 15 000 Euro – und die Preise steigen weiter. Die Risiken sind enorm. Manche Frauen erzählen mir: „Ich habe mich auf die Reise vorbereitet und Verhütungspillen eingenommen, falls ich unterwegs vergewaltigt werde.“ Sie

sind schutzlos und sicherlich landen viele in Bordellen in Mexiko. Männer werden hingegen von mexikanischen Kartellen gezwungen, für sie zu arbeiten. Auf den Routen werden die Migranten nicht wie Menschen behandelt. Sie werden oft aufeinandergehäuft in Lastwagen geschleust, die nicht einmal als Tiertransporter ausreichend wären.

Wie begleiten die Kirche und die Partner des Lateinamerika-Hilfswerks Adveniat die Flüchtlinge auf ihrem Weg?

In Migrantenunterkünften haben die Menschen die Möglichkeit, sich auszuruhen und etwas zu essen. Sie erhalten Beratungen und spirituelle Hilfe. Dieses Angebot ist von unfassbarem Wert. Aber auch in den Pfarreien und auf der Straße kommen wir mit den Flüchtlingen in Kontakt. Das ist wichtig, um ihre Probleme zu verstehen und öffentlich zu machen.

Die Kirche koordiniert mit allen Diözesen des Landes Hilfsprogramme. Für uns steht fest: Migranten zu helfen, ist eine christliche Pflicht. Wir wollen die Bevölkerung sensibilisieren, denn manche Leute sind nicht bereit zu helfen oder haben Vorbehalte gegenüber Flüchtlingen. Da setzt die pastorale Arbeit an, indem wir deutlich machen: Sie sind unsere Geschwister, in denen Jesus Christus präsent ist und denen wir helfen müssen.

Welche Bedeutung hat die Unterstützung aus Deutschland?

Wir sind alle Menschen auf dieser Erde und wir helfen uns gegenseitig solidarisch. Es ist enorm wichtig, dass das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat die Menschen in Deutschland auf die Probleme von Migranten aufmerksam macht. Mit der Weihnachtsaktion zeigt Adveniat, dass die Hilfe der Spender den Migranten hilft und bei den bedürftigen Menschen ankommt. Das ist hervorragend.



◀ Kardinal Álvaro Ramazzini kommt zur Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion „Flucht trennt. Hilfe verbindet“ am ersten Advent nach Deutschland.

Foto: KNA

Weihnachtsaktion

Unter dem Motto „Flucht trennt. Hilfe verbindet“ ruft die diesjährige bundesweite Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Menschen in Deutschland zur Solidarität auf: für die Chance der Flüchtlinge in Lateinamerika und der Karibik auf ein menschenwürdiges Leben. Die Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion findet am ersten Advent, dem 3. Dezember, im Bistum Erfurt statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Hilfe für die Menschen in Lateinamerika und der Karibik bestimmt. Spendenkonto bei der Bank im Bistum Essen, IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45 oder unter www.adveniat.de.

Kurz und wichtig



Neuer Sprecher

Adveniat-Hauptgeschäftsführer Martin Maier (63; Foto: KNA) ist zum neuen Sprecher der Leitungskonferenz der katholischen weltkirchlichen Werke gewählt worden. Er folgt auf Misereor-Hauptgeschäftsführer Pirmin Spiegel, dessen Amtszeit turnusgemäß endete, teilten die sechs Hilfswerke der Arbeitsgemeinschaft „Marmick“ mit. Zur Marmick-Gruppe gehören neben Adveniat und Misereor die Hilfswerke Renovabis, Missio (Aachen und München), Caritas international und das Kindermissionswerk „Die Sternsinger“.

Taufspender

Erstmals hat das Bistum Osnabrück 14 Frauen und Männer zu außerordentlichen Taufspendern ernannt. Osnabrück ist das dritte deutsche Bistum nach Essen und Rottenburg-Stuttgart, das die außerordentliche Taufvollmacht für Laien ermöglicht. Weihbischof Johannes Wübbe beauftragte zwölf Frauen und zwei Männer. Normalerweise spenden in der katholischen Kirche nur Priester und Diakone das Sakrament der Taufe. Mit einem Dekret Mitte März hatte der damals noch amtierende Bischof Franz-Josef Bode die außerordentliche Taufvollmacht in Kraft gesetzt.

Für Paragraf 218

Laut einer aktuellen Umfrage lehnen die Deutschen eine Änderung der geltenden Abtreibungsregeln mehrheitlich ab. Nach einer Befragung der Forschungsgruppe Wahlen im Auftrag von „ZDF frontal“ sprechen sich 54 Prozent der Befragten dafür aus, dass ein Schwangerschaftsabbruch weiterhin als Straftat gilt, die unter bestimmten Voraussetzungen aber nicht geahndet wird. Die Ampelregierung will prüfen, ob die Frage der Abtreibungen auch außerhalb des Strafgesetzbuchs geregelt werden kann. (Lesen Sie dazu einen Kommentar auf Seite 8.)

Missionar wieder frei

Nach einem Jahr Geiselhäft ist der deutsche Missionar Hans-Joachim Lohre in Mali freigelassen worden. Er wurde im November 2022 in Malis Hauptstadt Bamako entführt, als er sich auf die Sonntagsmesse vorbereitete, und soll in den Händen der „Gruppe für die Unterstützung des Islams und der Muslime“ gewesen sein. Inzwischen ist Lohre, der über 30 Jahre in Mali gelebt und gearbeitet hat, wieder in Deutschland. Die deutschen Bischöfe zeigten sich über die Freilassung des Missionars erleichtert. „Unser Dank gilt Gott, aber auch allen Menschen, die sich um die Freilassung von Pater Lohre verdient gemacht haben“, erklärte Weltkirchbischof Bertram Meier.

Telefonat mit Milei

Papst Franziskus hat laut einem Bericht der Zeitung „La Nación“ dem künftigen argentinischen Präsidenten Javier Milei telefonisch zum Wahlsieg gratuliert. Der libertäre Ökonom habe das Kirchenoberhaupt in dem achtminütigen Gespräch zu einem Besuch in seinem Heimatland eingeladen. Das Gesprächsklima wurde als angenehm beschrieben.

TROTZ WARNUNG AUS ROM

Reformdialog geht weiter

Katholikenkomitee für Satzung des Synodalen Ausschusses

BERLIN (KNA) – Vonseiten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) kann der Reformdialog der katholischen Kirche in Deutschland wie geplant weitergehen. Der Laiendachverband stimmte am vorigen Samstag auf seiner Vollversammlung in Berlin fast einstimmig für die Annahme der Satzung des Synodalen Ausschusses.

Dieses gemischte kirchliche Leitungsgremium aus Laien und Bischöfen soll den weiteren Weg für mögliche kirchliche Reformen im Rahmen eines Synodalen Rats vorbereiten, unter anderem hin zu mehr Mitbestimmung und Gleichberechtigung.

Nur drei der rund 160 anwesenden ZdK-Mitglieder stimmten nach einer leicht kontroversen Debatte dagegen. Zuvor hatte ZdK-Präsidentin Irme Stetter-Karp von dem auch psychologisch anstrengenden Ringen um die Satzung mit den Bischöfen berichtet. Claudia Lücking-Michel, die ebenfalls die Satzung mitverhandelt hatte, sagte: „Die Satzung ist das Beste, was wir aushandeln konnten. Ein bisschen ist es wie der Spatz in der Hand – aber den sollten wir nicht loslassen.“

Bei seiner konstituierenden Sitzung hatte der Synodale Ausschuss am 10. und 11. November in Essen einstimmig Satzung und Geschäftsordnung für seine künftige Arbeit verabschiedet. Endgültig in Kraft treten kann die Satzung jedoch erst, wenn auch die Deutsche Bischofskonferenz sie ratifiziert. Die Bischöfe stimmen auf ihrer Frühjahrsvollversammlung am 19. bis 22. Februar in Augsburg darüber ab.

Anfang der Woche war ein Antwortbrief von Papst Franziskus an vier konservative deutsche Katholikinnen bekanntgeworden, in dem er einen Synodalen Ausschuss klar ablehnt (siehe Seite 6). Zuvor hatte sich der Vatikan bereits mehrfach gegen die Gründung eines Synodalen Rats ausgesprochen.

Am Freitag voriger Woche wurde zudem eine offizielle Note von Kardinalstaatssekretär Pietro Parolin an die deutschen Bischöfe bekannt, in der er ihnen mitteilt, dass die den Männern vorbehaltene Priesterweihe und die Lehre der Kirche zur Homosexualität nicht verhandelbar seien. Damit stellte sich der Vatikan erneut gegen zentrale Reformideen des Synodalen Wegs in Deutschland.

„Zu wenig sichtbar“

Beauftragter beklagt Verletzung von Religionsfreiheit

BERLIN (KNA) – Die Bundesregierung blickt mit Sorge darauf, dass weltweit das Grundrecht auf Religions- und Weltanschauungsfreiheit immer mehr eingeschränkt wird.

„Viele religiöse Gruppen sind marginalisiert – zu wenig sichtbar, politisch unterrepräsentiert, sozial desintegriert“, heißt es im dritten „Bericht zur weltweiten Lage der Religions- und Weltanschauungsfreiheit“, die der Beauftragte der Bundesregierung zu diesen Themen, Frank Schwabe (SPD), in Berlin vorstellte. Das katholische Hilfswerk Missio begrüßte den Bericht. Die Ampel-Regierung müsse sich an der eigenen Analyse nun auch messen lassen, verlangte die Opposition.

Er verstehe sich nicht als „Religionsbeauftragter“ der Bundesregierung, betonte Schwabe. Vielmehr sei ihm die Freiheit, Religion und verschiedene Weltanschauungen auszuüben oder nicht, ein zentrales Anliegen. Dieses Freiheits- und



▲ Frank Schwabe.

Foto: KNA

Menschenrecht dürfe nicht eingeschränkt werden. Der Bericht blickt dabei auf die Situation in 41 Ländern, darunter Afghanistan, Saudi-Arabien, Russland und China.

Weltkirchbischof Bertram Meier schrieb dazu auf der Internet-Plattform X: „Die Religionsfreiheit ist das Herz der Menschenrechte. Wir brauchen eine Koalition aller Willigen, die sich über die Tagespolitik und über ökonomische, politische Krisen hinaus für die Religionsfreiheit aller einsetzen.“

Kinder traumatisiert

SOS-Kinderdörfer: Israel und Palästina sind beide betroffen

RAFAH/TEL AVIV (KNA) – Kinder sowohl in Israel wie auch in Palästina laufen Gefahr, durch den Nahostkrieg schwerwiegende psychische Folgen zu erleiden.

Eine ganze Generation werde traumatisiert, warnen Psychologen, die im Auftrag der Hilfsorganisation SOS-Kinderdörfer auf beiden Seiten der Grenze tätig sind. „Die Kinder und Jugendlichen in Gaza leiden

unter Ängsten, Schlafproblemen, Unruhe, Depressionen und sozialen Auffälligkeiten“, sagte ein Psychologe der Hilfsorganisation.

Die größte Sorge aller Kinder sei es, Eltern, Geschwister oder Freunde zu verlieren: „Sie haben Angst, ganz allein auf der Welt zurückzubleiben. Es gibt keinen Ort mehr, an dem sie sich sicher fühlen.“ Durch den Krieg hätten bereits unzählige Kinder Eltern oder Angehörige verloren.

75. GEBURTSTAG

Gefragter Vorreiter tritt zurück

Der Rottenburger Bischof Gebhard Fürst gibt am 2. Dezember sein Amt ab

ROTTENBURG (KNA) – Kein anderer deutscher Ortsbischof amtiert so lange wie Gebhard Fürst. Nun steht das Ende seiner Zeit als Oberhirte der württembergischen Katholiken fest.

Fürst, der am längsten amtierende deutsche Ortsbischof, tritt an diesem Samstag, dem 2. Dezember, zurück. Der Papstbotschafter in Deutschland, Nuntius Nikola Eterović, habe ihn per Brief Anfang September unterrichtet, dass „der Heilige Vater meinen Amtsverzicht zum 75. Geburtstag annimmt“, sagte Fürst im Vorfeld.

Für den 2. Dezember ist daher bereits der Abschied geplant. In der Rottenburger Festhalle gibt es am Vormittag einen Festakt für geladene Gäste. Erwartet wird auch Ministerpräsident Winfried Kretschmann (Grüne). Am Nachmittag schließt sich ein Gottesdienst im Rottenburger Dom an, bei dem der Bischofskonferenz-Vorsitzende Georg Bätzing sprechen wird. Den Ausklang bilden ein Zapfenstreich und ein Bürgerfest auf dem Marktplatz.

Entsprechend dem Kirchenrecht ist das Rücktrittsangebot zum 75. Geburtstag verpflichtend. Fast ein Vierteljahrhundert lang hat Fürst die katholische Kirche in Württemberg geleitet.

Info

So geht es im Bistum weiter

Für Rottenburg-Stuttgart gilt das 1932 geschlossene Badische Konkordat. Dort steht, dass das Domkapitel dem Heiligen Stuhl eine Liste „geeigneter Kandidaten“ für das Bischofsamt einreicht. Auch Gebhard Fürst schickte regelmäßig Listen mit ihm geeignet erscheinenden Männern nach Rom. Der Vatikan kann sich an den Vorschlägen orientieren – oder sie schlicht ignorieren. Am Ende muss Rom eine Liste nach Württemberg schicken, auf der drei Namen stehen. Von denen muss mindestens einer aus Württemberg stammen oder dort einmal länger gearbeitet haben. Das Domkapitel muss aus den Kandidaten den Bischof wählen und übermitteln nach der Wahl dem Nuntius das Ergebnis. *KNA*



Bischof Gebhard Fürst wirkte während seiner Amtszeit im Bistum Rottenburg-Stuttgart auch als Geistlicher Assistent des ZdK, als Medien-Bischof der Deutschen Bischofskonferenz sowie als Vorsitzender der bischöflichen Unterkommission Bioethik.

Foto: KNA

Als er im Jahr 2000 im für Bischöfe jugendlichen Alter von 51 Jahren das Amt übernahm, war er eine äußerst gefragte Person: Nicht wenige bischöfliche Kommissionen und kirchliche Institutionen drängten sich um den vormaligen Akademiedirektor und wollten sich mit ihm als Aushängeschild schmücken.

Die verschiedenen „Nebenjobs“ waren Zeitfresser – und brachten auch Ärger. Etwa wenn er 16 Jahre lang als Geistlicher Assistent des Zentralkomitees der deutschen Katholiken (ZdK) Bischöfen wie Joachim Meisner oder Gerhard Ludwig Müller erklären musste, warum die katholische Basis wieder mal eine eigene Meinung zu kirchlichen Problemen und Entwicklungen hatte. Fürst verteidigte das ZdK und versuchte, Brücken zu bauen.

14 Jahre lang stand er der Publizistischen Kommission der Bischöfe vor. Ein Metier, das ebenfalls schwierig zu beackern ist und sich in den Jahren erheblichen Umbrüchen ausgesetzt sah. Insofern wundert es nicht, dass sein Verhältnis zu den Medien zwar freundlich-positiv, aber auch kritisch ist. Bei den sogenannten Sozialen Medien etwa sieht er „Filterblasen, in denen bestimmte Milieus nur untereinander kommunizieren“ und in denen Gerüchte und Verschwörungstheorien offene Türen fänden.

Die ursprünglich mit der Datenrevolution verbundene Idee freier Kommunikation erweist sich für

Fürst als Utopie, wenn „Skandalöses und Aberwitziges“ besonders attraktiv erscheinen. Er sieht sich als Freund von Qualitätsmedien, liest mehrere Tageszeitungen und schätzt die „Tagesthemen“ der ARD. „Boulevard unterhält, guter Journalismus befreit zu Urteilsfähigkeit und Lebensouveränität“, sagte er einmal. Bis heute geblieben ist die dritte angemeldete Nebentätigkeit: der Vorsitz der bischöflichen Unterkommission Bioethik.

Spuren hinterlassen

Aus diesem Blick geradezu nebenbei leitete Fürst das drittgrößte deutsche Bistum – und hinterließ auch hier Spuren. Schon als Akademiedirektor in den 1990er Jahren hatte er das Thema Missbrauch auf dem Schirm und veranstaltete entsprechende Tagungen – wenn auch nicht ahnend, welche Abgründe sich in den folgenden Jahrzehnten auf tun würden. Als Bischof setzte er mit seinem Umgang mit Opfern und Tätern erste Maßstäbe.

Die Veröffentlichung der MHG-Studie zu Missbrauch beschrieb er später als eine der dunkelsten Stunden seines Lebens. Noch nie habe ihn etwas „so aufgerüttelt und schockiert“ wie die Verbrechen von Missbrauchstätern. „Sie werden angeschaut und fühlen, dass Menschen denken: Das ist auch so einer.“ Zugleich kann es sich als Fehler entpuppen, dass Rot-

tenburg-Stuttgart zu den wenigen Bistümern in der Bundesrepublik gehört, in denen bislang keine unabhängige Aufarbeitungskommission ihre Arbeit aufgenommen hat.

Auch das Umweltengagement von Bischof und Diözese setzt Maßstäbe, etwa der Ausbau erneuerbarer Energien an kirchlichen Häusern. Großen Spaß hat der mit dem grünen baden-württembergischen Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann befreundete naturverbundene Gärtnersohn, wenn er wie vor ein paar Jahren Journalisten vor und auf dem Flachdach des Bischofshauses in Rottenburg Bienenstöcke und seltene Pflanzen zeigen kann. Bis 2050 will die Diözese klimaneutral sein.

Fürsts Einsatz für eine „pilgernde, zeitgenössische, lebensdienliche und schöpfungsfreundliche Kirche“ kann jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass sich die Zeiten geändert haben – und damit auch der Blick auf mögliche innerkirchliche Reformen. Um die Jahrtausendwende gab es kaum Bischöfe, die sich so wie Fürst dafür einsetzten, dass Frauen Diakoninnen werden sollen. Heute gibt es unter den deutschen Bischöfen nicht wenige, die sich noch mehr Frauenbeteiligung wünschen und vorstellen können.

Fürsts Standpunkt blieb indes unverändert. Einerseits will er Reformen, andererseits tut er sich mit manchen Veränderungswünschen sehr schwer. Trotzdem hat er in der Summe für die württembergischen Katholiken deutlich mehr ermöglicht als verhindert.

Michael Jacquemain

Beilagenhinweis

(außer Verantwortung der Redaktion). Dieser Ausgabe liegt bei: Spendenbeilage von Kirche in Not Ostpriesterhilfe Deutschland e.V., München, und Eigenbeilage des Verlags „Namenstagskalender 2024“. Einem Teil dieser Ausgabe liegt bei: Buchprospekt von Battenberg Gietl Verlag GmbH, Regensburg. Wir bitten unsere Leser um freundliche Beachtung.

Verschiedenes

Schmalfilm & Video auf DVD

Super8, Normal8, Doppel8
Alle Formate VHS, Hi8, MiniDV

www.filme-sichern.de · 08458 / 38 14 75



Die Gebetsmeinung

... des Papstes im Monat Dezember

Beten wir für die Menschen, die mit Behinderungen leben, dass sie im Zentrum gesellschaftlicher Aufmerksamkeit stehen und ihnen von Einrichtungen inklusive Angebote gemacht werden, die ihre aktive Teilnahme wertschätzen.



AUF DEM WEG DER BESSERUNG

Papst betet wegen Infektion per Video

ROM (KNA) – Papst Franziskus befindet sich nach einer Lungeninfektion auf dem Weg der Besserung. Das vatikanische Presseamt teilte am Montag mit, der Zustand des 86-Jährigen sei „gut und stabil“. Er habe kein Fieber und seine Atembeschwerden besserten sich deutlich.

Beim Mittagsgebet auf dem Petersplatz hatte sich Franziskus am Sonntag anders als sonst nur per Video-Schaltung und im Sitzen aus der Kapelle des vatikanischen Gästehauses Santa Marta gezeigt. Zur Begrüßung entschuldigte er sich bei den etwa 20000 auf dem Platz versammelten Pilgern. Den für die Ansprache vorbereiteten Text las der Papst nicht selbst, sondern der italienische Prälat Paolo Braidà.

„Um die Genesung des Papstes zu erleichtern, wurden einige wichtige Termine, die für diese Tage geplant waren, verschoben, damit er die Zeit und Energie aufbringen kann, die er sich wünscht“, hieß es in der Vatikan-Mitteilung weiter. Doch bereits am Montag empfing der Pontifex im vatikanischen Gästehaus den Präsidenten von Paraguay, Santiago Peña.

Klare Zeilen im Antwortbrief

Papstschreiben an vier Deutsche enthält Kritik am Synodalen Ausschuss

ROM/BERLIN (KNA/red) – Papst Franziskus hat erneut zum kirchlichen Reformdialog in Deutschland Stellung genommen. An dem Tag, als in Essen erstmals der Synodale Ausschuss zusammenkam, verschickte der Pontifex ein Schreiben, das deutliche Kritik an dem Gremium enthält.

In einem persönlichen Brief an vier deutsche Katholikinnen, darunter zwei Theologieprofessorinnen, äußert sich der Papst erneut kritisch zu Reformen der Kirche in Deutschland. Er teile die „Sorge über die inzwischen zahlreichen konkreten Schritte, mit denen sich große Teile dieser Ortskirche immer weiter vom gemeinsamen Weg der Weltkirche zu entfernen drohen“, schreibt Franziskus.

Die Zeitung „Welt“ hatte vorige Woche über das Schreiben berichtet und es online veröffentlicht. Eine der Empfängerinnen, die Theologin Katharina Westerhorstmann, bestätigte den Erhalt des Briefes. Die Professorin der Franciscan University of Steubenville am österreichischen Standort Gaming sagte: „Wir waren

sehr überrascht von der prompten Antwort und sind dankbar für die Klarheit, die in den Zeilen des Papsstes zum Ausdruck kommt!“

Der Papst lädt dazu ein, „sich zu öffnen und hinauszugehen, um unseren Brüdern und Schwestern zu begegnen, besonders jenen, die an den Schwellen unserer Kirchentüren, auf den Straßen, in den Gefängnissen, auf den Straßen, in den Krankenhäusern, auf den Plätzen und in den Städten zu finden sind“, anstatt das „Heil“ in immer neuen Gremien zu suchen „und in einer gewissen Selbstbezogenheit die immer gleichen Themen zu erörtern“.

Ausschuss kam zusammen

In dem auf Deutsch verfassten und handschriftlich mit „Franziskus“ unterzeichneten Schreiben bezieht sich der Pontifex auf ein Ergebnis des Reformprozesses Synodaler Weg, den die Deutsche Bischofskonferenz und das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) vor vier Jahren gemeinsam gestartet haben. Ein Synodaler Ausschuss, der am 10. November seine Arbeit aufgenommen hat, soll die Einrichtung

eines Synodalen Rates vorbereiten. In diesem Gremium wollen Bischöfe und katholische Laien ihre Beratungen über die Themen Macht, Rolle der Frau, Sexualmoral und priesterliche Lebensform fortsetzen.

Dieses Vorgehen könne die Deutschen von der kirchlichen Einheit entfernen, schreibt Franziskus. Ein „Beratungs- und Entscheidungsgremium“, wie es derzeit vorbereitet werde, sei „mit der sakramentalen Struktur der katholischen Kirche nicht in Einklang zu bringen“.

Der Papst reagiert mit seinem Schreiben auf einen Brief vom 6. November. Darin brachten neben Westerhorstmann die Theologin Marianne Schlosser, die Journalistin Dorothea Schmidt und die Religionsphilosophin Hanna-Barbara Gerl-Falkovitz angesichts des deutschen Reformkurses ihre Sorge um die Einheit mit Rom zum Ausdruck.

„Geltendes Kirchenrecht“

Der Sprecher der Deutschen Bischofskonferenz, Matthias Kopp, erklärte auf Anfrage, der Brief sei „an vier Frauen gerichtet. Wir haben vom Brief aus Medien erfahren. Da wir nicht Empfänger des Briefes sind, werden wir diesen nicht kommentieren“. Das Zentralkomitee der deutschen Katholiken (ZdK) erklärte in einer Reaktion, der Synodale Ausschuss stehe auf der Grundlage des geltenden Kirchenrechts. Franziskus habe als Neuerung bei den Beratungen der Weltsynode eine offizielle Beteiligung und Mitentscheidung von Laien eingeleitet: „Wir danken dem Papst für dieses deutliche Zeichen für mehr Synodalität, in dem wir uns eng mit ihm verbunden fühlen.“

Ihr ursprüngliches Schreiben an Franziskus wollen die vier Verfasserinnen nicht veröffentlichen, erklärte Westerhorstmann. Der Papst habe einer Veröffentlichung seines Briefes jedoch schriftlich zugestimmt.

Anita Hirschbeck, Norbert Demuth



▲ Auch den Synodalen Weg hat Papst Franziskus in der Vergangenheit kritisiert. Nun äußert er sich in einem Brief über den Synodalen Ausschuss. Foto: KNA

DIE WELT



GEISTIGE NÄHE ZUM LEIDEN

„Weil seine Stimme Gewicht hat“

Ukrainer, Israelis und Palästinenser besuchen den Papst und bitten um Unterstützung

ROM – Papst Franziskus will den Frieden in der Welt durch Vermittlung und Vertrauen fördern. In diesem Anliegen empfing er vorige Woche Gruppen aus der Ukraine, Palästina und Israel im Vatikan. Mit den Delegationen sprach er über konkrete Friedensinitiativen. Allen stellte er die Frage, was er selbst für die jeweils Betroffenen tun könne.

Dienstagabend in der Synodenaula im Vatikan. Mehrere hundert Diplomaten, Kuriemitarbeiter und Friedensaktivisten treffen im Saal ein, um den Film des jüdischen Dokumentarfilmers Evgeny Afineevsky zu sehen. Die ukrainische Botschaft beim Heiligen Stuhl hat zu der Vorführung eingeladen. „Freedom on Fire“ – auf Deutsch: „Die Freiheit unter Beschuss“ – geht auf die Ereignisse in der Ukraine seit 2014 ein.

Im Saal ist auch eine Überlebende des russischen Angriffs in Mariupol anwesend. Bevor der Film beginnt, erzählt sie von ihrem Schicksal. Ihr Mann ist in russischer Gefangenschaft, deshalb bitte sie den Vatikan und insbesondere den Papst darum, ihren Ehemann zu befreien. Der angesprochene Franziskus sitzt in der hintersten Reihe in seinem Rollstuhl. Gerührt und mit Tränen in den Augen kommentiert er, jeder Krieg sei schrecklich.

Volk verteidigt Identität

„Dieser Film zeigt uns auch,“ fährt der Pontifex fort, „dass Kriege immer eine Niederlage sind. Und wir, die wir diese Grausamkeit auf Bildschirmen gesehen haben, müssen diesem Volk, das seine Identität verteidigt und so sehr leidet, nahe sein. Beten wir für dieses Volk, beten wir darum, dass der Frieden kommen möge.“



▲ Papst Franziskus spricht mit einer Palästinenserin aus dem Gaza-Streifen.

Später versichert Franziskus den Ukrainern bei einer Begegnung in einem Nebenzimmer, er werde alles dafür tun, dass die Ehemänner wieder nach Hause zurückkehren könnten. Im Ukraine-Krieg hatte sich der Vatikan bisher vor allem um den Austausch von Gefangenen bemüht. Mögliche Friedensgespräche seien derzeit fast undenkbar, heißt es im Vatikan. Dennoch ist der Papst davon überzeugt, dass der direkte Draht zu beiden Seiten der einzige erfolgversprechende Weg ist.

Das gilt auch für die Lage im Heiligen Land. Am Mittwoch, einen Tag nach dem Treffen mit den Ukrainern, empfing Franziskus gegen 7.30 Uhr im vatikanischen Gästehaus Santa Marta zwölf Familienangehörige israelischer Geiseln. Keine halbe Stunde später traf er in der Audienzhalle mit zehn Angehörigen von Palästinensern aus Gaza zusammen, unter ihnen Christen und Muslime. Pater Gabriel Romanello, katholischer Pfarrer in Gaza, und ein griechisch-orthodoxer Priester begleiteten die Delegation.

Gegenüber beiden Gruppen drückte Franziskus seine Betrof-

fenheit und Anteilnahme an ihrer Trauer aus. Beide Begegnungen sollten einen „ausschließlich humanitären“ Charakter haben, hatte der Sprecher des Vatikans, Matteo Bruni, zuvor betont. Sie sollten eine Geste der „geistigen Nähe zum Leiden eines jeden Menschen“ darstellen.

Aufruf bei der Audienz

Man dürfe nicht vergessen, „im Gebet all jenen beizustehen, die in so vielen Teilen der Welt unter Kriegen leiden“, appellierte der Pontifex wenig später bei seiner Generalaudienz auf dem Petersplatz. In seinen Grußworten erneuerte er seinen Aufruf zum Frieden für „die gemarterte Ukraine, Israel und Palästina“. Auch von seinen beiden Treffen mit den Delegationen berichtete er kurz.

„Die Stimme des Heiligen Vaters beeinflusst die Großen der Welt und die Religionsverantwortlichen“, ist eine Israelin überzeugt. Die Frau ist die Mutter eines jungen Mannes, der am 7. Oktober von Hamas-Terroristen entführt und verwundet worden ist, und war bei der Begegnung mit

Franziskus am Morgen dabei. Gegenüber dieser Zeitung erklärt sie: „Die Priorität ist, dass unsere Lieben bald befreit werden.“

„Wir sind nicht nur Nummern“, sagt Suhair Anastas aus Gaza. Sie gehört der palästinensischen Delegation an, die in den Vatikan gereist ist. Noch wenige Tage davor lebte sie in Gaza-Stadt als Flüchtling in der katholischen Gemeinde der Heiligen Familie. „Dank meines kanadischen Passes habe ich es geschafft, zusammen mit meiner 16-jährigen Tochter aus Gaza zu fliehen“, erklärt sie. „Bei dem Treffen mit dem Papst hat jeder von uns erzählt, was er durchgemacht hat. Jeder hatte eine andere Geschichte, aber sie endeten alle auf dieselbe Weise: Die Menschen in Gaza sterben.“

Franziskus zeigte an diesem Tag eine seiner jesuitischen Fähigkeiten: Er hörte zu. Dann will er überlegen, was man machen kann, um schließlich zu handeln. Im Fall des Kriegs in der Ukraine sind die päpstlichen Botschafter in Kiew und Moskau gefordert, bei den Regierungen um Hilfe für Kriegsgefangene zu bitten. Im Heiligen Land sind die Kirchenvertreter dazu eingeladen, mit den politischen Machthabern vor Ort in Kontakt zu treten.

„Die es verstehen wollen“

Doch aus den Reihen der Besucher aus Israel wurde auch Kritik laut. Man sei enttäuscht, dass der Pontifex nicht über den Terrorismus gesprochen und die Hamas nicht beim Namen genannt habe. Üblicherweise „spricht der Heilige Vater in allgemeinen Worten“, kommentierte das Kardinal Pietro Parolin, der Chefdiplomat des Vatikans. „Diejenigen, die es verstehen wollen, tun es auch,“ betonte er. „Es ist nicht immer nötig, ins Detail zu gehen.“

Mario Galgano

Aus meiner Sicht ...



Clemens Mennicken ist ausgebildeter Redakteur, seit 2012 Priester und seit Herbst 2022 leitender Pfarrer des Pfarrverbands Nürnberg-Südwest/Stein.

Clemens Mennicken

Für eine Kultur des Lebens

Als Papst Johannes Paul II. 1998 die deutschen Bischöfe aufforderte, in der kirchlichen Schwangerenkonfliktberatung keine Beratungsscheine mehr auszustellen, gab es hierzulande heftigen öffentlichen Gegenwind. Innerhalb und außerhalb der Kirche in Deutschland wurden seine Einlassungen vielfach als starrsinnig dargestellt.

Wer heute diese Zeilen an die Mitbrüder im Bischofsamt liest, staunt über den prophetischen Charakter des Schreibens. Der Papst würdigte zwar die im Grundgesetz verankerte Anerkennung des Lebensrechts, sah aber bereits zugleich die Gefahr der allmählichen Aufweichung des Lebensschutzes in einer pluralistisch geprägten Gesellschaft.

Problematisch war für Johannes Paul II. nicht nur, „dass der Schein die Kirche in die Tötung unschuldiger Kinder verwickelt“, sondern dass er ganz grundsätzlich das kirchliche Ja zum Leben untergrabe.

Die derzeitigen Entwicklungen geben ihm recht. Wer glaubt, dass gesetzliche Regelungen wie die Abschaffung des Werbeverbots für Abtreibungen (Paragraf 219) im vergangenen Jahr keine gesellschaftliche Signalwirkung gehabt hätten, irrt gewaltig. Vor diesem Hintergrund sind auch die aktuellen Äußerungen der Deutschen Bischofskonferenz zu einer geplanten Liberalisierung des Strafrechts zu lesen. Zu Recht halten die Bischöfe daran fest, den Schutz des ungeborenen Lebens weiter durch

das Strafrecht abzusichern. Mit Kriminalisierung von ungewollt Schwangeren hat das nichts zu tun. Vielmehr soll damit ein Zeichen gegen eine gesellschaftliche Unkultur gesetzt werden, in der die Schutzwürdigkeit auch in anderen Lebenssituationen aufgeweicht wird.

Diese Haltung ist keine kirchliche Sonderlehre, die nur für gläubige Menschen gilt. Sie nimmt den Rechtsstaat beim Wort, der sich in seiner Verfassung die Grundrechte des Menschen auf die Fahnen geschrieben hat – besonders die unantastbare Würde jedes menschlichen Lebens. „Das Evangelium vom Leben ist für alle da“, sagte Johannes Paul II. Auch für jene, die ihr Recht auf Leben selbst nicht verteidigen können.



Victoria Fels ist Nachrichtenredakteurin unserer Zeitung und Mutter von zwei Kindern.

Victoria Fels

Kein Haus für den Nikolaus?

Er ist einer der beliebtesten Heiligen, vor allem bei den Kindern: Bischof Nikolaus von Myra. Millionen Kinder werden auch in diesen Tagen wieder in Kindergärten und Schulen Besuch von ihm erhalten oder ihn auf Christkindles- und Weihnachtsmärkten antreffen. Der gute Bischof wird wie jedes Jahr freundliche und vielleicht auch ein paar mahnende Worte an die Kinder richten und ihnen kleine Geschenke mitgeben.

Um den Kindergarten der kleinen österreichischen Gemeinde Plainfeld bei Salzburg könnte der Nikolaus allerdings in diesem Jahr möglicherweise einen Bogen machen: Die Leitung wollte ihn ausladen. Als Gründe dafür wurden Diversität und kulturelle Unterschie-

de vorgebracht. Einige Kinder hätten zudem Angst vor der Figur des Nikolaus.

Man hatte aber wohl nicht mit dem Sturm der Entrüstung gerechnet, den dieses Vorhaben auslöste. Der Bürgermeister ist verärgert, unzählige Eltern sind empört, verstehen tut den Vorstoß niemand. Die Kindergartenleiterin zog das Nikolaus-Verbot zurück und kündigte stattdessen an, die Eltern über einen Besuch abstimmen zu lassen.

Schon die Idee, eine kulturprägende Gestalt wie den Nikolaus aus einem Kindergarten auszusperrern, ist „eine echte Bankrotterklärung für unsere christlichen Werte“, wie die Salzburger Vize-Regierungschefin Marlene Svazek treffend formuliert. Dies erinnert fatal

an auch in Deutschland auftretende Auswüchse wie das „Sonne-, Mond- und Sterne-Fest“, das einen Martinsumzug ersetzen soll, oder an die „Wintermärkte“, die von ihren Wurzeln als Christkindles- und Weihnachtsmärkte abgeschnitten werden sollen, damit sich nur ja niemand diskriminiert fühlt, der mit dem Glauben nichts anfangen kann.

Ein Christbaum, dem man zum Verpflanzen die Wurzeln beschneidet, geht ein. Ähnlich wie das Identitätsbewusstsein von Kindern, denen man ihre christlichen Wurzeln kappt. Die „Mühe“, den Ängstlichen den Nikolaus durch Erzählen seiner Geschichte näherzubringen, ist gering – und gerade in einem Kindergarten doch wohl keine unlösbare Aufgabe.



Thorsten Schmiege ist Präsident der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien.

Thorsten Schmiege

KI intelligent nutzen

Der Physiker Stephen Hawking hat einmal gesagt: „Erfolgreiches Schaffen einer effektiven Künstlichen Intelligenz könnte das größte Ereignis in der Geschichte unserer Zivilisation sein. Oder das schlimmste.“ Für mich ist klar: Das schlimmste Ereignis ist Künstliche Intelligenz nicht. Dafür bietet KI der Gesellschaft und auch den Medien zu viele Chancen. Andererseits sehe ich KI aber auch nicht als das größte Ereignis der Zivilisation. Die Wahrheit liegt wahrscheinlich – wie so oft – irgendwo dazwischen.

Doch wir dürfen uns von der KI nicht treiben lassen. Wir müssen gestalten, Chancen nutzen, aber auch Leitplanken setzen. Auch wenn wir noch ganz am Anfang einer

Entwicklung stehen, müssen wir bereits jetzt rechtliche, ethische und gesellschaftspolitische Fragen stellen. Wir müssen die Brücke von der künstlichen zur menschlichen Intelligenz schlagen – gerade in einem für die Meinungsbildung sensiblen Bereich wie den Medien.

Der Medienrat der Bayerischen Landeszentrale für neue Medien hat hier gerade einen Anfang gemacht. In seinen kürzlich publizierten Leitlinien für den Einsatz von Künstlicher Intelligenz im Journalismus gibt er erste Impulse. Ziel der Leitlinien ist es, den demokratischen Diskurs und die Glaubwürdigkeit des Journalismus zu schützen.

Der wichtigste Grundsatz: Die redaktionelle Verantwortung muss immer beim

Menschen bleiben. Zudem dürfen die journalistischen Sorgfaltspflichten nicht mittels KI umgangen werden. Auch müssen Medien kritisch bleiben und transparent mit ihrem Einsatz von KI umgehen. Und, ganz wichtig: Medienhäuser sollten KI nicht einsetzen, um Journalisten zu ersetzen. So würden wir uns einer in ihren Auswirkungen noch unbekannteren Technologie ausliefern.

Wenn wir KI intelligent nutzen, kann sie für uns ein Segen sein – davon bin ich überzeugt. Deshalb glaube ich fest an eine Renaissance des Qualitätsjournalismus, der das leistet, was die KI nicht kann. Ein Qualitätsjournalismus, der nah am Menschen, echt und empathisch ist.



▲ Maria Callas bei ihrer Abschiedstournee 1973 in Amsterdam.

Vor 100 Jahren

Eine „Jahrhundertstimme“

Die Diva Maria Callas lebte auf der Bühne ihre Rollen

„Nie mehr werde ich die Traviata singen“, erklärte die Sopranistin Elisabeth Schwarzkopf, nachdem sie 1952 in Verona die Jahrhundertstimme der Maria Callas erlebt hatte: „Welchen Sinn hätte es, sich an einer Partie zu versuchen, die von einer Kollegin so vollkommen dargeboten wird?“

Am 2. Dezember 1923 wurde die Diva als Maria Anna Kalogeropoulou in New York geboren. Ihr Vater, der 1929 den Familiennamen in „Callas“ änderte, betrieb in Manhattan eine Apotheke. Nach dem Scheitern der Ehe ging die ehrgeizige Mutter, die das Gesangstalent ihrer Tochter von Anfang an förderte, mit Maria zurück nach Athen. Mit 14 stand Maria, noch Studentin am Konservatorium, in „Cavalleria rusticana“ erstmals auf der Bühne. „Was, dieses pummelige Mädchen mit der dicken Brille will Sängerin werden? Unmöglich!“, spottete die berühmte Gesangslehrerin Elvira de Hidalgo, als sie Maria 1938 als Schülerin akzeptierte.

1942 durfte sie bereits an der Nationaloper die Tosca singen. 1946 war der Dirigent Tullio Serafin fasziniert von ihrer Ausnahmestimme und ihrer „fast beängstigenden“ Musikalität: So feierte Maria Callas in „La Gioconda“ ihr Italiendebüt in der Arena di Verona. Serafin wurde zu ihrem wichtigsten Mentor. In Verona lernte Callas auch den älteren Industriellen Giovanni Battista Meneghini kennen, der sie 1949 heiratete und ihre Karriere vorantrieb. 1949 sang sie in Venedig am Teatro la Fenice die Brünnhilde in Wagners „Walküre“. Als eine Sängerin krank wurde, sprang Callas ein und studierte binnen sechs Tagen die Elvira aus Vincenzo Bellinis „Puritani“ ein.

Zwei so grundverschiedene Partien zeitgleich singen zu wollen, grenzte an Größenwahn, doch Callas schaffte die Herausforderung mit Bravour. „La Callas“ hatte ihren natürlichen Mezzosopran durch extremes Training zu einem Instrument mit einem Spektrum über drei Oktaven geformt: Sie setzte neue Maßstäbe auch für hohe Koloratursopranen, ihre Aussprache und Nuancierung waren makellos. Wenn sie auf der Bühne stand, lebte sie ihre Paraderollen aus und wurde in jenen Momenten selbst zu Violetta oder Aida, Medea oder Mimi.

Ihre Tosca-Aufnahme von 1953 gilt bis heute vielen als Nonplusultra dieser Oper. „Die Scala im Delirium“, jubelte 1954 die Mailänder Presse. Seit ihrem Covent-Garden-Debüt 1952 verband sie, wie sie selbst sagte, eine „Liebesaffäre“ mit dem Londoner Publikum. Ab 1956 lag man ihr auch in New York zu Füßen. Inzwischen hatte sich die Diva, die zeitlebens mit Gewichtsproblemen kämpfte und noch dazu eine Spitzenköchin war, durch Diäten auf das damalige Audrey-Hepburn-Schönheitsideal heruntergehungert.

Doch ab 1958 musste sie wegen rätselhafter Probleme mit der Stimme sogar Aufführungen abbrechen. „Tigerin“ nannte die Presse die streitbare und skandalumwitterte Diva, deren Affäre mit Aristoteles Onassis ab 1957 die Klatschspalten füllte. Sie wollte ihn heiraten. Umso bitterer war es für sie, als er sie 1968 für Jacqueline Kennedy sitzenließ. Bereits 1965 hatte sie sich von der Opernbühne verabschiedet, 1973 bis 1974 ging sie auf eine letzte Welttournee. Am 16. September 1977 starb sie an Herzversagen. Als ihr Sarg aus der Kirche getragen wurde, rief die Trauergemeinde zum Abschied: „Bravo, Callas! Bravo Maria!“ Michael Schmid

Historisches & Namen der Woche

2. Dezember

Lucius, Bibiana

Thomas Annandale war ein britischer Chirurg und Pionier von Knie-Operationen. Er beschrieb die erste Meniskotomie. Der Mediziner, nach dem heute ein Preis benannt ist, kam vor 185 Jahren zur Welt.

3. Dezember

Franz Xaver

Max von Pettenkofer wurde 1818 geboren. Der deutsche Mediziner, Apotheker und Begründer der wissenschaftlichen Hygiene in Deutschland schuf für München die erste Kanalisation und eine zentrale Trinkwasserversorgung und machte damit die Stadt für lange Zeit zu einer der saubersten Europas.

4. Dezember

Barbara, Adolph Kolping

Mit dem Text zu „Stille Nacht“ schrieb der Priester Joseph Mohr (*1792) ein Weihnachtslied für die Ewigkeit. Dessen Siegeszug um die Welt erlebte er aber nicht mehr: Der Geistliche starb mittellos vor 175 Jahren im österreichischen Wagrain.

5. Dezember

Anno von Köln

Liborius Wagner war ein katholischer Priester und Märtyrer. Er bemühte sich um den Ausgleich der Konfessionen. Während des Dreißigjährigen Kriegs beschuldigten Soldaten den Konvertiten, dem protestantischen Glauben abtrünnig geworden zu sein, und folterten ihn zu Tode. Der 1974 seliggesprochene Geistliche wurde vor 430 Jahren geboren.



6. Dezember

Nikolaus

Marius Müller-Westernhagen begeht seinen 75. Geburtstag. Mit mehr als zwölf Millionen verkauften Tonträgern gilt er als einer der erfolgreichsten deutschen Musiker. Seinen Durchbruch als Filmschauspieler hatte er mit dem 1976 gedrehten Film „Aufforderung zum Tanz“ als Ruhrpott-Figur Theo Gromberg.

7. Dezember

Ambrosius

Vor 80 Jahren entstand die Fokolar-Bewegung. Die katholische Laienorganisation, benannt nach einem Wort für Herdfeuer, in Anlehnung an die Wärme und Geborgenheit von Flammen und die sich darum sammelnde Familie, wurde von der italienischen Volksschullehrerin Chiara Lubich (Foto) gegründet. Heute sind die Fokolare in 182 Ländern aktiv. Weltweit zählen sie rund 110 000 Mitglieder, davon 3500 in Deutschland.



8. Dezember

Mariä Empfängnis

An Mariä Empfängnis kam es 1863 in Santiago de Chile zu einer Tragödie, als das Fest in der Kirche „Iglesia de la Compañía de Jesús“ mit Kerzen, Öllampen und Wandbehängen gefeiert wurde. Eine umgestürzte Kerze setzte das Gotteshaus in Brand (Foto unten). Zahlreiche Gläubige konnten nicht aus der überfüllten Kirche fliehen. Zwischen 2000 und 3000 Menschen kamen ums Leben.

Zusammengestellt von Lydia Schwab



▲ Ein Kupferstich von Ernest Charton zeigt den Brand in der Jesuitenkirche in Santiago de Chile. Heute erinnert dort ein Gedenkort an die Katastrophe.

Frohe Botschaft

Erster Adventssonntag

Lesejahr B

Erste Lesung

Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7

Du, HERR, bist unser Vater, „Unser Erlöser von jeher“ ist dein Name. Warum lässt du uns, HERR, von deinen Wegen abirren und machst unser Herz hart, so dass wir dich nicht fürchten? Kehre zurück um deiner Knechte willen, um der Stämme willen, die dein Erbesitz sind! Hättest du doch den Himmel zerrissen und wärest herabgestiegen, so dass die Berge vor dir erzitterten. Seit Urzeiten hat man nicht vernommen, hat man nicht gehört; kein Auge hat je einen Gott außer dir gesehen, der an dem handelt, der auf ihn harret. Du kamst dem entgegen, der freudig Gerechtigkeit übt, denen, die auf deinen Wegen an dich denken.

Siehe, du warst zornig und wir sündigten; bleiben wir künftig auf ihnen, werden wir gerettet werden. Wie ein Unreiner sind wir alle geworden, unsere ganze Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Wie Laub sind wir alle verwelkt, unsere Schuld trägt uns fort wie der Wind. Niemand ruft deinen Namen an, keiner rafft sich dazu auf, festzuhalten an dir. Denn du hast dein An-

gesicht vor uns verborgen und hast uns zergehen lassen in der Gewalt unserer Schuld. Doch nun, HERR, du bist unser Vater. Wir sind der Ton und du bist unser Töpfer, wir alle sind das Werk deiner Hände.

Zweite Lesung

1 Kor 1,3–9

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserem Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Ich danke meinem Gott jederzeit eurentwegen für die Gnade Gottes, die euch in Christus Jesus geschenkt wurde, dass ihr an allem reich geworden seid in ihm, an aller Rede und aller Erkenntnis. Denn das Zeugnis über Christus wurde bei euch gefestigt, so dass euch keine Gnadengabe fehlt, während ihr auf die Offenbarung unseres Herrn Jesus Christus wartet.

Er wird euch auch festigen bis ans Ende, so dass ihr schuldlos dasteht am Tag unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist Gott, durch den ihr berufen worden seid zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn.

Evangelium

Mk 13,24–37

Jesus sprach zu seinen Jüngern: In jenen Tagen, nach jener Drangsal, wird die Sonne verfinstert werden und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden.

Dann wird man den Menschensohn in Wolken kommen sehen, mit großer Kraft und Herrlichkeit. Und er wird die Engel aussenden und die von ihm Auserwählten aus allen vier Windrichtungen zusammenführen, vom Ende der Erde bis zum Ende des Himmels.

Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum! Sobald seine Zweige saftig werden und Blätter treiben, erkennt ihr, dass der Sommer nahe ist. So erkennt auch ihr, wenn ihr das geschehen seht, dass er nahe vor der Tür ist.

Amen, ich sage euch: Diese Generation wird nicht vergehen, bis das alles geschieht. Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nicht vergehen. Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im

Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.

Gebt Acht und bleibt wach! Denn ihr wisst nicht, wann die Zeit da ist. Es ist wie mit einem Mann, der sein Haus verließ, um auf Reisen zu gehen: Er übertrug die Vollmacht seinen Knechten, jedem eine bestimmte Aufgabe; dem Türhüter befahl er, wachsam zu sein.

Seid also wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen. Er soll euch, wenn er plötzlich kommt, nicht schlafend antreffen.

Was ich aber euch sage, das sage ich allen: Seid wachsam!

►
„Lernt etwas aus dem Vergleich mit dem Feigenbaum!“ Schlange im Feigenbaum, römisches Fresko in Pompeji.

Die Darstellung hängt nicht mit der Erzählung des Sündenfalls zusammen, die am Hochfest Mariä Empfängnis am 8. Dezember gelesen wird, sondern mit dem Kult der Gottheit Isis.

Foto: gem

Gedanken zum Sonntag

Die dritte Wiederkehr Christi

Zum Evangelium – von Pfarrer Pater Steffen Brühl SAC



Das Evangelium vom ersten Adventssonntag verbreitet Endzeitstimmung. Wobei es wohl eher so ist, dass der Evangelist die vorhandene Stimmung aufgreift. Viele Menschen im ersten Jahrhundert erwarteten das Ende der Welt. Diese Atmosphäre ging nicht an der Markusgemeinde vorbei. Im 13. Kapitel des Markusevangeliums spricht Jesus vom Untergang, von Erdbeben, Hungersnöten, Verfolgung, von einer Drangsal, wie es sie bisher nicht gegeben hat. Vor dieser dunklen Folie erscheint die Perikope des ersten Adventssonntags regelrecht hoffnungsvoll.

Sie spricht davon, dass Jesus ein zweites Mal kommen wird: am Ende der Zeiten. Dann wird die Drangsal, die die junge Christengemeinde erleiden muss, ein Ende haben.

Die Christen lebten damals in einer ständigen Erwartung der Wiederkehr Jesu. Im Evangelium wird betont, dass niemand außer Gott Tag und Stunde kenne, aber es werde noch in „dieser Generation“ geschehen. Diese Naherwartung unterstreicht Jesus mit seinem Aufruf zur Wachsamkeit.

Aber die Wiederkunft Jesu kam nicht so bald wie erhofft. In der Tat warten wir bis heute darauf und bekennen dies Sonntag für Sonntag, wenn wir das Glaubensbekenntnis sprechen. Jedoch haben uns die vergangenen knapp 2000 Jahre in unserer Erwartung etwas abkühlen

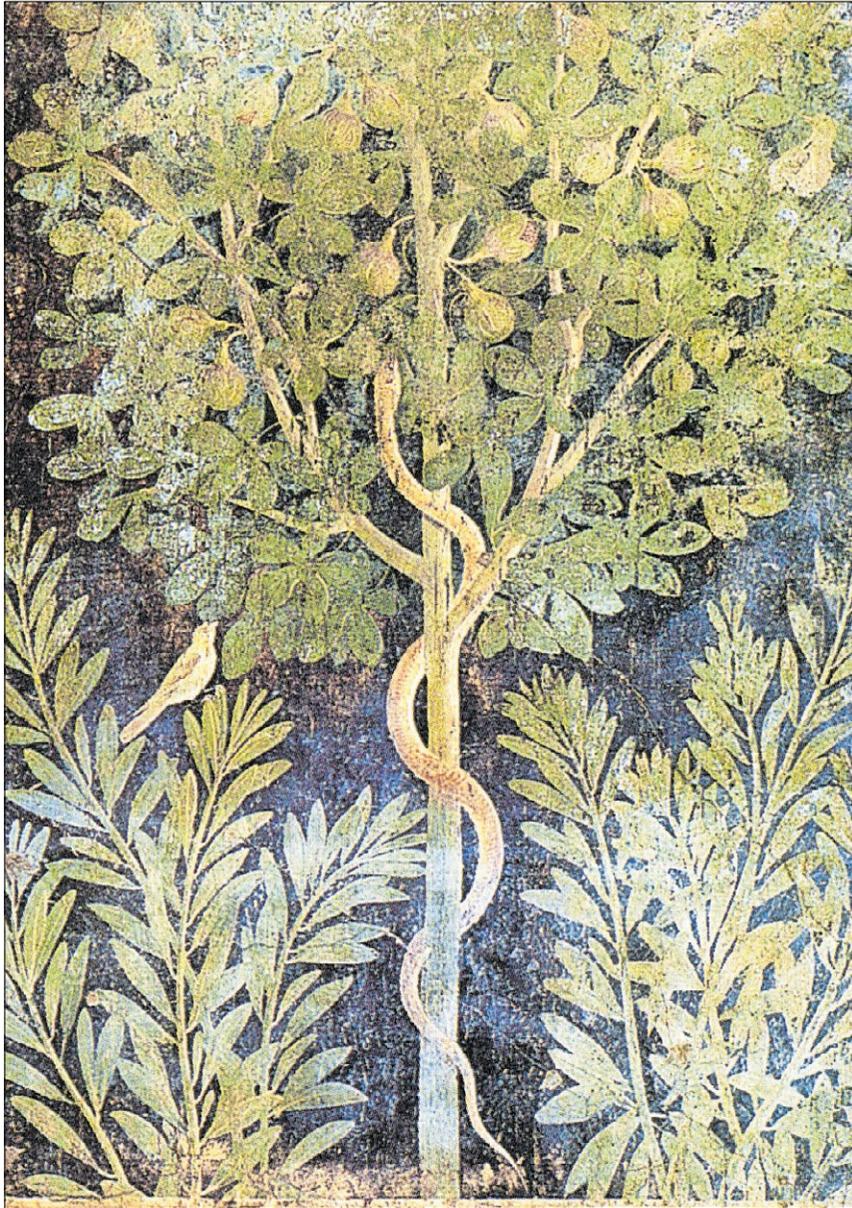
lassen. Wir gehen wohl nicht mehr wirklich davon aus, dass es stündlich passieren könnte.

Das Ausbleiben der Wiederkehr Christi hat uns müde gemacht. Die lange Zeit hat dazu geführt, dass wir uns eingerichtet haben. Wir Christen sind mit der Zeit – spirituell gesprochen – sesshaft geworden. Und wir haben uns angepasst. Wir haben die Strukturen und Regeln unserer Umgebung übernommen. Wir bauten Verwaltungen auf, erließen Gesetze. Wir ordneten unsere Gemeinden nach den Vorbildern, die wir vorfanden. Das war wahrscheinlich nötig gewesen, damit die Kirche die Zeiten überdauern konnte.

Aber irgendwie haben wir beim Sesshaftwerden etwas verloren, von dem die junge Christengemeinde noch viel hatte: den Glauben daran,

dass Jesus wirklich wiederkommt. Auch Bernhard von Clairvaux († 1153) ließ die Frage nach der Wiederkunft keine Ruhe. Das Studium der Heiligen Schrift und die Beobachtung seiner Mitmenschen ließen ihn zu der Erkenntnis kommen, dass es eine dritte Wiederkehr Christi gibt, die zwischen der ersten (Geburt Jesu) und der zweiten (am Ende der Zeiten) liegt. Diese dritte Wiederkehr nannte Bernhard „mittleren Advent“. Sie geschehe im Gebet, in der Eucharistie und in den anderen Sakramenten. Denn dort geschieht Christus-Begegnung, geschieht Wiederkehr Christi für jeden Glaubenden, ganz persönlich.

So ruft der heilige Bernhard zu einer Innerlichkeit auf: „Geh nur in dich und begegne dort deinem Gott.“ Ein Gedanke, der sehr gut zu dem passt, was Jesus uns im Evangelium sagt: „Gebt Acht und bleibt wach!“ Eine Wachsamkeit für das Leben um uns herum und eine Innerlichkeit zur eigenen Begegnung mit Christus.



Woche der Kirche

Schriftlesungen und liturgische Hinweise für die kommende Woche
Psalterium: 1. Woche, erste Adventswoche

Sonntag – 3. Dezember Erster Adventssonntag

Messe vom 1. Adventssonntag, Cr, Prf Advent I, feierlicher Schlusssegen (violett); 1. Les: Jes 63,16b–17.19b; 64,3–7, APs: Ps 80,2ac u. 3bc.15–16.18–19, 2. Les: 1Kor 1,3–9, Ev: Mk 13,33–37 oder Mk 13,24–37; an einem festfreien Tag der Woche: **Quatembermesse im Advent** (violett); Les und Ev vom Tag

Montag – 4. Dezember

Hl. Barbara, Märtyrin
Hl. Johannes von Damaskus, Priester, Kirchenlehrer
Sel. Adolph Kolping, Priester
Messe vom Tag (violett); Les: Jes 2,1–5, Ev: Mt 8,5–11; **M. von der hl. Barbara** (rot)/**vom hl. Johannes/vom sel. Adolph Kolping** (jew. weiß); jew. Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Dienstag – 5. Dezember

Hl. Anno, Bischof von Köln
M. vom Tag (violett); Les: Jes 11,1–10, Ev: Lk 10,21–24; **Messe vom hl. Anno** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Mittwoch – 6. Dezember

Hl. Nikolaus, Bischof von Myra
M. v. Tag (violett); Les: Jes 25,6–10a, Ev: Mt 15,29–37; **M. vom hl. Nikolaus** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Donnerstag – 7. Dezember

Hl. Ambrosius, Bischof v. Mailand, Kirchenlehrer
M. v. hl. Ambrosius (weiß); Les: Jes 26,1–6, Ev: Mt 7,21.24–27 o. a. d. AuswL

Freitag – 8. Dezember

Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria
Messe vom Hochfest, Gl, Cr, eig. Prf, in den Hg I–III eig. Einschub, feierl. Schlusssegen (weiß); 1. Les: Gen 3,9–15.20, APs: Ps 98,1.2–3b.3c–4, 2. Les: Eph 1,3–6.11–12, Ev: Lk 1,26–38

Samstag – 9. Dezember

Hl. Joh. Didacus Cuauhtlatotzin (Juan Diego)
Messe vom Tag (violett); Les: Jes 30,19–21.23–26, Ev: Mt 9,35 – 10,1.6–8; **Messe vom hl. Johannes Didacus** (weiß); Les u. Ev v. Tag o. a. d. AuswL

Gebet der Woche

Komm in unsre stolze Welt,
Herr, mit deiner Liebe Werben.
Überwinde Macht und Geld,
lass die Völker nicht verderben.
Wende Hass und Feindessinn
auf dem Weg zum Frieden hin.

Komm in unser reiches Land,
Herr, in deiner Armut Blöße,
dass von Geiz und Unverstand
willig unser Herz sich löse.
Schaff aus unserm Überfluss
Rettung dem, der hungern muss.

Komm in unser dunkles Herz,
Herr, mit deines Lichtes Fülle,
dass nicht Hochmut, Angst und Schmerz
deine Wahrheit uns verhülle,
die auch noch in tiefer Nacht
Menschenleben herrlich macht.

Komm in unsre laute Stadt,
Herr, mit deines Schweigens Mitte,
dass, wer keinen Mut mehr hat,
sich von dir die Kraft erbitte,
für den Weg durch Lärm und Streit
hin zu deiner Ewigkeit.

Komm in unser festes Haus,
der du nackt und ungeborgen.
Mach ein leichtes Zelt daraus,
das uns deckt kaum bis zum Morgen,
denn wer sicher wohnt, vergisst
bald, dass unterwegs er ist.

*Adventsgedicht von
Hans Graf von Lehdorff, 1968,
Evangelisches Gesangbuch Nr. 428*

Glaube im Alltag

von Pfarrer Stephan Fischbacher

Wenn ich Leichtathletikwettkämpfen im Fernsehen zuschaue, dann kann ich beobachten, wie die Läufer einen Sprint beginnen. Da gibt es ein Signal, das Sie alle kennen: „Auf die Plätze – fertig – los!“ Zuerst begibt sich ein Sprinter auf die Plätze, das heißt, er geht auf den Boden und verwendet einen Startblock, so dass er sich später kräftig mit den Beinen abstoßen kann. Beim Signal „Fertig“ hebt der Läufer das Gesäß und ist startbereit. So kann er mit voller Kraft den Start beginnen, wenn das dritte Signal, das „Los!“, kommt. Auf dieses „Los!“ warten alle, die beim Sprint mitmachen, auch die Zuschauer, die Schiedsrichter und die Zeitmesser. Wenn das „Los!“ kommt, ist das ein besonderer Moment in dieser Sportart. Ich möchte ihn „Kairos“ nennen.

„Kairos“ ist das griechische Wort für einen Zeitpunkt, unter dem wir uns einen jener besonderen und magischen Momente im Leben vorstellen, in der die Zeit für einen Augenblick stillzustehen scheint. Es sind besondere Zeitpunkte, die ich aus christlicher Sicht so interpretieren möchte: Gott tritt ins Leben eines Menschen.

„Seid also wachsam!“ ist daher der Aufruf Jesu an uns: „Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde“ (Mt 25,13). Explizit werden die Menschen gewarnt, den richtigen Zeitpunkt nicht zu übersehen. Und ich bin der festen Überzeugung: Wir übersehen viele von diesen Kairos-Augenblicken in unserem Leben, denn nicht immer haben

wir ausreichend Zeit, die Momente als solche besonderen Augenblicke wahrzunehmen.

Gott tritt in unser Leben – aber wie? Es kann sein, dass uns eine Blume am Wegesrand staunen lässt über das Wunder der Schöpfung, die von Gott kommt. Der Sonnenaufgang vermittelt uns einen Glanz des Lichts, mit dem Gott unser Leben hell machen möchte. Oder der Moment, in dem der heilige Martin dem Bettler seinen halben Mantel geschenkt hat. Der Augenblick, wenn ein Mensch seinem Freund einen Fehler verzeihen kann. Der Zeitpunkt, wenn Feinde sich die Hände reichen und Frieden schließen. Das sind Momente, in denen Gott in unser Leben tritt.

Manche Momente müssen wir nur wahrnehmen, sie passieren und stärken uns und machen uns Freude. Wir dürfen sie nicht übersehen, besonders, wenn wir das Leben als sehr beschwerlich empfinden. Es gibt viele kleine besondere Augenblicke, die Hilfe und Stütze sein können. Der andere Kairos ist der selbstgemachte, wenn wir uns bemühen, die christlichen Werte zu leben und umzusetzen.

Wenn Jesus uns zur Wachsamkeit ruft, dann sind wir bereit wie die Sprinter im Startblock. Und wir warten auf das „Los!“, auf jenen Moment, in dem Gott in unser Leben tritt. Es kann jede Sekunde soweit sein.



Apollo: Missionar mit Lernbedarf

Gedenktag

9.
Dezember

Der Name Apollo ist eine Kurzform von Apollónios: „dem [Gott] Apollo gehörig“.

Nach der **Apostelgeschichte** (Apg 18,24–28) stammte Apollo aus Alexandria, dem nach Rom bedeutendsten wirtschaftlichen, kulturellen und religiösen Zentrum des Römischen Reichs. Er war Jude, aber „unterwiesen im Weg des Herrn“. Er verkündete mit großer Überzeugungskraft die „Lehre von Jesus“, kannte jedoch nur die Taufe des Johannes. Das christliche Ehepaar Prisc(ill)a und Aquila, das unter Kaiser Claudius aus Rom vertrieben worden und zusammen mit Paulus über Korinth nach Ephesus in Kleinasien gekommen war, unterwies ihn genauer in der christlichen Lehre. Als Apollo nach Korinth reisen wollte, empfahl ihn das Ehepaar den dortigen Christen. Er wirkte dort sehr erfolgreich als schriftkundiger Verkünder des Evangeliums (Apg 18,27 f. 19,1).

Die auf Harmonie bedachte Apostelgeschichte verschweigt jedoch, dass es in Korinth zu Parteiungen und damit auch zu Streitigkeiten und Spaltungen innerhalb der Gemeinde gekommen war. Paulus spricht in seinem **Ersten Brief an die Korinther** diesen Konflikt offen an (1 Kor 1,10–17). Er schreibt von Gruppen, die sich auf Apollo, Kephas (Petrus), auf ihn, Paulus, oder unmittelbar auf Christus beriefen. Dabei spielte offensichtlich der Taufspender eine besondere Rolle. Paulus mahnt zur Einheit, ohne allerdings Apollo selbst zu beschuldigen. Anscheinend war Apollo im Unterschied zu Paulus selbst ein gewandter und glänzender Redner (1 Kor 1,17; 2,1–4). Paulus verteidigt sich gegenüber seiner Gemeinde mit dem Hinweis auf das Kreuz Jesu, das sich nicht mit gelehrten und gewandten Worten verkündigen ließe.

Die Kritik des Paulus betrifft nicht die Mitapostel, also Apollo und Kephas, sondern die Gemeinde, die „immer noch irdisch eingestellt“ sei, wenn sie sich von Eifersucht und Streit leiten lasse und in Parteiungen aufspalte (1 Kor 3,1–4). Niemand solle sich eines Menschen rühmen, denn alles gehöre der Gemeinde: „Paulus, Apollo, Kephas, Welt, Leben, Tod. Gegenwart und Zukunft“, die Korinther aber gehören Christus und Gott (1 Kor 3,21 f.).

„Was ist denn Apollo? Und was ist Paulus? Diener, durch die ihr zum Glauben gekommen seid, und jeder, wie der Herr es ihm gegeben hat: Ich habe gepflanzt, Apollo hat begossen, Gott aber ließ wachsen. So ist weder der etwas, der pflanzt, noch der, der begießt, sondern nur Gott, der wachsen lässt. Wer pflanzt und wer begießt: Beide sind eins, jeder aber erhält seinen eigenen Lohn entsprechend seiner Mühe. Denn wir sind Gottes Mit-

arbeiter; ihr seid Gottes Ackerfeld, Gottes Bau. Der Gnade Gottes entsprechend, die mir geschenkt wurde, habe ich wie ein weiser Baumeister den Grund gelegt; ein anderer baut darauf weiter. Aber jeder soll darauf achten, wie er weiterbaut. Denn einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist: Jesus Christus“ (1 Kor 3,5–11).

Paulus, der ansonsten mit seinen Gegnern nicht gerade zimperlich umgeht (vgl. Gal 1,7–9; 5,12), sieht in Apollo offensichtlich keinen Gegner oder Konkurrenten, sondern eher eine Ergänzung. Er bringt dafür zwei Vergleiche: Er selbst, Paulus, habe gepflanzt, Apollo habe die zarte Pflanze begossen, aber entscheidend sei doch Gott, der sie habe wachsen lassen (1 Kor 3,5–8). Er, Paulus, habe im Tempel Gottes, der Gemeinde von Korinth, den Grund gelegt, andere, darunter eben auch Apollo, haben weiter darauf gebaut – wie stabil, das werde erst die Feuerprobe offenbaren (1 Kor 3,9–17).

Am Ende seines Ersten Briefs an die Korinther (1 Kor 16,12), schreibt Paulus, er habe Apollo dringend gebeten, zu ihnen zu reisen. Offen-

sichtlich hat er volles Vertrauen zu ihm, dass er den Konflikt in Korinth nicht weiter anheizen werde. Aber Apollo weigert sich beharrlich – vielleicht aus Furcht, diese Aufgabe nicht zu bewältigen.

Im nachpaulinischen Titusbrief (Tit 3,13) wird „Titus“ ans Herz gelegt, Apollo bei der Weiterreise zu unterstützen. Es wird vermutet, dass damit Apollo „als loyales Mitglied des Pauluskreises dargestellt“ (Knut Backhaus) werden soll.

Abt em. Emmeram Kränkl OSB



◀
Sitzende Propheten- oder Apostelfigur aus Marmor, um 1200, The Metropolitan Museum of Art, New York. Foto: gem

Was bedeutet Apollo für uns heute?

Paulus und Apollo haben verschiedene Gaben und Aufgaben. Wenn Seelsorger in ein- und derselben Gemeinde tätig sind, sollten sie entsprechend ihren unterschiedlichen Gaben und Aufgaben eingesetzt werden. Auf jeden Fall ist eine Spaltung der Gemeinde unbedingt zu vermeiden.



DAS ULRICHSBISTUM

STABÜBERGABE

Kompass und Wasserwaage

Diözesan-Caritasdirektor Magg verabschiedet – Diakon Müller folgt nach

AUGSBURG – Einen Kompass für den richtigen Weg, einen Meterstab für das richtige Maß und eine Wasserwaage, um Schief lagen zu korrigieren: Diese Werkzeuge überreichten die Bereichsleiter der Caritas im Bistum Augsburg Andreas Magg zu seinem Abschied. Er wird Anfang Januar Direktor des Landes-Caritasverbands Bayern in München. Sein Nachfolger als Diözesan-Caritasdirektor ist Diakon Markus Müller.

Zur Stabübergabe zelebrierte Bischof Bertram Meier ein Pontifikalamt im Augsburger Dom. Es stand im Zeichen der heiligen Elisabeth von Thüringen, der Patronin der Caritas. Alle Mitarbeiter der Caritas seien in deren Fußstapfen getreten und stellten wie sie ihre Kompetenz, ihre Diskretion und Empathie in den Dienst der Menschen, sagte der Bischof.

Wie ein Strategie

An Magg gewandt betonte er: „Du wechselst nur den Standort und die Perspektive: von der lokalen und regionalen auf die Landesebene, wie ein Strategie, der vom Flachland auf einen Hügel steigt, um den besseren Überblick zu bekommen.“

Deutschland gelte seit Jahrzehnten als Spendenweltmeister und die Solidarität sei trotz der hohen Inflation und steigender Energiepreise ungebrochen, führte Bischof Bertram aus. Als Seismographen gesellschaftlicher Veränderungen spürten die Caritas-Mitarbeiter aber längst:



▲ Diakon Markus Müller ist der neue Caritasdirektor im Bistum Augsburg.



▲ Der bisherige Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg (Bildmitte) wird Direktor des Landes-Caritasverbands Bayern. Fotos: Zoepf

„Die Kinder-, Frauen- und Altersarmut wächst erschreckend. Hinzu kommen zahlreiche ukrainische Geflüchtete sowie Schutzsuchende aus den Dauerkriegsgebieten Syrien und Afghanistan.“ Die Armut verwalten könne aber „nicht unser Ziel sein, sondern Hilfe zur Selbsthilfe“. Das Vorbild der heiligen Elisabeth solle dabei inspirieren. „Gebt der Caritas Power und Lobby“, forderte Bischof Bertram Caritasdirektor Magg und dessen Nachfolger auf.

Ein Netzwerk

Musikalisch gestaltet wurde das Pontifikalamt von Robert Haas und seinem Ensemble. Die Musiker begleiten die Caritas seit vielen Jahren bei Gottesdiensten und Feiern. So auch beim anschließenden Festakt in der Maria-Ward-Schule. Der Vorsitzende des Caritasrats, Generalvikar Wolfgang Hacker, begrüßte dort zahlreiche Vertreter aus Politik, Kirche und Gesellschaft. „Die Caritas ist ein Netzwerk, das weit ins Bistum hinausgreift“, sagte er. „Ihr Dienst am Menschen ist Auftrag und Geschenk.“

In ihren Grußworten lobten die Festredner Maggs Geduld, Standhaftigkeit und Ausdauer in seinen 13 Jahren als Caritasdirektor im

schon, die Unterstützung brauchen, und Anwalt der Benachteiligten zu sein. Das ist dringend notwendig.“

Magg freute sich über alle anerkennenden Worte und bedankte sich bei den Amtsträgern und Mitarbeitern. „Wir haben viel gemeinsam erreicht“, sagte er. Seinem Nachfolger, Diakon Müller, überreichte er bei der symbolischen Stabübergabe eine Rankhilfe für Pflanzen. Denn Gartenbau sei das richtige Bild für die Caritas. Als Gärtnerin in der Landwirtschaft Gottes hege und pflege sie Menschen von der Wiege bis zum Sterbebett. „Ich liebe Gartenarbeit. Das macht mich aus und das macht auch meine Arbeit aus“, verriet Magg.

Gesellschaft gestalten

Diakon Müller ist 1969 in Wertingen geboren. Er kennt die Caritas von der Pike auf, denn er hat schon seinen Zivildienst in einer ihrer Einrichtungen geleistet. Vor seinem Wechsel nach Augsburg arbeitete der Finanzwirt als ständiger Vertreter des Präsidenten von Missio München. Er wolle der Caritas ein starkes Profil geben, an der Gesellschaft mitwirken und sie gestalten, „damit Leben in Würde gelingen kann“, erklärte er. „Danke für die Bereitschaft, mich zu unterstützen!“

Barbara Lang



▲ Die Geschäftsführerin der CAB-Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH, Brigitta Hofmann, überreichte dem scheidenden und dem neuen Diözesan-Caritasdirektor jeweils einen Rucksack als Geschenk. Der Rucksack von Magg war gefüllt mit Erinnerungen und guten Wünschen, der für Müller mit „Nervennahrung“.

ANLEITUNG FÜR „HÖR-RÄUME“

Langsamer sein im Antworten

Pfarrer Christian Hartl erklärt, wie man in Gesprächen Gottes Geist mitwirken lässt

LEITERSHOFEN – Wie können gerade Christen „mit dem Ohr des Herzens“ aufeinander hören, wie es das Motto des Ulrichsjubiläums-Jahrs nahelegt? Eine mögliche Antwort auf diese Frage bietet der von der Diözese herausgegebene Flyer „Hör-Räume schaffen“. Er gibt eine Anleitung zu einer „Synodalen Übung“ (siehe Kasten), die bereits in Gruppen und Gremien praktiziert wurde. Wie diese Übung beim Zuhören hilft, erklärt Pfarrer Christian Hartl, Beauftragter für Geistliches Leben im Bistum und Direktor des Exerzitienhauses St. Paulus.

Herr Pfarrer Hartl, wie wurde die Synodale Übung bisher in den Pfarreien und Verbänden aufgenommen? Welche Rückmeldungen haben Sie dazu bekommen?

Zunächst muss man kritisch sagen: Papier ist geduldig. Wir haben den Flyer an alle Pfarrämter und die Verbände verschickt, aber all diese Adressaten werden mit Flyern und Informationen geradezu überflutet. Da gab es wenig Resonanz.

Nur vom Diözesanrat wurde mir gemeldet, dass immer wieder Flyer angefordert werden. Unsere Erfahrung ist: Man muss die Übung selbst einmal erlebt haben. Dann weiß man, um was es geht, und erkennt auch, welcher große Wert in dieser Weise der Kommunikation liegt. Diejenigen, die diese Übung gemacht haben, so sind die Rückmeldungen, sind sehr angetan davon.

Was sind Ihre eigenen Erfahrungen mit der Synodalen Übung? Wie schwer oder leicht fiel es den Teilnehmern in den Gruppen, sich auf das schweigende Hören einzulassen?

In der Regel ist es für die Leute ungewohnt, zu schweigen und nicht



▲ Bei der Welta synode im Oktober wurde an runden Tischen beraten – nach einer ähnlichen Methode wie bei der Synodalen Übung, sagt Christian Hartl. Foto: KNA

gleich zu reagieren, wenn jemand etwas sagt. Das beginnt schon in der ersten Runde. Viele sagen: „In mir war zunächst der Impuls: Da möchte ich gleich darauf antworten.“ Aber das sollte ja nicht sein.

Dann folgt eine Viertelstunde Schweigen. Wir empfehlen, aufzustehen oder gar den Raum zu verlassen. Das macht es leichter. Und dann wird es meistens einfacher, dem Hören Raum zu geben.

Wichtig ist, dass man in dieser Zeit des Schweigens darauf achtet: Was löst das Gesagte in mir aus, welche Äußerungen sind besonders hängengeblieben oder bewegen mich weiterhin? Und im Idealfall auch immer die Frage: Guter Gott, was möchtest du mir jetzt sagen durch das, was die anderen gesagt haben?

In der Anleitung zur Übung geht es immer wieder um „Stille-Zeiten“: Wie hilft Stille beim richtigen Hören?

Wir leben in einer lauten und sehr schnelllebigen Zeit. Ich denke, jeder von uns erfährt das so: Wenn er etwas hört, kommt in ihm gleich ein Impuls der Zustimmung oder der Infragestellung oder des Gehaltens. Hier bewusst Stille zu halten und zu sagen: Ich lasse das in mir erst einmal nachklingen, das ist wertvoll.

Sie berichten von der Resonanz der Teilnehmer auf die Übung: Manchmal wurde erfahren, dass Gottes Geist Raum fand. Woran

würden Sie so eine Erfahrung festmachen?

Daran, dass die Gespräche oft eine ganz andere Richtung bekommen, als wir zunächst vermutet hätten. Es ist ja immer eine wichtige Frage, welche Thematik eigentlich besprochen werden soll. Wenn die Verantwortlichen im Voraus über diese Frage nachdenken, haben sie meistens auch schon eine Vermutung, was dann thematisiert wird.

Meine Erfahrung war in fast allen Fällen, dass wir im Lauf des Ge-

sprächs ganz woanders hingeführt wurden. Und das ist für mich schon ein Beleg dafür, dass der Geist Gottes am Werk ist.

Sie schlagen vor, alle Getauften sollten diese Haltung des Hörens und des Respekts einüben. Wie könnte das aussehen? Wo sehen Sie über die Übung hinaus in der Kirche Ansätze, wo das gelingt?

Wichtig ist, dass es nicht nur um eine Methodik geht, sondern um eine Haltung. Das ist ja für einen Menschen, der sich um ein geistliches oder überhaupt ein achtsames Leben bemüht, immer wichtig: dass er nicht vorschnell reagiert, sondern eine Haltung der Nachdenklichkeit und der Resonanz pflegt. Von daher betrifft das unser tägliches Miteinander, langsamer zu sein im Reagieren und Antworten.

Im Blick auf die Kirche: Mich hat sehr gefreut, als ich Bilder von der Welta synode in Rom gesehen habe, wo die Teilnehmer an runden Tischen saßen. Man konnte erkennen, dass dort eine ganz ähnliche Methode gepflegt wurde wie bei unserer Übung. Für mich wurde da deutlich: Eine andere Weise der Kommunikation und eine andere Haltung breiten sich aus.

Steht nicht auf der anderen Seite zu befürchten, dass durch die Sozialen Medien, in denen die Zwischentöne verlorengehen, das Zuhören immer mehr verlernt wird?

Ja, das nehme ich so wahr, weil wir derart viele Informationen konsumieren, dass wir gar nicht mehr genau hinhören. Medienschaffende beklagen außerdem, dass sie so schnell darin sein müssen, Informationen weiterzugeben.

Aber wir dürfen immer wieder wahrnehmen: Es entstehen auch Gegenbewegungen. Dass Menschen sagen: Also, so werden wir der Wirklichkeit nicht gerecht. So werden wir einander nicht gerecht. Und deshalb brauchen wir Alternativen.

Ich bin tief davon überzeugt, dass Jesus uns durch sein Evangelium viele Alternativen aufgezeigt hat, was unsere Lebensgestaltung angeht. Und ich denke, es ist wirklich eine Aufgabe für die Kirche, hier Alternativen in der Kommunikation aufzuzeigen.

Interview: Ulrich Schwab



▲ Pfarrer Christian Hartl. Foto: privat

„Synodale Übung“

Die Übung „Hör-Räume schaffen“ soll in Gesprächsrunden helfen, sich Zeit für das Aufeinander-Hören zu nehmen. Dabei teilen zunächst alle in der Gruppe ihre Meinung zu der vorgegebenen Frage mit, diskutieren dann aber nicht darüber, sondern gehen in die Stille. Dann wird über die gefundenen Einsichten und mögliche Konsequenzen gesprochen. In einem letzten Schritt steht der Dank an Gott im Mittelpunkt.

Hinweis

Den Flyer zur Übung „Hör-Räume schaffen“ gibt es als Download unter www.ulrichsjubilaeum.de.



FAMILIENGOTTESDIENST ALS HÖHEPUNKT

Wie man eine Kirche aufbaut

Pfarrgemeinde Eppisburg begeht 100-Jahr-Jubiläum von St. Nikolaus

EPPISBURG – Ein ganzes Festjahr widmete die Pfarrgemeinde Eppisburg (Pfarreiengemeinschaft Aschberg, Kreis Dillingen) dem 100. Jubiläum der Grundsteinlegung ihrer Kirche St. Nikolaus. Ein besonderer Höhepunkt war eine Wort-Gottes-Feier für Familien am Kirchweihsonntag.

Die Feier wurde von den Pfarrgemeinderätinnen Nicole Sailer-Probst und Michaela Schlögl unter Mithilfe der Erstklässler und der Erstkommunionkinder gestaltet. Das Motto lautete: Baust du mit mir Kirche auf? Dabei wurden schon zu Beginn die zwei verschiedenen Bedeutungen von Kirche miteinander verbunden, nämlich das Gebäude und die religiöse Gemeinschaft. Am Anfang brachten Kinder Gegenstände in den Chorraum, die zum Teil an die Bestandteile des Gebäudes erinnern, etwa Stein, Holz, Pinsel und Farbe; zum anderen solche, die mit gemeinsamem Beten und Singen zu tun haben: Messlektionar, Gotteslob und Kinder-Messbuch.

Mittendrin eine Schraube

Anstelle der ersten Lesung gab es die Geschichte von der kleinen Schraube von Rudyard Kipling zu hören. Besagte Schraube hält trotz ihrer Winzigkeit wichtige Teile eines Schiffs zusammen. Als sie locker wird und herauszufallen droht, lassen sich andere Schrauben und Nägel anstecken. Weitere Bauteile wollen aber die Heimat erreichen und verhindern, dass das Schiff auseinanderbricht. Schließlich senden alle Teile des Schiffs eine Botschaft an die Schraube, sie möge stecken bleiben. Das schmeichelt ihr – sie bleibt.



▲ Ein Stück Holz, Pinsel, aber auch Messbuch und Gotteslob: Zu Beginn des Wortgottesdienstes brachten Kinder Gegenstände in den Chorraum, die an die Kirche als Gebäude sowie an die Glaubensgemeinschaft erinnern. Fotos: Gah

Diese Geschichte wurde mit einem Gleichnis aus dem Matthäus-Evangelium verbunden. Dort lädt ein König zu einem Fest ein, aber niemand kommt. Schließlich holt der König die Leute von der Straße zu dem Fest. Dazu erklärte Nicole Sailer-Probst: Gott lädt alle ein, egal wie klein und unwichtig sie sich fühlen. Man muss nur die Einladung hören und annehmen. So könne man miteinander Kirche aufbauen.

Am Nachmittag des Kirchweihsonntags folgte ein Konzert mit Organistin Sabine Kalcher sowie verschiedenen Chören und Instrumentalgruppen aus Eppisburg und Umgebung, die immer wieder kirchliche Veranstaltungen umrahmen.

Eine Kirche ist im Holzheimer Ortsteil Eppisburg bereits 1285 erstmals urkundlich erwähnt. Die heutige katholische Pfarrkirche St. Nikolaus wurde in den 1920er Jah-

ren errichtet, nur der Turm stammt noch vom Vorgängerbau. Beschlossen wurde der Kirchenneubau bereits 1922. Der weltliche Gemeinderat stellte dafür zwei Tagwerk schlagbaren Waldes zur Verfügung.

Bau in der Inflation

Aber erst an Ostern 1923 gab es eine Feier zum Beginn der Bauarbeiten, umrahmt von Gottesdiensten, Musik und einem Festspiel. Wegen der Inflation wurden die Handwerker mit Naturalien bezahlt. 1925 erhielt die Kirche einen Hochaltar im neubarocken Stil aus Oberamergau. 1931 wurde die neue Kirche von Bischof Josef Kumpfmüller konsekriert.

Das Festjahr fand seinen Abschluss mit der Vorstellung der Weihnachtskrippe des Künstlers Walter Ohlhäuser durch Michael Cramer aus Stuttgart am 25. November. Ohlhäuser ist bisher wenig beachtet, hinterließ aber im süddeutschen Raum ein beachtliches Werk. *Martin Gab*

IM BOTANISCHEN GARTEN

Mit Taschenlampe zur Krippe

AUGSBURG – Kinder zwischen sechs und zehn Jahren dürfen sich am Donnerstag, 7. Dezember, um 17 Uhr mit der Taschenlampe auf den Weg zur Krippe machen. Treffpunkt ist der Eingang des Botanischen Gartens. Erwachsene müssen normalen Eintritt bezahlen. Eine eigene Taschenlampe ist mitzubringen. Die Teilnahme ist nach vorheriger Anmeldung unter Telefon 08 21/324 60 38 möglich.

SURVIVAL-KURS

Besteck schnitzen und Feuer machen

OBERSCHÖNENFELD – Wie man mit natürlichem Zunder ein Feuer entfachen und darauf kochen sowie sich ein Besteck selbst schnitzen kann, zeigt eine Naturpark-Rangerin im Survival-Kurs am Mittwoch, 6. Dezember, um 14.30 Uhr. Kinder ab sieben Jahren dürfen teilnehmen. Mitzubringen sind: ein eigenes Schnitzmesser mit abgerundeter Spitze (wenn vorhanden) und eine Sitzunterlage. Treffpunkt ist der Parkplatz am Grillplatz in Oberschönenfeld. Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/324 61 32 oder per E-Mail an anmeldung@naturpark-augsburg.de. Die Materialkosten betragen 5 Euro pro Person.

STIMMUNGSVOLLES BASTELN

Weihnachten im Siebentischwald

AUGSBURG – Im Waldpavillon im Siebentischwald (Ilsungstraße 15a) kommt am Freitag, 15. Dezember, Adventsstimmung auf. Die Teilnehmer können sich von 14 bis 17 Uhr einen Christbaum und den dazugehörigen Schmuck basteln. Eine Anmeldung bis 11. Dezember ist unter Telefon 08 21/324 61 18 oder per E-Mail an waldpavillon@augsburg.de möglich.



◀ Die Pfarrkirche St. Nikolaus in Eppisburg. Die Gemeinde begibt mit einem Festjahr das 100. Jubiläum des Kirchenneubaus.

Verschiedenes

Feuchte Häuser? Nasse Keller? Modergeruch?

Kellerabdichtung · Sperr- u. Sanierputze - schnell · dauerhaft · preiswert
Wohnklimaplaten gegen Schimmel und Kondensfeuchte
VEINAL®-Kundenservice · E-Mail: BAUCHEMIE@veinal.de
kostenloses Info-Telefon 08 00 / 8 34 62 50
Fordern Sie unsere kostenlose Info-Mappe an! www.veinal.de

KATHOLISCHE
SonntagsZeitung
BISTUM AUGSBURG
www.katholische-Sonntagszeitung.de

Beilagenhinweis:
Einem Teil dieser Ausgabe liegt die Beilage
Region Augsburg oder **Unser Allgäu** bei.

Ihre Spende hilft



„Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele“, sagte einst der Sozialreformer und Kommunalbeamte Friedrich Wilhelm Heinrich Raiffeisen (1818 bis 1888). Wenn viele Menschen zusammenhelfen und spenden, lassen sich kleine und große Projekte verwirklichen.

Foto: pixabay.com

Nachhaltige Projekte

„Wie verzweifelt muss man sich fühlen, wenn man in großer Not auch noch alleine ist“, sagt Wolfgang Kretschmer, Kolping-Diözesanpräses und Vorsitzender der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger im Bistum Augsburg. Seit über 35 Jahren hilft die mit dem DZI-Spendensiegel ausgezeichnete Stiftung Familien, Kindern und Jugendlichen in Not. Die Projekte in Südafrika, Indien und Deutschland zeichnen sich durch ihre besondere Nachhaltigkeit sowie durch ein starkes Kolping-Netzwerk und den unermüdlichen Einsatz direkt vor Ort aus.

„Es ist wichtig, den Menschen zu zeigen, dass sie in ihrer Not nicht mehr alleine sind, ihnen tatkräftig zur Seite zu stehen und eine helfende Hand zu reichen“, erklärt Kretschmer. In Armut und Hunger geboren, führen Hilfsbedürftige in den ärmsten Ländern der Welt ein Leben am Rand der Gesellschaft. „An dieser Stelle setzt unsere Arbeit an“, sagt Werner Moritz, Geschäftsführer der Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger. „In unseren Projekten werden Notleidende in ihrer speziellen Situation begleitet und unterstützt. Wir zeigen ihnen einen Weg aus der Abwärtsspirale.“

In den Townships von Südafrika etwa stehen unzählige junge, alleinerziehende



▲ Die Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger hilft mit nachhaltigen Projekten. In Indien beispielsweise erhalten Familien über Hausbau-, Milchvieh- und Hygieneprojekte eine Lebensgrundlage. Foto: oh

de Mütter vor der Frage, wie sie ihre Kinder versorgen sollen – ohne Hilfe oder Arbeit. Das „Spark“-Programm bietet hier intensive Unterstützung und Bildungsangebote. „50 Euro helfen schon, die Kinderbetreuung sicherzustellen“, betont Moritz.

Millionen Familien in Indien leben in Elendsvierteln in notdürftigen Wellblechhütten, ohne Strom oder Wasser. Für eigenes Vieh reicht das Geld nicht.

Das Hausbau- und Milchviehprojekt unterstützt diese Familien. Ein kleines Haus bedeutet Lebensgrundlage und Arbeitsstätte. Milchkühe und Ziegen sind wichtige Nahrungs- und Einnahmequelle. „Reichen wir Menschen in Not gemeinsam eine helfende Hand. Dank Ihrer Spende wird all dies erst möglich. Vergelt's Gott“, sagt Kretschmer.

Information: www.kolpingstiftung.de.

Caritas. Und Deine Hilfe!



Mach' mit!
Hilf' mit!
Für Menschen in Not!

Auch mit einer
Weihnachtsspende!

Unser Spendenkonto:
Caritasverband für die Diözese Augsburg e. V.
LIGA Bank eG Regensburg
IBAN: DE41 7509 0300 0000 2088 09
Stichwort: Weihnachtsspende für Menschen in Not

Sie können auch online spenden unter
www.caritas-augsburg.de



Kolpingstiftung
Rudolf-Geiselberger

Leben verändern

Reichen Sie eine helfende Hand

Danke, dass Sie hinschauen und helfen. Mit Ihrer Spende reichen Sie Kindern, Familien und Jugendlichen eine helfende Hand und zeigen ihnen, dass sie in ihrer Not nicht mehr alleine sind. Ermöglichen Sie Hilfsbedürftigen ein sicheres Zuhause, Nahrung, sauberes Wasser und Bildungsangebote für eine neue Zukunft.

Ihre Ansprechpartner:

Werner Moritz
Geschäftsführer

Wolfgang Kretschmer
Diözesanpräses

Telefon: 0821 3443-152
info@kolpingstiftung.de



Einfach und sicher informieren und helfen:
kolpingstiftung.de/spende



Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger
Kirchliche Stiftung des privaten Rechts
Frauentorstraße 29 | 86152 Augsburg
Spendenkonto: Liga-Bank Augsburg
IBAN: DE64 7509 0300 0000 1477 70
BIC: GENODEF1M05

Hilfe für kranke Kinder

Zoe ist zehn Jahre alt und hat schon einiges hinter sich: Mit sieben erkrankte sie an Krebs, bekam eine Chemotherapie und Bestrahlungen, dann eine OP und eine weitere Chemo. Ihr kleiner Bruder durfte ein halbes Jahr lang nicht in den Kindergarten gehen, um Ansteckungen zu vermeiden, die Zoe schwer geschadet hätten. In dieser schweren Zeit fand die ganze Familie Unterstützung beim Bunte Kreis. Zoe und ihr Bruder konnten durch tiergestützte Therapie abschalten von Krankheit und Sorgen und Lebensfreude zurückgewinnen.

Der Bunte Kreis unterstützt Familien mit chronisch, krebs- und schwerstkranken Kindern in Bayerisch-Schwaben – und das seit über 30 Jahren. Hilfe und Unterstützung gibt es an verschiedenen Standorten: Ob im Nachsorgezentrum am Universitätsklinikum Augsburg, im Tiergestützten Therapiezentrum Ziegelhof in Stadtbergen oder durch die Nachsorgeteams am Josefinum und an den Kliniken in Memmingen oder Kempten.

Ein schwerer Weg

„Wir stehen den Familien auf ihrem schweren, oft jahrelangen Weg zur Seite“, sagt Angelika Lang, Vorstand der Stiftung Bunter Kreis. „Unsere Arbeit geht dabei weit über die Leistungen der Krankenkassen für sozialmedizinische Nachsorge hinaus. Etwa wenn wir eine Mutter psychologisch beraten, einem belasteten Geschwisterkind mit tiergestützter Therapie helfen oder den Pflegegrad beantragen.“

Rund 3000 betroffene Familien begleitet der Bunte Kreis jährlich bereits in der Klinik und nach der Entlassung im häuslichen Umfeld. Und das, solange es notwendig ist. Der Schwerpunkt der Begleitung ist dabei immer die Hilfe zur Selbsthilfe: Mut machen, unterstützen und anleiten, damit das Leben mit einem kranken oder behinderten Kind



▲ Angelika Lang vom Vorstand der Stiftung Bunter Kreis.

bestmöglich gelingt. Und auch wenn das Schlimmste eintritt, wenn ein Kind stirbt, ist der Bunte Kreis da: „Das ist nicht leicht. Es erfordert Professionalität, Zeit und Herzblut für die Aufgabe“, sagt Angelika Lang.

Jeder Cent kommt an

Gesundheit ist nicht selbstverständlich. Das erkennt man oft erst, wenn einem Leid und Not im eigenen Umfeld den Boden unter den Füßen wegziehen. Nur wenn Menschen bereit sind, konkret mit einer Spende zu helfen, können Organisationen wie der Bunte Kreis mit professioneller Unterstützung zur Stelle sein. „Ohne die Unterstützung durch Spenden wäre ein erheblicher Teil unserer Arbeit nicht möglich. Unsere jährliche große Spendenaktion entscheidet darüber, ob wir unsere Angebote aufrechterhalten können“, betont Angelika Lang. Dabei achtet der Bunte Kreis sorgfältig darauf, dass das ihm anvertraute Geld wirtschaftlich eingesetzt wird und jeder Cent bei den Familien ankommt.



▲ Die zehnjährige Zoe (links) erkrankte vor drei Jahren an Krebs. Fotos: Pommé

Ja sagen, mitmachen ...

Der bunte Kreis



... spenden und gewinnen!

Große Dankeschön-Verlosung unserer Sponsoren

Der Hauptpreis:
Eine Mercedes-Benz A-Klasse mit vielen Extras

gestiftet von:



Weitere tolle Gewinne unter www.bunter-kreis.de

Es nehmen alle Spenden ab 50 Euro teil, die zwischen dem 01.11.2023 und 05.01.2024 auf unserem Spendenkonto eingehen. Die Verlosung findet Ende Januar 2024 statt. Gewinne können nicht getauscht oder bar ausbezahlt werden. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Jeder Cent Ihrer Spende kommt bei unseren Kindern an.
Diese Anzeige wird finanziert von:



Spendenkonto:
Sparkasse
Schwaben-Bodensee

Online-Spenden:
www.bunter-kreis.de/spenden

IBAN: DE42 7315 0000 0000 0464 66



Freude an kleinen Geschenken

Mit dem sozialen Online-Shop Vinzenzstore hat die St. Vinzenz von Paul Stiftung eine außergewöhnliche Art der Unterstützung initiiert: Im Vinzenzstore gibt es Dinge des Alltags, die man spenden kann und die von Hilfsbedürftigen benötigt werden – von der warmen Mahlzeit über einen Friseurbesuch und von der bequemen Matratze bis hin zur gemeinsamen Zeit. Es ist für jeden Geldbeutel etwas dabei und ganz einfach.

Bei den beteiligten Hilfsorganisationen wurde gefragt, was am dringendsten benötigt wird und sinnvoll ist. Mit dem katholischen Verband für soziale Dienste Augsburg (SKM), dem Sozialdienst Katholischer Frauen, dem Caritasverband

In Via und dem Katholischen Verband für Mädchen- und Frauensozialarbeit in der Diözese Augsburg werden die Produkt-Spenden direkt an die Hilfsbedürftigen verteilt. Die Spenden kommen zu 100 Prozent an, denn die Verwaltungskosten übernimmt die St. Vinzenz von Paul Stiftung Augsburg.

Unter dem Motto der Stiftung „Hilfe möglich machen“ ist es in dieser Zeit eine besonders schöne Geste, schon mit kleinen Mitteln zu helfen. Denn die Not und Armut werden größer – auch in unserer Region. Jede Spende zählt.

Online-Shop:
www.vinzenzstore.de



▲ Im Dominikus-Ringeisen-Werk setzen sich Menschen mit Behinderung für den Naturschutz ein. Unter anderem versuchen sie im Frühjahr, Rehkitze vor Mähwerken zu schützen. Dafür benötigen sie eine Drohne mit Kamera. Foto: pixabay.com



◀ Eine warme Mahlzeit, eine Tasse Kaffee, ein Friseurbesuch: Bedürftige Menschen freuen sich schon über kleine Geschenke.

Foto: Vinzenzstore

Rettungspaket für Rehkitze

URSBERG – Das Dominikus-Ringeisen-Werk (DRW) in Ursberg ist darauf bedacht, auf den speziellen Bedarf, die unterschiedlichen Handicaps und die Fähigkeiten und Neigungen der Menschen mit Behinderung einzugehen, die es betreut. Für ein besonderes Projekt engagiert sich eine Gruppe in der Ursberger Einrichtung St. Paul: Sie setzt sich mit großer Hingabe für Natur- und Tierschutzprojekte ein. Ziel ist es, das Leben der Menschen mit Behinderung mit sinnvollen und erfüllenden Themen zu bereichern. So werden mehrere Projekte mit ihnen durchgeführt. Regelmäßig nimmt die Gruppe mit Erfolg an Tierrettungsaktionen im Ursberger Umkreis teil. Die Rettungsaktionen finden alljährlich zur Mähseason statt. Die Menschen mit Behinderung sind mit viel Leidenschaft, Engagement und Freude dabei. Außerdem erhalten sie und die DRW-Mitarbeiter, die die Aktion begeistert begleiten, immer wieder positive Resonanz aus der Bevölkerung. Die Gruppe pflegt zudem intensive Beziehungen zu naturverbundenen Vereinen in der Umgebung, die für tatkräftige Hilfe dankbar sind. Eine tolle Erfahrung ist dabei die Wertschätzung und die Integration in der Gesellschaft.

Doch die Suchaktionen der vergangenen Jahre waren trotz intensivem Einsatz und viel Engagement von emotionalen Rückschlägen geprägt: Es kam immer wieder vor, dass Kitze, Junghasen und bodenbrütende Vögel direkt im Anschluss an eine Suche den Mähtod fanden. Schnell wurde deutlich, dass nur durch den Einsatz moderner Technik auch diesen Tieren hätte geholfen werden können.

„Aus diesem Grund möchten wir eine Wärmebilddrohne zur Tierrettung vor Ort anschaffen“, sagt Rosa Maria Brückner vom Zentralen Spendenwesen des DRW. Das Kitzrettungspaket enthält eine Drohne mit Weitwinkel- und Wärmebildkamera, einen Flugakku und drei Propellerpaare – alles in einem robusten Transportkoffer. Mit dem Wartungspaket und der Versicherung kostet es rund 6500 Euro.

„Hier sind wir auf finanzielle Hilfe und Unterstützung angewiesen. Getreu dem Satz ‚Was dem Einzelnen nicht möglich ist, das schaffen viele‘ freuen wir uns auf finanzielle Unterstützung“, sagt Rosa Maria Brückner.

Weitere Informationen:
www.drw.de

DEIN ONLINE-SHOP FÜR NÄCHSTENLIEBE.

Unterstütze bedürftige Menschen in Augsburg mit einer Spende aus dem vinzenzstore.

DIREKT HELFEN



vinzenzstore.de
Augsburgs sozialer Online-Shop

Mehr Mobilität für Menschen mit Behinderung dank sog. Rollfiets!

Vielen Dank für Ihre Spende!

Unser Spendenkonto
DE 62 7509 0300 0400 1372 00

Verwendungszweck:
Mobilität



spenden@drw.de
www.drw.de/spenden



Helfen Sie mit einem Klick: Online-Spende unter www.drw.de/spenden

Dominikus-Ringeisen-Werk
Jeder Mensch ist kostbar



Jede Spende ist ein Lichtblick

Die Diagnose „Krebs“ beim eigenen Kind ist für die ganze Familie zunächst ein unvorstellbarer Schock. Während des gesamten Krankheitsverlaufs sieht sie sich immer wieder vor Herausforderungen gestellt, die ungeheure psychische Kraft erfordern. Familien in diesem Ausnahmezustand brauchen Unterstützung weit über die medizinische Hilfe hinaus. Weil Kliniken allein das kaum leisten können, organisiert die „Elterninitiative krebskranker Kinder Augsburg – Lichtblicke“ seit 1985 in Augsburg ein vielfältiges Hilfsangebot. Die Elterninitiative bietet Informationen, Gespräche und Geborgenheit im Mildred-Scheel-Haus nahe der Augsburger Universitätsklinik. Sie ermöglicht Freizeiten für die ganze Familie und hilft schnell und unbürokratisch in finanziellen Notlagen.

Jedes Jahr erkranken in Deutschland fast 2000 Kinder an Krebs. Es ist die häufigste tödliche Erkrankung und die zweithäufigste Todesursache bei Kindern in Europa ab dem ersten Lebensjahr. Krebskranke Kinder verdienen deshalb die bestmögliche Behandlung und Betreuung – im medizinischen wie auch im psychosozialen Bereich. Der Aufenthalt in der Klinik soll ihnen erleichtert werden, so gut es



▲ Im Mildred-Scheel-Haus nahe der Uniklinik Augsburg finden krebskranke Kinder, ihre Geschwister und Eltern Geborgenheit. Foto: Mildred-Scheel-Haus

geht. Deshalb ist es ein Hauptanliegen der Elterninitiative, das Schwäbische Kinderkrebszentrum in Augsburg intensiv zu unterstützen. Neben der personellen Förderung – derzeit finanziert die Elterninitiative auf der onkologischen Station die Stellen einer Neuropsychologin, einer Kinderpsychologin, einer Erzieherin sowie eine halbe Assistenzarztstelle –

wird auch in die technische Ausstattung der Klinik investiert. Inzwischen engagiert sich die Elterninitiative auch stark in der Krebsforschung.

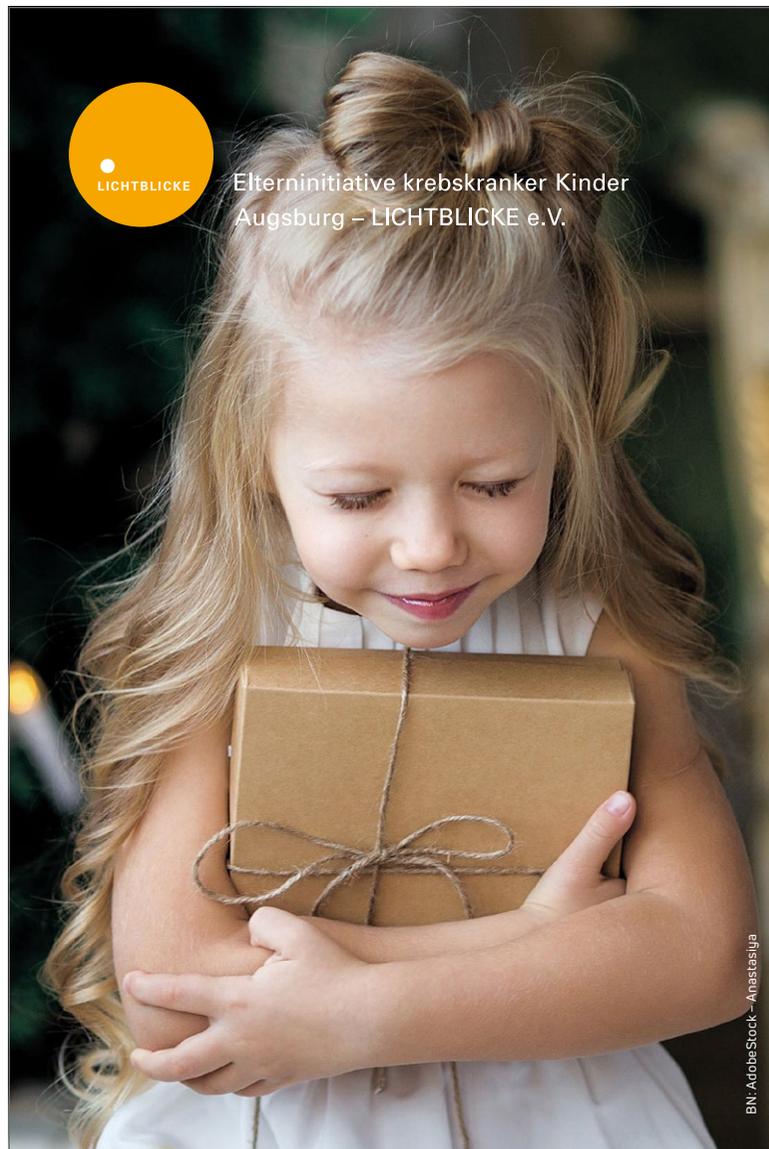
Wenn Kinder krank sind, brauchen sie ihre Eltern ganz besonders. Eine große räumliche Trennung wirkt sich negativ aus – auf beide Seiten. Schließlich will meist auch ein Elternteil beim kranken

Kind sein und ist dann gegenüber der Familie, die zuhause ist, im Zwiespalt.

Deshalb war die Eröffnung des Mildred-Scheel-Hauses mit Garten und Spielplatz in Kliniknähe im Jahr 1996 ein Meilenstein in der Geschichte des Vereins. Finanziert wurde das Eltern- und Familienhaus mit Spendengeldern von Privatpersonen, Firmen und mit Zuschüssen. Es bietet Familien die Möglichkeit, engen Kontakt zu ihrem kranken Kind zu halten oder sich auch einmal zurückzuziehen, um neue Kraft zu schöpfen.

Die Geschwister der kleinen Patienten sind willkommen und haben viel Platz zum Spielen. Sie erfahren mehr vom Geschehen in der Klinik, ihre Ängste werden aufgefangen und verarbeitet und sie fühlen sich nicht abgeschoben.

Die Elterninitiative finanziert sich aus Spenden, Mitgliedsbeiträgen und freien Zuwendungen von Mitgliedern. Sie zählt derzeit rund 500 Mitglieder. Gut ein Drittel der Mütter und Väter haben selbst ein krebskrankes Kind. Geleitet wird der 1985 gegründete Verein von einem ehrenamtlichen Vorstand. Um ihre erfolgreiche Arbeit fortführen zu können, ist die Elterninitiative auf Spenden angewiesen.



Elterninitiative krebskranker Kinder
Augsburg – LICHTBLICKE e.V.

WIR SCHAFFEN „LICHTBLICKE“ MIT IHREN SPENDEN!

Sei fast 40 Jahren schreiben wir uns auf die Fahnen, für krebskranke Kinder und Jugendliche mit ihren Familien da zu sein. Die Arbeit unseres Vereins ist nur deshalb schon so lange Zeit erfolgreich, weil wir dabei dauerhaft auf Ihre Unterstützung zählen durften.

DANKE, DANKE, DANKE!

Wir möchten die Behandlungsmaßnahmen mit Hochleistungsmedizin für an Krebs erkrankte Kinder erträglich gestalten. Wir möchten Hoffnung, Mitgefühl und Solidarität vermitteln, wenn es für die kleinen Patientinnen und Patienten darum geht, den schwierigen Weg aus der Krankheit mit ihren Familien zu gehen.

Wir bitten auch 2024 um Ihre Hilfe!



So können Sie spenden:
Stadtsparkasse Augsburg
IBAN DE20 7205 0000 0000 0373 66
oder online über den QR-Code

Mildred-Scheel-Haus | Neusässer Straße 43 a | 86156 Augsburg
www.krebskranke-kinder-augsburg.de

*Wir gratulieren
von Herzen*



© Anna Kucherova - Fotolia.com

Zum Geburtstag

Theresia Unsinn (Marktoberdorf) am 6.12. zum 104.; alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen wünschen die Töchter Magda und Sofia mit der ganzen Familie. **Franz Seel** (Siefhofen) am 3.12. zum 82. **Rosemarie Wink** (Unterschöneberg) am 7.12. zum 82. **Theres Winter** (Berg im Gau) am 8.12. zum 91.



Glückwünsche für Ihre Lieben können Sie aufgeben unter:
Telefon 0821/5024261
E-Mail redaktion@suv.de

ALS HEFT ERHÄLTlich

Adventskatechesen im Dom

Bischof spricht in Cantate-Domino-Reihe über O-Antiphonen

AUGSBURG (pba) – Gesprochenes und gesungenes geistliches Wort prägen in dieser Adventszeit wieder die Konzertreihe „Cantate Domino“ im Augsburger Dom.

Umrahmt von adventlichen Motetten und Liedern der Dommusik hält Bischof Bertram Meier an den Vorabenden der ersten drei Adventssonntage jeweils eine Katechese zu den O-Antiphonen aus dem Stundengebet der Kirche. Mit seinen Betrachtungen möchte er an eine mehr als tausendjährige Tradition erinnern, sagt der Bischof. Eine Wiederentdeckung der O-Antiphonen könne sich „zur Vertiefung der persönlichen Spiritualität beziehungsweise der Glaubenspraxis in der Familie oder Pfarrei“ lohnen.

Die vertonten Anrufungen, die in der Vesper an den sieben Tagen vor Heiligabend erklingen, sind am Mittwoch, 6. Dezember, um 19 Uhr Thema einer Abendveranstaltung des Akademischen Forums. Im Augsburger Rokokosaal der Regierung von Schwaben (Fronhof 10) sprechen Robert Schmucker zum theologischen Verständnis der O-

ONLINE-GEMEINSCHAFT

Wöchentliche Treffen der Männerseelsorge

KEMPTEN – Weil geistliches Wachstum nach den Worten der Veranstalter „nicht einfach vom Himmel“ fällt, können sich Männer in der Adventszeit digital zu einer geistlichen Online-Gemeinschaft zusammenfinden. Veranstalter sind die Katholische Männerseelsorge, die Evangelische Männerarbeit im Allgäu und die Altkatholische Kirche. An vier Mittwochabenden laden Sebastian Watzek, Stefan Sörgel, Martin Hämmerle und Gerhard Kahl ein, gemeinsam das Wort Gottes zu lesen sowie Glauben und Leben zu teilen. Im Mittelpunkt steht das jeweils kommende Sonntagsevangelium nach der katholischen Leseordnung. Beginn ist jeden Mittwoch in der Adventszeit um 19.30 Uhr. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Terminen möglich: 6., 13. und 20. Dezember. Das Meeting dauert eine gute Stunde.

Information

Zur Versendung des digitalen Links per E-Mail bei maennerseelsorge@bistum-augsburg.de anmelden oder telefonisch unter 0821/3166-2131.

IM JUBILÄUMSJAHR

Spuren der Ulrichsvereherung

Pilgerreise führt zu Kapellen im Elsass und ins Kloster St. Gallen

AUGSBURG – Die Pilgerstelle des Bistums Augsburg lädt anlässlich des Ulrichs-Jubiläumsjahrs zu einer Reise auf den Spuren der Ulrichsvereherung im Elsass, im Schwarzwald und der Schweiz ein.

Die Leitung der Reise, die vom 9. bis 12. März stattfindet, übernehmen Ulrich Hörwick und Diakon Andreas Martin. Am ersten Tag geht es ins Elsass, wo die Ulrichskapelle in Avolsheim mit romanischen Wandgemälden besichtigt wird. Auch in Westhouse steht eine Kapelle, die dem heiligen Bischof geweiht ist. Abends geht es zum Odilienberg, dem heiligen Berg des Elsass.

Auf dem weiteren Programm stehen Stationen im südlichen Elsass: Im pittoresken Zellenberg wird die Ulrichskirche mit einem mittelalterlichen Vesperbild besichtigt. Dann geht es nach Colmar, unter anderem zu einem Besuch im Unterlindenmuseum mit dem Isenheimer Altar.

Der dritte Tag führt die Gruppe in den Schwarzwald nach St. Ulrich im Möhlintal, einst Priorat des burgundischen Klosters Cluny. In der barocken Kirche steht eine mächtige



Foto: Office de tourisme d'Obernal

▲ Der Odilienberg im Elsass.

Brunnenschale aus dem Mittelalter. Im schönen Freiburg übernachteten die Pilger, bevor sie auf der Heimreise über Schaffhausen und Winterthur in St. Gallen Station machen. Hier lebte der heilige Ulrich als Klosterschüler. Die weltbekannte Stiftsbibliothek steht auf dem Besuchsprogramm.

Die Kosten für die Fahrt im modernen Reisebus mit Unterbringung, Halbpension und Eintrittsgeldern betragen 745 Euro (Zuschlag für Einzelzimmer: 156 Euro). Informationen und Anmeldung bei der Diözesan-Pilgerstelle, Peutingenstraße 5, 86152 Augsburg, Telefon 0821/3166-3240, E-Mail: pilgerstelle@bistum-augsburg.de.

ENTWURF DES JUBILÄUMSLOGOS

Künstlerin führt durch Ausstellung

LEITERSHOFEN – Am Sonntag, 3. Dezember, um 14 Uhr lädt das Exerzitienhaus Leitershofen zu einem Künstlerin-Gespräch im Rahmen der Ausstellung „Woran du dein Herz hängst“ mit Lilian Moreno Sánchez ein. Domkapitular Thomas Groll, Vorsitzender des Bischöflichen St.-Ulrich-Komitees, erläutert das Logo des diözesanen Ulrichsjubiläums, welches in seinem künstlerischen Entwurf gezeigt wird. Die Künstlerin führt im Gespräch mit der Kuratorin der Ausstellung, Daniela Kaschke, durch die Gänge des Exerzitienhauses. Informationen zur Ausstellung unter www.exerzitienhaus.org.



Foto: Kaschke (privat)

▲ Lilian Moreno Sánchez.

MEDITATION MIT NOTKER WOLF

Adventliche Musik in Ottilienkapelle

ST. OTTILIEN – Unter dem Motto „Gottes Geburt in dir“ findet am Sonntag, 3. Dezember, um 15.30 Uhr in der Ottilienkapelle des Gästehauses im Kloster St. Ottilien eine adventliche Meditation mit Texten und Musik statt. Abt em. Notker Wolf und Corinna Mühlstedt stimmen auf den Advent ein. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen.

NACH SCHLISSUNG IM SOMMER

Klostercafé freut sich wieder auf Gäste

BENEDIKTBEUERN – Das Klostercafé in Benediktbeuern hat wieder für Gäste und Veranstaltungen geöffnet. Nach dem schweren Hagelunwetter im August heißen Caféleiter Tim Bergrath und sein Team in vorweihnachtlicher Atmosphäre wieder Besucher willkommen. Öffnungszeiten: Montag und Donnerstag von 13 bis 18 Uhr, Freitag von 13 bis 22 Uhr sowie Samstag und Sonntag von 11 bis 18 Uhr.



Nachruf

Pfarrer Johannes Kummer

Seine Mittagsmeditationen in der Wieskirche sprachen Besucher und Wallfahrer sehr an

Am Gedenktag des heiligen Antonius Maria Claret starb Pfarrer Johannes Kummer nach einem langen Leidensweg. In besonderer Weise war er in die Kreuzesnachfolge berufen. Damit löste er die Worte ein, mit denen ihm bei der Priesterweihe der Bischof Kelch und Patene übergeben hatte: „Stelle dein Leben unter das Geheimnis des Kreuzes.“

In Höchstädt erblickte der Sohn eines Zimmermeisters und Firmeninhabers 1956 das Licht der Welt. Aufgewachsen ist er mit einer Schwester in Steinheim bei Dillingen. Seine Erstkommunion war überschattet vom plötzlichen Tod des Vaters. Bald besuchte Johannes das Gymnasium in Dillingen.

Doch über seinen Berufsweg war er sich nicht im Klaren. Sollte er Zimmermann werden? Zunächst absolvierte er den Wehrdienst und strebte die Offizierslaufbahn an. Seine Einheit war spezialisiert auf den Anti-Terror-Einsatz. In dieser Zeit reifte der Entschluss, einen ganz anderen Weg einzuschlagen. Johannes trat in das Priesterseminar der Diözese Augsburg ein und studierte Theologie. 1986 empfing er die Priesterweihe.

Auf sein Primizbildchen schrieb er: „Der Herr hat mich gesandt, das Evangelium zu verkünden.“ Diesem Auftrag fühlte er sich verpflichtet. Nach Aushilfen in Oettingen und in seinem Heimatort Steinheim wurde er Kaplan in Oberstdorf und drei Jahre später Benefiziat in Buchloe. Wie sein Namenspatron Johannes der Täufer, auf den er sehr stolz war, „bewegte er sich manchmal auf ungewöhnlichen Wegen, abseits eingefahrener Gleise. Dies schlug sich auch in seiner Pastoral nieder. Aber er tat das immer mit der Absicht, den Menschen von

heute die Frohbotschaft des Herrn auf zeitgemäße Weise nahe zu bringen“, sagte Pfarrer Hermann Drischberger beim Requiem in Seeg.

Nach den Jahren in Buchloe wurde Johannes Kummer Pfarrer in Autenried bei Günzburg mit seinen Vikarien. Für seinen Haushalt hatte er Frauke Sanktjohannis gewinnen können. 1998 wechselte er nach Mühlried bei Schrobenhausen.

In dieser Zeit erlitt er zwei Herzinfarkte und wenig später einen Schlaganfall. Die nächsten Jahre standen im Zeichen der Mithilfe. Von 2001 an unterstützte er Wieskurat Prälat Georg Kirchmeir in der Wallfahrtsseelsorge. Seine Mittagsmeditationen sprachen die Wieswallfahrer und die Besucher der Kirche sehr an. Mit seinen beiden Pferden lud er Interessierte zu Kutschfahrten ein. Das machte ihm viel Freude. Darüber hinaus war er als Notfallseelsorger im Einsatz. 2008 konnte er in das Pfarrhaus von Hopferau bei Füssen einziehen, um dann im Dekanat Marktobderdorf zur Mithilfe eingesetzt zu werden.

2016 erhielt er die Diagnose Darmkrebs. Operation und Therapie schränkten seinen Handlungsspielraum erneut ein. Trotzdem blieb er weiterhin in der Pfarreiengemeinschaft Seeg verfügbar. In den letzten Monaten verschlechterte sich sein Zustand zusehends.

Noch ein letztes Mal pilgerte er in die Wies. Der Anblick des leidenden Heilands gab ihm Kraft, die letzte Strecke seines Kreuzwegs zu gehen. Bischof Bertram schrieb in seinem Nachruf: „Möge der Gegeißelte Heiland Pfarrer Hans Kummer nun in seine Arme nehmen und ihm alles vergelten, was er für das Reich Gottes gewirkt hat.“

Ludwig Gschwind

Konkrete Kunst aus dem Donauraum

ULM – Unter dem Titel „Die blaue Linie“ zeigt das Donaueschwäbische Zentralmuseum DZM in Ulm bis 17. März konkrete Kunst aus dem Donauraum. Die Werke stammen aus der Sammlung Josef Böhm und entstanden in der Zeit von 1960 bis heute. Die Öffnungszeiten sind von Dienstag bis Freitag 11 bis 17 Uhr, am Wochenende und an Feiertagen von 10 bis 18 Uhr. Eintritt: 5 Euro (ermäßigt 3,50 Euro).

Adventskonzert mit Chor und Orchester

STEINGADEN – Zu einem festlichen Konzert zum Advent lädt der Förderverein für die Wieskonzerte am Sonntag, 17. Dezember, um 18 Uhr in die Stadtpfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Schongau ein. Chor und Orchester der Stadt musizieren unter der Leitung von Markus Bauer gemeinsam mit Organistin Kristina Kuzminskaite. Der Eintritt ist frei, Spenden werden erbeten. Infos unter www.wieskonzerte.de.

Erstkommunion



Wie sollen Kinder heute auf die Erstkommunion vorbereitet werden? Ein Konzept des Katholischen Bibelwerks verspricht einen biblisch fundierten Zugang zum Sakrament. Fotos: KNA

Mit den Eltern am Sonntag

Die Vorbereitung auf die Kommunion kann zäh sein – und am Schluss wissen manche Kinder immer noch nicht, was das Sakrament bedeutet. Ein neues Konzept stellt auf biblischer Grundlage mit neuen Herangehensweisen die Eltern – in Teamwork mit Haupt- und Ehrenamtlichen – und den Sonntag in den Mittelpunkt.

Das Konzept „Mit Jesus unterwegs“ wurde von Diözesanverantwortlichen für Sakramenten- und Gemeindegatechese in vier bayerischen Diözesen entwickelt und in einer Kooperation des Katholischen Bibelwerks e.V. mit den Bistümern Bamberg, Eichstätt, Regensburg und München-Freising realisiert.

Zuerst setzt es auf den Sonntag als Tag der Erstkommunionvorbereitung. Erfahrungsgemäß sind familiäre Alltage unter der Woche ziemlich voll. Am Sonntag kann zudem die Gemeinde Anteil am katechetischen Prozess nehmen und von Kindern und Familien wahrgenommen werden. Zwei Familiennachmittage und wahlweise vier oder fünf Sonntagvormittage bilden den Rahmen. Mit der Wahl des Sonntags lässt sich verbinden, was zusammengehört: die Hinführung auf die Heilige Messe und das Erleben der Feier. Ein gemeinsames Essen rundet die Treffen ab.

Dann ist der Vorbereitungsprozess stark auf Teamwork angelegt, denn Haupt- und Ehrenamtliche brauchen einander. Alle sollen in der Kommunionvorbereitung einen Ort finden können, auch Geschwisterkinder, Eltern, Großeltern und Paten.

Das Material besteht aus zwei Bänden. Der Band für die Katecheten enthält ne-



▲ Die Eltern werden beteiligt.

ben einer detaillierten Übersicht über die Treffen viel „Bonus-Material“, etwa QR-Codes zu Informationen, Audiodateien von Geschichten und Liedern oder Bastel-Ideen. Im „Kinderheft“ ist viel Raum zur eigenen Gestaltung; besondere Beilage ist eine Endlos-Faltkarte, die das Thema „Wandlung“ und „Verwandlung“ so umsetzt, dass Erstkommunionkinder es erfahren können.

Die Einbindung aller Eltern in die Treffen erfolgt in einer eigenen Elternkatechese. In „Mit Jesus unterwegs“ erfahren Kinder über Geschichten, wer dieser Jesus ist und was die Eucharistiefeier bedeutet. Das Konzept bietet einen biblisch-exegetisch fundierten Zugang zum Sakrament und zum Zeugnis der Evangelien.



Buchinformation

MIT JESUS UNTERWEGS
In sieben Schritten zur Erstkommunion (Kinderheft)
ISBN: 978-3-948219-91-8
9,80 Euro

Zur Erstkommunion

Gesangbücher · Bibeln
Geschenkbücher · Bildbände

**BUCHER
PUSTET**.de

Annastraße 4 ■ 86150 Augsburg
Tel. 0821 50224-0 ■ augsburg@pustet.de

GESCHICHTEN ERZÄHLT

Als man im Ries noch barfuß lief

Für Ausstellung in Heimatmuseum wurden über 80-Jährige zu Erinnerungen befragt

OETTINGEN – Das Heimatmuseum Oettingen zeigt in einer Sonderausstellung gemeinsame und individuelle Erinnerungen von Kindern aus der Nachkriegszeit. Entstanden ist die Schau aus einem Studienprojekt.

Geschichte ist immer auch Geschichtenerzählen. Dabei stehen Menschen im Mittelpunkt, wie in der Sonderausstellung deutlich wird. Sie trägt den Titel „Wie es gestern war. Rieser Nachkriegskinder erzählen“. Rieserinnen und Rieser der Jahrgänge 1928 bis 1946 stehen beispielhaft für die Schicksale und den Alltag von Kindern in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg.

Museumsleiterin Barbara Heinrich nennt es einen Glücksfall, dass sie bei dieser Sonderschau mit der Geschichts-Studentin Lara Berger aus Nördlingen zusammenarbeiten konnte. Die 22-Jährige hat Menschen über 80 Jahre – zunächst



▲ An Hörstationen kann man sich Interviews anhören. Günter Traumann aus Wemding erzählt vom immerwährenden Hunger und Touren, um Lebensmittel zu besorgen.

aus ihrem Umfeld, dann auch andere – zu ihren Erinnerungen und Erlebnissen aus der Nachkriegszeit befragt, die Interviews aufgezeichnet und transkribiert. Diese Gene-

ration hat als Kinder den Krieg, die Zeit danach und den Wiederaufbau erlebt. Unter der Federführung der erfahrenen Ausstellungsmacherin Heinrich wurden diese Zeitdokumente zu Exponaten.

„Es gibt bei Kindern aus dieser Zeit viele gemeinsame Erinnerungen“, erklärt Heinrich: die Bombenangriffe in den letzten Kriegsmonaten, die Ankunft der Amerikaner, die erste Orange und die erste Banane sowie die erste Begegnung mit Menschen dunkler Hautfarbe. Das seien alles Erinnerungen, die sich bei den Kindern eingegraben hätten.

Auch dass man immer barfuß unterwegs war, passende Schuhe Luxus waren und man beim Abendläuten daheim sein musste, wiederholt sich in vielen Interviews. „Wir haben den Menschen darüber hinaus Schwerpunkte zugeordnet und diese herausgearbeitet“, berichtet die Museumsleiterin.

So hat die Station um Günter Traumann, Jahrgang 1930, den Schwerpunkt „Hamstern“. Der Wemdinger erzählt vom immerwährenden Hunger und den Touren aufs Land, um Lebensmittel zu besorgen. Der Besucher kann das Original-Interview über Kopfhörer anhören.

Erich David, Jahrgang 1939, kam als Flüchtling zunächst ins Lager Heuberg. In der Ausstellung ist sein Schicksal mit Flüchtlingslisten illustriert, aber auch mit Andenken aus der „alten Heimat“. Viele Flüchtlinge aus dem heutigen Tschechien fanden im Ries eine neue Heimat. Auch ihre Geschichten sind typisch und werden in der Ausstellung thematisiert. Regine Reichert verbrachte ihre

Kindheit in der Orgelfabrik Steinmeyer. Zahlreiche Familienfotos erzählen davon. Martha Wiedemann aus Möttingen berichtet – lebensgroß auf dem Bildschirm – von ihrer Blinddarm-Entzündung und davon, wie der Arzt aus Alerheim ihr vermutlich das Leben gerettet hat.

Fast nicht rausgekommen

Das Kirchenjahr und die großen Feste spielten in den meisten Familien eine große Rolle. So erzählt Hildegard Schludi von der Primiz des späteren Bischofs Josef Stimpfle aus Maihingen. Das Mädchen war 1946 eines seiner „Primiz-Bräutle“ und bekam dafür weiße Schuhe – eine absolute Ausnahme. Diese Schuhe trug sie auch noch zwei Jahre später bei ihrer Erstkommunion (bei der sie „Zuckerwasser-Stopslocken“ hatte) und danach bei ihrer Firmung, die in Wallerstein stattfand. „Da bin ich am Abend schier nicht mehr rausgekommen, so eng waren die“, sagt die heute 84-Jährige. Ausgestellt sind ihr Gotteslob und eine weiße Handtasche von damals.

Die Schau lebt von den einfühlsamen Porträt-Fotos, den authentischen Video-Interviews, den Hörbeispielen und sorgfältig eingesetzten Accessoires der 13 vorgestellten Personen. Es geht um bäuerlichen Alltag, die Gesundheitsversorgung, jüdisches Leben und Flüchtlingsschicksale. Um Kinder, die schon früh Verantwortung übernehmen mussten, die sich in der Rückschau aber trotz Hunger und harter Arbeit an eine schöne Kindheit erinnern. *Christina Zuber*

Information

Die Ausstellung ist bis 14. Januar 2024 zu sehen im Heimatmuseum Oettingen, Hofgasse 14. Öffentliche Führungen am 5. November, 26. November, 10. Dezember und 7. Januar jeweils um 14 Uhr. Ein Abend mit Zeitzeugen findet am 6. Januar statt. Weitere Infos online unter www.heimatmuseum-oettingen.de.



▲ Hildegard Schludi trug bei Erstkommunion und Firmung ihre weißen Schuhe.

FÜR UNSERE LESER



Exklusiv und kostenlos:

Dr. Bertram Meier
Bischof von Augsburg

Mit dem Ohr des Herzens

Betrachtungen zu den O-Antiphonen 1. Teil

Adventskatechesen 2023

Jetzt gleich kostenlos anfordern!

Ja, schicken Sie bitte
— Exemplar/e
„Mit dem Ohr des Herzens“
von Bischof Dr. Bertram Meier an:

Name _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Katholische Sonntagszeitung
Leserservice: 08 21/5 02 42 39
Henisiusstraße 1

86152 Augsburg

Mit Engelesspiel

Augsburger Christkindlesmarkt ist weithin bekannt

AUGSBURG – Mit Musik von Turmbläsern, weihnachtlichen Liedern, dem Engelesspiel und einer Ansprache von Oberbürgermeisterin Eva Weber wurde der Christkindlesmarkt eröffnet. Er zieht bis 24. Dezember Besucher aus Augsburg und dem Umland sowie Gäste aus aller Welt auf den Rathausplatz.

Der Augsburger Christkindlesmarkt, dessen Ursprünge auf das 15. Jahrhundert zurückgehen, ist einer der schönsten Weihnachtsmärkte in Deutschland. Jedes Jahr kommen Tausende Touristen wegen des Markts in die Fuggerstadt. Seit 1949 hat er seinen Namen Christkindlesmarkt und seit 1963 findet er auf dem Rathausplatz statt. Marktstände stehen auch in der Philippine-Welser-Straße, der Annastraße, auf dem Martin-Luther-Platz und dem Moritzplatz. Dort wurde zum 21. Mal der Kinderweihnachtsmarkt aufgebaut. Der Weihnachtsmarkt der gemeinnützigen und karitativen Organisationen und der Augsburger Schulen hat seinen Platz in der Maximilianstraße.

Weithin sichtbar ist der „Christbaum für alle“, der in diesem Jahr aus Neusäß kam. Die Tanne ist 18 Meter hoch und wurde mit 300 goldenen Sternen, einem großen Stern an der Spitze und rund 1000 LED-Leuchten geschmückt. Die benötigte Energie für den ganzen Markt ist zertifiziert und wird zu 100 Prozent mit Wasserkraft in der Region erzeugt.

Insgesamt gab es 285 Bewerbungen für einen Stand auf dem Christkindlesmarkt. Das Marktamt hat 125 zugelassen. Das Warensortiment besteht aus kunstgewerblichen und weihnachtlichen Artikeln, dazu gibt es Imbisse und Glühweinstän-

de, Angebote mit Süßwaren, Kaffee und Maroni. Wieder sind einige Neuheiten dabei. Im kulinarischen Bereich sind es vegane Bio-Crêpes, vegane Flammkuchen, gebackener Blumenkohl, Dinkellebkuchen, Schneebälle und besondere Stollen.

Für die Dauer des Christkindlesmarkts hat die Stadt ein umfangreiches Rahmenprogramm zusammengestellt. Musikalische Veranstaltungen finden im Goldenen Saal des Rathauses statt: das Volksliedersingen am Sonntag, 3. Dezember um 15 Uhr, der Auftritt der Augsburger Domsingknaben am Samstag, 9. Dezember um 15 Uhr und am Sonntag, 10. Dezember um 11 und 15 Uhr und das Weihnachtsingen am Sonntag, 17. Dezember um 11 Uhr. Der Kinderweihnachtsmarkt auf dem Moritzplatz hat ein eigenes Programm mit Besuch des Nikolauses, Kasperltheater, Kinderbacken, Musik und Puppenbühne.

Großer Adventskalender

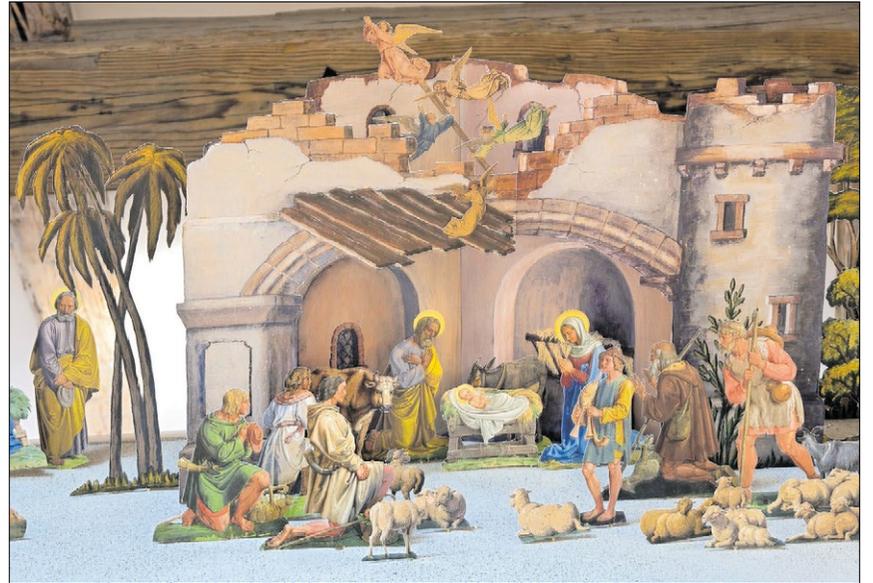
Unter dem Tannenbaum steht das traditionelle Christkindlespostamt, direkt neben der Krippe der Altaugsburggesellschaft mit historischen Figuren aus Oberammergau. Am Verwaltungsgebäude wird ab 1. Dezember jeden Tag um 16.45 Uhr ein Fenster des großen Adventskalenders geöffnet, am Heiligen Abend schon um 11.30 Uhr. Das Motto des Kalenders, der mit der Hochschule Augsburg entwickelt wurde, lautet in diesem Jahr: „Weihnachten als friedensstiftendes Fest der Kulturen“.

Der Christkindlesmarkt ist Sonntag bis Donnerstag von 10 bis 20 Uhr, am Freitag und Samstag von 10 bis 21.30 Uhr geöffnet. Am Heiligen Abend schließt er um 14 Uhr.

Roswitha Mitulla



▲ Vor der prächtigen Fassade des Augsburger Rathauses bezaubert der Christkindlesmarkt mit seinem Lichterglanz. Foto: Mitulla



▲ Das Krippenmuseum beherbergt 125 Exponate. Sie sind aus ganz unterschiedlichen Materialien gefertigt. Fotos: Bögl (oh)

Krippen aus aller Welt

Weilheimer Museum begeistert die Besucher

WEILHEIM – Inspiriert von Krippen-Figuren von Angela Tripi, einer Künstlerin aus Palermo, hat der Weilheimer Architekt Manfred Bögl angefangen, Krippen zu bauen und zu sammeln. Sein Traum: Ein Museum zu schaffen, um die Tradition der Krippen zu pflegen und zu erhalten und andere zum Krippenbau anzuregen.

Bögl begann, die alte Remise eines Baugeschäfts an der Petelgasse 6, die aus dem Jahr 1896 stammt, in Eigeninitiative und auf eigene Kosten denkmalgerecht zu renovieren. Hier stieg auch sein Sohn Thomas ein. So konnte im November 2018 im Zentrum Weilheims das Krippenmuseum eröffnet werden.

Auf drei Etagen, die kinder- und seniorengerecht barrierefrei ausgestattet sind, können auf der 400 Quadratmeter großen Ausstellungsfläche Krippen aus aller Herren Länder und Kulturen besichtigt werden. Die 125 Exponate mit über 1500 teils historischen Figuren erfreuen und begeistern Menschen jeden Al-

ters. Die älteste Krippe ist 300 Jahre alt. Zu den großen Attraktionen gehören eine Bretterkrippe aus dem Jahr 1721 und Landschaftskrippen aus Oberammergau aus den Jahren 1820 und 1880.

Thomas Bögl gibt Krippenbau-Kurse für Kinder und Jugendliche. Heuer jährt es sich zum 800. Mal, dass Franz von Assisi in einer Höhle der Einsiedelei in Greccio im Rieti-Tal erstmals eine Krippendarstellung mit Menschen und Tieren zusammenstellte, um Menschen das Geheimnis der Weihnacht und der Geburt Christi nahe zu bringen.

Vom 1. Advent bis Mitte Januar ist das Krippenmuseum Freitag bis Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gruppenführungen sind auch zu anderen Zeiten möglich. In der Advents- und Weihnachtszeit finden geistliche Feiern im Krippenmuseum statt

Stefan Reichart

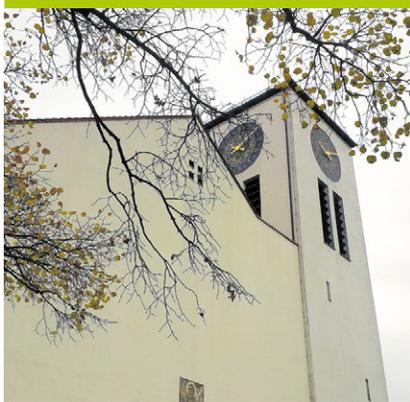
Informationen:

www.weilheimer-krippenmuseum.de,
www.pg-weilheim.de.



Das Weilheimer Krippenmuseum ist in einer historischen, renovierten Remise untergebracht.

Kunst & Bau



Die Kirche St. Albert im Augsburger Stadtteil Haunstetten entstand 1938 als „Notkirche“. Da diese 1944 durch Bomben stark beschädigt worden war, war ein Neubau nötig. Die Gemeinde hatte sich durch den Zuzug von Flüchtlingen und Heimatvertriebenen vergrößert. 1953 erfolgte die Grundsteinlegung. Im Hauptaltar befindet sich eine Reliquie des heiligen Albertus Magnus.

NACH ZEHN JAHREN SANIERUNG

Mit der Orgel Gott erleben

Pfarrei St. Albert freut sich über neugestaltete Königin der Instrumente

AUGSBURG – Die Orgel in St. Albert in Augsburg-Haunstetten hatte über die Jahre schweren Schaden genommen und benötigte eine aufwendige Renovierung. Zum Patrozinium der Kirche weihte Bischof Bertram Meier das komplett sanierte und umgestaltete Instrument.

Die von Sandtner in Steinheim gefertigte mechanische Orgel mit 25 Registern war 1962 erworben worden. Bis 1976 wurde sie nochmals von Orgelbau Offner erweitert. Bereits 2013 hatte ein Gutachten ihren durch Erweiterungen und Umbauten entstandenen bedenklichen statischen Zustand festgestellt, der nur sehr kostenintensiv repariert hätte werden können. Zutage kamen außerdem Schimmelbefall und Abnutzungserscheinungen.

Eine grundlegende Renovierung war nötig. Diese sollte auch eine Anpassung in Disposition und Werksaufteilung der Orgel nach den heutigen Erfordernissen beinhalten. Dass der lange Weg zum grundsaniierten Instrument aber ein ganzes Jahrzehnt dauern sollte, war nicht absehbar.

Jetzt endlich, zum Patrozinium der Kirche St. Albert, am Gedenk-



▲ Bischof Bertram weiht die grundsanierte Orgel. Der Bischöfliche Zeremoniar Ulrich Müller (links) und Pfarrer Markus Mikus assistieren. Fotos: Zoepf

tag des heiligen Albertus Magnus, weihte Bischof Bertram die komplett sanierte und umgestaltete Orgel. Gleich zu Beginn des Festgottesdienstes vollzog er am Instrument auf der Empore die Weihehandlung.

In seiner Festpredigt zog er Parallelen zwischen der Zeit des Universalgelehrten Albertus Magnus und heute. Auch damals sei es eine Zeit abnehmender Kirchenverbundenheit und des Vertrauensverlusts gewesen, sagte er. Die Musik in ihrer Verbindung von Himmel und Erde, so auch die erneuerte Orgel mit ihrem Klang, könne heute helfen, trotz aller Kontroversen die Gegenwart Gottes als etwas Größeres um uns herum im Leben zu spüren.

100. Orgelpatenschaft

Die Gemeinde sammelte jahrelang Spenden bei Benefizkonzerten, Orgel-Flohmärkten und Werbeaktionen wie Pfeifenpatenschaften, bis der erste finanzielle Grundstock für eine Sanierung gelegt war. Diese war eigentlich geplant ab dem Jahr 2014. Doch erst zwei Jahre später baute Offner Orgelbau die marode Orgel ab. Eine elektronische Behelfs-Organ bot zumindest musikalisch einen gewissen Ersatz, die optische Leerstelle auf der Empore blieb lange bestehen.

Im Dezember 2019 konnte die 100. Orgelpfeifenpatenschaft gezeichnet werden. Kirchenmusiker Alexander Korisansky und Pfarrer Markus Mikus riefen im Januar 2020 mit der Orgelpfeifenaktion weiter zu Spenden auf. Die dann

ausbrechende Coronapandemie verzögerte die Arbeiten. Die Zeit bis zum Einbau nutzte man zur Erneuerung des Fußbodens auf der Empore. Für Organist und Chor wurde eine verbesserte Beleuchtung eingebaut, die künstlerische Gestaltung des Orgelprospekts wurde entworfen.

Das Orgelprojekt-Team um Korisansky reichte die finale Kostenaufstellung über insgesamt 205 000 Euro Anfang 2021 nochmals dem Projektmanagement der Finanzkammer zur Freigabe ein. Parallel arbeiteten Maler und Orgelbauer in der Orgelbau-Werkstatt weiter am Instrument.

Dann begann der Einbau der Orgel in der Kirche. Ein speziell angefertigter, verschiebbarer, elektronischer Spieltisch kam im Herbst des gleichen Jahrs hinzu: Auf einem Podest kann er in die optimale Position gefahren werden, je nachdem, ob mit Chor und Orchester musiziert wird oder die Orgel als Soloinstrument glänzt. So kann der Organist das Instrument auch immer klanglich gut einschätzen und hat eine gute Sicht in den Kirchenraum.

Gestalterisch ist die Orgel ein farblicher Widerhall des altarraumfüllenden Wandbildes von Anita Rist-Geiger hinter dem Altar der Hallenkirche. Das Instrument wirkt in seinen Blau- und Rottönen sowie verkleidet mit blauem, durchbrochenem Metall klar und sachlich und passt gut dazu. Ein goldener Zimbelstern krönt es an der Oberkante.

Annette Zoepf



◀ Durch die Umgestaltung kommt die Orgel sowohl als Soloinstrument als auch mit Chor und Orchester – geleitet von Alexander Korisansky – optimal zur Geltung.

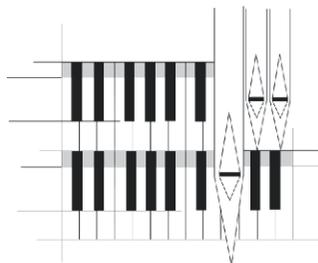
Orgelspieltische

Klaviaturen

Orgelteile

Ludwig Eisenschmid GmbH
Pfahlweg 11
D-82346 Andechs/Erling

Telefon 08152/92 52 73
mail@EISENSCHMID-Organ.de
www.EISENSCHMID-Organ.de



EISENSCHMID

Orgelspieltische,
Klaviaturen, Orgelteile

KAMINWERK

Jahresrückblick mit Bischof Bertram

MEMMINGEN (jd/red) – Bischof Bertram Meier ist am 7. Dezember um 19.30 Uhr (Einlass 18.30 Uhr) Gast beim Jahresrückblick der Memminger Zeitung im „Kaminwerk“. Mit ihm werden als Interviewpartner der CSU-Fraktionsvorsitzende im bayerischen Landtag, Klaus Holschek, und der Abiturient Florian Poschner erwartet. Karten gibt es im Vorverkauf bei der Memminger Zeitung und der Allgäuer Zeitung in Kempten.

HANDWERK AUS DER REGION

Adventsmarkt im Klosterhof

FÜSSEN – Vom 8. bis zum 10. und vom 15. bis zum 17. Dezember findet im barocken Klosterhof St. Mang der Füssener Adventsmarkt statt. In den Markthäuschen, die Altstadtfassaden nachempfunden sind, bieten vor allem Handwerker aus Füssen und Umgebung Christbaumschmuck, Kunsthandwerk und andere schöne Dinge zum Fest an. Einige produzieren auch vor Ort: Heuer können die Besucher einer Korbflechterin und einer Holzschnitzerin sowie einem Drechsler über die Schulter schauen. Das Musikprogramm gestalten unter anderem die Harmoniemusik, das Jugendblasorchester Füssen-Rieden-Roßhaupten, ein Pop- und Jazzchor, Alphornbläser, ein Posanenchor aus Gunzenhausen und der Tenor Mario Kempfner.

Für die kleinen Besucher kommt das Christkind vorbei. Zum Abschluss gibt es am 17. Dezember um 18 Uhr die traditionelle Christbaumversteigerung. Die Erlöse aus der Versteigerung und der Adventsmarkt-Tombola kommen sozialen Institutionen und Zwecken zugute. Weitere Informationen und die Öffnungszeiten stehen auf www.fuessen.de/adventsmarkt.



▲ Im historischen Ambiente: der Füssener Adventsmarkt im Klosterhof St. Mang.

Foto: Füssen Tourismus und Marketing



▲ „Komm und geh wie du Zeit hast“: Unter diesem Motto wird zur Nacht der Lichter in die Basilika eingeladen. Archivfoto: Pfarrei Ottobeuren

GEBET, LOBPREIS, BEGEGNUNG

Lichternacht in der Basilika

Stimmungsvolles „Lightfever“ am zweiten Adventssonntag

OTTOBEUREN – Die **Ottobeurer Ministranten unter der Leitung von Oberministrant Benjamin Nägele laden am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, ein, von 15.30 bis 20 Uhr in der nur von Kerzenlicht erleuchteten Basilika in eine vorweihnachtliche Atmosphäre einzutauchen. Eine Andacht bildet um 15.30 Uhr den Auftakt des „Lightfevers“.**

In der Andacht wird Jesus Christus ausgesetzt. Danach besteht den Abend über die Möglichkeit, ein Teelicht zu entzünden. Das „Lightfever“ soll einladen, Gott zu begegnen. Lobpreislieder und das Gebet spielen eine besondere Rolle.

Für den musikalischen Rahmen sorgen die „Ottoprayer Lobpreisband“ (15.30 bis 16.30 Uhr), die Sponti-Band (16.30 bis 17.30 Uhr), der Benediktinerkonvent der Abtei

in seiner Vesper (17.30 bis 18 Uhr), die Band Emanuel (18 bis 19 Uhr), sowie Gitarren- und Flötenklänge (19 bis 19.20 Uhr) und der Geschwister-Wölffe-Viergesang (19.20 bis 20 Uhr).

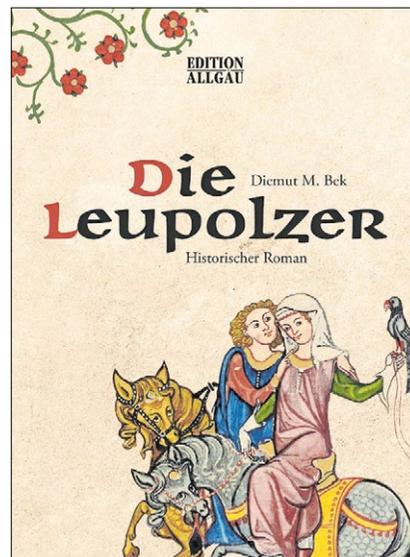
Wer möchte, kann auch Angebote wie den Einzelsegen oder das „Offene Ohr“ wahrnehmen: Zur Beichte oder für ein Gespräch stehen zahlreiche Priester aus dem Ort und der Region zur Verfügung. So unter anderem von 16 bis 17 Uhr Pater Christoph Maria Kuen, Pater Beda Lange, Pater Winfried Schwab sowie von 17 bis 18.30 Uhr Pfarrer Guido Beck, Georg Wiedemann, André Harder und von 18.30 bis 19.30 Uhr Pfarrer i.R. Bruno Fink, Pfarrer Walter Böhmer sowie Diakon Bernhard Hölzle.

Den Abschluss des Ottobeurer „Lightfevers“ um 19.30 Uhr bildet eine Andacht.

MIT LOKALBEZUG

Historischer Roman voller Abenteuer

IMMENSTADT – In der „Edition Allgäu“ im Verlag Hephais-tos ist der historische Roman „Die Leupolzer“ von Diemut M. Bek erschienen (328 Seiten, ISBN 978-3-95805-108-9). Die Autorin legt damit einen frühmittelalterlichen Burgen-Roman voller Abenteuer, Wirrungen und Verstrickungen um Liebe, Macht, Freundschaft, und Ehre mit lokalen Bezügen zur Region Wangen vor. Nähere Informationen zum Buch, das 16 Euro kostet, finden sich im Internet unter www.edition-allgaeu.de.



▲ Der Roman entführt ins frühe Mittelalter. Foto: oh

ANDERS IM ADVENT

Orgelmusik bei Kerzenschein

MEMMINGEN – Im Advent erscheint die Reihe „Orgelmusik zum Wochenbeginn“ in anderem Gewand. Bei Kerzenschein erklingt adventliche Orgelmusik an der Jann-Orgel der St.-Josefs-Kirche. Erster Termin ist am 4. Dezember um 19.15 Uhr. Spenden für die Orgelprojekte in St. Josef werden erbeten.

AN DREI ADVENTS-SONNTAGEN

Noch einmal zur Stofftier-Ausstellung

DURACH – „Katzen, Hunde, Teddys ... Plüsch-, Steiff- und Stofftiere der Sammlung Roggors“: Im Dorfmuseum Durach, Feldweg 1, hat die aktuelle Sonderausstellung das ganze Jahr über kleine und große Besucher begeistert. Bevor sich die liebevoll arrangierte Sonderschau dem Ende zuneigt, lädt das Dorfmuseum an den ersten drei Adventssonntagen (3., 10. und 17. Dezember) jeweils von 14 bis 17 Uhr noch einmal ein, die Tiere aus der Sammlung Roggors zu bestaunen. Regelmäßig ist das Museum jeweils am ersten Sonntag im Monat geöffnet, der 10. und 17. Dezember sind Sonderöffnungszeiten.



▲ Die Ausstellung im Dorfmuseum Durach zeigt einen Tier-Reigen aus Kindheitstagen. Foto: Loreck

MIT MUSEUMSFÜHRUNGEN

Weihnachtlicher Bienenzauber

SEEG (mg) – Zum „Weihnachtlichen Bienenzauber“ laden die Erlebnisimkerei und das Heimatmuseum in Seeg ein. Auch wenn die Bienen bereits in Winterruhe sind, können sich die Besucher der Erlebnisimkerei mit Honigspezialitäten verwöhnen lassen. Am 2. und 3. Dezember findet dort von 14 bis 19 Uhr ein kleiner Weihnachtsmarkt statt. Ferner kann man bei regionalen Kunsthandwerkern stöbern oder an einer Führung durch die Erlebnisimkerei oder das Heimatmuseum teilnehmen.

IM HAUS DER KUNST UND KRIPPEN

Was Ketten und Kugeln kündeten

Sonderausstellung zur Weihnachtszeit erläutert die tiefe Symbolik des Christbaums

BAD WÖRISHOFEN – Unter dem schlichten Titel „Christbäume“ ist im Haus der Kunst und Krippen eine neue Sonderausstellung aufgebaut. Erneut ist es dem Bad Wörishofer Stifter und Ausstellungsmacher Bartholomäus Ernst gelungen, eine ganz besondere weihnachtliche Atmosphäre zu zaubern. Über 30 reich geschmückte Christbäume werden gezeigt, die im Stil unterschiedlicher Zeiten dekoriert sind.

Vor einem Jahr wurde das Haus der Kunst und Krippen eröffnet. Zuvor war über mehrere Jahre hinweg das frühere Kneippkurhotel aufwendig umgebaut worden. Seit der Eröffnung werden nun auf vier Etagen Krippen aus aller Welt, Volkskunst und religiöse Kunst gezeigt.

„Das lässt Kinderaugen glänzen und die Herzen der Erwachsenen höherschlagen. Die Christbäume sind eingebettet in kostbar ausgestattete, weihnachtlich geschmückte Räume“, sagt der Unterallgäuer Kreisheimatpfleger Christian Schedler, der die veranstaltende Bad Wörishofer Sankt-Lukas-Stiftung unterstützt und berät. Der Kunsthistoriker erklärt: „Seit der Zeit um 1420 kennt man geschmückte Bäume für Weihnachtsfeiern von Zünften und anderen Vereinigungen, die auf öffentlichen Plätzen aufgestellt waren. Doch noch ohne Licht.“

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts wurde der Christbaum durch die evangelischen bayerischen Königinnen auch in München und in den Adel Bayerns eingeführt. Die ländliche Bevölkerung erreichte er erst später, gegen 1880, und fand vor allem in evangelischen Familien rasch Verbreitung. Im katholischen Bereich stand noch bis nach dem



„Der Christbaum ist ein Christ-Baum“, weist Ausstellungsmacher Bartholomäus Ernst eine heidnische Interpretation der geschmückten Bäume zurück. Die Lichter kündeten davon, dass Christus gekommen ist, um die Welt zu erleuchten.

Ersten Weltkrieg die Krippe im Mittelpunkt und nicht der Christbaum.

„Als immergrüner Baum ist der Christbaum ein Symbol für das Leben. Daher soll er an den Baum des Lebens im Paradies erinnern. Deshalb hingen Äpfel oder rote Glaskugeln am Baum“, erläutert Kunstexperte Schedler.

Licht- und Paradiesbaum

Mit der Deutung des Christbaums als verkapptes heidnisches Symbol kann auch der Kunstsammler Bartholomäus Ernst nichts anfangen. „Der Christbaum ist ein Christ-Baum“, sagt er voller Überzeugung. Der Christbaum sei ein „Lichterbaum“, weil „Christus, das Licht der Welt“ gekommen ist.

Ernst, profunder Kenner der christlichen Theologie, der Kunstgeschichte und des Brauchtums, be-

zeichnet den Christbaum außerdem als „Paradiesbaum“ und als „Baum des Lebens“. „Christus öffnet uns das Paradies“, hebt er hervor und weist darauf hin, dass die Menschen an Weihnachten allen Grund zum Feiern haben. „Christus will uns sagen: ‚Ich bin gekommen, um euch das Licht wieder zu bringen‘“, betont er.

Die in der Advents- und Weihnachtszeit ausgestellten Christbäume sind ganz unterschiedlich behängt: mal opulent und vielfarbig, mal ganz einfach, ein andermal zum Beispiel ganz in Silber.

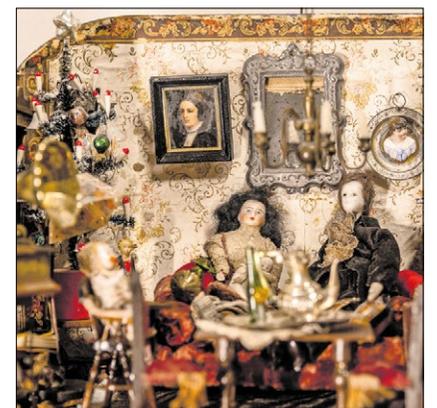
Auch den Christbaumbehang weiß Bartholomäus Ernst zu deuten: „Wir hängen Ketten an den Baum“, sagt der Ausstellungsmacher. Sie würden darauf hinweisen, dass Christus die Ketten des Todes durchbrochen hat. „Wir sind befreit, deswegen wurden die Ketten

zum Schmuck“, erklärt Ernst, der den Bezug zum Osterfest bei Weihnachten immer mitdenkt.

Die befreienden Heilstaten Christi würden auch in den Kugeln zum Ausdruck gebracht. Sie stünden für die Welt, die vom „Weltenerlöser“ von ihrer Schuld und Not befreit wird. „Dies gilt besonders für alle Menschen, die es schwer haben“, betont Ernst. *Bernhard Ledermann*

Information

Die Sonderausstellung „Christbäume“ im Haus der Kunst und Krippen in Bad Wörishofen, Erlenweg 7, ist bis zum 4. Februar täglich außer montags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Geschlossen ist sie am 24., 25. und 31. Dezember. Zudem befindet sich im Haus das Café Antik. Täglich außer montags werden von 11.30 bis 18 Uhr Kaffee und Kuchen sowie kulinarische Spezialitäten angeboten.



▲ Die Ausstellung – mehr als 30 Christbäume sind zu sehen – steckt voller filigraner Details: Paradiesvögelchen tummeln sich, prächtige Sterne funkeln und sogar ein Miniatur-Christbaum in einem Puppenhaus ist zu bestaunen. Fotos: Simon Ledermann

Engele, Christkind, Nikolaus

Isnyer Schlossweihnacht lädt ab 6. Dezember zum Besuch

ISNY – Auch in Zeiten des Umbaus von Schloss Isny wartet die Isnyer Schlossweihnacht im romantischen Schlossinnenhof vom 6. bis 10. Dezember mit einem vielseitigen Programm auf.

Ein Engel nimmt im Himmlichen Postamt Wunschzettel fürs Christkind entgegen, der Nikolaus ist da und in der Kulturwerkstatt im Schloss kann man weihnachtliche Lichter und Baumschmuck basteln. Im Refektorium verzaubert das Kinder-Figurentheater mit „Nils Karlsson Däumling“ und in der Remise wird traditionelle Handwerkskunst wie Zirbenhobeln erlebbar.

Die Kunsthalle im Schloss lädt zum Besuch und zu Führungen durch die Bilderwelten von Friedrich Hechelmann (Zugang über einen Seiteneingang am Abtshaus möglich; Städtisches Museum und Städtische Galerie geschlossen).

Es gibt ein musikalisches Programm, unter anderem mit Gesangsgruppen auf der Freilichtbühne und einem Konzert der Jugendmusikschule in der Nikolaikirche am 8. Dezember um 17 Uhr. Geöffnet ist die Schlossweihnacht vom 6. bis 8. Dezember von 16 bis 21 Uhr sowie am Samstag, 9. Dezember, von 13 bis 22 Uhr und am Sonntag, 10. Dezember, von 13 bis 20 Uhr.

VATER DES REFERENTEN ÜBERLEBTE KZ

Bewegende Lebensgeschichte

Konzertvortrag entführte in die Welt der jüdischen Kultur

MINDELHEIM – Es sollte in Mindelheim ein Tag für Israel sein, ein Tag für das Heilige Land und für alle, die unter dem Krieg leiden, für Christen, Moslems und Juden. In der Studienkirche der Maristen fand ein abendliches Friedensgebet statt. Nachmittags lud die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) zu einem Konzertvortrag mit dem jüdischen Gabbei aus Augsburg, Josef Strzegowski, in die evangelische Johannes-Kirche ein.

Strzegowski gab nach den einführenden Worten der KEB-Vorsitzenden Ursula Kiefersauer tiefe Einblicke in seine jüdische Lebensgeschichte. Seine Familie kommt aus Polen. Der Vater entstammte einer armen Weberfamilie. Er konnte im KZ Groß-Rosen trotz großer Schikanen dem Tod entrinnen. Ein NS-Offizier im Lager hatte nämlich seinen Namen nicht richtig verstanden und vermutete in ihm einen Verwandten des von ihm verehrten berühmten Komponisten Tschai-kowsky. Diese Verwechslung rettete ihm das Leben.

Die Familie emigrierte nach dem Krieg nach Deutschland. Obwohl Josef Strzegowski für acht Jahre nach Israel auswanderte, wo seine Geschwister noch heute leben, kehrte er 1997 nach Augsburg zurück. Seit Jahren ist Strzegowski Stellvertreter des Rabbiners in der jüdischen Synagoge in Augsburg. Jahrelang war er auch Mitarbeiter des bekannten Rabbiners Henry Brandt, der für sein Engagement für ein liberales Judentum international zu Ehren

kam. Für ein Brückenbauen und ein Miteinander der Religionen durch Dialog, dafür setzt Strzegowski sich ein.

Begleitet wurde der Vortrag vom Ensemble „Feygele“. Mit anrührender Klezmer-Musik erfreute die Musikergruppe die zahlreichen Besucher in der fast voll besetzten Kirche. „Shalom“, als gemeinsam gesungenes Abschlusslied und ein Friedensgebet, gesprochen von Rainer Wirth, dem evangelischen Kirchenvorstand, waren der bewegende Abschluss einer besonderen Veranstaltung, die im Gemeindehaus mit schönen Begegnungen ausklang.

Ursula Kiefersauer



▲ Josef Strzegowski zeigt einen Tallit (Gebetschal). Es handelt sich um ein Geschenk des früheren Augsburger Bischofs Konrad Zdarsa. Foto: Kiefersauer

Menschen im Gespräch



Der Plesser Kirchenchor ist aus dem Leben der örtlichen Pfarrgemeinde nicht wegzudenken. Dass dies nicht selbstverständlich ist, erläuterte Pater Antony Thattil (*Fünfter von rechts*), der während eines Gottesdiensts eine Laudatio für **Rosa Löhle** (*Zweite von links*) hielt. Ihr ist es zu verdanken, dass sich der Kirchenchor vor 25 Jahren nicht aufgelöst hat. Knapp 20 Jahre Chorleitertätigkeit sind daraus geworden. Auch nach ihrer Zeit als Leiterin sei Löhle, die von frühester Jugend an in verschiedensten Chören mitgesungen hatte, dem Kirchenchor treu geblieben. Pater Antony überreichte

ihr für ihr außergewöhnliches Engagement zum Erhalt des Plesser Kirchenchors eine Auszeichnung des Amtes für Kirchenmusik. Seit 50 Jahren stellt **Werner Köhler** (*links*) seine Bass-Stimme in den Dienst des Kirchenchors. Ebenso geehrt wurde **Elisabeth Oelmayer** (*rechts*), und zwar für 40 Jahre aktives Singen. Oelmayer führt zudem die Kirchenchor-Chronik. Seit 25 Jahren verstärken **Hannelore Bechter**, **Andrea Jutz** (*Dritte und Vierte von links*), **Gabriele Hempfer**, **Wally Reisch** (*Dritte und Vierte von rechts*) und **Maria Veit** den Chor.

Text/Foto: Armin Schmid

Die schönste Zeit im Jahr

Mindelheimer Advent stimmt auf das Weihnachtsfest ein

MINDELHEIM – Mit Konzerten, Krippen und Lichterglanz lädt die Weihnachts- und Krippenstadt Mindelheim dazu ein, sich im Advent auf das schönste Fest des Jahres einstimmen zu lassen.

Auf dem festlich beleuchteten Marienplatz am Fuße des Rathauses findet vom 7. bis 17. Dezember der Weihnachtsmarkt statt. Er ist von Donnerstag bis Samstag von 16 bis 20 Uhr und am Sonntag von 15 bis 20 Uhr geöffnet. Auf dem Markt finden sich Verkaufsstände mit hochwertigem heimischem Kunsthandwerk, Weihnachtsschmuck und Geschenkideen. Natürlich ist auch für das leibliche Wohl gesorgt.

Das vielfältige Rahmenprogramm wartet mit Auftritten von Chören und Musikgruppen der Stadt und der Region auf. Von Saiten- bis Blasmusik, von Gospel- bis Posaunenchor geben sich die Musiker ein Stelldichein im Herzen der Altstadt. Auch der heilige Nikolaus wird mit seinem himmlischen Gefolge den Kindern einen Besuch abstatten.

In den Kirchen der Stadt gibt es besondere Gottesdienste und Konzerte. An den Sonntagen 3., 10. und 17. Dezember etwa organisiert das Kleinkinder-Wort-Gottes-Team um 10.30 Uhr eine Adventsreihe in der Jesuitenkirche. Die Sängerver-



▲ Mindelheim erstrahlt in weihnachtlichem Lichterglanz. Foto: Friebel

einigung Mindelheim gestaltet am Samstag, 9. Dezember, um 18 Uhr einen Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Stephan.

Im neuen Innenhof des Maria-Ward-Instituts, Maximilianstraße 63, ist für die Jüngsten bis 7. Januar der Märchenwald aufgebaut. Im Mittelpunkt steht die Geschichte „Wir Kinder aus Bullerbü“ von Astrid Lindgren.

Mindelheim hat darüber hinaus eine mehrere hundert Jahre alte Krippentradition. In der Adventszeit finden sich sehenswerte Krippen zum Beispiel in der Jesuitenkirche.

Andrea Friebel



333 333. Gast im Kneipp-Museum

BAD WÖRISHOFEN – Im 1986 eröffneten Sebastian-Kneipp-Museum begrüßten Kurdirektorin Cathrin Herd (*links*) und der Vorsitzende des Förderkreises Sebastian-Kneipp-Museum, Werner Büchele, den 333 333. Gast: Antoinette Göggerle, eine gebürtige Schweizerin aus der Bodenseeregion, die mit Ehemann Rudolf für eine Woche in der Kneippstadt war. Sie freute sich über einen Kneipp'schen Präsentkorb und die 20-Euro-Sammlermünze 2021. Das Museum ist derzeit mittwochs bis sonntag von 15 bis 17 Uhr und mittwochs zusätzlich von 10 bis 12 Uhr geöffnet (am 24. und 25. Dezember ist es geschlossen). Auf Wunsch sind individuelle Führungen für Gruppen buchbar.

Foto: Kur- und Tourismusbetrieb

MIT HEIMISCHER VOLKSMUSIK

„Gott wird a Mensch“

Theo Waigel liest in Seeg aus der „Schwäbischen Weihnacht“

SEEG – Ein weiteres Mal liest Theo Waigel, Bundesfinanzminister a. D., die bekannte „Schwäbische Weihnacht“ von Arthur Maximilian Miller. Veranstaltungsort ist erstmals die Pfarrkirche St. Ulrich in Seeg. Dort findet die Lesung am Sonntag, 10. Dezember, um 14.30 Uhr statt.

Umrahmt wird sie von der „Seeger Saitenmusik“, Harfenspielerin Catharina Stehle-Natterer (Obermaiselstein) und dem „Lechwiesen Gsang“ (Kempten).

Waigel war dem Dichter Arthur Maximilian Miller, der 1901 in Mindelheim geboren wurde, lange Zeit in Oberstdorf lebte und 1992 in Ottobeuren starb, freundschaftlich verbunden. Immer wieder hat er ihn getroffen. Als der Förderverein Mundart Allgäu mit sei-

nem Vorsitzenden Simon Gehring Waigel vor einigen Jahren bat, Millers „Schwäbische Weihnacht“ für ein Video- und CD-Projekt einzulesen, machte Waigel gerne mit.

Die „Schwäbische Weihnacht“, die 1960 entstand, gehört zu den bekanntesten Mundart-Geschichten von Arthur Maximilian Miller. Er erzählt die Weihnachtsgeschichte, beginnend mit der Verkündigung Mariens bis zur Anbetung der Hirten, in schwäbischer Mundart („Gott wird a Mensch“). Grundlage ist das Lukas-Evangelium. Miller verlegt das Geschehen dabei ins Allgäu.

Die Lesung mit Konzert in der Seeger Pfarrkirche beginnt um 14.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Spenden kommen dem Allgäuer Hilfsfonds und dem Förderverein Mundart Allgäu zugute.



◀ *Theo Waigel liest in der Seeger Pfarrkirche St. Ulrich die „Schwäbische Weihnacht“. Begleitet wird er von Musikanten und Sängern aus dem Allgäu.*

Foto: Ralf Lienert

LETZTMALS VON JOSEF MILTSCHITZKY KOORDINIERT

Von Mozart bis Kempter

Kirchenmusikalische Vielfalt zu Advent und Weihnachten

OTTOBEUREN (jmi) – In der Weihnachtszeit ist in der Basilika Ottobeuren ein vielseitiges kirchenmusikalisches Programm geboten. Zum letzten Mal wird es von Josef Miltschitzky koordiniert. Interessenten sind eingeladen, beim Kirchenchor projektweise dabei mitzuwirken und sich montags um 20.15 Uhr im Pfarrheim einzustellen.

Am 2. Dezember singen die vereinigten Chöre „VivaVox“ und „Cantus firmus“ in der Heiligen Messe um 14 Uhr zum 50er-Jahrgangstreffen neues geistliches Liedgut. Um 16 Uhr findet in der Erlöserkirche ein Adventskonzert für Orgel, Viola di Gamba und Gesang mit Josef Miltschitzky, Viktor Töpelmann sowie Susanne Jutz-Miltschitzky mit Werken von Speth, Bassano, Abel, Biber, Bovicelli, Pachelbel, Buxtehude und Bach statt. In der Vorabendmesse um 19 Uhr singt die Frauenschola.

Am ersten Adventssonntag, 3. Dezember, um 10.30 Uhr gestalten die Hinterkohlberger Musikanten den Familiengottesdienst. Am zweiten Adventssonntag, 10. Dezember, um 10.30 Uhr übernimmt die Jugendkapelle Günztal die Familiengottesdienst-Umrahmung. Ab 16 Uhr sind beim „Lightfever“ Musikgruppen aus der Pfarrei zu hören.

Chöre und Blasmusik

Im Amt am dritten Adventssonntag, 17. Dezember, singen um 10.30 Uhr „VivaVox“ und „Cantus firmus“ Chorwerke von Campanus, Lauridsen und Maierhofer. Um 15 Uhr findet das adventliche Kirchen-

konzert der Blasmusikgesellschaft und der Jugendkapelle statt.

Am 24. Dezember spielt in der Kindermette um 15.30 Uhr ein Klarinettenquartett mit Martina Wölfle. In der Christmette um 21.30 Uhr dürfen sich die Besucher auf die Pastormesse von Karl Kempter, Joseph Schnabels Transeamus und Pater Franz Xaver Schnizers „Juga et Plana“ mit Alphornsolo freuen. Bei der weihnachtlichen Orgelvesper an der Dreifaltigkeitsorgel um 23 Uhr mit Werken von Buxtehude, Walther, Pitsch und Bach können Interessierte mit auf die Empore kommen.

Mozart und Mitterer

Der Kirchenchor singt am ersten Weihnachtsfeiertag, 25. Dezember, um 10.30 Uhr im Pontifikalamt die Missa brevis in G von Mozart sowie um 17.30 Uhr in der feierlichen Vesper mehrstimmige Vesperpsalmen von Ignaz Mitterer.

Am 26. Dezember spielt die Blasmusikgesellschaft bei der Messfeier um 10.30 Uhr weihnachtliche Choräle. Die Kindersegnung um 14 Uhr wird vom Kinderchor „Minnies“ gestaltet. Die Jahresschlussandacht an Silvester um 15 Uhr wird mit Händels Halleluja (auf englisch) und Mozarts Tantum ergo in D umrahmt. Am Neujahrstag singt der Basilikachor im Amt um 10.30 Uhr die Missa brevis in G von Mozart. Am 6. Januar wird das Programm der Weihnachtsnacht im Amt um 10.30 Uhr wiederholt und die Pontifikalvesper um 17.30 Uhr ebenfalls mit Falsobordoni-Sätzen von Mitterer gestaltet.

KATHOLISCHES LANDVOLK

Religiöser Bildungstag

MARIA BAUMGÄRTLE – Die Katholische Landvolkbewegung (KLB) im Dekanat Mindelheim lädt am Dienstag, 12. Dezember, zu einem religiösen Bildungstag ins Begegnungshaus des Klosters Maria Baumgärtle ein. Monsignore Gottfried Fellner, Pfarrer i. R., spricht zum Thema „Mit dem Ohr des Herzens hören – Maria trifft Elisabeth“. Beginn ist um 9.30 Uhr, Ende circa um 16 Uhr. Es besteht die Möglichkeit zum gemeinsamen Mittagessen im Gasthof. Anmeldung unter Telefon 082 65/14 52 bei Familie Neher.

ISERGEBIRGSMUSEUM

Otfried Preußlers Erzählwelten

KAUFBEUREN – Er gehört zu den bedeutendsten Kinder- und Jugendbuchautoren, schrieb Klassiker wie den „Räuber Hotzenplotz“: Otfried Preußler. Jetzt zeigt das Isergebirgsmuseum eine Sonderausstellung zu den Erzählwelten des vor 100 Jahren in Reichenberg/Liberec geborenen Autors. Die Ausstellung schildert Preußlers Biografie und zeigt, welche Faktoren vor allem in Kindheit und Jugend Einfluss auf sein Werk hatten. Zu sehen ist sie ab 1. Dezember dienstags bis sonntags von 13 bis 17 Uhr. Info und Schließtage unter www.isergebirs-museum.de.

TÄGLICH 15 MINUTEN

**Der „Andere Advent“
startet in Altusried**

ALTUSRIED (pdk) – Die Pfarreiengemeinschaft Altusried lädt zur Veranstaltungsreihe der „Andere Advent“ ein. Sie findet täglich außer sonntags von 18.30 bis 18.45 Uhr in der Altusrieder Pfarrkirche St. Blasius und Alexander statt. In der besinnlichen Viertelstunde im Kerzenschein können die Besucher zur Ruhe kommen und bei Musik sowie adventlichen Texten den Alltag vergessen. Bitte möglichst etwa 15 Minuten vor Beginn kommen. Die von Montag, 4. Dezember bis Freitag, 22. Dezember angebotenen Termine werden von unterschiedlichen Personen und Gruppen, darunter der Katholische Frauenbund, die Ministranten, der Pfarrgemeinderat oder die Landjugend, gestaltet. An drei Terminen, Montag (4. Dezember), Freitag (8. Dezember) und Dienstag (12. Dezember), wird die besinnliche Zeit zudem von Live-Musik begleitet. Am Samstag, 23. Dezember, bietet Pfarrer Manfred Gromer um 19 Uhr zudem eine Vorabendmesse an.

ERMUTIGENDE IMPULSE

**Glücks-Vortrag
begeistert Zuhörer**

NESSELWANG (ch) – „Und jetzt raus ins Glück“: Unter diesem Motto stand ein Vortrag von Gemeindefreferentin und Pfarrhausfrau Theresia Zettler, zu dem die Pfarreiengemeinschaft Pfronten-Nesselwang eingeladen hatte. Es gab viele fröhliche Gesichter und es wurde viel gelacht. Mit einem Gebet begann die Referentin den Abend und hatte nach kurzer Zeit die Zuhörer in ihren Bann gezogen. Bibelsprüche, Zitate bekannter Persönlichkeiten, Erlebnisse aus ihrer Kindheit und Anekdoten aus dem Leben im Pfarrhof band die quirlige Referentin ein. Sie zeigte auf, wie man durch bewusstes Erleben einfacher Dinge Kraft und Freude gewinnt.



▲ Die Zuhörer im Nesselwanger Pfarrheim dankten der Referentin Theresia Zettler mit Applaus. Foto: Haug

DEN HEILIGEN ULRICH KENNENGELERNT

„Der mit dem Herzen hört“

Über 60 junge Teilnehmer beim Kinderbibeltag in Marktoberdorf

MARKTOBERDORF – Im Zeichen des heiligen Ulrich fand in der Pfarreiengemeinschaft Marktoberdorf unter dem Motto „Der mit dem Herzen hört“ der diesjährige Kinderbibeltag statt.

Schon in den früheren Morgenstunden versammelten sich über 60 Kinder im Pfarrheim St. Martin. Begrüßt wurden sie mit Gitarrenklängen und dem Lied „Einfach Spitze, dass du da bist“. Das Vorbereitungsteam hatte ein umfangreiches Programm zusammengestellt. Im Mittelpunkt stand der heilige Bischof Ulrich, Patron der Diözese Augsburg.

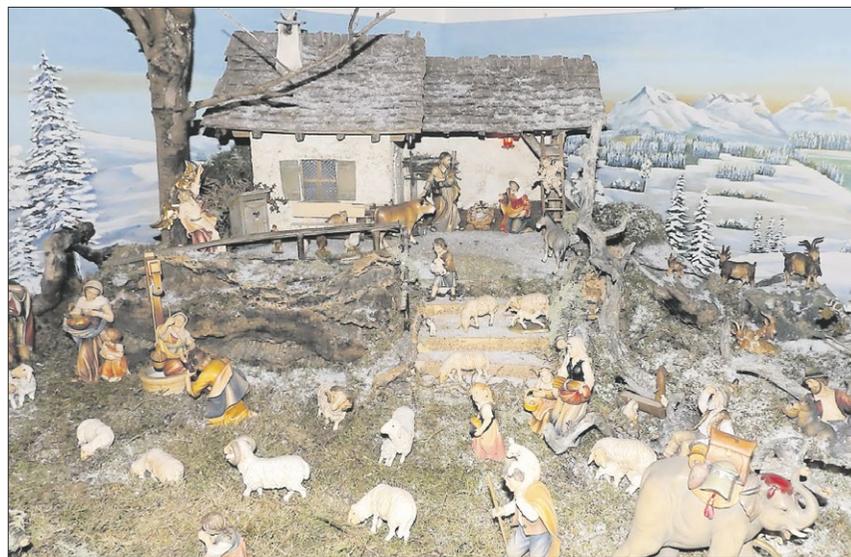
Ulrich war „ein starker Typ“, der sich darauf verstand mit dem Herzen zu hören. Aber was bedeutet es eigentlich, mit dem Herzen zu hören? Und warum wird der Heilige mit einem Fisch dargestellt? Mit Fragen wie diesen beschäftigten sich die Buben und Mädchen. Mit Theaterspielen, Schatten- und Rollenspielen, durch kreatives Basteln, Singen und Plätzchenbacken in



▲ Spielerisch wurde den Kindern der heilige Ulrich nahegebracht. Foto: Pollok

Fischform verging die Zeit wie im Flug. Das gemeinsame Mittagessen, liebevoll bereitet von Ehrenamtlichen aus der Pfarreiengemeinschaft, brachte die Kräfte zurück. Und falls jemand zur Mittagszeit in der Stadt unterwegs war, mag er strahlende Kinder angetroffen haben, die von der Frauenkapelle bis zur Martinskirche den Boden mit bunter Straßenkreide „beherzt“ haben.

Seinen Abschluss fand der Kinderbibeltag mit einem lustigen und abwechslungsreichen Wortgottesdienst, bei dem auch die Eltern dabei waren. Vielleicht hatte ja der eine oder die andere beim Verlassen des Pfarrheims den Text des Ulrichsliedes auf den Lippen: „Heiliger Ulrich, wir denken jetzt an dich. Heiliger Ulrich, beschütze du auch mich!“
Klaudia Pollok

**Fast jede Figur hat einen Paten**

ÜBERBACH – Sie wird in der Weihnachtszeit gerne von Spaziergängern bewundert: die Weihnachtskrippe in der Filiationkirche in Überbach. Zu verdanken ist die Szenerie dem Engagement des Fördervereins „Freunde der Dorfkirche St. Johannes und St. Vitus Überbach“. Er war vor mehreren Jahren einem Wunsch von Helmut Weixler nachgekommen, der seit jeher die Krippe liebevoll aufbaute. Stall und Zubehör sind sein Werk. Weixler wünschte sich aber stilistisch einheitliche Figuren. Die Vereinsvorsitzenden nahmen prompt Kontakt zu Holzkünstler Ludwig Egger aus Hergensweiler auf. 2016 stellte dieser die Krippenfiguren vor, die der Verein vorfinanziert hatte. Wie sehr die Überbacher Krippe den Gläubigen am Herzen liegt, zeigte sich schnell. Viele übernahmen Patenschaften für einzelne Figuren – vom Schäfchen über die kleine Ente bis zur Heiligen Familie. Der Hintergrund wurde von Kunstmaler Johann Sichler gemalt und ebenfalls gespendet.

Text/Foto: Alexandra Gayer

MIT GEWINNSPIEL

**Weihnachtsweg lädt
zum Träumen ein**

KAUFBEUREN – Mit Schere und Kleber, Buntpapier und Kartons, aber vor allem mit Einfallsreichtum und Begeisterung haben zahlreiche Kinder der Kaufbeurer Schulen, Kindergärten und anderen Institutionen in den vergangenen Wochen den Kaufbeurer Weihnachtsweg wahr werden lassen. Ab dem ersten Advent können unter dem Motto „Die Weihnachtsstadt der Träume“ 20 schön gestaltete Schaufenster bestaunt werden. Die Stationen sind nummeriert und durch den Ausgang „Kaufbeurer Weihnachtsweg“ gekennzeichnet. In den Fenstern weist ein Schild auf den Kindergarten oder die Schule der jungen Dekorateure hin. Zum Weihnachtsweg gibt es wieder ein kleines Gewinnspiel. In jedem Schaufenster ist eine Quizfrage versteckt; die Anfangsbuchstaben der Lösungswörter ergeben am Ende einen Satz. Für die richtige Lösung gibt es bis zum 6. Januar in der Tourist-Info, Kaiser-Max-Straße 3a, ein kleines Geschenk. Der Weihnachtsweg ist bis Dreikönig dekoriert und lädt Jung und Alt zum Winterspaziergang ein.



Cäcilienmesse erfreute Besucher

BAD HINDELANG (iam) – Zu Ehren der heiligen Cäcilia als Patronin der Musiker fand zum 17. Mal die Allgäuer Cäcilienmesse in St. Johann Baptist statt. Zugunsten des Allgäuer Hilfsfonds musizierten die Jodlergruppe Ostrachtal, das Bad Oberdorfer Zithertrio und das Alphontrio Osterschwang. Die Besucher spendeten 2269 Euro für Menschen aus der Region, die unverschuldet in Not geraten sind. Den Altarraum zierte eine Figur der Heiligen, die die Euregio via salina und die IG Tracht als Veranstalter vor 15 Jahren für die Pfarrkirche gestiftet hatten.

Foto: I. Hacker

MIT HISTORISCHEN FIGUREN

Zwölf wechselnde Szenen

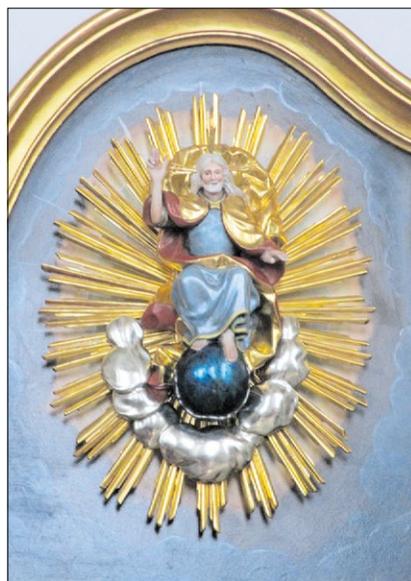
Wandelkrippe in Reicholzrieder Kirche lädt zum Besuch ein

REICHOLZRIED – Auch heuer begleitet die Wandelkrippe in der Pfarrkirche Reicholzried die Betrachter vom ersten Advent bis zu Mariä Lichtmess am 2. Februar.

In zwölf verschiedenen Darstellungen wird mit historischen Figuren und verschiedenen Krippenbauteilen die Hinführung zur Weihnachtszeit, die Weihnachtsgeschichte und das Leben Jesu Christi gezeigt: So steht zum ersten Advent (3. Dezember) die Verkündigung des Herrn im Blickpunkt. Am zweiten Advent (10. Dezember) wird die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth gezeigt, bevor am dritten Advent (17. Dezember) der Traum des Josef das zentrale Thema ist.

Weiter geht es am Mittwoch, 20. Dezember, mit der Herbergssuche und am vierten Advent/Heiligabend (24. Dezember) der Geburt Jesu. Am zweiten Weihnachtsfeiertag, 26. Dezember, präsentiert das Reicholzrieder Krippenteam die Anbetung der Hirten an der Krippe und an Neujahr, 1. Januar, die Darstellung Jesu und den Lobpreis des Simeon.

Am Mittwoch, 3. Januar, können die Besucher die Heiligen Drei Könige bei Herodes sehen. Der Samstag, 6. Januar, ist den Heiligen Drei Königen an der Krippe vorbehalten. Zum zweiten Sonntag nach Dreikönig, 14. Januar, werden die Flucht nach Ägypten und der Kindermord



▲ Gottvater wacht über die Wandelkrippe in Reicholzried. Foto: Hartmann

zu Bethlehem dargestellt; eine Woche später, 21. Januar, der zwölfjährige Jesus im Tempel und schließlich am 28. Januar die Hochzeit zu Kanaa.

Als Neuerung gesellt sich heuer ein schön gestalteter Gottvater im Strahlenkranz dazu, der gütig über die Krippenszenen blickt. Zu deren Betrachtung sind große und kleine Besucher in der Pfarrkirche Reicholzried herzlich willkommen. An den ersten drei Adventssonntagen wird von 14 bis 17 Uhr im nebenan liegenden Pfarrhof zum Krippencafé mit selbstgemachtem Kuchen, Tee und Kaffee eingeladen.

GEDENKEN AN VERSTORBENE PRIESTER

„Trauer nicht überspringen“

Kapiteljahrtag mit Impulsen zum Umgang mit Verlust

OBERSTAUFEN (pdsf) – Ein Requiem zu Ehren der verstorbenen Priester und Mitarbeiter des Dekanats Sonthofen wurde am Kapiteljahrtag in Oberstaufen gefeiert. Markus und Martin Kerber sorgten für die musikalische Gestaltung des Gottesdienstes.

Der gastgebende Pfarrer und Dekan Karl-Bert Matthias hieß die zahlreichen Priester und Diakone, Mitarbeiter der Pfarreiengemeinschaften sowie die Gläubigen in St. Peter und Paul willkommen.

In seiner Predigt ging der leitende Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Hörnerdörfer, Pater Shijo Puthuvellil, auf den Tod ein. Nur die Lebenden könnten fragen: „Warum lässt es Gott zu, dass wir einen lieben Angehörigen verlieren?“ Pater Shijo stellte dar: „Wir fühlen den Verlust als schmerzliche Lücke. Die Toten jedoch empfinden alles nicht als Verlust, sondern als Gewinn. Sie haben ihr Ziel erreicht.“ Aber die Hinterbliebenen trauerten. „Und diese Trauer sollen wir nicht überspringen, sondern wir sollen an ein Ziel der Trauer glauben“, erklärte der Geistliche.

Pater Shijo ermunterte, neue Beziehungen zu den Verstorbenen zu finden. Er berichtete vom Gespräch mit einer Witwe, die in einer schweren Entscheidung auf Unterstützung durch ihren verstorbenen Mann hoffte. Sie habe im Traum einen Rat von ihm erhalten. „Wenn wir die Botschaft der Toten verstehen, sind wir mit ihnen im Gespräch“, erklärte Pater Shijo. So könne man mit den Verstorbenen in Beziehung treten und in ihnen Begleiter sehen: beispielsweise den Mann, der einem den Rücken stärkt, oder die Kinder, die einen als Engel begleiteten.

Im weiteren Verlauf wurden die Namen der verstorbenen Priester und Pfarrhausfrauen verlesen und auch der zahlreichen pastoralen



▲ Zahlreiche Priester und Diakone nahmen am Requiem teil. Das Bild zeigt Pater Shijo Puthuvellil (vorne), Pfarrer Helmut Kempter (rechts), Prodekan Josef Kühn (links) und hinten Dekan Karl-Bert Matthias. Foto: Verspohl-Nitsche

Mitarbeiter gedacht. Mit einem Friedensgebet beendete Dekan Matthias den Gottesdienst.

Anschließend begann im Pfarrsaal die Dekanatskonferenz. Dekan Matthias gab den Termin für die Einführung des neuen Pfarrers der Pfarreiengemeinschaft Oberstdorf, Wolfgang Schnabel, bekannt. Sie findet am Sonntag, 17. Dezember um 14 Uhr in der Oberstdorfer Pfarrkirche St. Johann Baptist statt. Die Dekanatsreferentin Julia Dorille, die im Dekanatsbüro in Oberstaufen erreichbar ist (Rainwaldstraße 6, Telefon 083 86/45 58) stellte ihr neues Arbeitsfeld vor. Sie bietet bei Bedarf allen Pfarreien Begleitung in den Bereichen Ehrenamtsmanagement, Sakramentenkatechese, Familienpastoral und Liturgie an.

Das Ulrichsjubiläum war ebenso Thema. Zum 1100. Weihetag des Heiligen, dem 28. Dezember, findet in der PG Hörnerdörfer in St. Ulrich und Katharina Obermaiselstein um 19 Uhr ein Festgottesdienst statt. Ferner wird vom 15. bis zum 29. März das Ulrichskreuz zu Gast im Dekanat Sonthofen sein.

VHS-KAMMERORCHESTER

Weihnachtskonzert im Festsaal

IRSEE – Barocke Klänge und Benjamin Brittens „Simple Symphony“ sind beim Weihnachtskonzert des Kammerorchesters der VHS Kaufbeuren im Festsaal von Kloster Irsee zu hören. Es findet am 2. Dezember um 19 Uhr statt. Karten gibt es beim VHS-Büro (Tel. 083 41/99 96 90) und an der Abendkasse.

IM FRANZISKANERKLOSTER

Gemeinsames Singen im Advent

FÜSSEN – Im Franziskanerkloster wird jeden Montag im Advent zum Singen eingeladen. Erster Termin von „Singe Seele im Advent“ ist am 4. Dezember um 18.30 Uhr. Anmeldungen sind über die Volkshochschule Füssen möglich. Kurzentschlossene können spontan vorbeikommen und sich direkt vor Beginn anmelden.

BAROCKKÜNSTLER VOR 425 JAHREN GEBOREN

Roms unsterbliche Opulenz

Die Bildhauerkunst Gian Lorenzo Berninis begleitet Besucher durch die Ewige Stadt

ROM (KNA) – Seine Werke prägen bis heute das Stadtbild Roms: Der Barockkünstler Gian Lorenzo Bernini war ein eigensinniger Autodidakt. Bildhauerei und Architektur beherrschte er in Perfektion. Vor 425 Jahren wurde er geboren.

Majestätisch erheben sich die hellen Säulengänge über den dunkelgrauen Pflastersteinen. Überlebensgroße Heiligenfiguren wachen auf den Dächern. Mit ihrer weiten Umarmung verbergen und präsentieren sie zugleich den wohl berühmtesten Platz der Welt: Mit den Kolonnaden rings um den Petersplatz hat sich Gian Lorenzo Bernini († 1680) selbst ein Denkmal gesetzt – eines von vielen in Rom.

Am 7. Dezember 1598 wurde der Bildhauer geboren. Bis heute verharren Besucher ehrfürchtig staunend, wenn die Säulen den Blick auf den Petersplatz und die Basilika freigeben. Ein Meisterwerk der barocken Opulenz – und der optischen Täuschung. Betrachtet von bestimmten Punkten des ovalen Platzes verschwimmen die 284 durchnummerierten Travertin-Pfeiler zu einer einzigen Säulenreihe.

Prägend für den Vatikan

Das gewaltige Werk aus Kalkstein zählt zu den späteren im Leben des gebürtigen Neapolitaners. Mit etwa sieben Jahren verließ der kleine Gian Lorenzo die süditalienische Hafenstadt und zog mit seiner Familie nach Rom. Das Handwerk lernte er von seinem Vater. Der Bildhauer Pietro Bernini schuf etwa den barocken Barkassen-Brunnen vor der Spanischen Treppe. Sein Sohn sollte die Stadt bis zu seinem Tod – mit Ausnahme einer Arbeitsreise nach Paris – nicht mehr verlassen. Unsterblich sind seine Werke, die bis heute das Bild von Italiens Hauptstadt und des Vatikans prägen.

Schon bevor er 20 Jahre alt war, erhielt der als temperamentvoll, eigenwillig und mitunter aggressiv geltende Bernini seine ersten Aufträge. Mit Ende 20 sollte er für Papst Urban VIII. einen Baldachin über dem Papstaltar des damals neuen Petersdoms bauen. Das Ergebnis thront über dem Apostelgrab: Vier gewaltige, gewundene Bronzesäulen tragen das 29 Meter hohe Dach aus Metall. Trotz seiner Beschaffenheit

wirkt es wie durch einen Windhauch in Bewegung.

Nachdem sein Mentor, der Barberini-Papst Urban VIII. (1623 bis 1644) starb, arbeitete Bernini noch für vier weitere Päpste. Im Petersdom hinterließ er weitere Spuren mit dem Kathedra-Altar in der Apsis und der darüberschwebenden Taube. Für seine päpstlichen Auftraggeber Urban und Alexander VII. schuf er dort imposante Grabmäler. Der überlebensgroße Heilige Longinus ist ebenfalls Berninis Werk, genauso wie das Reiterstandbild von Kaiser Konstantin an der Scala Regia.

Zehn Engel überm Tiber

Unweigerlich begleiten Berninis Kreationen Bewohner wie Besucher durch die Ewige Stadt. Auf dem Weg ins historische Zentrum schweben seine zehn Engel über dem Tiber. Die Statuen mit Symbolen der Passion Jesu Christi verzieren die antike Fußgängerbrücke an der Engelsburg.

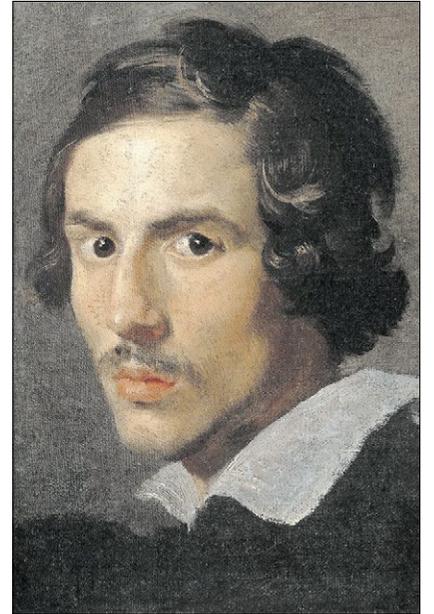
Ob römische Dominikanermönche den Blick auf das Hinterteil eines Marmor-Elefanten als Zierde betrachteten, sei dahingestellt. Das freundlich wie pummelig wirkende Rüsseltier mit einem ägyptischen Obelis-

ken auf dem Rücken geht ebenfalls auf Bernini zurück. Es steht vor der Basilika Santa Maria sopra Minerva, nahe des Pantheons. Einer römischen Legende nach war die Darstellung des tierischen Gesäßes ein Racheakt Berninis an einem Dominikaner, der links der Kirche wohnte. Der Pater hatte die Statik des ursprünglichen Entwurfs beanstandet.

Auf päpstliches Geheiß musste Bernini seinen Elefanten verändern und der Ordensmann anschließend mit dem Blick auf das tierische Hinterteil leben. Auch ohne Augenzwinkern ein bemerkenswertes Kunstwerk: Ob Bernini im Rom des 17. Jahrhunderts je einen Elefanten mit eigenen Augen gesehen hat, ist ungewiss.

An einen Blick ebenfalls über die Grenzen Roms hinaus wagte sich Bernini mit seinem Vierströmbrunnen auf der Piazza Navona. Wenige Minuten vom Pantheon entfernt, trägt auch er einen Obelisk. Eingefangen in ihren Bewegungen repräsentieren vier überlebensgroße Männerfiguren die beherrschenden Flüsse der damals bekannten Kontinente.

Seine Brunnen, Monumente und Bauwerke, die zahlreichen Statuen und Büsten befinden sich bis heute hauptsächlich in Rom. Sie stehen auf Plätzen, in Kirchen und Museen. So eindrucksvoll sein künstlerisches Erbe in der Stadt, so unscheinbar ist Berninis eigene Stätte für die Ewigkeit. Lediglich die schwarze Gra-



▲ Gian Lorenzo Bernini – hier ein Selbstporträt von 1623 – war einer der bedeutendsten italienischen Bildhauer.

vur auf einer von vielen weiß-grauen Marmorstufen am Hochaltar der Basilika Santa Maria Maggiore verweist auf das Grab des Barock-Meisters: „Johannes Laurentius Bernini, eine Zierde der Kunst und der Stadt, ruht hier in Demut.“ Der Besucherandrang ist bescheiden wie das Grab selbst.

Erstarrte Emotionen

Bernini-Interessierte drängeln sich indes in einer winzigen Kirche, rund einen Kilometer von der imposanten Papstbasilika entfernt. Vor goldenen Strahlen aus einem angedeuteten Himmel liegt die heilige Teresa von Ávila. Vor ihr steht ein Engel mit einem Pfeil, zielt auf ihr Herz. Die weißen Marmor-Figuren sind in ihren Bewegungen und Emotionen erstarrt. Die „Verzückung der heiligen Teresa“ zählt zu den berühmtesten Werken Berninis. Gemein hat sie mit seinen weiteren Statuen ihre Lebendigkeit.

Die selige Mystikerin Ludovica Albertoni fasst sich in ihrer Ekstase dramatisch an Brust und Unterleib, ihren Kopf nach hinten geworfen, den Mund leicht geöffnet, die Augen geschlossen. Die Statue ist Fluch und Segen für die Gemeinde in der etwas versteckt liegenden Kirche San Francesco a Ripa in Trastevere. Die Leute kommen – aber sie kommen alle nur, um Bernini zu sehen, seufzt ein Gemeindeglied am Infostand. *Severina Bartonitschek*

► Den obeliskentragenden Elefanten vor der Basilika Santa Maria sopra Minerva entwarf Bernini.



BÜCHER, HÖRSPIELE UND FILME

Ideen zum Fest

Was Sie Ihren Lieben an Weihnachten schenken können

„Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“ – und mit ihm das Weihnachtsfest. Die Familie versammelt sich um den Christbaum, um die Geburt Jesu zu feiern. Wie schon in den vergangenen Jahren hat die Redaktion auch in diesem Advent wieder ein paar Geschenketipps zum Fest der Liebe zusammengestellt: spannende Romane, informative Sachbücher sowie tolle Filme und CDs. Wir hoffen, Ihnen damit ein paar Anregungen zu liefern, wie Sie Ihren Lieben eine Freude bereiten können.

FÜR KINDER

Klassiker neu interpretiert

Märchen-Hörspiele von Titania

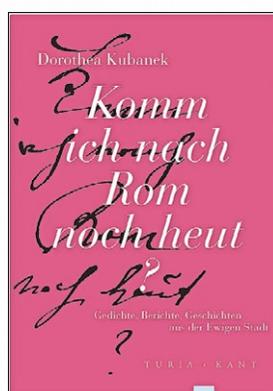
Bei bestimmten deutschen Städten kommt einem sofort ein Märchen oder eine Geschichte in den Sinn: bei Hameln der Rattenfänger, bei Augsburg Jim Knopf, Urmel und andere Puppenkistenfiguren – und bei Bremen natürlich die Stadtmusikanten. Diesen Klassiker sowie die weniger bekannten Stücke „Die Wassernixe“ und „Die wahre Braut“ hat die neueste Ausgabe der Hörspiel-Reihe „Grimms Märchen“ interpretiert. „Etwas Besseres als den Tod findest Du überall“: Nach diesem Motto beschließen ein Esel, ein Hund, eine Katze und ein Hahn, die von ihren Besitzern wegen ihres Alters ausgemustert und getötet werden sollen, umzuschulen, wie man heute sagen würde. Sie wollen in Bremen Stadtmusikanten werden. Auf dem Weg dorthin machen sie in einem Haus Rast. Nachts aber kommen plötzlich Räuber ... Die Synchronsprecher verleihen den tierischen Rollen mit ihren unterschiedlichen Sprechweisen überaus treffend menschliche Charakterzüge. Besonders Bernd Kreibich überzeugt als Hahn, dessen arttypische Gluckser er gekonnt in Sprache überträgt. Erneut eine gelungene Vertonung von Titania! *vf*

Grimms Märchen, Folge 14, Hörspiel-CD, Titania Medien, ISBN 978-3-86212-315-5, 9,95 Euro.

VOM ALTERTUM BIS HEUTE

Poetisches über die Ewige Stadt

Wie Deutsche Rom erlebten



Seit Jahrhunderten pilgern Deutsche nach Rom. Dichter und Maler, Denker und Fürsten, Fromme und Freigeister besuchen die Stadt am Tiber. Die einen schwärmen für die „città antica“ und wollen ihren „heißen Durst nach wahrer Kunst stillen“ (Goethe), andere suchen in einer Pilgerfahrt an die Apostelgräber und zum Papst ihr Seelenheil. Wieder andere überkommt in der Stadt ihrer Sehnsucht das Heimweh. Der Dichter Paul Heyse verbrachte 1852 Weihnachten in Rom und schrieb angesichts mit Blumen geschmückter Tafeln: „Gern den ganzen Vatican / gäb' ich für einen Tannenbaum mit Kerzen / und ein paar Nürnberger Pfefferkuchen.“ Unterhaltsam und kenntnisreich nimmt Dorothea Kubanek in der Anthologie „Komm ich nach Rom noch heute?“ den Leser mit auf einen Streifzug durch die Ewige Stadt und ihre Geschichte. Die ehemalige Mitarbeiterin einer Kinderklinik in Rom war lange als Restauratorin tätig. Der Gründlichkeit und Sorgfalt, mit der sie den Spuren bekannter Rombesucher (von Walther von der Vogelweide bis Robert Gernhardt) folgt, und den von ihr vorgestellten poetischen Kostbarkeiten aus deren Feder ist das herrliche Schmöckervergnügen zu verdanken, das dieser reich bebilderte Band bereithält. *us*

Komm ich nach Rom noch heute? – Gedichte, Berichte, Geschichten aus der Ewigen Stadt, Turia + Kant, ISBN 978-3-98514-074-9, 26 Euro.

MODERNE ZAUBERFLÖTE

Mozart als Fantasy-Film

Mit internationaler Besetzung

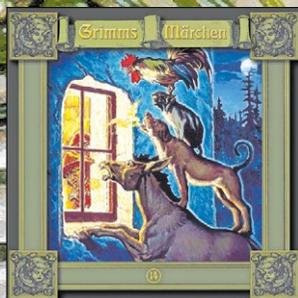


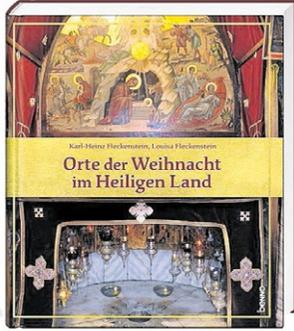
Wolfgang Amadeus Mozart ist der wohl bedeutendste Komponist deutscher Zunge: In Salzburg geboren, komponierte er schon in jungen Jahren, ein Wunderkind, das musizierte, während seine Altersgenossen mit Bauklötzchen spielten. Zu den bekanntesten Werken Mozarts zählt „Die Zauberflöte“. Die Oper schildert die märchenhafte Suche des Prinzen Tamino und des Vogelfängers Papageno nach Pamina, Tochter der Königin der Nacht. Eine Zauberflöte und ein magisches Glockenspiel sollen den beiden helfen, Pamina aus Sarastros Händen zu befreien. Mozarts Singspiel ist ein Werk der Fantasy, würde man heute sagen. Da verwundert es, dass der Stoff nicht schon früher als Spezialeffekte-Spektakel umgesetzt wurde. 2022 kam „The Magic Flute – Das Vermächtnis der Zauberflöte“ ins Kino: ein deutscher Film mit internationaler Besetzung. Er erzählt von Gesangsschüler Tim (Jack Wolfe), der im Internat ein geheimes Portal entdeckt, das ihn in die Welt der Zauberflöte führt. Hier ist er der Held: Tamino. Die bildgewaltige Inszenierung erinnert teils an eine Mischung aus Harry Potter und Disneys Aladdin und ist doch ganz Mozart – vor allem musikalisch. Eine unterhaltsame Möglichkeit, die junge Generation an den Klassiker heranzuführen. *tf*

The Magic Flute – Das Vermächtnis der Zauberflöte, Tobis/Leonine, EAN Blu-ray 4061229345910, EAN DVD 4061229345903, 8-15 Euro.

Verlosung

Wir verlosen vier Exemplare der Märchen-CD Folge 14. Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bis 9. Dezember eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Märchen“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an: nachrichten@suv.de. Viel Glück!





IM HEILIGEN LAND Rund um die Geburtsbasilika

Orte der Weihnacht in Nahost

Weihnachten – das ist für die große Mehrzahl der Menschen hierzulande ein Fest im eigenen Wohnzimmer, mit der Familie, einem Christbaum, Geschenken, dazu vielleicht einem Kirchgang am Heiligen Abend. Gerade in diesen Tagen des eskalierten Konflikts im Nahen Osten lohnt es sich jedoch, nicht daheim zu verharren, sondern einen Blick auf die weihnachtlichen Stätten in Israel und Palästina zu werfen. Karl-Heinz Fleckenstein, der als Nahost-Korrespondent für unsere Zeitung schreibt, und seine palästinensische Frau Louisa präsentieren in ihrem kenntnisreich beschriebenen und reichhaltig bebilderten Buch zahlreiche „Orte der Weihnacht im Heiligen Land“. Das heißt vor allem: Orte in und um Bethlehem, der überlieferten Geburtsstadt Jesu Christi. Für Louisa Fleckenstein ist das ein Heimspiel: Sie wurde in Bethlehem geboren und ist der Stadt bis heute eng verbunden. Der Streifzug führt den Leser zur Geburtsbasilika, zu den Hirten auf dem Feld, zur Milchgrotte und zu den Stätten, wo Maria und Josef rasteten. Das abschließende Kapitel ist „Weihnachten heute“ überschrieben. Dass das Christfest in Bethlehem in diesen Tagen der Konfrontation im Heiligen Land anders gefeiert werden muss als hier geschildert, verleiht dem Buch eine besondere Tragik. *tf*

Orte der Weihnacht im Heiligen Land, Benno Verlag, ISBN 978-3-7462-6444-8, 19,95 Euro.

Verlosung

Wir verlosen drei Exemplare von „Orte der Weihnacht im Heiligen Land“. Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bis 9. Dezember eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Weihnacht“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an: redaktion@suv.de. Viel Glück!



„THE CROWN, STAFFEL 5“

Die Monarchie bröckelt

Prüfungsjahre für die Queen

1991: Queen Elizabeth II. (Imelda Staunton), inzwischen 65 Jahre alt, beschleicht das Gefühl, die besten Jahre hinter sich zu haben. Ähnlich wie ihr Flaggship, die kostspielige „Britannia“, erscheint sie großen Teilen der britischen Gesellschaft aus der Zeit gefallen zu sein. Dies greift auch die Presse auf und fordert offen die Abdankung der Königin zugunsten ihres Sohnes Charles. Der sieht sich selbst ebenfalls bereit, das Ruder zu übernehmen – steuert jedoch privat in seiner Ehe mit der zunehmend unglücklichen Diana geradewegs in einen Sturm hinein (die Scheidung folgte fünf Jahre später). Der Queen gehen die Zweifel an ihr zwar insgeheim nahe, nach außen hin demonstriert sie jedoch Stärke. Die braucht sie auch dringend, sind doch die 1990er die bis dahin schwierigsten Jahre ihrer Regentschaft ... Die vielfach ausgezeichnete Imelda Staunton steht ihren Vorgängerinnen in der Rolle der Queen, Claire Foy und Olivia Colman, an Intensität in nichts nach. Allein schon ihr Blick beim Lesen der Abdankungs-Schlagzeile vermittelt einen Eindruck, wie schwer die nach außen hin unverwüsthliche Elizabeth II. an der Krone zu tragen hatte. Ein Muss für alle Fans der britischen Royals! *vf*

The Crown, Staffel 5, Sony Pictures Entertainment/Plaion Pictures, EAN Blu-ray 4020628590109, EAN DVD 4020628590093, 29-35 Euro.

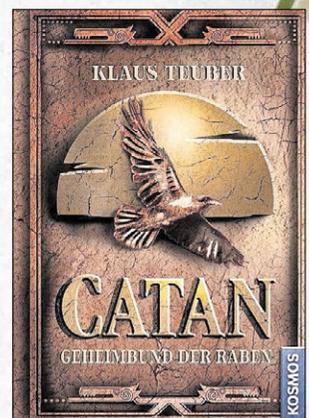
CATAN

Raben rufen nach Freiheit

Vermächtnis von Autor Teuber

Voriges Jahr überraschte Klaus Teuber, der Erfinder der „Siedler von Catan“, die Fans dieser erfolgreichen Brettspiel-Reihe mit etwas Neuem: einem Roman, in dem Teuber höchstselbst die Geschichte der Entdeckung der fiktionalen Insel Catan durch Wikinger beschrieb. Jetzt ist mit „Catan – Geheimbund der Raben“ die Fortsetzung erschienen. Sie spielt 18 Jahre nach der Ankunft der ersten Siedler auf Catan. Um sich der Willkür des Fürsten Thorolf zu entziehen, schließen sich einige Unfreie aus dem Siedler-Örtchen Waldhafen in einem Geheimbund zusammen. Ausgerechnet Thorolfs Tochter Jora findet Gefallen an den „Raben“ und will ihnen helfen. Wie wird ihr Vater reagieren? „Catan: Geheimbund der Raben“ ist so etwas wie das Vermächtnis von Klaus Teuber: Er starb im April kurz nach Fertigstellung des Romans – und noch bevor er veröffentlicht wurde. *tf*

Catan – Geheimbund der Raben, Franckh-Kosmos Verlag, ISBN 978-3-440-17802-7, 26 Euro.



Verlosung

Wir verlosen ein Exemplar von „Catan: Geheimbund der Raben“. Wenn Sie gewinnen möchten, schreiben Sie bis 9. Dezember eine Postkarte an: Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost, Stichwort „Catan“, Henisiusstraße 1, 86152 Augsburg. Oder schicken Sie eine E-Mail an: redaktion@suv.de. Viel Glück!



beziehungsweise

Vergleiche gehören zum Leben

Sich mit anderen zu messen, beeinflusst das Wohlbefinden – positiv oder negativ

Josef vergleicht sich mit Christian, Sabine mit Pia und das Liebespaar Rosi und Heinz vergleicht sich mit dem befreundeten Liebespaar Margareta und Holger. Wir alle bewerten täglich unsere Fähigkeiten und Einstellungen, indem wir uns mit anderen vergleichen. Das Ergebnis dieses Vergleichs beeinflusst dann unser Wohlbefinden – entweder positiv oder negativ.

Unter einem „aufwärts gerichteten“ Vergleich wird in der Psychologie der Vergleich mit erfolgreicheren und zufriedeneren Personen verstanden. Für das eigene Selbstwertgefühl stellt diese Vergleichsform eine große Herausforderung dar und ist nicht selten mit depressiven Gefühlen verbunden.

„Einer immer besser“

Sehr treffend hat Robert Gernhardt in seinem Gedicht „Immer“ das Erleben einer Person beim „aufwärts gerichteten“ Vergleich wie folgt beschrieben:

„Immer einer behender als du/
Du kriechst/ Er geht/ Du gehst/ Er läuft/
Du läufst/ Er fliegt: Einer immer noch behender./
Immer einer begabter als du/ Du liest/ Er lernt/
Du lernst/ Er forscht/ Du forschst/ Er findet:
Einer immer noch begabter./
Immer einer berühmter als du/ Du stehst in der Zeitung/
Er steht im Lexikon/ Du stehst in den Annalen/
Er steht auf dem Sockel: Einer immer noch berühmter./
Immer einer betuchter als du/ Du wirst besprochen/
er wird gelesen/ Du wirst gelesen/ Er wird verschlungen/
Du wirst geschätzt/ Er wird gekauft: Einer immer noch betuchter./
Immer einer beliebter als du/ Du wirst gelobt/
er wird geliebt/ Du wirst geehrt/ Er wird verehrt/
Dir liegt man zu Füßen/ Ihn trägt man auf Händen:
Einer immer noch beliebter./
Immer einer besser als du/ Du kränkelst/
Er liegt danieder/ Du stirbst/ Er verscheidet/
Du bist gerichtet/ Er ist gerettet: Einer immer noch besser/
Immer/ Immer/ Immer“.



▲ Jedes Liebespaar vergleicht sich hin und wieder mit anderen Paaren. Das wirkt sich auf die Beziehung aus und kann sowohl negative als auch positive Folgen haben.

Foto: gem

Der „abwärts gerichtete“ Vergleich ist durch einen Vergleich mit Personen gekennzeichnet, denen es schlechter oder genauso schlecht geht, wie einem selbst. Der Vergleich mit weniger glücklichen oder gleich unglücklichen Personen stärkt das eigene Selbstwertgefühl und Wohlbefinden.

Paare vergleichen sich

Hans-Werner Bierhoff und seine Koautorin Elke Rohmann thematisieren in ihrem Buch „Was die Liebe stark macht“ das Phänomen der Bewertung der eigenen Liebesbeziehung im Vergleich mit anderen Partnerschaften. Wenn sich Liebespaare vergleichen, dienen ihnen den Autoren zufolge meist Partnerschaften „von Freunden, Verwandten und Bekannten oder Partnerschaften, die in Filmen oder im Fernsehen dargestellt werden“ als Vergleichsmaßstab. Nach Bierhoff/Rohmann gelten auch für Paare die eingangs erwähnten Vergleichsformen.

Führt beispielsweise ein „aufwärts gerichteter“ sozialer Vergleich mit einer sehr glücklich eingeschätzten Partnerschaft dazu, dass die eigene Beziehung schlechter abschneidet als diese, resultiert daraus meist eine starke Enttäuschung. Ein weitaus positiveres Gefühl ergibt sich für ein Paar, das eigentlich nicht besonders glücklich ist, aber in einem Gespräch mit einem befreundeten Paar feststellt, dass deren Beziehung noch unglücklicher ist. Das Bewertungsergebnis dieses „abwärts gerichteten“ Vergleichs stärkt das Paar nach dem Motto: „So schlecht ist unsere Beziehung auch wieder nicht“.

Im Wechselspiel

Meiner Ansicht nach wird die Entwicklung einer Partnerschaft durch ein gutes Wechselspiel zwischen „aufwärts gerichteten“ und „abwärts gerichteten“ Vergleichen gefördert. Wenn sich auch bei einem „aufwärts gerichteten“ Vergleich ei-

nes wenig glücklichen Paares mit einem von ihnen als vorbildlich eingeschätzten Paar meist Enttäuschung und Neid einstellen, kann dieser Vergleich auch einen Lernprozess zur Verbesserung ihrer Partnerschaft in Gang setzen. Was sich zunächst negativ anfühlte, kann mittel- und langfristig positive Auswirkungen auf das Liebesglück haben.

Liebe Leserinnen und Leser, ich wünsche Ihnen, dass Sie als Paar ein gesundes Beziehungs-Selbstbewusstsein entwickeln, und dass Ihnen dieses nach dem Motto „Wir sind wir – und das ist gut so!“ – trotz allem Vergleichen – viel positiven Schwung für Ihren gemeinsamen Weg zu zweit verleiht.

Dr. Gerhard Nechwatal

Der Autor ist emeritierter Professor für Psychologie an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt. Er ist Verfasser des Buchs „50 Impulse für die Liebe. Anregungen zum positiven Schwung in der Partnerschaft“, das im Paulinus-Verlag erschienen ist.

Ihre Spende hilft



Viele Vereine und Organisationen setzen sich unermüdlich für Kinder, Tiere, Arme, Kranke oder Menschen mit Behinderung ein. Dafür sind sie auf Spenden angewiesen. Die Zuwendungen kommen nicht nur den Empfängern zugute – auch der Geber profitiert. Der Schriftsteller und Nobelpreisträger André Gide hat das einst auf den Punkt gebracht: „Das Geheimnis des Glücks liegt nicht im Besitz, sondern im Geben. Wer andere glücklich macht, wird glücklich.“

Vergessen Sie die Tiere nicht zu Weihnachten, sie brauchen uns.
www.tierheim-passau.de oder
 IBAN: DE24 7405 0000 0240 0949 04

Hohe Spendenbereitschaft

Der Deutsche Spendenrat hat in den vergangenen Jahren ein Plus an Spenden verzeichnet. Die Spendenbereitschaft sei besonders in der Gruppe der Über-70-Jährigen hoch, erklärte der Geschäftsführer des Spendenrats, Martin Wulff. Deshalb sei es künftig wichtig, dass diese sehr spendenbereite Gruppe „nicht überfordert wird“. Das gelte zum Beispiel für innovative digitale Spendemöglichkeiten. Digitales Spendensammeln dürfe keine Hürde, sondern müsse eine Erleichterung sein, forderte Wulff. Er äußerte sich aus Anlass des 30-jährigen Bestehens des Rats. Zu ihm gehören nach eigenen Angaben derzeit 70 gemeinnützige Mitgliedsorganisationen, vor allem aus dem privaten und religiösen Bereich. Der Rat versteht sich als Dachverband Spenden sammelnder gemeinnütziger Organisationen in Deutschland.

Spendenrekord

Das Spendenverhalten in Deutschland sei im vergangenen Jahr durch den Beginn des Kriegs in der Ukraine geprägt gewesen, was zu Rekordspenden von rund 5,7 Milliarden Euro geführt habe. Fast jeder vierte gespendete Euro ging den Angaben zufolge in die Not- und



▲ Die Solidarität mit den Flüchtlingen aus der Ukraine führte im vergangenen Jahr zu einer großen Spendenbereitschaft.
 Foto: Imago/Wolfgang Maria Weber

Katastrophenhilfe. Im laufenden Jahr habe sich das Spendenverhalten wieder „normalisiert“ und sei in etwa auf das Niveau der Vor-Corona-Jahre zurückgegangen.

Aktuell lägen die Spenden nach einer vom Spendenrat beauftragten Auswertung der Gesellschaft für Konsumforschung bei etwa 2,8 Milliarden Euro, was nur leicht unter dem Stand im Vergleichsjahr 2019 liege. Nicht enthalten sind dabei unter anderem Unternehmensspenden, Erbschaften und Spenden

an politische Parteien und Organisationen.

Da sich staatliche Hilfen künftig voraussichtlich immer mehr auf Pflichtaufgaben beschränken, sei bürgerschaftliches Engagement von wachsender Bedeutung, betonte Wulff. Mit einem zeitlich befristeten Spendenzertifikat an geprüfte Mitgliedsorganisationen wolle der Rat eine Orientierungshilfe für Spender geben. Prüfkriterien seien etwa Gemeinnützigkeit, ethische Standards und Transparenz.
 KNA

Brot und Zeit für Kinder.
Frühstück und Chancen geben.

Jedes 5. Kind geht morgens hungrig aus dem Haus. Der Verein brotZeit e.V. ermöglicht ein kostenloses Schulfrühstück. Helfen auch Sie – damit Kinder satt werden und Chancen auf Bildung erhalten.

Stichwort: brotZeit für Kinder

PS: Wenn Sie eine Spendenbescheinigung wünschen, geben Sie bitte auch Ihre Postanschrift an.

Spendenkonto:
 DE45 2003 0300 0227 7700 03
www.brotzeitfuerkinder.com

brotZeit.
 Frühstück und Chancen geben

Brot und Zeit für Kinder

Jedes fünfte Kind in Deutschland kommt hungrig zur Schule. Die Gründe dafür sind vielfältig: schwierige sozioökonomische Familienverhältnisse, belastender Schichtdienst oder Überforderung alleinerziehender Elternteile. Die Folgen sind meist mangelnde Konzentration, aggressives Verhalten, schlechte Noten und weniger Chancen auf Bildung. Ein Frühstück am Morgen ist deshalb sehr wichtig für Kinder: Es hilft dabei, dass sie in der Schule konzentrierter und ausgeglichener sind.

Wegen hoher Nachfrage

Diesem Missstand hat sich der von Uschi Glas gegründete Verein brotZeit e.V. angenommen. Anfangs – im Jahr 2009 – als Münchner Initiative geplant, weitete sich das Engagement aufgrund der hohen Nachfrage und Bedürftigkeit in den nachfolgenden Jahren deutschlandweit aus. Heute sind es 21 Förderregionen in ganz Deutschland mit derzeit 360 Grund- und Förderschulen, an denen insgesamt 2000 ehrenamtliche Frühstückshelfer hungrigen Schulkindern jeden Tag vor Unterrichtsbeginn ein abwechslungsreiches Frühstücksbuffet vorbereiten.

Das Herzstück des brotZeit-Frühstücks sind ehrenamtliche Senioren, die das Frühstück für die Kinder zubereiten. Sie stehen dafür gerne in der Früh auf, um



▲ Viele Kinder kommen hungrig zur Schule. An inzwischen 360 Schulen in Deutschland sorgt der Verein brotZeit deshalb für ein ausgewogenes Frühstück.
 Foto: brotZeit

den Kindern ein ausgewogenes Essensangebot herzurichten. Sie sind verständnisvolle Ansprechpartner und haben ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Kinder.

Die Arbeit des gemeinnützigen Vereins brotZeit trägt sich durch Spenden. Seit Vereinsgründung wurden dank vieler Unterstützer bereits 14,9 Millionen Frühstücksportionen ausgegeben.

Für ein Leben in Geborgenheit

Eltern von Kindern mit Mehrfachbehinderungen haben 1969 „Helfende Hände“ gegründet: einen Verein und später eine gemeinnützige GmbH zur Förderung und Betreuung von Menschen mit komplexen Behinderungen. Die Organisation begleitet Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf ihrem Lebensweg und sorgt für einen möglichst barrierefreien Alltag. Größtmögliche Selbstbestimmung, Freude und Erfüllung sind dabei die obersten Ziele. Die Arbeit von „Helfende Hände“ basiert auf mehr als 50 Jahren Erfahrung und ist geprägt von profundem Fachwissen, einer familiären Atmosphäre und einem besonderen Zusammenhalt.

Viele, die von dem Verein und der gGmbH zur Förderung und Betreuung mehrfachbehinderter Kinder und Erwachsener begleitet werden, können aufgrund der Schwere ihrer Behinderung in keiner anderen Einrichtung aufgenommen werden. Bei „Helfende Hände“ bekommen 150 Kinder, Jugendliche und Erwachsene Begleitung, Unterstützung und Geborgenheit sowie individuelle Therapie für mehr Selbstständigkeit – in allen Lebensphasen.

Hierfür hat die Organisation im Münchner Westen eine Förderschule und Heilpädagogische Tagesstätte für Kinder, Jugendliche sowie junge Volljährige, eine



▲ „Helfende Hände“ unterstützt und begleitet Menschen mit Behinderung. Daniel lebt in einer Wohngruppe und besucht die Förderstätte des Vereins. Foto: HH

Förderstätte und ein Wohnangebot für Erwachsene geschaffen. Die Menschen lernen, leben und arbeiten dort in herzlicher, intensiver und lebendiger Weise zusammen.

Einer von ihnen ist Daniel. Er lebt in einer der neun Wohngruppen von „Helfende Hände“. Von Montag bis Freitag besucht er die Förderstätte. Als Kind und Jugendlicher ging er bereits in die Förderschule und Heilpädagogische Tagesstätte desselben Trägers. Nach seinem Schulabschluss wechselte er dann in den Erwachsenenbereich. „Helfende Hände“

begleitet Menschen mit Behinderung durch das Leben – nicht selten von Kindheit an.

Für diese wertvolle Arbeit ist die Organisation auf Spenden angewiesen. Sie bittet deshalb: „Reichen Sie uns Ihre helfende Hand! Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen wie Daniel in unserer Gesellschaft Geborgenheit erleben, Gemeinschaft erfahren und sich durch individuelle Förderung die Welt bestmöglich selbst erschließen können.“

Für die Grundversorgung der Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen mit Mehr-

fachbehinderungen stehen „Helfende Hände“ öffentliche Mittel zur Verfügung. Den speziellen Bedarf an Flächen und Ausstattung sowie die steigenden Kosten und Anforderungen an neue Technologien können damit aber nicht finanziert werden. Mit dem Neubau eines Förderzentrums, das Förderschule, Therapie und Heilpädagogische Tagesstätte unter einem Dach vereint, stemmt „Helfende Hände“ derzeit zudem ein Großprojekt. Gleichzeitig stehen wichtige Sanierungen im Erwachsenenbereich an, um neuen Anforderungen zu entsprechen, Schäden zu beheben und vor allem: die Lebensqualität der Bewohner zu verbessern.

Dafür braucht die Organisation die Hilfe einer starken Unterstützergemeinschaft. Wer selbst zur helfenden Hand werden möchte, kann dies ganz einfach mit einer Spende oder Fördermitgliedschaft zugunsten des Vereins. Jeder Spender stellt sich an die Seite der Menschen, die hier Geborgenheit und ihren Lebensmittelpunkt gefunden haben, und hilft dabei, Großes zu bewirken.

Information

Telefon: 089/82 92 81-0,

E-Mail: spenden@helfende-haende.org,

Internet: www.helfende-haende.org.



Ich bin wie Du – ich will glücklich sein.



Helfen Sie mit Ihrer Spende, damit Menschen mit Mehrfachbehinderungen die beste Lebensqualität erfahren!

www.helfende-haende.org/spenden



Helfende Hände

IBAN: DE35 3702 0500 0007 8500 03

BIC: BFSW DE33 XXX · Bank für Sozialwirtschaft

PayPal: spenden@helfende-haende.org

Neue Perspektiven schaffen

Ein Schulabschluss, der im Jahr 2023 daran scheitert, dass ein Kind nicht erkennen kann, was auf der Tafel steht – in Deutschland unvorstellbar. Für unzählige Mädchen und Jungen, die in Ländern südlich der Sahara leben, ist das bittere Realität. Denn Augenerkrankungen und Sehschwächen werden dort vielfach schlicht nicht erkannt. Es gibt zu wenige Augenärzte und keine regelmäßigen Vorsorgeuntersuchungen. Das örtliche Gesundheitspersonal und die Lehrkräfte sind nicht ausreichend für die Augengesundheit sensibilisiert, der Zugang zu Hygiene und sauberem Wasser ist limitiert.

Weltweit leben etwa 450 Millionen Kinder und Jugendliche mit einer behandlungsbedürftigen Sehschwäche. 90 Millionen Mädchen und Jungen leiden an einem Verlust der Sehkraft, zwei Millionen davon sind blind. Dabei könnte nach Schätzungen der Vereinten Nationen etwa der Hälfte der betroffenen Kinder geholfen werden.

Seit mehr als 30 Jahren setzt sich Light for the World in einigen der ärmsten Gegenden der Welt gezielt für die Augengesundheit von Kindern ein. Die Fachorganisation für Augenheilkunde baut Augenkliniken auf, organisiert mobile Hilfeinsätze in entlegenen Regionen sowie augenmedizinische Untersuchungen an Schulen und



Foto: Lidya Alemayehu

▲ Bei einer Augenuntersuchung an der Grundschule wurde Senayet Bashuras Sehschwäche erkannt. Die Schülerin erhält eine Brille. Foto: Lidya Alemayehu

sorgt für eine angemessene medizinische Behandlung. Außerdem bildet sie Augenärzte auf dem Gebiet der Kinderaugenheilkunde weiter und schult Gesundheitspersonal sowie Lehrkräfte, damit diese Augenerkrankungen frühzeitig erkennen können. Denn sehen zu können, bedeutet eine Zukunft zu haben!

Damit mehr Kinder überleben

Jedes Jahr erkranken in Deutschland etwa 1800 bis 2000 Kinder unter 15 Jahren an Krebs. In der Todesursachenstatistik stehen Tumorkrankheiten nach Verkehrsunfällen an zweiter Stelle. Die Überlebensraten sind zwar kontinuierlich gestiegen – sie liegen heute bei etwa 70 bis 80 Prozent. Aber immer noch stirbt jedes dritte beziehungsweise vierte erkrankte Kind.

Die „Bettina-Bräu-Stiftung“ will dazu beitragen, dass in Zukunft noch mehr Kinder ihren Kampf gegen die Krankheit gewinnen und ein gesundes Leben führen können. Die Stiftung fördert durch finanzielle Zuwendungen vor allem die Ursachen-

forschung von Krebserkrankungen bei Kindern sowie die Verbesserung medizinischer Maßnahmen und Heilmethoden. Zudem unterstützt sie Vorhaben, die soziale Erleichterungen für betroffene Familien bewirken. Dazu arbeitet sie beispielsweise mit der Selbsthilfegruppe „Elterninitiative Intern 3“ im Dr. von Haunerschen Kinderspital München e.V. zusammen, um Elternwohnungen der dortigen Kinderkrebstation zu unterhalten. Denn für die erkrankten Kinder ist es von unschätzbarem Wert, wenn sie ihre Eltern während des Krankenhausaufenthalts verlässlich und unterstützend an der Seite haben.

Im Gedenken an Bettina

Irmgard Bräu musste erleben, wie ihre Tochter Bettina den Kampf gegen eine Krebserkrankung verlor. Sie wünscht sich, dass eines Tages kein Kind mehr an Krebs sterben muss. Mit der Gründung ihrer Stiftung will sie einen Beitrag dazu leisten, dass dieser Traum eines Tages in Erfüllung geht. Sie betont: „Die Bettina-Bräu-Stiftung bedeutet für unsere Familie ein Vermächtnis unseres Kindes. Der Name unserer verstorbenen Tochter steht

stellvertretend für viele Kinder, die dieser Krankheit erlegen sind.“

Im vergangenen Jahr hat ihr Sohn, Andreas Bräu, den Vorsitz im Vorstand der Stiftung übernommen. „Ich durfte meine Schwester nicht mehr persönlich kennenlernen, aber sie ist in unserer Familie immer präsent. Durch das Wirken meiner Mutter für die Stiftung bin ich schon immer Teil dieses Vermächnisses und freue mich, dieses aktiv weiterzutragen.“

SCHÖN ZU SEHEN, WAS SPENDEN BEWIRKT



JETZT
SCHULKINDERN
AUGENLICHT
SCHENKEN



LIGHT FOR THE WORLD hilft Schulkindern mit Sehschwäche in den ärmsten Regionen der Welt. Helfen Sie jetzt mit Ihrer Spende!
light-for-the-world.de

SCHÖN, DICH ZU SEHEN!

Wen der Himmel bewahren will, den erfüllt er mit Güte!

Helfen. Fördern. Informieren.



Die Stiftung hat sich zum Ziel gesetzt, Erleichterungen im sozialen Umfeld des erkrankten Kindes zu schaffen, die Ursachenforschung von Krebserkrankungen bei Kindern zu unterstützen und verbesserte medizinische Maßnahmen und Heilmethoden zu fördern, damit allen an Krebs erkrankten Kindern geholfen werden kann.

**Bitte unterstützen Sie die Stiftung.
Herzlichen Dank!**

Spendenkonto:
Stadtsparkasse München
IBAN: DE73 7015 0000 0907 2190 00
BIC: SSKMDEMXXX

Kontakte und weitere Informationen
www.bettina-braeu-stiftung.de

Geschäftsstelle:
Andreas Bräu
Lutherstr. 6 · 96450 Coburg
Andreas.Braeu@Bettina-Braeu-Stiftung.de
Tel.: 09561/2483397

Mit 100 Sachen gegen die Wand

„Es ist, wie wenn man mit 100 gegen die Wand fährt“, beschreibt der Vater des fünfjährigen Julian die schrecklichen Minuten, die das Leben der ganzen Familie auf den Kopf stellten. Ein fünfköpfiges Ärzteteam teilte seiner Frau und ihm die Krebsdiagnose ihres Kindes mit: Medulloblastom, ein bösartiger Gehirntumor. „Es hat sich ein Riesenloch aufgetan, in das wir runtergepurzelt sind“, erinnert sich Julians Mutter.

Viele Herausforderungen

Es begann ein Marathon, der nicht nur den jungen Patienten, sondern die ganze Familie an die Grenze ihrer Belastbarkeit brachte: OP und Chemotherapie, lange Klinikaufenthalte, viele Infekte, die zusätzliche Krankenhausbesuche nötig machten, und dabei immer die Angst, dass es nicht gut gehen könnte ... Hinzu kamen viele organisatorische Herausforderungen, denn zu Hause gab es noch ein jüngerer Geschwisterkind, das weiterhin Zuwendung brauchte und versorgt werden musste. Und auch finanziell wurde es enger, da das Gehalt der Mutter, die rund um die Uhr bei ihrem Sohn war, auf unbestimmte Zeit ausfiel.



▲ Heilpädagogische Angebote wie Klettern oder Reiten tun gut und helfen Kindern auf ihrem Weg in einen neuen Alltag. Foto: IKK

Seit fast 40 Jahren hilft die „Initiative krebskranke Kinder München e.V.“ betroffenen Familien, diesen schweren Lebensweg zu bewältigen. Viele Unterstützungsangebote – von der Diagnose bis in die Nachsorge – erhöhen die Versorgungs- und Lebensqualität, geben Mut, Kraft und Perspektiven. Sie bieten ein Gelände, an dem man sich festhalten kann. Von der finanziellen Soforthilfe und der Bereitstellung von Elternwohnungen in Kliniknähe über die Ausstattung der

Kinderkrebstation, die Bezahlung von Personal und Therapien auf der Station bis hin zu einer umfangreichen Nachsorge reicht das weite Spektrum an Hilfen. Zwar überleben mittlerweile etwa 80 Prozent der erkrankten Kinder und Jugendlichen, aber „frei von Krebs“ heißt nicht immer auch „gesund sein“. Vor 20 Jahren gründete der Verein daher die erste psychosoziale Nachsorge-Einrichtung im deutschsprachigen Raum. Denn oft sieht sich die Familie nach der langen

Zeit der Akuttherapie einer Vielzahl von Problemen gegenüber: gesundheitliche Beeinträchtigungen beim Patientenkind, die Angst vor Rückfällen, Probleme in Beziehung und sozialer Integration, in Schule und Ausbildung.

Noch keine Normalität

„Unser Kind hat überlebt und wir dachten, jetzt ist wieder alles gut. Aber wir mussten erkennen, dass es das normale Leben, so wie es mal war, nicht mehr gab“, sagt Julians Mutter. „Schwierigkeiten in der Schule, das Abbrechen vieler sozialer Kontakte und plötzlich auch Probleme mit dem Geschwisterkind, das nun ungeteilte Aufmerksamkeit einforderte.“

Die Nachsorgestelle „Kona“ steht den Patientenkindern sowie ihren Eltern und Geschwistern bei der Verarbeitung der Krankheit zur Seite. Individuelle Beratung und Gesprächsgruppen, heilpädagogische Angebote wie Reiten und Klettern, Familienwochenenden und Informationsveranstaltungen ermöglichen den Weg in einen neuen Alltag. Julians Mutter ist dafür dankbar. Sie sagt: „Langsam hangeln wir uns aus unserem Loch nach oben, und immer öfter sehen wir das Blau des Himmels.“



»Wenn ich mal groß bin ...«

Geben auch Sie krebskranken Kindern eine **ZUKUNFT**



Spendenkonto: Initiative krebskranke Kinder München e.V.
HypoVereinsbank München | Kennwort: »Kraft spenden«
IBAN: DE83 7002 0270 0002 4400 40 BIC: HYVEDEMMXXX

Belgradstr. 34 | 80796 München | 089 – 954 59 24 80
buero@krebs-bei-kindern.de | krebs-bei-kindern.de



45 Drüben stand der Rohbau des neuen Hofes. Die Fensterhöhlen in den ziegelroten Mauern waren vernagelt, das zweigeschossige Gebäude ließ aber schon erkennen, dass es, einmal fertig, ein schöner Hof werden sollte. Dafür empfand Jakob aber kaum ein Interesse. Ein schmaler, ausgetretener Steig führte zum Beihäusl des Obermeier, das tief im Schnee hockte. Er klopfte gar nicht an, sondern stand überraschend in der Stube.

Dem alten Mitterer, der beim Ofen saß, gab es einen Riss, und schier erschrocken starrte er den Jakob an, der bei der Türe stehen blieb und ein kaum hörbares „Grüß Gott, Vater“ murmelte. Der alte Mitterer erhob sich langsam und umständlich.

„So? Bist wieder da?“, brachte er mühsam hervor und sah am Jakob vorbei nach der Türe, als suchte er einen Ausweg, um vor diesem peinlichen Augenblick zu flüchten.

„Ja, bin wieder da!“ „Der ... der Anton ... ist grad net da ... ist im Wald droben“, hüstelte der Alte und war froh, nun etwas gefunden zu haben, worüber gesprochen werden konnte. „Das Brennholz haben wir verkauft. An einen Bauern vom Land herein.“

Nun musste der Jakob doch lächeln über den alten Mann, der, weil er keinen anderen Weg fand, einfach die Zeit überbrückte und tat, als wäre vieles einfach nicht gewesen.

„So? Ja, den Bauern kenn ich, der ist mit mir hergekommen. Das ist der Egerer Hans von Steinkirchen, ein Kriegskamerad von mir, und ich bin ja die ganze Zeit bei ihm gewesen.“ Nun sah ihn der Vater erst an, ungläubig fragend: „Ich hab mir denkt ...“

„... dass ich im Gefängnis gewesen bin? Keine Minute bin ich eingesperrt gewesen, aber die Polizei hat wollen, dass ich nix von mir hören lasse, bis sie es mir erlaubt.“

Das verstand der Mitterer nicht, und er fuhr sich über die Stirne, um wegzuwischen, was ihm als Unwirklichkeit erschien. Verwundert meinte er: „Bist net eingesperrt gewesen?“ Nun erst setzte sich der Jakob und begann zu erzählen, dass er fortgelaufen sei, weil er es nicht mehr ausgehalten hatte, und wie es kam, dass er dann zu seinem Kriegskameraden ging.

Der Mitterer kratzte sich verlegen den Hinterkopf. „Da hätt ich dir bald unrecht getan, aber weißt ja selber: deine dummen Sprüche und Spinnereien und der Streit, und nachher ist gleich die Brandnacht gekommen ... und dann bist du noch verschwunden auch ...“

„Freilich ... und hast auch recht, Vater! Alles hab ich verkehrt ge-



Gemeinsam mit seinem Freund Hans macht sich Jakob auf den Weg nach Haberzell. Es ist seltsam, hierher zu kommen, nach dem Brand, den Verdächtigungen und Streitereien. Wie der Vater ihn wohl empfangen wird? Im Dorf trennen sich die Wege der Freunde. Während Jakl zu seinem Vater und Bruder geht, sucht Hans erstmal das Wirtshaus auf.

macht.“ Entschlossen sagte der alte Bauer: „Gut, dann ist eben das alles anders. Mich hat es eh so angepackt, dass ich keine Ruhe mehr gefunden habe. Jetzt ist es mir zu viel geworden, und ich möchte endlich nix mehr wissen. Wenn du willst, können wir gleich morgen zum Notar gehen wegen der Übergabe. Musst halt doch bald heiraten, weil es ohne Bäuerin net geht.“

„Vater, da wollen wir doch noch eine Weile warten. Weißt du, es könnte auch noch anders kommen. Jetzt bin ich ja wieder da und bin ein bisschen gescheiter geworden. Ich hab gesehen, wie heute auch noch ein Bauernhof gut und rentierlich geführt werden kann, und hab mir die Flausen alle aus dem Kopf geschlagen. Mir ist aber in der Zwischenzeit auch noch was anderes untergekommen, weiß zwar noch net, wie das hinausgeht. Das werden wir ja noch sehen. Jetzt soll einmal erst das Haus fertig werden, und angebaut muss ja auch werden, das Frühjahr wird schnell genug da sein.“

„Ist recht, aber ...“ Nun wurde er plötzlich recht lebendig, und ohne auszureden verschwand er in der Schlafkammer. Es dauerte nicht lange, und er kam im besten Anzug wieder, nestelte sich die Krawatte um den Hals und mühte sich ächzend in die Schuhe. Dann kramte er eine Zigarre hervor, setzte sie mit dem wohlgefälligen Behagen des Großbauern in Brand, setzte den Hut auf und griff zum Gehstock.

„So, und jetzt gehen wir miteinander zum Wirt, damit die Leute

sehen, dass beim Mitterer alles in Ordnung ist, und dass wir uns net verstecken brauchen, und sie sollen auch wissen, wie es hergegangen ist. Der Anton wird uns schon finden, wenn er heimkommt.“ Er hatte es eilig und stapfte dem Jakob voran, rüstig und aufrecht, wie er seit dem Brande nicht mehr gegangen war.

Der Egerer Hans hatte in der Gaststube des Wirtes Hager von Haberzell wohl einen warmen Ofen, aber nur einen einzigen Gast vorgefunden, den alten Zizler Sepp, der auf seinem Stammplatz an der Türe saß und anscheinend geschlafen hatte. Man hatte seinen Eintritt in der Wirtsküche gehört, und sichtlich erfreut über das Wiedersehen hieß ihn die Marie herzlich willkommen, und sie begrüßten sich wie alte Bekannte.

„Gell, ich hab ja gesagt, dass ich wiederkomme. Vielleicht komm ich so oft, bis du mich überhaupt nimmer losbringst.“ Sie lachte und war gut gelaunt: „Ist mir recht. Willst ein Bier?“

„Jawohl – und einen Schnaps gegen die einwendige Kälte, obwohl mir jetzt wieder ganz warm ist, weil ich dich gesehen habe“, scherzte er und setzte sich händereibend an den Ofentisch. Sie ging zur kleinen Schenke und schenkte ihm das Bier ein, während er weiterplauderte: „Heut bin ich gar net allein gekommen. Ich hab da einen mitgebracht, den du auch gut kennen wirst, den Mitterer Jakl.“

Sie errötete und fragte rasch: „Haben sie ihn wieder entlassen?“

„Entlassen? Der war keine Minute eingesperrt. Wir sind Kriegskameraden, und er ist die ganze Zeit bei mir in Steinkirchen gewesen.“

„Oh, bin ich froh!“ Sie setzte sich zu ihm, und der Egerer erzählte, was er wusste, und dass er an Silvester eigentlich nur deswegen nach Haberzell gekommen sei, weil der Jakob wissen wollte, wie es daheim aussehe.

„Das hat mich gar net gereut, und weil du mir so gut gefallen hast und wir uns so gut unterhalten haben, bin ich halt heute schon wieder da“, endete er offenherzig und gerade heraus. Sie war etwas betroffen.

„Hast du ... ihm von mir auch erzählt? Ich meine, dass du auch bei uns gewesen bist und ... hat er nach mir gefragt?“ Sie wurde schamrot.

„Davon hab ich ihm net allzu viel gesagt, und gefragt hat er auch net. Ich glaube auch, dass er gern noch länger bei uns geblieben wäre. Ich glaube, der hat sich da bei mir draußen in ein Weibsbild verschaut, und wenn ich mich net täusch, ist das meine eigene Schwester“, scherzte er. Es entging ihm nicht, dass ihr das Lachen und die Fröhlichkeit vergangen waren und sie nachdenklich geworden war. Er wollte etwas gutmachen.

„Hab ihm ja net sagen können, was mir da in Haberzell so gefallen hat. Wahrscheinlich hätte er mich ausgelacht oder wäre gar eifersüchtig geworden.“ „Eifersüchtig? Wenn er schon eine gefunden hat, dann braucht er ja net eifersüchtig zu sein!“ „Dann bin ich aber froh.“

Der Wirt kam und erkannte den fremden Gast von Silvester wieder. Nun riss er die Unterhaltung an sich und erzählte lang und breit, welches Unglück ihn getroffen habe, und wie das Weibsbild, das er ja an Silvester kennengelernt habe, ihn wegbrennen wollte. Großsprecherisch konnte er sich dabei nicht versagen beizufügen, dass er Gott sei Dank gut versichert sei und es ihm also egal wäre, ob Brandstiftung oder Selbstentzündung vorlag. Er selber glaube fast, dass sich das Heu entzündet habe.

Nun war auch der alte Zizler Sepp am Armeleuttisch wieder aufgewacht und verfolgtge lauend die Unterhaltung.

► Fortsetzung folgt

Paul Friedl:
Wer Lügen sät
© Rosenheimer Verlag
ISBN:
978-3-475-54844-4



SAMSTAG 2.12.

▼ Fernsehen

- 15.10 **BR: Glockenläuten** aus der Georgskirche in Gelbersdorf bei Landshut.
 20.15 **Bibel TV: Verliebt im Schnee.** Chelsea ist eine erfolgreiche Veranstaltungsplanerin in Los Angeles. Als die ersehnte Beförderung ausbleibt, kündigt sie ihren Job und zieht ins winterliche Colorado. Liebesfilm.

▼ Radio

- 18.00 **Radio Horeb: Nightfever** aus der Basilika St. Ulrich und Afra in Augsburg. Heilige Messe mit Weihbischof Florian Wörner.

SONNTAG 3.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 9.30 **ZDF: Katholischer Gottesdienst** aus der Kirche Sankt Michael in Lohr am Main. Zelebrant: Pfarrer Sven Johannsen.
 ☉ 10.30 **BR: Die Kinder der Stunde Null.** Nach dem Holocaust wurde Sankt Ottilien zu einem Zentrum für den Neubeginn jüdischen Lebens. Doku.
 18.30 **a.tv/allgäu.tv: Magazin von katholisch1.tv.** Themen u.a. Einstimmung auf den Advent, Adventsgeschichten (Teil 1) mit Prälat Ludwig Gschwind.
 ☉ 20.15 **ZDF: Weihnachtspäckchen ... haben alle zu tragen.** Paketfahrer Adika verliert trotz Stress selten seine gute Laune. Seine Tour kreuzt immer wieder die Wege der Altenpflegerin Tessa. Komödie.

▼ Radio

- 8.05 **BR2: Katholische Welt.** Advent: Über die Kunst des Wartens.
 8.35 **Deutschlandfunk: Am Sonntagmorgen (kath.).** Advent: „Was für ein Glück, wenn ich auch mal unglücklich sein darf!“
 10.00 **Radio Horeb: Heilige Messe** aus der Wallfahrtskirche Maria Brunnlein, Wemding. Zelebrant: Wallfahrtsrektor Norbert Traub.
 10.30 **BR1: Katholische Morgenfeier.** Ruth Huber, München.

MONTAG 4.12.

▼ Fernsehen

- 20.15 **3sat: Afrika – Kontinent der Vielfalt.** Doku.
 ☉ 22.50 **ARD: Drama Klimaschutz.** Warum Wissenschaft und Proteste scheitern.

▼ Radio

- 6.20 **Deutschlandfunk Kultur: Wort zum Tage (kath.).** Beate Hirt, Frankfurt. Täglich bis einschließlich Samstag, 9. Dezember, außer am Donnerstag.
 14.00 **Radio Horeb: Spiritualität.** Maria Knotenlöserin in Augsburg.

DIENSTAG 5.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 22.15 **ZDF: 37°.** Aufbruch hinter Gittern. Theater im Knast.

▼ Radio

- 19.15 **Deutschlandfunk: Das Feature.** Die Vertriebenen von Louisiana. Wie Landzerstörung Indigene zur Umsiedlung zwingt.

MITTWOCH 6.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 19.00 **BR: Stationen.** Adventszeit – mit allen Sinnen.
 20.15 **3sat: Taiwan – Chinas Drohung an die Welt.** China will die Insel annekieren, wenn nötig militärisch. Ein Krieg hätte fatale Folgen. Doku.
 ☉ 22.50 **ARD: Schattenreich.** Die Umsturzpläne der Reichsbürger.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Individuelle Menschenrechte. Eine Idee des Westens oder der ganzen Welt?
 20.10 **Deutschlandfunk: Aus Religion und Gesellschaft.** Du sollst Vater und Mutter ehren! Was sind wir unseren Eltern schuldig?

DONNERSTAG 7.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **ZDF: Die schönsten Weihnachts-Hits.** Spendengala zugunsten von Misereor und Brot für die Welt. Moderation: Carmen Nebel.
 ☉ 22.40 **MDR: Zu Besuch bei der Bahnhofsmission.** Reportage.

▼ Radio

- 19.30 **Deutschlandfunk Kultur: Zeitfragen. Feature.** Herzklappen und Hirnelektroden. Sind Medizinprodukte wirklich sicher?

FREITAG 8.12.

▼ Fernsehen

- ☉ 20.15 **ARD: Winterwalzer.** Tanzlehrer Albert hat nach dem Tod seiner Frau jeden Lebensmut verloren. Tochter Ina hat einen Plan: Bei einem Tanzkurs soll Psychiaterin Hanne Albert unbemerkt therapieren. Tragikomödie.

▼ Radio

- 15.55 **Radio Horeb: Gebet von Papst Franziskus** an der Mariensäule in Rom.
 22.00 **Deutschlandfunk Kultur: Musikfeuilleton.** Harmonie der himmlischen Erscheinungen. Die Gesänge der Hildegard von Bingen.

☉: Videotext mit Untertiteln

Für Sie ausgewählt



Foto: ZDF/Foto: ZDF/Julia Feldhagen

Krawall unter Schwestern

Zwei Jahre nach der erfolgreichen Komödie „Mona & Marie“ über die zwei ungleichen Schwestern gibt es nun ein Wiedersehen: In „**Ein etwas anderer Geburtstag**“ (ZDF, 4.12., 20.15 Uhr) steht Monas (Maren Kroymann, rechts) 70. Geburtstag an – sehr zum Entsetzen der Jubilarin. Nur gut, dass sie nicht weiß, dass Marie (Ulrike Kriener) eine Überraschungsparty für sie organisiert. Zu allem Überfluss läuft die gemeinsam betriebene Pension an der Nordsee schlecht, die Küchengeräte streiken und Monas Tochter hat Beziehungsprobleme. Dann kommt Mona auch noch die Liebe in den Weg. Als Großstadt-Diva Chiara auftaucht, ist das Chaos perfekt.

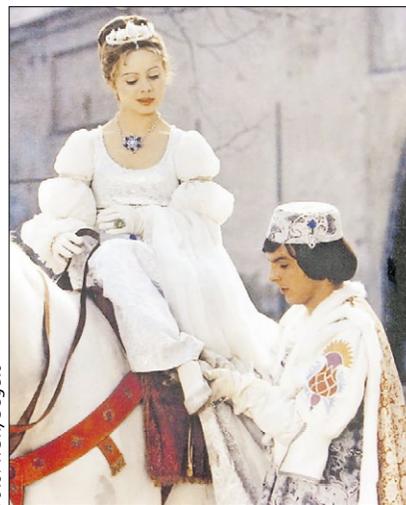


Foto: WDR/Degeto

Auf den Spuren von Aschenbrödel

Alle Jahre wieder: Ohne „**Drei Nüsse für Aschenbrödel**“ (ARD, 3.12., 15 Uhr) ist das Fernsehprogramm zur Weihnachtszeit unvorstellbar. In „**Märchenreise**“ (16.35 Uhr) begibt sich Moderatorin Clarissa Correa da Silva auf Spurensuche durch Deutschland und Tschechien. Sie will wissen, warum die Verfilmung von 1973 auch noch nach 50 Jahren eine solche Wirkung hat. Auf da Silvas Tour liegt die Wasserburg im böhmischen Schwihau. Dort hat „Aschenbrödel“ gewohnt, und dort lebte vor 200 Jahren eine Frau, die Volksmärchen gesammelt hat. In einem Schuhmuseum erfährt die Moderatorin, ob es wirklich Schuhe gibt, die nur einer Person passen.

Doku über den Nordirland-Konflikt

Fast 30 Jahre schwelte der blutige Nordirland-Konflikt und forderte über 3500 Menschenleben, bis er 1998 mit dem Karfreitagsabkommen beendet wurde. In der Doku „**Es war einmal in Nordirland**“ (Arte, 5.12., 20.15 Uhr) wird diese Geschichte von Zeitzeugen erzählt, deren Leben sich für immer verändert hat: einem ehemaligen IRA-Kämpfer, einer Polizistenwitwe und einem ehemaligen Loyalisten.

Senderinfo

katholisch1.tv

bei augsburg.tv und allgäu.tv sonntags um 18.30 Uhr (Wiederholung um 22 Uhr). Täglich mit weiteren Nachrichten und Videos im Internet: www.katholisch1.tv.

K-TV

auf Astra digital: 19.2 Grad Ost, Transponder: 113, Frequenz: 12,633 GHz; über Kabel (z.B. Vodafone, Telekom); im Internet: www.k-tv.org.

Radio Horeb

über Kabel analog (UKW): Augsburg 106,45 MHz; über DAB+ und Satellit Astra digital: 12,604 GHz. Im Internet: www.horeb.org.

Ihr Gewinn



Inspirierende Caritas-Tassen

„Nichts bringt uns auf unserem Weg besser voran als eine Pause“ (Elizabeth Barrett Browning): Ob für das Frühstück zuhause oder die Kaffeepause auf der Arbeit – die Tassen mit Blumenmotiv und Spruch sind echte Hingucker. Das Set besteht aus vier Tassen mit den Motiven Mohnblume, Kornblume, Margerite und Sonnenblume und einem inspirierenden Spruch – wie dem von Elizabeth Barrett Browning.

Ein ideales Geschenk, um anderen eine Freude zu machen! Im Lambertus-Verlag, dem Verlag der Caritas, gibt es viele weitere Geschenkartikel, etwa Kalender, Grußkarten und Notizbücher.

Wir verlosen drei Tassen-Sets. Wer gewinnen will, der schicke das Lösungswort des Kreuzworträtsels mit seiner Adresse an:

Katholische Sonntagszeitung bzw. Neue Bildpost
Rätselredaktion
Henisiusstraße 1
86152 Augsburg
redaktion@suv.de

Einsendeschluss:
6. Dezember

Über den Rätselkalender aus Heft Nr. 46 freuen sich:
Christine Meir,
86485 Biberbach,
Ursula Möhrle,
91720 Absberg,
Petra Weiß,
84056 Rottenburg.

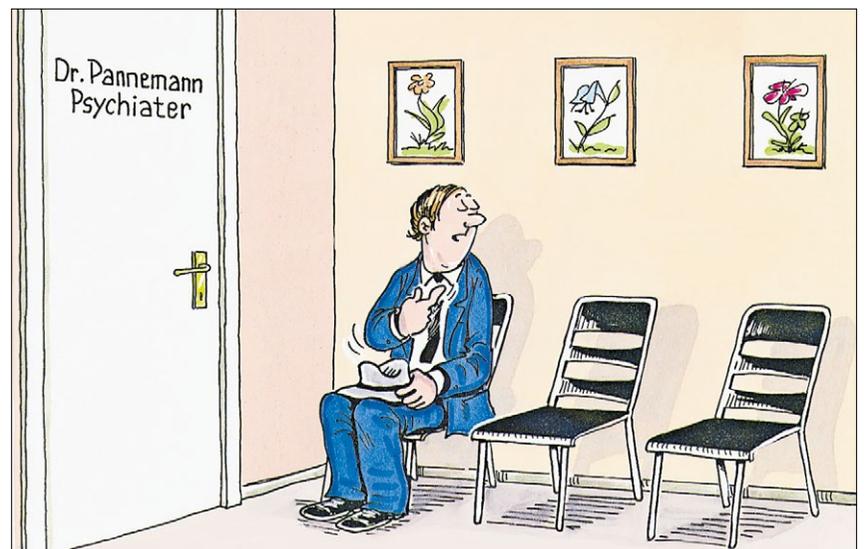
Herzlichen Glückwunsch!
Die Gewinner aus Heft Nr. 47 geben wir in der nächsten Ausgabe bekannt.

japanischer Winter-sportort	▽	▽	Kontrol-leur des Luft-verkehrs	mittel-deutsch: Bier-gefäß	▽	Fluss durch Hessen	▽	thail. James Bond'-Bucht	Fluss zum Aralsee	Schnitt-holz (Mz.)	Prärie-indianer-stamm	Abk.: Gewerbe-aufsicht
griechi-scher Buch-stabe	▷		4			entspre-chend	▷	▽	▽	▽	▽	▽
unver-dünnt	▷			Wund-male Jesu	▷			8				
Abtprimas der Bene-diktiner (emerit.)			schnelles Kraft-fahr-zeug	▷								religiöse Abwei-chung (MA.)
▷		2						das Unsterb-liche	Figur in Wagners ‚Rhein-gold‘		hand-warm	▽
unge-kocht	▷			3				▷	▽		▽	
▷			Haus-tiere	▽				▷		5		
leblos	Ge-flügel-prod-ukt							feier-liche Amts-tracht		Necke-rei	▷	
Segel-tau	▷	▽						Teil der Heiligen Schrift (Abk.)	▷		Vorname v. Schau-spieler Sharif †	
sakrale Flüssig-keit		inner-halb		Gebirgs-zug in Südost-europa	▽	Abk.: Segel-schiff	Teil des Mittel-meers	▽	nicht hinter	▷		
▷		▽				6					Rufname Hinter-seers	
Stadt im Piemont			zu dem Zeit-punkt	▷			Teil einer Film-szene		Meeres-raub-fisch	▷		
▷				Anti-transpi-rant (Kw.)	▷	kirchl. Amts-kleidung						Kräuter-schnaps aus der Eifel
Wachs-leuchten			Mutter des Perseus	▷					säch-liches Fürwort		babylo-nische Gottheit	▽
▷						rundge-wasche-ner Stein	▷	1				
Kurzmit-teilung (Kw.)	▷				Heiland, Erlöser	▷						

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Lösung aus den Buchstaben 1 bis 8:
Schmackhaftes Gemüse
Auflösung aus Heft 47: **SANITAETER**

		W		T	A	B	
R	A	B	B	I		T	E
M	A	A	R		V	A	G
H	E	R	Z	L		M	E
P	A	R				S	O
R	U					N	O
A	A	R				N	E
N	T					M	I
P	O	R	E			G	H
B	A	I		A		O	E
H	E	I	L	I	G	S	I
R	N		S	A	T	A	N
L	E	S	E	R	U	J	E
R	A	R		R	A	N	N
U		F	A	S	T	E	N
F	E	E		Y	E	N	Z



▲ „Entschuldigung, aber ich glaube, ich war vor Ihnen dran.“ Illustrationen: Jakoby

Erzählung

Das Weihnachtsgeld Ein Ratekrimi von Jens Klausnitzer

Ich bin Pfarrer David Schwarz von der Pfarrgemeinde St. Antonius, deren Mitglied auch Franziska Schwarz ist – Kriminalhauptkommissarin und außerdem Ehefrau meines Bruders Martin. Weil ich manchmal zufällig in der Nähe bin, wenn ein Mensch einmal den rechten Weg verlässt und meine Schwägerin ermitteln muss, möchte ich ihr helfen. Und gemeinsam mit Ihnen ihren neuen Fall aufklären, den Fall mit dem Safe ...

„Herr Pfarrer, bitte helfen Sie mir, bitte befreien Sie mich, ich bin in großer Gefahr, ich habe etwas gesehen, was ich nicht hätte sehen dürfen!“, verlangte die Anruferin an diesem ohnehin schon trüben Morgen flüsternd und ziemlich aufgeregt. Ich erkannte ihre Stimme, sie hieß Roloff und war eine Frau aus unserer Gemeinde. So schlimm allerdings, wie sie es beschrieben hatte, war es dann doch nicht: Niemand hatte sie eingesperrt, sie hatte sich selbst in ihrem Büro eingeschlossen. Und gesehen hatte sie auch nichts, nur etwas gehört.

„Die Kollegin, die direkt nach mir kam, die hörte ich draußen und die hörte ich dann über den Gang zum Büro unserer Chefin laufen. Die hat den Safe geöffnet und das ganze Geld für unsere Weihnachtsfeier gestohlen“, erklärte sie leise, nachdem ich von außen

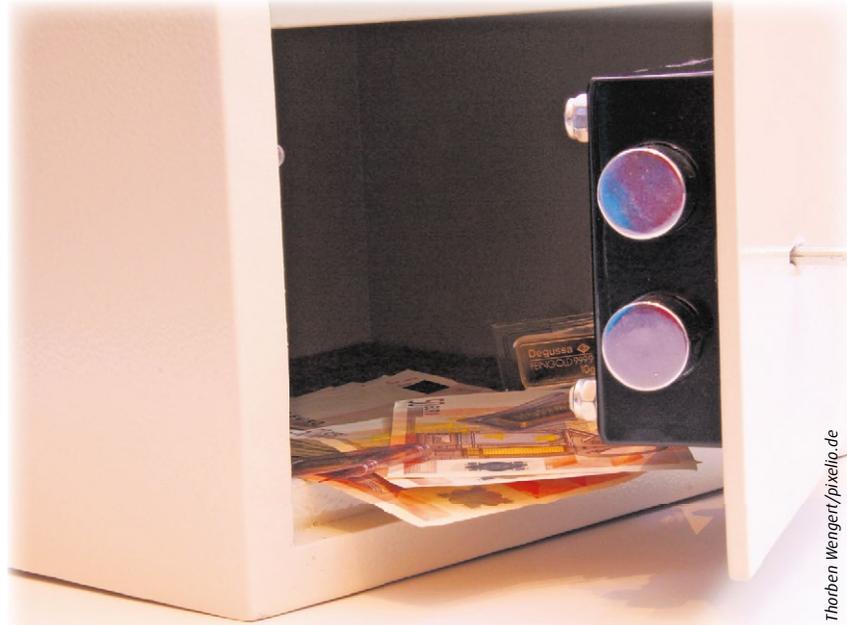


Foto: Thorben Wengert/pixello.de

an die Scheibe ihres Büros im Erdgeschoss geklopft und diese geöffnet hatte. Die Frau wollte uns zur Beruhigung einen Kaffee kochen. Ich wollte mich inzwischen ganz unauffällig ein bisschen umhören.

„So einen schönen Tresen mit einer jungen Frau als Empfang kann sich unsere Firma angeblich nicht leisten“, warnte sie mich leise. „Deshalb sitzt da vorn ein Rentner am Eingang, der sich noch ein paar Euro hinzuverdient.“ Also befragte ich keine jüngere Frau, sondern einen älteren Mann, nachdem ich

meine Schwägerin nur telefonisch informiert hatte.

„Die Gräfe tauchte um dreiviertel acht hier auf“, brummte der Mann hinter dem Glasfensterchen, während er lächelnd das wohl schlimmste Klischee eines Pförtners bediente und seine Zeitschrift zusammenfaltete, seine blaue Thermosflasche beiseiteschob und mit einem wehmütigen Blick seine gelbe Brotdose schloss. Eigentlich fehlte ihm nur noch das kleine Fernsehgerät, in dem eine lustige Serie lief.

Mit beiden Händen deutete er auf seine drei Schätze. „Speisen und Getränke am Imbiss über der Straße sind auf Dauer ziemlich teuer und oft ist es hier vorn so langweilig, dass man schon ein bisschen Ablenkung braucht, um konzentriert zu bleiben.“ Er kehrte gedanklich zurück zu meiner Frage. „Die Gräfe, ja, wie gesagt, um dreiviertel acht. Keine ungewöhnliche Zeit für sie, eher eine gewöhnliche, sie kommt immer zu dieser Zeit. Die Sebold erschien um Viertel nach acht, das war für ihre Verhältnisse recht spät. Die Kunze zehn Minuten vor acht Uhr und die Roloff sieben Uhr vierzig.“

Er zwinkerte mir zu. „Nun habe ich wohl alle Möglichkeiten benutzt, mit denen man eine Uhrzeit angeben kann. Würden Sie noch nach einer fünften Mitarbeiterin fragen, müsste ich doch den Zeitpunkt bemühen, an dem ich mein Wurstbrot gegessen und meinen Hagebuttentee getrunken habe ...!“

Wissen Sie, wer die Täterin war?

Lösung: Gräfe ist die Täterin – weil sie mit der Ankunftszeit 7.45 Uhr die direkt nach Frau Roloff (7.40 Uhr) eingetroffene Mitarbeiterin ist!

Sudoku

8		6	7	4	9			
7	2		1		3	8	6	
1		6			9	5	3	
	3	8	7	2			1	
	9	7	5			3	2	8
	4	3	9	8			6	
3			9	6	7	2	4	5
4	6			2	1			9
9	7			1				

Die Zahlen von 1 bis 9 sind so einzutragen, dass sich jede dieser neun Zahlen nur einmal in einem Neunerblock, nur einmal auf der Horizontalen und nur einmal auf der Vertikalen befindet.

Oben: Lösung von Heft Nummer 47.

2		1	5					9	
5		4	2				3	1	8
		9	8						2
	1	6			2				
	4		6		8	9			
				3	1	8			6
7							1	5	
4	6			9	7				
1			8						9





Hingesehen

Der diesjährige Weihnachtsbaum für den Petersplatz ist im Vatikan angekommen. Am Donnerstagmorgen voriger Woche wurde er mithilfe eines Schwerlastkrans neben dem Obelisken vor dem Petersdom aufgestellt. Die Tanne kommt in diesem Jahr aus den italienischen Alpen. Das 48-Einwohner-Dorf Macra im Piemont stiftet den Baum. **KNA**

Wirklich wahr

Der traditionelle Engel ist zurück auf dem „größten Weihnachtsbaum der Welt“ auf dem Dortmunder Weihnachtsmarkt. Zuletzt sorgte eine goldene Kugel auf der Spitze in 45 Metern Höhe (im Bild) für Aufregung. „Wir hatten die Idee, mal ein anderes dekoratives Element zu setzen“, sagte der Vorsitzende der Dortmunder Schausteller, Patrick Arens. „Das macht man zuhause auf dem

Weihnachtsbaum ja auch mal.“

Die Dortmunder machten jedoch deutlich, dass sie die Engelsfigur nicht gegen eine Kugel tauschen wollen, in der viele einen Fußball erkannten. Vor allem in den Sozialen Medien machten sie ihrem Ärger Luft. „Man kann auch mit Fußball übertreiben. Weihnachten ist Weihnachten und da gehören Engel dazu“, schrieb ein Kritiker auf Instagram. **KNA**



Zahl der Woche

41

Prozent der Menschen in Deutschland haben in diesem Jahr einen Adventskalender verschenkt. Zu diesem Ergebnis kam eine Umfrage des Meinungsforschungsinstituts YouGov. 24 Prozent der Befragten verschenkten demnach gekaufte Adventskalender, elf Prozent selbstgebastelte und sechs Prozent beiderlei.

Frauen verschenkten etwas häufiger Adventskalender als Männer, wie es weiter hieß. Mehr als zwei von fünf Befragten (44 Prozent) hatten zudem vor, für sich selbst einen Adventskalender zu besorgen. 27 Prozent kauften sich nach eigenen Worten einen oder mehrere Adventskalender, neun Prozent bastelten für sich selbst, acht Prozent hatten beides vor.

15 Prozent der Befragten gaben an, insgesamt weniger als zehn Euro zu investieren – sei es für sich selbst oder für andere Menschen. Mehr als 150 Euro zahlen nur zwei Prozent. **KNA**

Impressum

Katholische Sonntagszeitung für das Bistum Augsburg

Herausgeber und Verlag (zugleich Anschrift aller Verantwortlichen): Sankt Ulrich Verlag GmbH im Auftrag des Bischofs von Augsburg, Henisisstraße 1, 86152 Augsburg.

Postanschrift: Sankt Ulrich Verlag GmbH Postfach 11 19 20, 86044 Augsburg, Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale), Telefax: 08 21/5 02 42-41 www.katholische-sonntagszeitung.de

Geschäftsführerin: Ruth Klaus

Redaktion

Chefredakteur: Johannes Müller
 Chef vom Dienst: Thorsten Fels
 Regionales: Barbara Lang, Susanne Loreck, Ulrich Schwab
 Überregionales: Dr. Peter Paul Bornhausen, Victoria Fels (Nachrichten), Romana Kröling, Lydia Schwab, Simone Sitta

Telefon: 08 21/5 02 42-0 (Zentrale)
 Telefax: 08 21/5 02 42-81

Nachrichten:

Katholische Nachrichtenagentur (KNA), Evangelischer Pressedienst (epd), Deutsche Presse-Agentur (dpa), eigene Korrespondenten.

Der Verlag haftet nicht für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Ähnliches. Die Zeitung und alle in ihr enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt

Mediaberatung

Astrid Sauerwein (verantwortlich für den Anzeigenteil),
 Telefon: 08 21/5 02 42-25
 Telefax: 08 21/5 02 42-83

Gültig ist zurzeit die Anzeigenpreisliste Nr. 43 vom 1.1.2023. Anzeigenschluss: 10 Tage vor Erscheinen

Mediendesign:

Gerhard Kinader
 Telefon: 08 21/5 02 42-36

Druck und Repro:

Presse-Druck- und Verlags-GmbH, Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg.



Leserservice, Vertrieb und Marketing

Karla Ritter,
 E-Mail: vertrieb@suv.de
 Telefon: 08 21/5 02 42-12,

Leserservice:

Telefon: 08 21/5 02 42-13
 oder 08 21/5 02 42-53
 Telefax: 08 21/5 02 42-80

Bezugspreis:

Vierteljährlich EUR 36,30.
 Einzelnummer EUR 2,85.
 Bestellungen direkt beim Verlag, Leserservice.

Abbestellungen sind vier Wochen vor dem darauffolgenden Monatsende schriftlich an den Verlag nach Augsburg zu richten, entweder per E-Mail, per Fax oder per Post.

Bankverbindung:

LIGA Bank eG
 IBAN DE51750903000000115800
 BIC GENODEF1M05

Im Falle höherer Gewalt und bei Arbeitskämpfen besteht kein Belieferungs- oder Entschädigungsanspruch.

Wieder was gelernt

1. Wann stand erstmals ein Christbaum auf dem Petersplatz?

- A. 1982
- B. 1977
- C. 1968
- D. 1959

2. Eine der ersten Erwähnungen in der deutschen Literatur fand der Christbaum in ...

- A. „Nussknacker und Mäusekönig“ (E.T.A. Hoffmann)
- B. „Die Leiden des jungen Werther“ (Johann W. von Goethe)
- C. „Emilia Galotti“ (Gotthold Ephraim Lessing)
- D. „Kabale und Liebe“ (Friedrich Schiller)

Lösung: 1 A 2 B

Advent: Heimkommen zum Herrn

Unsere Autorin lernt in einer Anbetungskapelle, wieder Zeit mit Jesus zu verbringen

An der Schwelle zum neuen Kirchenjahr möchte ich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, sehr gerne von einem Schatz erzählen, den ich im letzten halben Jahr (wieder) entdeckt habe. Einem Schatz, der mit dem Vers 35 des Evangeliums des ersten Adventsontags zu tun hat: „Seid wachsam, denn ihr wisst nicht, wann der Hausherr kommt, ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim Hahnenschrei oder erst am Morgen.“

Alles begann im Mai bei einem Studientag im Augsburger Priesterseminar, an dem ich als Referentin teilnahm. Dort lernte ich beim Stehkaffee einige begeisterte Damen aus Thannhausen kennen, die mir von ihrer Anbetungskapelle erzählten, in der seit fast einem Jahr 24/7, also rund um die Uhr, Jesus angebetet wird. Sie hatten große Not, für die kommenden Wochen Beter zu finden, da eine Pilgerreise anstand. Da Thannhausen nicht weit von meinem Wohnort entfernt liegt, bot ich mich an, einige Stunden in der Zeit ihrer Abwesenheit zu übernehmen.

Begegnung und Nähe

Nach einer kleinen Einführung in die Gepflogenheiten des Gebetskreises, der zu meinem Erstaunen weit über 100 Beter umfasste, übernahm ich die ersten Gebetszeiten. Es kam mir vor wie „Heimkommen“! Durch Beruf und Familie waren persönliche Gebets- und Anbetungszeiten sehr rar geworden; meist war ich



Unsere Autorin

Nicole Seibold ist Diplom-Theologin und Pastoralreferentin in der Diözese Augsburg. Sie ist verheiratet und hat vier Söhne.

►
*Nächtlicher
Besuch beim
Herrn: Anbetung
in der Leon-
hardskapelle in
Thannhausen.*

Foto: Seibold



für die Gestaltung der Gottesdienste verantwortlich, und meine persönliche Zeit mit Jesus fand eher so zwischen Tür und Angel statt. Jetzt war ich für ein, manchmal zwei Stunden verpflichtet, beim Herrn zu bleiben. Nur er und ich – keiner wollte schöne Gebete oder Lieder hören, ich musste, ich durfte einfach nur da sein. Schnell war mir klar, dass diese Form der Begegnung mit Gott das war, wonach ich mich lange geseht hatte, und dass es nicht bei einer Urlaubsvertretung bleiben würde.

Ich wollte aber auch nicht, dass die Zeit mit meiner Familie darunter leidet, die ohnehin sehr knapp bemessen ist. Deshalb waren und sind die Anbetungsstunden, die ich übernehme, vor allem nachts oder in den frühen Morgenstunden. Ich stelle jetzt also ein bis zweimal die Woche meinen Wecker manchmal um halb zwei, manchmal um halb fünf Uhr morgens, um nach Thann-

hausen zu fahren und Jesus meine Zeit zu schenken. Wenn's zeitlich passt, bringe ich danach Frühstück vom Bäcker mit, so haben alle was davon.

Als ich die Stelle im Evangelium dieses Sonntags gelesen habe: „Seid wachsam“, kam in mir genau dieses Gefühl hoch, das ich habe, wenn ich durch die nächtlich leeren Straßen fahre und in der stillen Kapelle knie und den Hausherrn begrüße, ob um „Mitternacht oder beim Hahnenschrei“. Den Hausherrn, der ja in Jesus Christus tatsächlich schon in unser Leben gekommen ist und auf dessen Wiederkunft wir im Advent ganz besonders warten.

Langeweile als Geschenk

Vielleicht fragen sich manche von Ihnen: Was macht die denn da so lange ganz allein in der Kapelle? Wird das nicht langweilig und

eintönig? Kennt man überhaupt so viele Gebete, um die Zeit zu füllen? Tatsächlich fällt es mir manchmal schon schwer, die Zeit auszuhalten. Allerdings stellt sich die Frage eigentlich nicht, weil es keine Wahl gibt. Ich muss warten, bis der nächste Beter kommt. Gerade diese „langweilige“ Zeit ist im Nachhinein oft eine sehr gute, eigentlich sogar ein großes Geschenk.

Außerdem habe ich mir vorgenommen, mir gerade nichts vorzunehmen, was ich in der Zeit schaffen will. Manchmal muss ich mich ein bisschen dazu zwingen, einfach nur da zu sein, Jesus meine Zeit zu schenken, um seine Nähe zu wissen und weiter nichts. Für mich ist es wieder neu zu einer Quelle geworden, zu einem heilsamen Gegenpol in unserer überladenen reizüberfluteten Welt – zur Nachahmung wärmstens empfohlen!

Nicole Seibold



Lösche deinen Durst zunächst am Alten Testament und trinke dann aus dem Neuen. Wenn du nicht aus Ersterem trinkst, kannst du dich nicht am Zweiten laben.
Ambrosius von Mailand

DIE BIBEL LEBEN TAG FÜR TAG

Sonntag, 3. Dezember Erster Adventssonntag

Doch jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater. (Mk 13,32)

Die Ankunft Jesu, auf die wir uns im Advent vorbereiten, hat nichts mit Glühwein und Punsch zu tun, sondern damit, jeden Tag zum Sterben bereit zu sein. Bin ich bereit für die Begegnung mit Jesus, wenn meine Stunde da ist?

Montag, 4. Dezember

Denn vom Zion zieht Weisung aus und das Wort des HERRN von Jerusalem. Er wird Recht schaffen zwischen den Nationen und viele Völker zurechtweisen. (Jes 2,3f)

Die Stadt Jerusalem bedeutet eigentlich Stadt des Friedens, auch wenn sie oft umkämpft ist. Bitten wir Jesus, den Friedenskönig, um sein Erbarmen für die Menschen im Heiligen Land, dass Versöhnung und Friede einkehren können!

Dienstag, 5. Dezember

An jenem Tag wird es der Spross aus der Wurzel Isais sein, der dasteht als Feldzeichen für die Völker; die Nationen werden nach ihm fragen und seine Ruhe wird herrlich sein. (Jes 11,10f)

Die prophetischen Worte Jesajas begleiten uns im Advent Jahr für Jahr. Er weist auf den Messias, den Friedenskönig, hin. Lassen wir uns vom Geist des Friedens und der Versöhnung erfüllen, den uns Jesus gebracht hat, um Ruhe für unser Herz zu finden!

Mittwoch, 6. Dezember

An jenem Tag wird man sagen: Siehe, das ist unser Gott, auf ihn haben wir gehofft, dass er uns rettet. Das ist der HERR, auf ihn haben wir gehofft. Wir wollen jubeln und uns freuen über seine rettende Tat. (Jes 25,9)

Kriege beherrschen die Nachrichten. Glaube ich, dass Jesus wirklich der Retter und Erlöser der Welt ist und Frieden bringen kann, wenn ich mein Herz für ihn öffne und ihn in mir regieren lasse?

Donnerstag, 7. Dezember

Öffnet die Tore, damit eine gerechte Nation einzieht, die Treue bewahrt. Festem Sinn gewährst du Frieden, ja Frieden, denn auf dich verlässt er sich. Verlasst euch stets auf den HERRN; denn GOTT, der Herr, ist ein ewiger Fels. (Jes 26,3f)

Jesus will in diesen Tagen in mein Herz einziehen und Frieden schenken. Bin ich bereit, ihm alle Menschen zu bringen, mit denen ich bis jetzt nicht versöhnt bin? Wo ist Unfriede in meiner Familie?

Welche Beziehung habe ich zu Maria, der Mutter Jesu? Durch ihr Ja wurde Jesus als Mensch geboren. Sie will mir im Advent Wegbegleiterin sein, um mein Herz auf das Fest der Geburt Jesu vorzubereiten.

Samstag, 9. Dezember

Du Volk auf dem Zion, das in Jerusalem wohnt, ganz sicher wirst du nicht mehr weinen. Ganz sicher wird er dir gnädig sein auf die Stimme deines Hilfeschreies hin; sobald er es hört, antwortet er dir. (Jes 30,19)

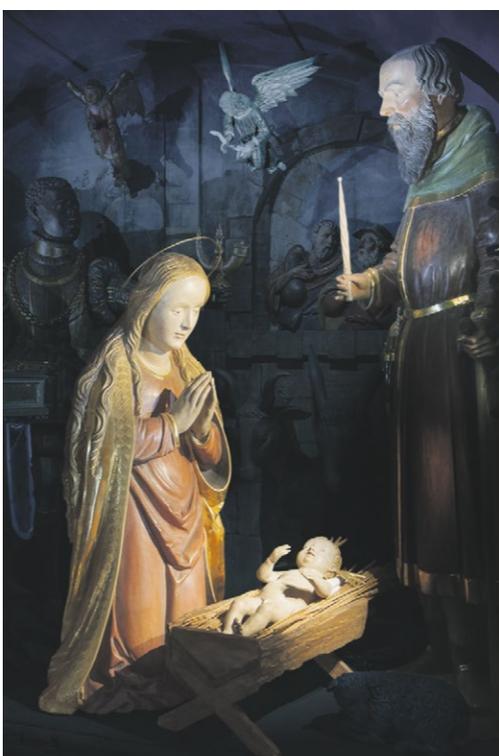
Beten wir in diesen Tagen ganz besonders für die Menschen im Heiligen Land, für das Volk Israel, in das Jesus hineingeboren wurde! Herr, schenke Frieden und Freiheit!

Freitag, 8. Dezember

Unbefleckte Empfängnis
Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. (Lk 1,30)



Schwester M. Petra Grünert ist seit 25 Jahren Franziskanerin von Maria Stern und leitet das Haus St. Hildegard am Dom in Augsburg.



Weihnachten im Dom

Seien Sie live dabei!

Sonntag, 24.12.2023 – Hl. Abend ab 23:30 Uhr
Christmette mit Bischof Bertram Meier im Augsburger Dom
Livestream im Fernsehen bei augsburg.tv und allgäu.tv
und im Internet auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de

Donnerstag, 28.12.2023 ab 16:00 Uhr
Pontifikalamt zum 1.100. Jahrestag der Bischofsweihe des Hl. Ulrich
Livestream im Fernsehen bei augsburg.tv und allgäu.tv
und im Internet auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de

ab 18:30 Uhr
Festakt im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses
Livestream auf katholisch1.tv und bistum-augsburg.de

k1 katholisch1.tv
Das katholische Fernsehen aus dem Bistum Augsburg

KATHOLISCHE

*Sonntags***Zeitung**

SPEZIAL

Den Glauben leben, seine Wurzeln pflegen

Sonntags
Zeitung

www.katholische-sonntagszeitung.de



▶ 3:41 Verabschiedung von Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg



Stationenweg
in Kissing

4:44



Herr Braun sucht den
Glauben in der Universität

10:39



Umgekehrter
Adventskalender

3:21



RADIO **DAB+** **AUGSBURG**

Die beste Musik aus vier Jahrzehnten



Christbaum

Kaum ein anderes Symbol des Weihnachtsfestes ist so mit Gefühlen, Erinnerungen und wehmütiger Sehnsucht behaftet wie der Christbaum. Wir alle freuen uns zu Hause zur Weihnachtszeit einen Christbaum aufzustellen und ihn mit vielen bunten Christbaumkugeln zu schmücken. Das Haus der Kunst und Krippen in Bad Wörishofen widmet dem Christbaum sogar eine ganze Ausstellung. Roland Stingl berichtet.



Barbaratag

Wenn Sie heute Nachmittag einen Spaziergang machen und unterwegs einen wilden Kirschbaum, einen Mandelbaum oder einen Apfelbaum sehen, dann nehmen Sie doch ein paar Zweige mit. Morgen (Montag) ist Barbaratag und da gibt es ja diese schöne alte Tradition, Barbarazweige zu schneiden. Eva Fischer erzählt uns, was es mit diesem



Maria Vesperbild

Überglücklich ist Wallfahrtsdirektor Erwin Reichart in Maria Vesperbild. Die Spendenaktion für die Sanierung der Wallfahrtskirche hat nämlich alle Erwartungen übertroffen. Roland Stingl berichtet.





katholisch1.tv

Das Magazin 47/2023



**u. a. Verabschiedung von
Diözesan-Caritasdirektor Andreas Magg,
50 Jahre Pastoralreferenten,
Stationenweg in Kissing,
Herr Braun sucht den Glauben
in der Universität**

 www.katholisch1.tv

KATHOLISCHE

Sonntags*Zeitung*

**Termine und
Gottesdienste**



Wallfahrten

Biberbach, St. Jakobus maj., „Zum Herrgöttle von Biberbach“,
Tel. 08271/2936, Mo., Di., Fr. 9 Uhr Messe. Sa. und Do. 18.30 Uhr Messe. So. 10 Uhr Messe. Mo. 8.30 Uhr und täglich 18 Uhr Rkr., Sa. 18.30 Uhr BG. Kirche ganzjährig geöffnet.

Breitenbrunn, Maria Baumgärtle,
Tel. 08265/96910, Messe täglich 7.30 Uhr. - Mo., Di. 19 Uhr Rkr. - Sa., 2.12., 17 Uhr Adventskranzsegnung. - So., 3.12., 9.45 Uhr Rkr., 10.15 Uhr Messe, 13.30 Uhr musikalische Adventsandacht, Motto: „Zeit der Sehnsucht“, „Aus einer Wurzel zart“ mit den Geschwistern Wölfle, Viergesang, Ottobeuren. - Mi., 6.12., 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse mit Krankengebet. Do., 7.12., 19 Uhr Abend der Versöhnung, Lobpreis, Impuls, Gebet, BG, Segen. - Fr., 8.12., 11 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, BG, 12 Uhr „Gnadenstunde für die Welt“, euchar. Anbetung und Gebet. BG im Missionshaus am Mittwoch erst ab 10 Uhr nach dem Wallfahrtsgottesdienst oder vor der 9-Uhr-Messe in der Kirche. BG nach telefonischer Terminabsprache.

Buch, Wallfahrtskirche Matzenhofen,
Tel. 07343/6462, Fr. 8.30 Uhr Rkr., 9 Uhr Wallfahrtsmesse.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe,
Tel. 0821/601511, Sa., 2.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. eucharistische Anbetung bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Uhr BG, 17 Uhr Stadtgeläut zur Eröffnung der Adventszeit, 17.15 Uhr Gelegenheit zur Segnung der Adventskränze. - So., 3.12., Kollekte: Erhalt der Wallfahrtskirche, 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Rkr., anschl. euchar. Anbetung bis 18 Uhr, 17 Uhr Adventskonzert des Friedberger Kammerorchesters. - Mo., 4.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung bis 10 Uhr, 14 Uhr Rkr. Di., 5.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr. -

Mi., 6.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 17.45 Uhr BG, 18.30 Uhr Rorate, anschl. Begegnung mit Glühwein an der Mariengrotte. - Do., 7.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung, 14 Uhr Rkr., 18.30 Uhr Bibelgespräch, Bruderschaftshaus. - Fr., 8.12., 8 Uhr Laudes, 8.30 Uhr Messe, anschl. euchar. Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 15-18 Uhr (Di.-Fr.), 14 Uhr Rkr.

Maria Steinbach, Wallfahrtskirche,
Tel. 08394/924-0, So., 3.12., 8.30 Uhr Rkr. in den Wallfahreranliegen, 9 Uhr Amt, 11.30 Uhr Wallfahrermesse. - Mo., 4.12., 9 Uhr Messe. - Di., 5.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Messe. Mi., 6.12., 9 Uhr Messe. - Do., 7.12., 16 Uhr Messe und stille Anbetung für den Frieden bis 17 Uhr. - Fr., 8.12., 8.30 Uhr Salve Regina und Rkr., 9 Uhr Amt. BG und Seelsorgegespräche unter Telefon 08394/9258003.

Gachenbach, Maria Beinberg,
Tel. 08259/8979090, Termine für Wallfahrten und Gottesdienste können im Internet unter www.pg-aresing-weilach.bayern abgerufen werden.

Mönchsdeggingen, Wallfahrtskirche,
Tel. 09081/3344, Sa., 2.12., 17.30 Uhr Messe mit Segnung des Adventskranzes. Mi., 6.12., 18 Uhr Messe.

Pfaffenhofen, Gebetsstätte Marienfried,
Tel. 07302/9227-0, Mo.-Sa. 7, 15 und 19.30 Uhr Messe, 14.15 und 18.50 Uhr Rkr. - So. 8, 10 und 15 Uhr Messe, 11.30 Uhr Missa in forma extraordinaria. BG Do. 18.30 Uhr, Fr. und Sa. 16.15 Uhr, So. 9 und 14 Uhr, Herz-Jesu-Freitag zusätzlich ab 14 Uhr, Herz-Mariä-Samstag ab 14 und 18 Uhr.

Sielenbach, Maria Birnbaum,
Tel. 08258/242, So., 3.12., 15 Uhr Adventsliedersingen, 18.30 Uhr Rkr. und

BG, 19 Uhr Messe. Mo., 4.12., 18.30 Uhr Rkr., 19 Uhr Messe. - Fr., 8.12., 18.30 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Messe.

Steingaden, Wieskirche,
Tel. 08862/932930, Sa., 2.12., 17 Uhr Rorateamt im Kerzenschein, musikalische Gestaltung: Resi Krecu mit Freunden. - So., 3.12., 8.30 und 11 Uhr Messe, musikalische Gestaltung: „Quetschblech“ unter der Leitung von Christoph Weiß. - Di., 5.12., 10 Uhr Messe am Gnadenaltar. - Mi., 6.12., 9 Uhr BG, 10 Uhr Messe mit Übergabe der Gebetsanliegen am Gnadenaltar an den Heiland. Fr., 8.12., 9.30 Uhr Rkr., 10 Uhr Messe.

Vilgertshofen, Mariä Schmerzen,
Tel. 08194/999998, Sa., 2.12., 15.30 Uhr Krankengottesdienst mit Krankensegnung, 18.25 Uhr Rkr. und BG, 19 Uhr Rorate. - So., 3.12., 10 Uhr Wallfahrtsmesse. - Di., 5.12., 9 Uhr Wallfahrtsmesse. Sprechstunden und BG nach telefonischer Anmeldung.

Violau, St. Michael,
Tel. 08295/608, Sa., 2.12., 17.30 Uhr Familiengottesdienst, Unterschöneberg: 19.30 Uhr Erwartungen im Advent – ein etwas anderer Adventsgottesdienst. So., 3.12., 9.30 Uhr BG und Rkr., 10 Uhr Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, anschließend Gebet der MMC. - Mi., 6.12., 8.30 Uhr BG, 9 Uhr Pilgermesse am Gnadenaltar. - Do., 7.12., 15 Uhr Glockengeläut zum Hochfest. - Fr., 8.12., 9 Uhr Festgottesdienst am Gnadenaltar.

Wemding, Maria Brunnlein,
Tel. 09092/9688-0, jeden Sonn- und Feiertag: 8 und 10 Uhr Messe, 14 Uhr Andacht. - Werktags: 9 Uhr Pilgergottesdienst. - BG: So. 9.15 Uhr, Fr. 17.30 Uhr. Jeden Mittwoch Anbetungstag: 8 Uhr BG, 9 Uhr Messe, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten und eucharistische Andacht, 16.30 Uhr Vesper.

Wigratzbad, Gebetsstätte,
Tel. 08385/92070, Sa., 2.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe zur Sühnenacht, anschl. euchar. Prozession, BG: 10-11 und 17.30-19 Uhr. So., 3.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Amt, 11 Uhr Messe, 12.45 Uhr Rkr., 13.30 Uhr Messe, 19.30 Uhr Jugendmesse, BG 9-12 und 13.30-14.30 Uhr. - Do., 7.12., 7.30 und 11 Uhr Messe, 18.45 Uhr Rkr., 19.30 Uhr Messe. - Fr., 8.12., 7 Uhr Messe, 9.30 Uhr Pontifikalamt mit Bischof Bertram Meier, 12 Uhr Gnadenstunde, 13.30 Uhr

Messe, 19.30 Uhr Messe, BG: 9-12 Uhr und 13.30-14.30 Uhr. Mo.-Mi. 7.30, 11 und 18.30 Uhr Messe. BG: Mo.-Do. 10-11 Uhr und ab 18.15 Uhr.

Ziemetshausen, Maria Vesperbild,
Tel. 08284/8038, Sa., 2.12., 8.30 Uhr Rkr. und BG, 9 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - So., 3.12., Kollekte für die Wallfahrt, 7.15-9 Uhr BG, 7.30 und 8.30 Uhr Messe, 9.30 Uhr Kinder-Katechese, 9.30-10.45 Uhr BG, 10.15 Uhr Pilgeramt, musik. Gestaltung: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 17 Uhr BG, 17.30 Uhr Messe in der früheren Form, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mo., 4.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Di., 5.12., 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Mi., 6.12., 7.30 Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe. - Do., 7.12., 7.30 Uhr Messe, 11 Uhr Pilgermesse, 18.30 Uhr BG und Rkr., 19.15 Uhr Messe in der früheren Form, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Spendung des Krankensegens. - Fr., 8.12., 7.30 Messe, 9.30 Uhr Brevier-Gebet (Terz) mit den Priestern, 10.30 Uhr BG und stille Anbetung, 11 Uhr Pilgermesse in der alten Form mit dem Priesterseminar St. Petrus Wigratzbad, anschl. Gebetsstunde, BG (Gnadenstunde) bis 13 Uhr, 18.30-19.15 Uhr BG, 18.40 Uhr Andacht zu Ehren des heiligen Ulrich (Ulrichsreliquie), 19.15 Uhr Pilgeramt (Rorate), musik. Gestaltung: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, Kollekte für die Wallfahrt, anschl. Verehrung der Ulrichsreliquie im stillen Gebet und einer Andacht, 20 Uhr BG, 21.30 Uhr Messe in der früheren Form. Vor und am Anfang aller Sonn- und Feiertagsgottesdienste BG, zusätzliche Beichttermine nach telefonischer Anmeldung. Alle Sonn- und Feiertagsgottesdienste werden in den Eltern-Kind-Raum übertragen, das Pilgeramt auch auf den Außenbildschirm.

Exerzitien / Einkehrtage

Augsburg, „Wenn es nur einmal so ganz stille wäre...“
Fr., 15.12., bis So., 17.12., Schweigewochenende für Frauen und Männer, zur Ruhe kommen und sich selbst finden, Ort: Haus St. Benedikt, Benediktinerabtei St. Stephan, nähere Infos und Anmeldung bis 8.12. unter Telefon: 0821/3296245 oder im Internet unter www.abtei-st-stephan.de.



Ökumenische TelefonSeelsorge Augsburg
Anonym. Kompetent. Rund um die Uhr

0800-111 0 111 und 0800-111 0 222
116 123 (ohne Vorwahl wählen), gebührenfrei



Dillingen, „Advent gestalten – Adventgestalten“

Sa., 2.12., 9.30-16 Uhr, biblischer Impulstag, Begleitung: Sr. Judith Harrer, Ort: Provinzhaus Dillingen, Kosten, nähere Infos und Anmeldung: Dillinger Franziskanerinnen, Telefon: 090 71/502-802.

Leitershofen, „Neige das Ohr deines Herzens“

Fr., 15.12., bis So., 17.12., geistliches Wochenende zum 60. Hausjubiläum, Leitung und Begleitung: Abt Johannes Eckert OSB, Christian Hartl, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 08 21/907 54-0.

Leitershofen, Exerzitien zur Jahreswende

Fr., 29.12., bis Mo., 1.1., Thema: „Mehr als alles hüte dein Herz“ (Ps 4,23), Leitung und Begleitung: Christian Hartl, Elisabeth Winter, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Anmeldung unter Telefon: 08 21/907 54-0.

Mindelheim, Auszeit für mich: In hektischen Zeiten die Stille suchen

Mo., 4.12., bis So., 10.12., bei sich ankommen, bei Gott ankommen ..., Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmeldung unter Telefon: 08 21/73 11 20, Informationen unter: www.erloest-leben.de.

Mindelheim, Stille Tage zum Jahreswechsel

Di., 26.12., bis Di., 2.1., Thema: „Unterscheidung der Geister“, mit täglichem Impuls, Einzelbegleitung, eucharistischer Anbetung, Möglichkeit zur Teilnahme an der Eucharistiefeyer und Psalmengebet, Gruppenelementen, Ort: Kloster zum Heiligen Kreuz, Anmeldung unter Telefon: 08 21/73 11 20, nähere Informationen unter: www.erloest-leben.de.

Familien / Kinder

Landsberg, Familienkonzert: Stradivaris Geschenk

So., 3.12., 11 Uhr, Musikmärchen von Kim Märkl, für Erwachsene und Kinder ab sechs Jahren, Ort: Festsaal des Historischen Rathauses, Hauptplatz 152, Tickets im Theaterbüro und online unter: www.rathauskonzerte-landsberg.de.

Landsberg, Wir lesen: „Lieber Nikolaus, wann kommst du?“

Di., 5.12., 15-16 Uhr, mit Nikolausrallye kreuz und quer durch die Stadtbibliothek, für Kinder von 4 bis 8 Jahren, Ort: Stadtbibliothek, Eintritt: 2,50 Euro, nähere Informationen unter Telefon: 08191/565.

Blaichach, Engelsspuren – Adventlicher Tag für Familien

Sa., 16.12., 9-17 Uhr, gemeinsam auf die Suche nach „Engelsspuren“ gehen, Geschichten mit Engeln aus der Bibel hören und sich von künstlerischen Engelsdarstellungen verzaubern lassen, Ort: Jugendhaus Elias, Informationen und Anmeldung: KAB-Bildungswerk Diözese Augsburg, Telefon: 08 21/31 66-35 15.

Frauen

Augsburg, Frauenfilmreihe: Migration

Mo., 11.12., 19 Uhr, Gast: Filmemacherin Uli Bez, Ort: Haus Sankt Ulrich, nähere Informationen: KDFB Stadtverband Augsburg, Telefon: 08 21/51 02 83, Internet: www.frauenbund-bezirk-augsburg.de.

Männer

Obergünzburg, Zwischen den Jahren

Mi., 27.12., 17-21 Uhr, ökumenische Feier mit Segnung des Johannisweins, einstündiger Weg zur Kapelle Mittelberg. Dort ist Zeit zum Nachsinnen über das alte Jahr. Vor der Kapelle wird es ein Feuer geben, das zum Verbrennen des Alten einlädt. Anschließend geht es wieder zu Fuß zurück ins Gemeindehaus. Leitung: Gerhard Kahl, Martin Hämmerle und Stefan Sörgel, Anmeldung und nähere Informationen bei der Männerseelsorge unter Telefon: 08 21/31 66-21 31.

**Seifriedsberg,
Offenes Seminar: Weihnachtskurs**, Mi., 27.12., bis So., 31.12., Christmas-Feeling bei Action, Spiel, Gebet und Freizeit, für alle Buben ab 13 Jahren, Ort: Jugendhaus Elias, Anmeldung und nähere Infos unter Telefon: 08 321/67 39-30, www.offenes-seminar.de.

Roggenburg, Kontemplationstag mit Yoga in der Adventszeit

Sa., 9.12., 9-16.30 Uhr, Gestaltungselemente des Tages: geistliche Impulse, Sitzen in Stille, Gehen in der Natur, Yogaübungen für Einsteiger und Geübte, Austausch und Gebet, Leitung: Franz Snehotta und Stefan Bantleon, Yoga-Lehrer, Ort:

Bildungszentrum Kloster Roggenburg, Anmeldung und Infos bei der Männerseelsorge, Telefon: 08 21/31 66-21 31.

Konzerte

Oberschönenfeld, Advent für alle Sinne: Konzert „Ich schenk dir was“

So., 3.12., 16.30 Uhr, lyrisch-musikalische Reise mit Gedichten und Geschichten zum Thema Schenken, Ort: Schwäbische Galerie, Ticketpreis: 15 Euro inklusive Konzert, Museumsbesuch und Führung in der Sonderausstellung „24 Fragen zu Weihnachten“, Reservierung unter Telefon: 08 238/30 01-0, nähere Informationen finden sich im Internet unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.

St. Ottilien, „Advent Carol Service“

Sa., 2.12., 15.30 Uhr, musikalischer Adventsgottesdienst mit Erzabt Wolfgang Öxler OSB, traditionelle englische Carols, Ort: Klosterkirche Sankt Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, weitere Informationen finden sich im Internet unter: www.erzabtei.de/veranstaltungen.

St. Ottilien, „Gottes Geburt in Dir“

So., 3.12., 15.30 Uhr, adventliche Meditation, Texte und Musik mit Abt em. Notker Wolf OSB und Corinna Mühlstedt, Ort: Ottilienkapelle des Exerzitien- und Gästehauses St. Ottilien, Eintritt frei, Spenden erbeten, nähere Informationen unter: www.erzabtei.de/ottilianerkonzerte.

Weichering, Adventssingen

So., 17.12., 18 Uhr, Adventssingen mit sieben Weicheringer Chören und Ensembles, Orgel: Sabine Moosheimer, besinnliche Texte, vorgetragen von Pfarrer Paul Igbo und Josef Bauer, Ort: Pfarrkirche St. Vitus Weichering, Eintritt frei, Spenden willkommen.

Kurse / Seminare

Dillingen, „Judith, Ester und Rut – Beherzte Frauen der Bibel“

Sa., 16.12., 9.30-18 Uhr, Bibelkurs mit dem Thema „Das Buch Rut“, Ort: Provinzhaus der Dillinger Franziskanerinnen, Referenten: Simona Kiechle und Markus Weiland, nähere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 08 21/31 66-88 21 oder per E-Mail unter: info@keb-augsburg.de.

Sonstiges

Bad Grönenbach, Geführte Wanderung rund um Bad Grönenbach

Sa., 2.12., 13.30 Uhr, Treffpunkt: Marktplatz, Kosten: 3 Euro, Anmeldung bis Fr., 1.12., 16 Uhr, nähere Informationen unter Telefon: 08 334/6 05 31.

Landsberg, Stadtrundgänge in der Adventszeit

Sa., 2.12., und So., 3.12., 14.30-16 Uhr, Spaziergang durch die geschmückte Altstadt, Treffpunkt: Historisches Rathaus, Kosten: 7 Euro, nähere Informationen unter Telefon: 08 191/128-246.

Landsberg, Christkindlmarkt

bis 22.12., 14-20 Uhr, weihnachtlicher Budenzauber in der Historischen Altstadt, Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 16-20 Uhr, Sa. und So. 14-20 Uhr.

Leitershofen, „Woran du dein Herz hängst?“

Kunstaussstellung bis 31.12., Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8-18 Uhr, Sa. 8-15 Uhr und So. 8-14 Uhr, Ort: Diözesan-Exerzitienhaus St. Paulus, Informationen unter Telefon: 08 21/9 07 54-10 oder im Internet: www.exerzitienhaus.org.

Maihingen, Sonderausstellungen

„Schwaben: gestern – heute – morgen: 10. Fotopreis des Bezirks Schwaben“, Sonderausstellung zum Bezirksjubiläum „Schwaben! Unterwegs im Bezirk“, Dauer: bis 4.2., Museum KulturLand Ries, nähere Informationen im Internet unter: www.mklr.bezirk-schwaben.de.

Oberschönenfeld, „24 Fragen zu Weihnachten“

So., 3.12., 15 Uhr, Führung mit Roswitha Stocker und Bärbel Steinfeld, Ort: Museum Oberschönenfeld, Kosten: Museumseintritt, Sonderausstellung bis 28.1., nähere Informationen im Internet unter www.mos.bezirk-schwaben.de.

Oberschönenfeld, „Die Kunst des Sammelns. 20 Jahre Schwäbische Galerie“

bis 14.1., Sonderausstellung, Öffnungszeiten: Di.-So. 10-17 Uhr (außer montags) sowie an Feiertagen. Am Sonntag, 3.12., schließt die Ausstellung bereits um 15 Uhr, nähere Informationen finden sich im Internet unter: www.mos.bezirk-schwaben.de.



Aus den Pfarreien im Stadtgebiet

Stadtmitte

Hoher Dom

Sa., 2.12., 18 Uhr Cantate Domino mit Katechesen von Bischof Bertram Meier und adventlicher Chormusik ausgeführt vom Kammerchor der Augsburger Domsingknaben. - 19 Uhr Rosenkranz mit Liveübertragung mit Bischof Bertram in der Marienkapelle. - **So., 3.12.**, 9 Uhr Kapitelamt. - **Fr., 8.12.**, 19 Uhr Pontifikalamt zum Hochfest Mariä Empfängnis.

St. Ulrich und Afra

Sa., 2.12., 18 Uhr Messe zum 15-jährigen Night-Fever-Jubiläum mit Weihbischof Florian Wörner, Anbetung und Begegnung bis 22 Uhr, zum Abschluss die Komplet mit Jugendpfarrer Tobias Wolf.

St. Moritz

Dienstags im Advent 7 Uhr Roratemesse. - Freitags im Advent 6.30 Uhr Morgenlob. - **Sa., 2.12.**, 10-20 Uhr Rotary Bücherbasar im Moritzsaal, weiterer Termin: **So., 3.12.**, 10-15 Uhr. - **Di., 5.12.**, 18-19 Uhr Bibelgespräch mit Sr. Benedikta Hintersberger OP und Albert Haug zum Thema: „Seid wachsam! Denn ihr wisst weder den Tag noch die Stunde.“ - Kirchenführungen immer am ersten und dritten Samstag des Monats, 12 Uhr Treffpunkt am Hauptportal, Eintritt frei, Spenden erbeten. - Aktuelle Öffnungszeiten im Moritzpunkt: Di. 11-17 Uhr und Mi. 12-17 Uhr.

St. Anton

Sa., 2.12., 17.30 Uhr Adventsgottesdienst musikalisch gestaltet vom Bläserquartett Obermeitingen und der Chorgemeinschaft St. Anton, anschließend Weihnachtsmarkt vor der Kirche.

St. Georg

So., 3.12., 10 Uhr Pfarrgottesdienst, anschließend Kirchenkaffee und Weltjugendtagpräsentation, Ort: Pfarrsaal Haus Augustinus, Georgenstr. 14.

Haunstetten

St. Georg

So., 3.12., 10.30 Uhr Familiengottesdienst, anschließend Adventsmarkt bis 14 Uhr im Brunnenhof.

St. Pius

Fr., 8.12., und **Sa., 9.12.**, 15-18.30 Uhr Christkindmarkt, Mittelfeldstr. 4.

Firnhaberau

St. Franziskus

So., 2.12., 17-22 Uhr Adventsmarkt mit dem Wohnzimmer-Chor auf dem Kirchplatz. - **So., 3.12.**, 10-13 Uhr Adventsmarkt auf dem Kirchplatz.

Kriegshaber

Hlgst. Dreifaltigkeit

Mi., 6.12., 19 Uhr Adventsfeier des Frauenbunds im großen Saal des Pfarrheims.

St. Thaddäus

Di., 5.12., 12.12., und **19.12.**, jeweils 19 Uhr, Exerzitien im Advent zum Thema: „Wach und achtsam“, Ort: Wolfhard-Saal, Madisonstr. 12, Anmeldung und Informationen über das Pfarrbüro, Telefon: 0821/440600.

Sonstiges

„Das Ulrichskreuz, Ereignis und Erinnerung“, bis **So., 28.1.**, Di.-Sa. 10-17

Uhr, **So.** 12-18 Uhr, Sonderausstellung eines Teils der aus über 700 Ulrichskreuzen bestehenden Sammlung des Prälaten Josef Maria Friesenegger (1855 bis 1937) im Diözesanmuseum St. Afra, Kornhausgasse 3-5, Eintritt 5/4 Euro, weitere Informationen unter Telefon: 0821/3166-8833 oder: www.museum-st-afra.de.

„Die O-Antiphonen, Israelgebet der Kirche“, **Mi., 6.12.**, 19 Uhr, vorweihnachtliche Abendveranstaltung mit Solisten der Augsburger Domsingknaben im Rokokosaal der Regierung von Schwaben, Fronhof 10, Referenten: Domkapellmeister Stefan Steinemann und Robert Schmucker, Anmeldung erbeten unter Telefon: 0821/3166-8811 oder per E-Mail: akademisches-forum@bistum-augsburg.de.

„Ein Hof im Adventslicht“, ökumenische Adventsandachten mit Texten und Musik in Augsburger Höfen, **Mi., 6.12.**, 17-17.30 Uhr, Ort: Fuggerei, weitere Termine: 13.12., 17 Uhr, Ort: Hof des Leopold-Mozart-College of Music, Grottenau 1, 20.12., 17 Uhr, Ort: Annahof.

„Ida Paulin“, **Mi., 6.12.**, 10.15 Uhr Führung der Katholischen Erwachsenenbildung durch die umfassende Werkschau

der Augsburger Glasmalerin Ida Paulin (1880 bis 1955), mit Kunsthistorikerin Heidemarie Hurnaus, Leitung: Amelie Schmehl, Ort wird bei Anmeldung bekanntgegeben, Gebühr: 7 Euro inklusive Eintritt, Informationen und erforderliche Anmeldung unter Telefon: 0821/3166-8822 oder per E-Mail: info@keb-augsburg.de.

„Deep Paradise“, bis **So., 3.12.**, Videoinstallation von Erika Kassnel-Henneberg im Rahmen der Reihe „Kunst im Kirchenraum“, Ort: St. Konrad, Augsburg-Bärenkeller, Bärenstr. 22, weitere Informationen unter Telefon: 0821/241343 oder unter: www.pg-augsburg-oberhausen-baerenkeller.de/kunstinstallationen/.

„Solomon“, Oratorium von Georg Friedrich Händel, **So., 3.12.**, 19 Uhr, ausgeführt von Solisten der Staatsoper München, Schwäbischen Oratorienchor und Mitgliedern des Bayerischen Staatsorchesters, Leitung: Stefan Wolitz, Ort: Evangelisch-Lutherische Kirche St. Ulrich, Ulrichsplatz 21, Eintritt: 32/24/12 Euro, weitere Infos und Tickets unter: www.schwaebischer-oratorienchor.de.

„Das Kurhaustheater in Augsburg-Göggingen - Friedrich von Hessing und der Caritas-Gedanke“, **Do., 7.12.**, 10 Uhr, Veranstaltung der Katholischen Erwachsenenbildung mit Kunsthistorikerin Gabriele Friedl, Leitung: Sophia Leder, Ort: Kurhaus Göggingen, Klausenberg 6, Gebühr: 5 Euro, Anmeldung erforderlich unter: 0821/3166-8822 oder per E-Mail an: info@keb-augsburg.de.

„Zuckersüßes Augsburg“, **Mo., 4.12.**, 19 Uhr, Besichtigung des Stadtarchivs und Magazinführung für alle Liebhaber von Geschichten aus Augsburgs süßer Vergangenheit, Ort: Stadtarchiv Augsburg, Zur Kammgarnspinnerei 11, Gebühr: 5 Euro, weitere Informationen und Anmeldung unter Telefon: 0821/324-3415-2 oder per E-Mail: stadtarchiv@augzburg.de.

Das „Offene Ohr“

Katholische Gesprächsseelsorge im Vorraum der Moritzkirche rechts, **Mo.** und **Mi.** 17-18.30 Uhr, **Di.** und **Do.** 16-17.30 Uhr, **Mo., 4.12.**, Julia Spanier, **Di., 5.12.**, Thomas Lechner, **Mi., 6.12.**, Josefa Britzelmeier-Nann, **Do., 7.12.**, Pfarrer Helmut Haug.



▲ Martyn Schmidt referiert am Dienstag, 5. Dezember, um 19 Uhr im Gemeindesaal der Christuskirche in Augsburg-Haunstetten, Haunstetter Straße 244, über das Weihnachtslied „Stille Nacht - heilige Nacht“ und seine Geschichte. Unser Foto zeigt eine Darstellung der Heiligen Familie in der Christuskirche. Foto: Kulturkreis Haunstetten



Gottesdienste vom 2. bis 8. Dezember

Dekanat Augsburg I

Augsburg, Hoher Dom,

Kornhausgasse 8 
Sa 7 Rorate, für Friedrich Brehm, 9.30 M, für Anto Juranovic JM, 16.30 BG, 18 Cantate Domino: Orgelmusik und gregorianischer Choral, 19 Rkr mit Liveübertragung mit Bischof Dr. Bertram Meier aus der Marienkapelle. **So** 7.30 M, für Anni Riedel, 9 Kapitelamt, 10.30 PFG sowie Kindergottesdienst in der Andreaskapelle, 11.30 Dompredigermesse, für Fritz Wilhelm, 17 Vesper (Westchor). **Mo** 7 Laudes, M nach Meinung des Domkapitels, 9.30 M, für Therese Furchtner, 16.30 BG. **Di** 7 Rorate - Laudes, M (Hoher Dom, Westchor), 9.30 M, für Xaver Althaler, 16.30 BG. **Mi** 7 M, für Michael Gietl, 9.30 M, für Irene Gaugg, 16.30 BG. **Do** 7 M, für Irmgard Wendler und Eltern, 9.30 M, für Sr. M. Mathilde Behringer, 16.30 BG. **Fr** M, für Fam. Weckbach, 9.30 M, für Viktoria Brehm, 16.30 BG, 19 Pontifikalamt zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Gottesmutter Maria.

Pfarreiengemeinschaft St. Georg/St. Maximilian/St. Simpelt Augsburg, St. Georg,

Georgenstraße 18 
So 10 PFG, anschl. Kirchenkaffee und Weltjugendtagpräsentation, 18 Roratemesse, musikalische Gestaltung: Chor St. Georg, Jakob und Magdalena Mayer. **Di** 18 M, Monika Gräter-Saumweber, Theresia und Anton Rösch mit verstorbenen Angeh. **Do** 18 M.

Augsburg, St. Sebastian,

Sebastianstraße 24

Sa 18 M der PG Augsburg Mitte.

Augsburg, St. Maximilian,

Franziskanergasse 4 
So 8.30 Fuggerei St. Markus: M, 11 Pfarrgottesdienst. **Mo** 18 Roratemesse. **Di** 9 M. **Do** 9 M. **Fr** 18 M.

Augsburg, St. Simpelt,

Simpeltstraße 12
So 9.30 PFG, die Verst. der Fam. Kubak, Ruisinger, Schmidt und Josef und Theresia Link, zu Ehren der Muttergottes, Irmgard Plöckl.

Augsburg, St. Moritz,

Moritzplatz 5 
Sa 18 VAM, für Walther Pieper und Familie Guichemerre. **So** 10 PFG, Orgelmesse und -matinée, Stefan Saule, 18 AM, für Oliver Kastner. **Mo** 12.15 M. **Di** 7 Rorate, 12.15 M, 18 AM, für Erich Stegmüller. **Mi** 12.15 M, 17 Fuggerei, „Ein Hof im Ad-

ventslicht“. **Do** 12.15 M, für Priester- und Ordensberufungen, 18 AM, Eucharistische Anbetung entfällt, 19 „Punkt 7“ – Ökum. Friedensgebet. **Fr** 6.30 Morgenlob im Advent, anschl. Frühstück im moritzpunkt, 12.15 M, für die Ukraine, 17.30 Rkr in Maria Stern, 18 AM in Maria Stern.

Augsburg, St. Peter am Perlach

Rathausplatz
Sa Die Kirche ist **täglich von 8-18 Uhr geöffnet**. **Täglich** (Werktags, Sonn- und Feiertags) findet um **9.30 Uhr ein Gottesdienst** statt.

Pfarreiengemeinschaft

St. Ulrich u. Afra/St. Anton Augsburg, St. Ulrich u. Afra,

Ulrichsplatz 19 
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM gestaltet als „Nightfever“; anschl. Anbetung und BG bis 22.30 Uhr, für Margarete Kreutle, Fam. Heine und Habel. **So** 8.45 M, Karl-Heinz Länger, 10.30 PFG, 17.30 Rkr, 18 M, Josefine, Arno und Klaus und Inge Reitenauer. **Mo** 17.30 Rkr und BG, 18 M, Georg Swintek. **Di** 9.15 M, Werner Zierer, 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse. **Mi** 9.15 M, 17.30 Rkr (St. Margareth), 18 M in St. Margareth. **Do** 9.15 M, 17.30 Rkr und BG, 18 Roratemesse. **Fr** 9.15 M, Walter Bammert, 17.30 Rkr und BG, 18 M.

Augsburg, St. Anton,

Imhofstraße 49 
Sa 15.30 VAM (Kapelle St. Servatius, Seniorencentrum), 17.30 1. Adventsgottesdienst mit den Adventsbläsern, Siegfried Grau. **So** 10 PFG, für Edeltraud Wagner u. Beate Haberl. **Di** 18 Abendmesse, Wilhelm Frick.

Augsburg, St. Margareth,

Spitalgasse 1
 Liturgie im außerordentlichen Ritus
Sa 8 M. **So** 8.15 M in St. Anton. **Mo** 8.30 M, anschl. Aussetzung, Rkr u. Anbetung bis 12 Uhr. **Di** 17.15 Rkr, 18 M. **Mi** 7.15 M. **Do** 18.15 Rkr, 19 M. **Fr** 14 Rkr, 15 M.

Pfarreiengemeinschaft Christkönig/St. Franziskus Firnhaberau, St. Franziskus,

Hubertusplatz 1
Sa 17.30 Rkr und BG, 18 VAM, Anna und Edwin Nowak, Carl Triebs und verst. Angehörige, Katharina und Leo März, Rosa Klaue, Maria und Adolf Groß und Erika und Helmut Schmid. **So** 10.15 Pfarr- u. Fam.-Go. **Mo** 8 M, † Fam. Pätzold, Hehl, Schmid und Meister. **Di** 8 M. **Fr** 8 M, Johanna und Rudolf Zinke, † arme Seelen

und verstorbene Priester, 8.30 Rkr mit Anbetung vor dem Allerheiligsten.

Hammerschmiede, Christkönig,

Pappelweg 7 
Sa 17 Rkr. **So** 8.45 PFG, Judith Wolferseder zum JM, 17 Rkr, 17.30 BG, 18 Abendgottesdienst, musikalische Gestaltung Blasorchester Lechhausen mit Aussendung zur Herbergssuche, Hanns Dickenherr, Angeh. der Fam. Dickenherr und Pihoda, † Eltern Kühnlein und Wolf, Geschwister Gilbert, Armin, Konrad und Lothar und verst. Angeh. **Mo** 17 Rkr/Betstunde, gestaltet von Schönstatt. **Di** 17 Rkr. **Mi** 8.30 M, 9.15 Beten für Kinder, 17 Rkr. **Do** 8.30 M (wegen Generalprobe Lichternacht), Anastasia Schenk, Sophie Großhauser, Anton Großhauser sen. und Anton Großhauser jun., Johanna Koller und Ehemann, Otto und Sophie Eckl, 9.15 Anbetung vor dem Allerheiligsten, 17 Rkr. **Fr** 6.30 Rorate, Laurenz Duscher, Helmut Timpel, Tochter Gabriele, Eltern und Schw.-Elt., 17 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Don Bosco/St. Wolfgang Herrenbach, Don Bosco,

Don-Bosco-Platz 3
Sa 20 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 9 Euch.-Feier gestaltet vom PGR Don Bosco, 17 Adventskonzert mit Vanessa Fasoli, 17 M Slowakische Mission im PH Don Bosco. **Di** 8 Morgenbeten anschl. Fair-Handelsfrühstück, 17.30 Rkr, 18 Rorate. **Do** 8.30 Rkr, 9 Euch.-Feier.

Spickel, St. Wolfgang,

Hornungstraße 26
Sa 18 Bauernmesse mit Singkreis, Zither und Tischharfen, anschl. Weinachtsmarkt der Jugend. **So** 10.30 Euch.-Feier gestaltet vom Kindergarten St. Wolfgang, Eltern und Geschwister Weber, Dora und Heinrich Dittmar, Lothar Magel und Verstorbene der Fam. Magel und Barnickel. **Mi** 9 Euch.-Feier, Jürgen Bruggely, Leo Arnold. **Fr** 18 Euch.-Feier, Ulrich Kübarth und Günther Duschner.

Pfarreiengemeinschaft Hochzoll Heilig Geist,

Grüntenstraße 19 
Sa 17.30 Rkr, 18.30 M, musikalisch gestaltet vom Kirchenchor, Karl und Elisabeth Reiser, Alois und Emma Reiser, Josef und Thekla Knaus, Dieter März mit Eltern Josefa und Franz-Xaver und Rosa und Eu-

gen Pfister. **So** 11 M Barbara und Leonhard Oswald, 18.30 Abendmesse, Albert Weiß. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 7 Rorate, Eltern Schneider mit Söhnen. **Do** 17.30 Rkr, 18 AM. **Fr** 9 M, 17.30 Rkr.

Hochzoll, Zwölf Apostel,

Zwölf-Apostel-Platz 1
Sa 17.45 Rkr (Unterkirche). **So** 9.45 PFG, Emma Pfeiffer mit Angeh., 17.45 Rkr (Unterkirche). **Mo** 10 Mütter beten für ihre Kinder (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 18 M im Haus St. Josef in der Nebelhornstr. 25. **Di** 9 M (Unterkirche), 9.30-10 Eucharistische Anbetung (Unterkirche), 17.45 Rkr (Unterkirche), 19 Gebetskreis der charismatischen Erneuerung (Zwölf Apostel Unterkerche). **Mi** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkerche). **Do** 17.45 Rkr (Zwölf Apostel Unterkerche). **Fr** 6.40 Morgenlob - Laudes (Unterkirche), 7 Rorate (Unterkirche), Pater Luis Kondor, 17.45 Rkr (Unterkirche).

Pfarreiengemeinschaft Lechhausen Lechhausen, St. Pankratius,

Blücherstraße 13 
Sa 8 M, Fam. Schlereth und Gilk, 17 BG, 17.25 Rkr, 18 VAM Otto Maisch, Franz Xaver Göttler, Anna u. Fritz Still, Maria Mielke, Dieter Götz, Stephan und Michael Unglert, Josef Tempfli und Angeh. **So** Eine-Welt-Waren-Verkauf in St. Pankratius nach den Gottesdiensten, Kirchenfrühstück in St. Pankratius nach den Gottesdiensten: Auf Ihren Besuch freut sich die Kirchenverwaltung, 7 Rorate - mit adventlicher Orgelmusik, Peter Rajtaczak und Eltern Everszumrode, Eltern Gerstmeir und Eltern Kral, Hedwig Lohr, Fam. Feuerer u. Spreider, Brigitte Haas, Fam. Förch und Lechner, Dieter Götz und Maria Mielke, Anna und Fritz Still, Ludwig Gerstmeir, Alois und Peter Bäurle u. Fam. Kramer, 9.30 M - Familienfreundlich gestaltet, Andreas und Agnes Rosenberger, Irene Kastl, Johann Geißenberger, Eltern Malter und Schmid, Karoline und Waldemar Peters, 17 Rkr. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8.25 Rkr, 9 M. **Mi** 18.25 Rkr mit Gebet um geitliche Berufe, 19 Rorate, Katharina u. Max Weittmann. **Do** 8 Bruderschaftsgottesdienst, Karl Schmid, Günther Schmid. **Lechhausen, Unsere Liebe Frau,** Blücherstraße 91
So 9.55 Rkr, 10.15 BG, 10.30 M - Aussendung der Marienikone zum Frauentragen, Katharina Lindermeir u. Angehörige, Heinz Mager, Xaver u. Monika Lechner. **Di**

18.25 Rkr, 19 Rorate, In besonderem Anliegen. **Mi** 8.25 Rkr mit Gebet um geistl. Berufe, 9 M. **Fr** 8 M - anschl. Rkr, Paula, Richard u. Paul Kalina, Fam. Kunisch, Stefan und Kästle, In besonderem Anliegen.

Lechhausen, St. Elisabeth,

Elisabethstraße 56

Sa 17.20 Rkr, 17.30 BG, 18 M, Fam. Schlereth und Fam. Freyer, Elfriede Jakob und Alfons Alker, 20.15 M der Neokatechumenalen Gemeinschaft. **So** 8.50 Rkr, 9.30 PfG, M für die lebenden und verstorbenen Angeh. der Pfarrei, gestaltet von unserer KiTa „Igel-Gruppe“, anschl. Kirchencafé im PH, 18 Rorate mit den Schmuttertaler Musikanten, Theresia und Franz Hermann mit Geschwistern, Fam. Kruck, Gastl und Fischer. **Mo** 14.30 Gesprächs-Cafe im Atlantum, 16.30 Rkr. **Di** 8 Morgengebet der Gemeinde, 9 M, Johann Haidt, 15 Bibelgespräch, 16.30 Rkr. **Mi** 9 M, Fam. Kugler, Pfarrer Pettla, Käthe Seitz, 14.30 Senioren: Adventsfeier, 15 Weihnachtliche Adventsandacht im Atlantum (Hauskapelle), 16.30 Rkr. **Do** 17.20 Rkr mit Aussetzung, 18 M, Margarete und Michael Taubert mit Angeh. **Fr** 17 30 Minuten schweigen & beten für den FRIEDEN, 18 Rorate mit der Gruppe Saitenpfiß für die Ehrenamtlichen, Ewald Kainz und Eltern Kainz und Strauß.

Zum Guten Hirten (St. Canisius)

Univiertel, Zum Guten Hirten, Salomon-Idler-Straße 12

Sa 10 M, 16 M der Slowakischen Griechisch-Katholischen Gemeinde, 18 Rkr u. BG. **So** 9 M (St. Canisius Augsburg), 10.15 M für die Pfarrgemeinde, Rosa Elli u. Ursula u. Anton u. Rosa u. Josef Löwenstein u. Sohn u. alle Angeh., 11 M der Katholisch-Italienischen Gemeinde (St. Canisius Augsburg), 18 Abendmesse, Rosa Bitz und alle Angeh. **Mo** 18 Rkr. **Di** 17 M (St. Canisius Augsburg), 18 M, Pius u. Rosa Eisele u. Tochter Elsa. **Mi** 18 M bei Kerzenschein, Dominik Ho, Franziska Ruf. **Do** M um 17 Uhr in St. Canisius entfällt!, 17 M bei Kerzenschein (St. Canisius Augsburg). **Fr** 9 M, Eduard Leingang mit Eltern u. Schw.-Elt., 17 Rkr (St. Canisius Augsburg).

Augsburg, Hl. Kreuz,

Wallfahrtskirche, Hl.-Kreuz-Str. 3

Jeden Sonntag: 11 Uhr Gottesdienst (Spanische Mission, außer an Festtagen), 20 Uhr Gottesdienst für junge Leute.

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag: jeweils um 19 Uhr Heilige Messe. Der Donnerstagsgottesdienst entfällt am Priesterdonnerstag. Während der Schulferien entfallen die Werktagsgottesdienste.

Augsburg, St. Stephan,

Benediktinerabtei, Stephansplatz 6

Sa 7 Morgenlob-Laudes. **So** 7 Morgenlob-Laudes, 10 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet. **Mo-Fr** 6 Morgenlob-Laudes, 6.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vesper, 19.30 Komplet - in den Ferien: 7.40 Eucharistiefeier, 18 Abendlob-Vigil, 19.30 Komplet.

Dekanat Augsburg II

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Bergheim Bergheim, St. Remigius,

Wirthshölzelweg 11

Sa 14 Taufe. **So** 9 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkindern, 11 Taufe, 18.30 Abendmesse, Marianne und August Schwarz. **Do** 18 Adventsandacht des Frauenbundes, 18.30 Rorate, Fam. Aigner, Gschwilm und Schreiner, Hilda und Johann Kobsa und Sohn Emil.

Göggingen, Zum Heiligsten Erlöser, Wellenburger Straße 58

Sa 18.30 Vorabendmesse, musikalische Gestaltung durch den Kirchenchor, Karoline Egger mit Angeh. **So** 10.30 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkindern. **Mo** 17 Rosenkranz. **Di** 9 M, 17 Rosenkranz, 19.30 Adventsandacht. **Mi** 19 Rorate, Philomena Bösinger. **Do** 17 Eucharistische Anbetung. **Fr** 9 M, 17 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Göggingen/Inningen Göggingen, St. Georg und Michael,

Von-Cobres-Straße 6

Sa 17.15 Möglichkeit zum Empfang des Bußsakraments, 18 Pfarrgottesdienst, Vorabendmesse mit Adventskranzsegnung, Hildegard und Johann Felix und Familie Buhl und Kapelanowicz. **So** Adventskranzsegnung in allen Gottesdiensten, 9 Klinikgottesdienst (Hessingkirche), 9.15 Pfarrgottesdienst, Rudolf Güthler, Ingrid und Karl Mohr und Oswald Jesinger, Johann Neumair. **Mo** 16 Rkr. **Di** 9 Euch.-Feier, Maria Rossmair. **Mi** 18.30 Abendmesse mit Kerzenlicht - Dankgottesdienst für alle in der Pfarreiengemeinschaft, die im vergangenen Monat ein besonderes Fest gefeiert haben., Peter Mayr mit Eltern, nach Meinung. **Fr** 9 Euch.-Feier - mit Aussendung der Muttergottes-Figur (Frauentragen).

Göggingen, Kuratie St. Johannes Baptist (Kur),

Friedrich-Ebert-Straße 10

So 10.45 KinderKirche für 3-8 jährige, 10.45 Familiengottesdienst. **Di** 18.30 Abendlob. **Do** 18.30 Abendmesse, Rosa Stechele, Herbert Schmid, 19 Eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Inningen, St. Peter u. Paul

Bobinger Straße 59

So 9.30 Familiengottesdienst - im Anschluss Pfarrcafe - Verkauf Eine-Welt-Waren, Emilie und Walter Bauer, Barbara und Kurt Sroka, Otto und Pauline Heimerl mit Sohn Otto, Helene Wanke. **Mo** 17 Rkr, 18.30 „Innehalten“ auf dem Weg durch den Advent Bei trockenem Wetter im Heimerl-Hof, bei schlechtem Wetter in der Kirche. **Di** 19.30 ökumenischer Adventsgottesdienst für Frauen in der evangelischen Johanneskirche, An der Halde 4, Inningen - Thema: „Da wird uns was blühen“. **Do** 18.30 Abendlob. **Fr** 6 Rorate - anschließend Frühstück im Paulszimmer.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Haunstetten Haunstetten, St. Albert,

Tiroler Straße 7

Sa 17.30 BG, 18 Rkr, 18.30 Adventssingen, anschl. Adventsmarkt auf dem Kirchenvorplatz. **So** 8 M - Rorate für die Pfarrfamilie St. Albert und St. Georg. **Di** 8.30 Rkr, 9 M. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M. **Fr** 7 Festgottesdienst; anschl. Frühstück im Pfarrsaal, 8.30 Rkr.

Haunstetten, St. Georg,

Dudenstraße 4

Sa 8 M (MGK), 16.30 Rkr. **So** 10.30 Fam.-Go. mit Taufe; anschl. Adventsmarkt im Brunnenhof, 18 Rorate. **Mo** 16.30 Rkr. **Di** 16.20 Rkr, 17 M. **Mi** 16.30 Rkr. **Do** 17.30 BG und Stille Anbetung, 18 M. **Fr** 16.30 Rkr.

Haunstetten, St. Pius,

Inninger Straße 29

Sa 17.45 BG in der Kapelle, 18.30 VAM, adventlicher Go mit Kerzenlicht, Aussendung Frauentragen. **So** 10 M für die Pfarrgemeinde, Fam.-Go. mitgestaltet vom Kinderwortgottesdienstteam, Ged. an Verstorbene der Fam. Spottke, Lazar und Gora, Ged. an Maria Wörle, Ged. an Ralf Ditzen. **Di** 18.30 Rorate, für die armen Seelen, Ged. an Fam. Böwald - Dollinger - Sechser. **Mi** 18.30 Friedensgebet. **Do** 9.30 Rorate mit anschließendem Frühstück im Franziskussaal, Ged. an Christa Elisabeth Wodetzky und alle Angeh. und die Eltern Gisela und Walter M. **Fr** 15 M im Seniorenwohnheim Wetterstein (Sen.-Wohnheim Wetterstein), 17 Rkr, 18.30 Go zu Maria Empfängnis, Ged. an Helmut Stegmaier.

Pfarreiengemeinschaft Kriegshaber

Kriegshaber, Heiligste Dreifaltigkeit, Ulmer Straße 199

Sa 17.30 BG, 18 VAM, vor und nach dem Go Verkauf von Adventsgestecken., Gerda Lönner. **So** vor und nach den Gottesdiensten Verkauf von Adventsgestecken. Nach der Sonntagsmesse Kinderpunsch und Glühwein gegen Spende; 10 Go zum Kolping-Gedenktag, für die Verst. der Fam. Zißler, 10 Wortgottesdienst für Kinder, 12 Go der Katholischen Ukrainischen Gemeinde im byzantinischen Ritus. **Mo** 9 M in der Seitenkapelle, Hedwig Seitz. **Mi** 9 M in der Seitenkapelle. **Do** 18 M in der Seitenkapelle.

Kriegshaber, St. Thaddäus,

Ulmer Straße 63

Sa 17.30 BG, 18 VAM. **So** 9.30 PfG, 10.30 Erste Krippenspielprobe, 11 Fam.-Go. in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum gestaltet vom Reggio-Kindergarten, 14 Go der Kath. Afrikanischen Gemeinde Augsburg in deutscher/englischer/französischer Sprache in St. Wolfhard im Thaddäus-Zentrum anschließend Anbetung. **Mo** 18 M in der Turmkapelle. **Di** 9 M in der Turmkapelle. **Mi** 11 Go in der Albaretto-Hotelresidenz, Luther-King-Str. 10, Haus 3. **Do** 9 M in der Turmkapelle, † der Fam. Sedlak u. Feher. **Fr** 9 M in der Turmkapelle, Fam. Micheler und Fam. Schweiger.



Leitershofen, Exerzitenhaus, Krippackerstraße 6

So 11 M, Mittagessen nach tel. Anfrage. **Di** 7.15 M. **Mi - Rorate** 7.15 M. **Do** 19 M anschl. Eucharistische Anbetung. **Fr** keine Messe.

Pfarreiengemeinschaft Augsburg-Oberhausen/Bärenkeller

Oberhausen, St. Martin, Zirbelstraße 21

So 11 M. **Mo** 18 Rkr, 18.30 Rorate. **Di** 8.30 M, Verstorbene der Fam. Schafnitzel und Ferling, 9 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz. **Do** 18 Rkr. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M - St. Vinzenz Hospiz.

Oberhausen, St. Joseph,

Donauwörtherstraße 9
Sa 17 Fam.-Go. zum Start in den Advent musikal. Gest: Angeli Sancti Martini im Anschluss: Glühwein und Punsch. **So** 11 Go der syri.-kath. Gemeinde. **Do** 18.30 Rorate.

Oberhausen, St. Peter u. Paul,

Hirblinger Straße 3

Sa 14.30 Oberhauser Advent auf dem Helmut-Haller-Platz mit Kirchenchor Oberhausen brind adventliche Lieder und Chorstücke von Lorenz Maierhofer und Friedrich Silcher zu Gehör, 17.30 Rkr. **So** 9.30 M, Josef Juhasz, Barbara, Albert und Wally Herzgessell, Josef und Antonie Golling, Susanne Fuchs und Eltern Centa und Hans Fuchs, 17.30 Rkr. **Mo** 17.30 Rkr. **Di** 17.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate, Verstorbene der CC-Bruderschaft, Ingeborg Klotz und Wolfgang Pleier. **Do** 17.30 Rkr. **Fr** 17.30 Rkr.

Bärenkeller, St. Konrad,

Bärenstraße 22

Sa 10 Krippenausstellung in Kirche. **So** 10.30 M, Franz-Josef Lentz, Heinz Kindelbacher, Franz Rast JM, 18.30 Rorate gestaltet vom Frauenbund musikal. Gest.: Moritz Kugler (Bariton). **Di** 18.30 Rkr, 19 AM Silentium im Meditationsraum. **Fr** 8.30 M anschl. Rkr, Verstorbene der Fam. Altthaler und Raab.

Pfersee, Herz-Jesu,

Franz-Kobinger-Str. 2

Sa 9 M (Marienkapelle), Johann Krist, 17 BG, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30, 1. Rorate mit Flötenmusik, Hannelore Dörflicher JM, Hermann Micheler, Hans Motzko, Großeltern Romer und Stark. **So** 8.15 BG (Marienkapelle), 9 PfG, 10.30 Kinder- und Fam.-Go. (mit dem Kinderchor), Fam. Müller und Schmaderer, Fam. Blasezyk, Gawlitza und Schwierz, Anni und Karl Liste, Gerda Schröger, Edeltraud

ReBeDa-Juwel

die orth. Matratze seit Jahren bewährt!

Viele zufriedene Kunden. Hilfreich bei Rückenproblemen und zur Vorbeugung.

REISBERGER-BETTEN

Messerschmittstraße 7
86453 Dasing · Tel. 08205/9632244
www.reisberger-betten-gmbh.de

Pretzsch mit Angeh., Josef Hunglinger, Annemarie Keß, 17 Rkr (Marienkapelle). **Mo** 9 M für Adolf Feierabend (Marienkapelle), Josef Wahl, 17 Rkr (Marienkapelle). **Di** 9 M für Hildegard Ratzinger-Bader (Marienkapelle), in pers. Anliegen, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Rorate (Marienkapelle), Fam. Benedikt und Graf. **Mi** 9 M (Marienkapelle), Sieglinde, Elisabeth und Josef Eigl, 17 Rkr (Marienkapelle), 17.30 M (Kloster). **Do** 6.30 Rorate, 9 M (Marienkapelle), Hermann und Maria Altmann mit Angeh., Rosa und Anton Strobel, Burgi und Willi Schönhuber, 17 Rkr (Marienkapelle). **Fr** 9 M für Elefherios Sofitsis (Marienkapelle), Fam. Oberndorfer, Graf u. Kircher, 17.45 Rkr (Marienkapelle), 18.30 Festmesse zum Hochfest der Gottesmutter Maria mit Marienweihe; anschl. eucharistische Anbetung bis 19.30 Uhr.

Pfarreiengemeinschaft Stadtbergen
Deuringen, St. Gabriel,

Kapellenstraße 6
Sa 15 Eröffnung des Christkindlmarktes. **So** 9.15 M, musik. gestaltet von der Deuringer Stubenmusik, verst. Eltern Johann und Anna Baumgartner mit verst. Großeltern. **Mi** 6.30 Morgengebet für Kinder der Grundschule im PH, anschl. Frühstück. **Fr** 16 Auszeit im Advent.

Leitershofen, Zum auferstandenen Herrn, Riedstraße 16

So 10.45 Fam.-Go., musik. gestaltet von der Instrumentalgruppe, anschl. Verkauf von Plätzchen und Apfelsaft durch die Pfadfinder. **Mo** 17 Rkr. **Di** 18.30 M, für die Verst. der Fam. Huber und Marko.

Stadtbergen, St. Nikolaus, Schulstraße 2

Sa 18 Rkr. **So** 18.30 Abendlob bei Kerzenschein. **Mo** 8.10 Ökum. Schulgottesdienst der Parkscheule zur Adventszeit, 4. Klassen. **Di** 8.10 Ökum. Schulgottesdienst der Parkscheule zur Adventszeit, 8. und 9. Klassen, 17 Rkr. **Mi** 18.30 Rorategottesdienst bei Kerzenschein, nach Meinung B, verst. Angeh. der Fam. Janovsky, Jost, Schulzki und Wedig. **Fr** 6.45 Morgengebet für Kinder der Grundschule, anschl. Frühstück im PH, 15.30 Wortgottesfeier im Altenheim Schlössle, 16.30 Wortgottesfeier in der Dr.-Frank-Stiftung.

Stadtbergen, Maria, Hilfe der Christen, Bismarckstraße 63

Sa 14 Eröffnung des Stadtberger Adventszauber mit einem Stand der Pfarrei Maria Hilf am Bürgersaal, 18 BG, 18.30 VAM bei Kerzenschein mit den Firmlingen der PG, anschl. Verkauf von Eine-Welt-Waren, für die verst. der Fam. Huber und Marko, Wilhelm und Maria Hochheuser, Georg und Babette Graf, verst. Angeh. der Fam. Lutz und Weber, JM Werner Sammet. **So** 10.45 Felixgottesdienst im großen Pfarrsaal. **Mo** 8.30 Rkr, 15 Sitztanz im großen Pfarrsaal. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 8.30 Rkr, 15 „Gemeinsam statt einsam“ - Treffen für Verwitwete im großen Pfarrsaal. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Ruth Lachenmeier, Helga Schmid, Otto, Wilhelm, Johann und Gisela Lakota Eduard und David Hoffmann. **Fr** 8.30 Rkr.

Dekanat Augsburg-Land

Pfarreiengemeinschaft Altenmünster/Violau

Altenmünster, St. Vitus, Rathausplatz 2

So 18 M, Juliana (10. Jahrestag) u. German Malcher u. verstorbene Angehörige, Sophie u. Ignaz Maugg und Martin Tausend u. Angehörige, Alois u. Luise Britzelmeier, Fam. Johann u. Josef Weindl, Alois Wiedemann u. Eltern u. Centa Balzer, Konrad Rappler u. Josef u. Anna Lauter, Helmut u. Erna Lader, Xaver u. Maria Keis, Friederike u. Josef Demharter, Georg u. Maria Wiedemann u. Sohn, Alfred Bosch, Fam. Mengele und Demharter. **Di** 18 M, Josef u. Veronika Fischer u. Kinder, Georg, Anna, Dominik u. Josef Steichele, Leni u. Otto Braun, Karl u. Mathilde u. Josef Schwarz, Anton u. Anna Neumair u. Gerhard Schmidt. **Mi** 18 M (Kapelle Hennhofen), Franz Stuhlenmiller, Dieter Andresen, Josef u. Amanda Fritz, Barbara Bermeitinger, für die Hl. Schutzengel.

Baiershofen, St. Leonhard, Dorfanger

Sa 18 Sonntagsmesse (Rorate), Johann Doley u. Angehörige, Lidwina u. Johann Mayer, Manuela Mayer, Kreszenz u. Ludwig Fendt u. Karola Fendt u. Brigitte Thomas, Johann Rolle, Maria u. Markus Matt, Gertraud u. Georg Bunk, Walburga u. Andreas Bunk mit Sohn Andreas, Frieda Kraus u. Hermine Hammer, Barbara, Maria u. Andreas Finkel u. Mina u. Winfried Finkel. **Di** 18 M, Anton Glaß sen.

Hegnenbach, St. Georg, Kirchgasse

So 8.30 M, Hermann Rauscher u. Verstorbene, Benedikt Rieger u. Sohn Benedikt, Karl Mair u. Veronika Muschler u. Eltern, Josefa u. Alois Storr u. Anna u. Josef Rogall, Angeh. der Fam. Berchtenbreiter und Zub. **Do** 18 M, Erna u. Anton Wagner u. Angeh.

Violau, St. Michael, St. Michael-Straße 8

Sa 17.30 Fam.-Go., 19.30 Erwartungen im Advent - ein etwas anderer Adventsgottesdienst (Filiale Unterschöneberg). **So** 9.30 BG und Rkr, 10 Pfarr- und Wallfahrtsgottesdienst, M für die Lebenden u. Verst. der Pfarreiengemeinschaft, Josef Kuhn mit Angehörige, Franz Xaver u. Barbara Ketterle m. Angehörige, Rainer, Monika u. Matthias Klaus u. Viktoria u. Leonhard Freudling, Eleonore u. Franz Findler u. Tochter Marianne, Hildegard u. Wilhelm Jochum u. verstorbene Angehörige, Xaver Semmler u. Angehörige, Franz u. Erika Gump u. Tochter, Helmut Ohnesorg u. Sohn, Artur Meitingner, Brigitte u. Anton Bacher, Horst Pill, Michael Seibold, Engelbert Steppe, Josef u. Theresia Leutenmaier mit Angehörige, Herbert Wenisch u. verstorbene Angehörige, Friedhelm Schuchert, Hans-Henning von Albert, Anna u. Ernst König u. Angehörige, Perpetua u. Andreas Kaltenecker u. Angeh. und Tochter Perpetua Quade, Ottilie u. Martin Mayer, Klaus u. Gabriel Mayer, Rudi Hisserich, Max u. Rita Schaffner,

Jakob Eichinger, Josef u. Josefa Grimbacher, Hedwig Drexel, Anni und Anselm Leinauer, Georg Grimbacher, dem Hl. Antonius von Padua zum Dank, zur Hl. Mutter Gottes in einem persönlichen Anliegen.

Mi 8.30 BG, 9 Pilgermesse am Gnadenaltar, Konrad Wiedemann, Konrad Popp, Pfarrer Jan Fraas, zum Dank an die liebe Mutter Gottes. **Do** 15 Glockengeläut zum Hochfest - der

ohne Erbsünde empfangene Jungfrau und Gottesmutter Maria. **Fr** 9 Fest-Go am Gnadenaltar, M, alle ver-

storbenen Wohltäter der Wallfahrtskirche.

Zusammell, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße 2

So 10 M, Fam. Häußler u. Angehörige, Horst Thrul, Josef Schmid u. Verstorbene Dietrich, Verstorbene der Fam. Eser. **Fr** 18 M zum Patrozinium St. Nikolaus.

Pfarreiengemeinschaft Batzenhofen
Batzenhofen, St. Martin, Martinstraße 6

So 9.30 Fam.-Go. für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, anschl. Konvent der MC, Georg Schneider, Georg JM, Marianne und Albert Dirr, Hedwig Reiser, 16 Adventliche Stunde (dazu ist auch die Pfarrgemeinde St. Blasius Hirblingen eingeladen). **Di** 18 Rorate, Lydia Jockisch, Maria Ullmann und Josef Steppich sen. **Do** 18 Bußgottesdienst in St. Martin. **Fr** 18 M für die Verst. der FFW Batzenhofen.

Rettenbergen, St. Wolfgang, Wolfgangstraße 1

Sa 18 VAM mit Kerzenlicht in St. Wolfgang, Adventskranzsegnung, Verst. Kuchenbaur und Wagner, Rosa Grußler JM.

Pfarreiengemeinschaft Biberbach
Affaltern, St. Sebastian, Pfarrer-Brümmer-Straße

So 9 PFG mit Beginn des Frauentragens, für Barbara u. Johann Bair, Josefa u. Martin Schuster. **Di** 19 Stille Anbetung. **Mi** 16 Rkr, 16 Rkr, 18 Rkr.

Biberbach, St. Jakobus maj., Am Kirchberg 24

Sa 14 Seniorenachmittag „Wir sagen Euch an den lieben Advent“ (Wallfahrtskirche und Pfarrsaal Biberbach), 18 Rkr u. BG, 18.30 Rorategottesdienst /Vorabendmesse (es singt der Biberbacher Dreigesang) mit Beginn des Frauentragens, für Peter JM u. Rosemarie Unger u. verst. Eltern u. Geschw., Andreas u. Sophie Deisenhofer, Verst. Haßler, Sinneringer u. Böhm, Elfriede u. Karl Nießner u. verst. Angeh., Karl JM u. Karolina Storr, Xaver u. Frieda Bayer, Barbara u. Johann Steppich u. verst. Fam. Durner, Franz u. Walburga Miller, Josefa Mengele u. verst. Geschw., 19.30 Auf den Spuren Jesu - Bil-

der und Eindrücke von der Pfarreireise ins Heilige Land (Pfarrsaal Biberbach).

So 10 PFG, 11 Auf a Halbe - Predigtstammtisch, 18 Rkr. **Mo** 8.30 Rkr, 18 Rkr, 18.30 Rkr, 18.30 Stille Anbetung, 19 Stille Anbetung. **Di** 9 M, 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rkr. **Do** 18 Rkr, 18.30 AM, 18.30 Rkr, 19 AM, 19.15 Bibelkreis. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Rkr.

Feigenhofen, St. Peter und Paul, Hirtenweg 2a

Di 19 Rkr. **Mi** 19 AM.

Markt, St. Johannes Baptist,

Auf der Burg 5
Mi 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Diedorf
Diedorf, Herz Mariä, Marienplatz 2

Sa 10 BG, 10.30 M. **So** 10 PFG, Rosa u. Petrus Schlecht u. Völk, Anna Schlichtebrede, Anni Scharpf, Anneliese Fendt, Xaver Steidle u.

Angeh., Verst. Schalk u. Gaugenrieder, Sofia Schalk-Jiresch, Christine Naß u. Martin Schalk, Centa u. Xaver Ottmann, Maria Schalk, 17 Lichten- u. Fam.-Go., Alois u. Karolina Rittel u. Sohn Alois, Fam. Hörmann u. Dyga, Angeh. Wallner, Werner u. Zimmermann. **Mo** 7 Rorate in Herz Mariä, 18.45 Eucharistische Anbetung in Herz Mariä. **Di** 18.25 Rkr, 19 M in Herz Mariä. **Do** 18.25 feierlicher Rkr um geistl. Berufe. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Dietkirch
Agawang, St. Laurentius, Obernesfried 2

So 8.30 Euch.-Feier, Franz Wiedemann u. verstorbene Angehörige Wiedemann u. Mayr. **Di** 8 Rosenkranz. **Mi** 19 Euch.-Feier - Rorate -, Josef Steinle u. Eltern. **Fr** 18 Rosenkranz.

Dietkirch, St. Johannes Baptist, Kirchplatz 3

Fr 18.30 Euch.-Feier - Rorate (St. Peter u. Paul Wollishausen), Erich Kopp, Leo u. Elfriede Abold, Reinhold Schuhmann, Josef u. Paulina Wiedemann u. Sohn Josef, Alois u. Josefa Vogg u. Mina Gaudl, Josef u. Christine Egge, Wilhelm Engl.

Döpschhofen, St. Martin, St.-Martin-Straße

So 10 Euch.-Feier, Anneliese Seitz.

Kutzenhausen, St. Nikolaus, St.-Nikolaus-Straße

Sa 19 Euch.-Feier am Vorabend - Rorate, Rosa, Anton u. Philomena Kraus, Anton u. Maria Mayer u. Schwiegertochter Brigitte, JM Alfred Dörle und verstorbene Angehörige, JM Wally Geh, Maria u. Johann Kranzfelder und verstorbene Angehörige, Georg Rapp. **Mo** 8 Rkr. **Di** 15 Nachmittagstreff im PH (Pfarrheim Kutzenhausen). **Fr** 10 Urnenbestattung von Rudolf Weinmann auf dem Friedhof Kutzenhausen.

Margertshausen, St. Georg, St.-Georg-Straße 2

Do 8.30 Rosenkranz/Andacht.

Rommelsried, St. Ursula, Am Herzogberg 10

So 10 Wort-Gottes-Feier.





Ustersbach, St. Fridolin,

Schmiedberg 2

Di 18 Rkr. **Fr** 8 Euch.-Feier - Rorate - im Anschluss Adventsfrühstück im PH, zu Ehren der lieben Muttergottes, verst. Angeh. Holl u. Opfinger, verst. Angeh. Schweinberger, Höfer u. Kinder.

Mödishofen, St. Vitus,

Kirchplatz 1

Sa 18.30 Euch.-Feier am Vorabend, Verst. Angeh. Kastner u. Mayer, Gerti Guggenberger u. verst. Angeh.

Pfarreiengemeinschaft Dinkelscherben

Anried, St. Felizitas,

Kirchstraße 5

So 8.30 M m. Adventskranzsegnung, Maria u. Karl Völk, Maria JM u. Karl Hieber, Maria Magdalena u. Heinz Stempfle u. Angeh., Barbara, Johann und Armin Kraus. **Mi** 19 Lichtermesse.

Dinkelscherben, St. Anna,

Augsburger Straße 1

Sa 18.30 St. Simpelt: Rkr und BG bis 18.45 Uhr, 19 St. Simpelt: M m. Adventskranzsegnung, Johann u. Rosina Spengler, Hans u. Maria Hofmann u. verst. Angehörige, Cäcilia u. Vinzenz Weber u. Verw., Andreas Glink, Georg Wengenmeier u. Eltern. **So** 9.30 St. Simpelt: Konvent der MC, 10 St. Simpelt: Pfarrgottesdienst m. Adventskranzsegnung - Kinderpredigt, Verstorbene der Pfarreiengemeinschaft, Oswald u. Bernhardine Miller, Maria u. Johann Micheler, Franz u. Bernadette Demharter, Josef u. Franziska Mögele, Stephan u. Zita Knöpfle, Josef u. Elsa Kraft. **Mo** 17 Altenh.: Rkr. **Di** 17 Altenh.: Rkr. **Mi** 9.30 Altenh.: Wortgottesdienst, 17 Altenh.: Rkr. **Do** 19 Altenh.: Lichtermesse, Erwin Langenmair u. August u. Maria Rolle u. Anton u. Lusie Rittel, Berta u. Max Würth u. Enkel Christoph, Fam. Afra Wiedemann u. Fam. Lutz, 19.30 Altenh.: Anbetung bis 22.00 Uhr. **Fr** 9.30 Altenh.: M, Irmengard Trieb, Agnes Litzel, 17 Altenh.: Rkr.

Ettelried, St. Katharina,

Pfarrer-Bort-Straße 4

Sa 19 Lichtermesse m. Adventskranzsegnung u. Lobpreisliedern, Anton Wank JM m. Angeh. **Mi** 19 Lichtermesse.

Fleinhausen, St. Nikolaus,

Römerstraße 23

So 10 M zum Patrozinium m. Adventskranzsegnung u. Nikolausbesuch, Pauline Kempfer, Leano Andraschko, Otto u. Theresia Käsmayr u. Sohn Otto, Alois Förg m. Eltern, Verw. Guggemoos u. Angeh. verst. Verw. Schaffer u. Kugelman, Paul Kastner JM u. verst. Angeh. **Di** 18.30 Rkr, 19 Lichtermesse, Mathilde u. Leonhard Kastner, Hildegard Glöckner.

Grünenbaindt, St. Peter u. Paul,

Kirchbergstraße 2

Sa 19 Lichtermesse m. Adventskranzsegnung und Aussendung der Gottesmutter, Johann Müller, Eltern u. Geschw. u. Walter Sacher. **Di** 19 M, Josef Lenzgeiger (Ortsvereine), Xaver Schäffler.

Häder, St. Stephan,

Kirchplatz 1

So 8.30 M m. Adventskranzsegnung, Viktoria, Friedrich, Michael Mayer u. Alfons Fischer, Karl u. Helene Hauser u. Fam., Johann JM u. Theresia Wiedemann, Theresia Seitz u. Angeh., Alois Schmid u. Angeh., 12 Konvent, 12.30 Rkr. **Di** 8.30 Rkr. **Do** 19 M, Verst. Blaha, Wiedemann u. Schmid, Theophil u. Kreszentia Grunwald, Paul Felbermayr, Franz Hafner u. zu Ehren d. Hl. Anna Schäffer u. zu den Hl. Schutzengeln.

Pfarreiengemeinschaft Emersacker

Emersacker, St. Martin,

Lauterbrunner Straße 2

Sa 15.30 St. Martin feiert Advent im Hof vor dem Klostergebäude, 18 erste Sonntagsmesse mit Adventskranzsegnung zum 25-jährigen Bestehen der Bastelgruppe für, Kurt Ripka u. Verw., Maria Gaul (Dreißig-Tage-Messe), Marianne Kuchenbaur (Dreißig-Tage-Messe). **Di** 9 M für, Barbara u. Ludwig Holand, Barbara u. Michael Kary u. Barbara u. Georg Stach. **Do** 18 VAM zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Barbara u. Guntram Behner u. Eltern, Frau Oberin Virginie Hobl u. Mitschwestern, die leb. u. verst. Mitgl. der Bruderschaft zu den Schmerzen Mariens, Roswitha u. Georg Spengler, Maria Käsmayr u. Erich Bigelmaier u. Angeh., Eleonore Weldishofer, Karl Schußmann sen. JM u. Eltern.

St. Martin, Heretsried,

Augsburger Straße 9

So 8.45 PFG mit Adventskranz-Segnung für die Leb. und Verst. der PG. **Fr** 15-15.30 Uhr Geschichten mit der Kircheneule für Kleinkinder, 18 Rorate-Messe.

St. Vitus, Lauterbrunn,

Hauptstraße

So 10 M mit Adventskranz-Segnung, Alois Wiedemann u. Angeh., Katharina Wiedemann u. † Angeh., Erich Keim, Elisabeth Meier JM, Reinhard Kunter JM u. Angelika Drexl JM, Josef Wagner. **Mi** 18 Rorate-Messe, Franziska JM u. Josef Fischer.

Pfarreiengemeinschaft

Gablingen/Langweid

Achshheim, St. Peter u. Paul,

Kirchweg 2

Sa 19.15 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Segnung der Adventskränze im Gottesdienst. Beginn des Frauentragens, Barbara Dumler und Ma-

ria Jaumann, Georg Albrecht m. Angeh., Katharina u. Karl Jakob und Walburga u. Wendelin Kranzfelder, zu Ehren Pater Pio, Johann Sturm m. Eltern u. Maria Kiemoser, Michael u. Anna Kuchenbauer m. Irmgard. **Mo** 17 Rkr. **Mi** 19 Rorate, Maria u. Franz Schnierle m. Angeh., Michael u. Maria Deisenhofer mit Angeh., 19.30 Aussetzung des Allerheiligsten.

Gablingen, St. Martin,

Schulstraße 19

Sa 18 M mit Beginn des Frauentragens und Segnung der Adventskränze im Gottesdienst Anschließend Gablinger Dorfweihnacht, Monika Saule u. Angeh., Merkle, Wiedholz u. Rottmair, Franz Schaller und Angeh., Martin Eberle u. Fam., Karl Weihmayr, Anna-Maria u. Günther Wagner u. verst. Angeh., Johanna Spanrunft JM m. Angeh., Janni u. Schnindlmair u. Andreas, Centa u. Franz Lenga, Richard Roßmann u. Maria Dörr, 21 Lichterandacht in der PK. **Di** 18.30 Rkr, 19 M, Xaver Sapper, Gertraud JM u. Martin JM Scherer, Isidor u. Hildegard Oblinger u. Maria Rosenwirth, Johann Scherer. **Mi** 18.30 Halbzeitpause - Interview mit Nikolaus. **Do** 18.30 Bußgottesdienst. **Fr** 8 Laudes mit Heiliger M.

Langweid, St. Vitus,

Augsburger Straße 28

Sa 14 Taufe. **So** 11 PFG (für die Lebenden und Verst. der Pfarrei) mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Segnung der Adventskränze im Gottesdienst. , Georg Hauk. **Di** 6 Laudes (kirchliches Morgengebet), 16 Adventsbesinnung im Lechauenhof Langweid, 17.30 Rkr, 18 M, Elisabeth Feith, Fam. Haas u. Leix, Hermann Wiedemann u. Edeltraut u. Günter Baier. **Mi** 9 Frauenkreis, PH. **Do** 17.30 Rkr um geistl. Berufe.

Lützelburg, St. Georg,

Georgenstraße 20

Sa 16 Wanderung zur Nikolauskapelle, mit anschl. Kindergottesdienst. **So** 9.45 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Segnung der Adventskränze im Gottesdienst., Wilhelm Stimpfle, Eltern Stimpfle u. Baste, Angeh. Baste, Cal u. Rillo, Irmengard u. Konrad Korbmacher, Xaver Grußler, Lorenz u. Anna Zott, Xaver u. Theresia Grußler. **Mo** 8 Laudes, 18 Rkr. **Mi** 8 Laudes, 18 Rkr. **Do** 18.30 M, für das geistl. Wohl Deutschlands, Johann Schuster u. Verst., Anna Kieninger, Max Mann, Maria Erber u. Sidonie Lutz, Martin u. Walburga Koch m. Eltern Stegmiller, Siegfried Bitzl, Michael, Maria u. Erwin Hartmann, Josef u. Scholastika Falch u.

Nicola Falch, Magda Falch, Ludwig Kuchenbaur, Manfred Lang, 19 Aussetzung des Allerheiligsten. **Fr** 17.30 Bibelteilen, PH Lützelburg.

Stettenhofen, Jesus, der gute Hirte,

Gablinger Straße 6

So 8.30 Rorate und Segnung der Adventskränze im Gottesdienst, Albert Lichtenstern m. Angeh., Barbara u. Alois Winkler. **Mi** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Gersthofen

Gersthofen, St. Jakobus,

Schulstraße 1

Sa 17.15 BG -entfällt-, 18 VAM -entfällt-, 18 Ökumenisches Abendlob. **So** 8.30 PFG, 17 Benefizkonzert des Orgelbauvereins von St. Jakobus. **Mi** 9 M (Ulrichskapelle), 18.30 Ökumenisches Friedensgebet in der ev. Bekenntniskirche. **Do** 9.45 Stille Anbetung (Ulrichskapelle), 18.30 Rkr (Ulrichskapelle), 19 M (Ulrichskapelle). **Fr** 9 M (Ulrichskapelle).

Gersthofen, Maria, Königin d. Friedens,

Johannesstraße 4

So 10.15 M, musikalische Gestaltung: Flöte und Orgel, Edeltraut und Robert Sirch und Angehörige, Manfred Kögl und Elisabeth Fogg, 10.15 Kinder-Wortgottes-Feier (Johannesstube). **Di** 19 M, † der Marianischen Gebetsgemeinschaft, Magdalena u. Rudolf Ullmann mit Eltern.

Hirblingen, St. Blasius,

Wertinger Straße 26

So 9 Rkr (MMC), 9.30 PFG für die Lebenden und Verst. der Pfarrgemeinde. **Mi** 18 Rkr, 18.30 M (Rorate), f. Wilhelm Kastner u. Eltern, Helene Holzapfel, Thekla Deisenhofer u. verst. Angeh., Franz Breu, Genovefa u. Michael Grashei. **Fr** 8.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Horgau

Biburg, St. Andreas,

Ulmer Straße 6

So 9 M, für Alois und Anna Dirr, Meinrad Gistel, Schwester Rosamunda und Pfarrer Karlheinz Reichhart, für Jakob und Maria Fischer und Heinz Sommer, 11.30 Taufe. **Fr** 18.30 M, 19.15 BG.

Horgau, St. Martin,

Martinsplatz 1

Sa 17.30 BG im Pfarrhaus, 18 Rkr, 18.30 M, Rorate. **So** 10.15 M, für Franz Schmid mit Angeh., Anna Obermüller JM, Maria und Peter Schaller, Karl Schmid, 10.15 M, Patrozinium (St. Franz-Xaver Bieselbach), für die Leb. und † von Bieselbach. **Mi** 10 M, Patrozinium (St. Nikolaus Auerbach), Josefa Miller.

Bestattungsdienst der Stadt Augsburg

Da, wenn Sie uns brauchen:
Tel. 0821 324-4028 oder 0821 324-4033

täglich erreichbar: 8 – 22 Uhr
Morellstraße 33, 86159 Augsburg
Fax 0821 324-4035
bestattungsdienst@augzburg.de



Stadt Augsburg

Bestattungen
Überführungen
Bestattungsvorsorge

Pfarreiengemeinschaft Meitingen

Herbertshofen, St. Clemens,
Klemensstraße 12
Sa 10 Eine-Welt-Verkauf (im PH Herbertshofen), 17.25 Rkr und BG, 18 VAM Christine Ludwig, Josef Schiller, Maria Schiller und Verstorbene Landgraf, Maria und Xaver Erhard und Verstorbene Erhard und Scherer, JM Alfred Wagner, Veronika und Johann Schäffler und Verst. der Fam. Bissinger und Wagner, JM Michael Wiedenmann mit Verst. Wiedenmann und Metka, Josef Frötschl und Philomena Nemez. **So** 10.30 Kinderandacht „Advent“, 17 Rkr. **Mo** 17 Rkr. **Di** 17 Rkr, 20 Taize-Gebet. **Mi** 17 Rkr. **Do** 18.30 Rkr. **Fr** 17 Rkr.

Langenreichen, St. Nikolaus,
Wertingerstraße 61
So 10 Fest-Go zum Patrozinium (Gestaltung: Kirchenchor der PG Meitingen), Xaver und Kreszenz Bartl, Georg und Kreszenz Ort, Johann Egger, JM Lorenz Gwalt jun. mit Eltern Lorenz und Irma und Angeh., Ludwig Lipowsky, JM Martin Stegmüller, Karolina und Gabriele Stegmüller mit Angeh., Verstorbene der Fam. Eichberger, Seiler und Wegner, Verstorbene Spiegel, Eser und Reiner, Walburga Wutz, JM Peter und Franziska Kapfer mit Angeh., 13 Rkr in der PK. **Mi** 18.30 Rkr, 19 Rorate (mit musikalischer Umrahmung), JM Alfons Spiegel, Johann, Walburga und Josef Reiter, Maria und Bartholomäus Probst, Verstorbene der Fam. Neumann mit Verwandtschaft, Georg und Marianne Strupf mit Angeh.

Meitingen, St. Wolfgang,
St.-Wolfgang-Straße 2
Sa 17 Rkr. **So** 8.30 Sonntagsgottesdienst - M für die Lebenden und Verst. der PG, Viktor Kell, Franz-Xaver Ihle und Schwiegereltern, Andreas Mairle und verstorbene Angehörige, Gerlinde und Isidor Halbmeir, Xaver Bacher und Angehörige, Erwin Jäger, Pfarrer Josef Liepert, 18.15 BG, 18.30 Rkr, 19 Abendmesse, Paul Wiedemann, Anna und Michael Kinlinger, Xaver Baur, Eltern Soppa und Wrobl, Wilhelm Reißner, Maria und Benedikt Grundgeir, Siegfried Rother und Eltern. **Mo** 10 M im Johannesheim, JM Albin Bier und JM Adolfine Bier, JM Ludwig Köbler und verstorbene Angeh., 17 Rkr. **Di** 6.15 Rorate (gestaltet Bibel- und Gebetskreis), Walburga und Christian Schulz, JM Charlotte Ruff, Leonhard und Lucia Schmid, Maria Schmid, Anna und German Joseph mit Eltern und Schwiegereltern, Anna und Hermann Pipp mit Eltern und Schwiegereltern, Helene Reitingen, Anton Spiller, JM Mina und Georg Hindermayr, Frank Korner, 17 Rkr. **Mi** 17 Rkr. **Do** 17 Rkr, 19.30 Bibel- und Gebetskreis im Pfarrheim Haus St. Wolfgang. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, JM Leonhard Rieger, Martha Bruckner, zu Ehren des unbefleckten Herzens, Stefan Gaugenrieder, Verstorbene Rauner und Gaugenrieder, Erich Dreher, JM Gudrun Kaufmann und verstorbene Angehörige, Fritz Lohmer und Hubert Ihle.



Pfarreiengemeinschaft Neusäß

Aystetten, St. Martin,
Martinsplatz 4
Sa 17 Rkr. **So** 10.30 M mit Kirchenchor, Gertraud und Vitus Seitz, Kaspar Spengler, Regina Hartmann, Josef und Therese Siegner und Angeh. der Fam. Siegner und Zeuke. **Di** 9 M - 8.30 Rkr, für die armen Seelen.
Hainhofen, St. Stephan,
Am Kirchberg 10
Sa 18 VAM, Barbara Mozet und

Maria Seitz, Johann und Gertraud Schmuttermair, Max Seitz und Geschwister. **So** 9 PFG mit den Kommunionkindern 2024, 14 Offene Kirche. **Mo** 8 M, Josef und Barbara Assum. **Do** 8 M in Schlipshelm, 18 Andacht mit stillem Gebet.

Kobelkirche, Maria Loreto,
Kobelstraße 36
So 16.30 Rkr und BG, 17 M, Segnung der Adventskränze, Pauline und Bernhard Uhl, Erna und Franz Fleiner, Agnes Hofmann. **Mo** 8.30 Rkr. **Di** 8 BG, 8.15 M, 9 Rkr. **Mi** 8 BG, 8.15 M, Anita Banner, 9 Rkr. **Do** 8 BG, 8.15 M, Markus Völk, Xaver Schäffler, 9 Rkr. **Fr** 14.15 BG, 14.30 Rkr, 15 M, Zu Ehren der Muttergottes.

Neusäß, St. Ägidius,
Bgm.-Kaifer-Straße 6
Sa 18 VAM - 17.15 Rkr, Rita Becker und Angeh. Becker-Weissenberger, Dr. Ulrich Gerstner, † der Fam. Miller. **So** 9 M anschl. Pfarrkaffee und Fotoausstellung der Fotofreunde Neusäß, † der Fam. Armbruster, Schmid, Nerz, Josef Just und Angeh. Ulrich und Kreszentia Nerz und Angeh. **Mi** 18 M - 17.15 Rkr. **Do** 16.45 Anbetung in Stille in der Ägidiuskapelle.

Neusäß, St. Thomas Morus,
Gregor-Mendel-Straße 1
So 10.30 M anschl. Begegnung, Angeh. Lindenmann und Hutner, 20.10 Spätmesse PLUS, mit neuen geistlichen Liedern. **Do** 18 M - 17.30 Rkr, JM Hans-Jürgen Lange, Franz Huber.

Ottmarshausen, St. Vitus,
St.-Vitus-Straße 6
So 10.30 M, Lebende und † der Fam. Rager und Reinartz, JM Stanislav Merlin, JM Elisabeth Franz. **Do** 9 M um geistl. Berrufe, für gute Priester und Ordensberufungen.

Stappach, St. Raphael,
Kolpingstraße 8a
Sa 18 VAM - 17.25 Rkr. **So** 10.30 Familienmesse mit Segnung der Kommunionfamilien, Maria u. Konrad Hörmann mit Eltern u. Geschw. **Mi** 9 M - 8.25 Rkr. **Do** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Fr** 16 Anbetung des Allerheiligsten.

Täferlingen, Mariä Himmelfahrt,
Portnerstraße 4
Sa 17 Rkr. **So** 9 M - 8.30 Rkr, Lebende und † der PG. **Mo** 18 Weggottesdienst für die Erstkommunionfamilien. **Mi** 9 Morgenlob mit Anbetung. **Fr** 18 Festmesse.

Westheim, St. Nikolaus von Flüe,
Von-Ritter-Straße 6
So 9 M mit Chor, Solisten u. Orgel - Deutsche Advent-Messe von Ulrich Mayrhofer, Ulrich Kugelmann, Fam. Reiner und Mair, Erwin Leinauer. **Di** 18 M - 17.30 Rkr.

Pfarreiengemeinschaft Nordendorf/Westendorf

Allmannshofen, St. Nikolaus,
Amselweg 1
Sa 18 VAM mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Susanne Kratzer und verstorbene Angehörige, Moritz Dorfmler und verstorbene Angehörige, Franz Schaffer, Anton und Anna Beutmüller und Geistl. Rat Josef Kotter. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, anschl. Adventsfeier des KDFB, die verstorbenen Mitglieder des KDFB.

Ehingen, St. Laurentius,
Hauptstraße 47
So 8.30 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Sebastian Amann JM, Anton und Mathilde Amann JM und Josefa Weber, Lydia Köbinger JM, Adriana Pesmeran, Lorenz und Viktoria Mordstein, Christian und Angela Vetter, Hildegard Weilbach, Karl und Maria Stimpfle, Regina, Alfred, Walter und Karl Stimpfle und Verwandtschaft, Lorenz Gump, Verstorbene Berchtenbreiter und Leser, Franz und Martha Sedlacek, Helene und Anton Spenninger, Renate und Josef Kuhn, Madlen Bratzel, Johann und Therese Wech, Xaver und Johanna Egger und Dekan Georg Vogl und Schwester Maria. **Di** 20 „Frauen in der Bibel“ (Pfarrhof). **Do** 14 Nikolausfeier im Stübli.

Holzten, Kuratie St. Johannes Baptist,
Klosterstraße 1
So 8.30 M, Andreas Stefan, Richard Kuchenbaur und David Eisner, 19 Holy Hour, musikalisch gestaltete Anbetungsstunde; parallel Möglichkeit zum Empfang des Sakraments der Beichte. **Di** 7 M als Rorate, Alfred Raab. **Mi** 7 Rkr. **Do** 7 M, Josef und Maria Lindner. **Fr** 7 M.

Nordendorf, Christkönig,
Kirchweg 1
So 10 M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, parallel Kleinkindergottesdienst im PH, Anton Meiller JM, Werner Ihm JM, Mathias JM und Maria JM Unsöld, Verstorbene Stierstorfer, Xaver Wiedemann, Franz Fink und Verstorbene der Fam. Wiedemann und Fink, Antonie und Bernhard Grundler JM, Verstorbene der Fam. Gottschalk und Beylacher, 17 Adventsfeieröffnung am PH. **Di** 8.30 Rkr. **Mi** 14.30 Nikolausfeier für Senioren im Bürgersaal. **Do** 18 Rkr.

Westendorf, St. Georg,
Schulstraße 4
So 10 PFG, M mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Barbara und Nikolaus Bürger, Fam. Weishaupt und Kotter, Josef und Kunigunde Sailer und Marianne und Franz Wunderle, Hermine Ziegler und verstorbene Angehörige, Eltern Grobauer und Schäffer, Karl Utz jun. und Eltern und Fam. Stasiak, zum Dank, Walburga und Christian Schulz JM, die Verst. der Fam. Weishaupt, 14 Adventliches Konzert und anschl. Basar. **Mi** 6 Rorate, gestaltet von den Ministranten, anschl. Frühstück im PH, 18 Rkr (Heilig Kreuz Kühlenthal), 18.30 M als Rorate, gestaltet vom Frauensingkreis (Heilig Kreuz Kühlenthal), Fam. Johann und Hildegard Linder und Gisela Linder, Johann und Anna Müller, Irene Grimm, Fam. Hofmeister und Fi-

scher, Fam. Baumann, Klemens Kapfer und Harald Dorsch. **Do** 18 M für die Verst. des KDFB und des Kirchenchores. **Fr** 18 Rkr (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), 18.30 M als Rorate, anschl. Weihnachtshof am Bürgerhaus (Sieben Schmerzen Mariens Waltershofen), Wilhelm JM und Franziska Lindemeyr.

Oberschönenfeld, Zisterzienserinnen-Abtei,
Oberschönenfeld 1
Sa 7 M, Verst. T. A. und H., Fam. Fausser Hummel, Leb. und Verst. d. Fam. Schmitz. **So** 8.30 M, Stpehan und Sophie Klemmer, Georg Mayer, Leb. und Verst. d. Fam. Ratzinger, Leb. und Verst. d. Fam. Müller, Alexander Scherer, Jakob und Maria Hörmann und Inge Radke. **Mo** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Santos, Leb. und Verst. d. Fam. Seidenschwan, Barbara und Hermann Dehler, Leb. und Verst. d. Fam. Franke. **Di** 7 M, Karl Bader und Angehörige, Leb. und Verst. d. Fam. Ceremann, für Schwerkranken. **Mi** 7 M, Agnes und Paul Schaaf, Leb. und Verst. d. Fam. Pesch/Karls, z. E. d. hl. Josef. **Do** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. Krötz, Fam. Wiedemann und Kinder, nach Meinung d. Fam. Brauchle. **Fr** 7 M, Leb. und Verst. d. Fam. W. W., Maria Huber und Angehörige, Leb. u. Verst. d. Fam. Ruf.

Pfarreiengemeinschaft Welden

Adelsried, St. Johannes der Täufer,
Kirchgasse 4
So 10 PFG mit Vorstellung der Erstkommunionkinder für alle Lebenden und Verst. der PG im Gebetsgedenken an: Anna Wimmer JM, Max Wimmer, Maria Greiner, Alfred Wimmer, Ritta Ostermeier JM, Theodor Mühlberger JM u. Sohn Georg, Rosa u. Erwin Mayer, Emma u. Karl Jokel mit Großelt. Viktoria u. Lorenz Kaiser, 10.45 anschl. Konventgebet.

Bonstetten, St. Stephan,
Kirchstraße 2
So 10 Sonntagsmessfeier mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Maria u. Gallus Schmid u. Eltern u. Geschw. u. Christa u. Hans-Jürgen Martinek. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, Eleonore Weldishofer.

Autobahnkirche a. d. Autobahnausfahrt Adelsried. - So- u. Feiert. 10 u. 18 Go.
Welden, Mariä Verkündigung,
Uzstraße 2

Sa 14.30 Markttreff Welden: Pfarrfamilienachmittag. **So** 8.30 PK: Sonntagsmessfeier, Xaver Berchtold u. Angeh., Mariluisse Bernhard u. Luise u. Helmut Lamprecht, Johann u. Maria Kugelmann u. Angeh., Josef u. Marie Heinz, Leo Schmucker u. Angeh., 18 St. Thekla: Rorate-Messfeier gestaltet von der Gruppe TerraNova. **Mo** 19 St. Thekla: Anbetung. **Do** 18 PK: Rorate-Messfeier, Albert JM u. Richard Bihler u. Johanna Bauer.

Reutern, St. Leonhard,
Ludwig-Rif-Str.
Sa 18 VAM, Xaver u. Barbara Hintermayr u. Tochter Barbara, Reinhold Eder u. Eltern u. Kreszenz u. Georg Harthäuser u. verst. Kinder. **Mi** 18 Rorate-Messfeier, Verst. der Fam. Fischer u. Zircher.



▲ Die Krippe in der Mittelstettener Pfarrkirche St. Silvester ist traditionell mit Moos und Stroh ausgelegt. Die Heiligen drei Könige sind mit einem Kamel und einem Elefanten angereist. Foto: Banner

Pfarreiengemeinschaft Willishausen Anhausen, St. Adelgundis,

Adelgundisstraße 12

So 10.30 Fam.-Go. für die Pfarreiengemeinschaft im Feuerwehrhaus Kollekte für die Kirchenrenovierung, Luise und Helmut Himml und verst. Schwarzmann und Frick. **Do** 8.30 Rkr, 9 M.

Willishausen, St. Martinus,

Biburger Straße 8,

So 9 M für die Pfarrgemeinde, Wilhelm und Franziska Seemiller. **Mi** 18 Rorate (St. Nikolaus Hausen), Erika und Anton Spengler und Hans Heimbach.

Deubach, St. Gallus (StG),

St.-Gallus-Straße,

So 19 Zeit mit Gott im Advent - Perlen des Glaubens. **Di** 19 Rorate, Albert von Hofer und Eltern und Hermann Mayr, Max und Ida Kröner und Verst. Kröner und Singer.

Pfarreiengemeinschaft Zusmarshausen Gabelbach, St. Martin,

Kirchgasse

So 8.45 M, Johann Miller und verstorbene Eltern, Theresia u. Anton Stöckle und Maia u. Johann Kern, Centa Waymeyer und Anton Drexel. **Mo** 19 Abendlob. **Do** 19 Rorate mit Gebet um geistl. Berufe, Walter Klein, Verstorbene der Fam. Sedlmair und Tilli Lang.

Steinekirch, St. Vitus, Modestus u. Kreszentia

Hofmannstraße 12

So 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Anneliese JM und Georg Fischer, Barbara u. Ludwig Hörmann u. Albert u. Walburga Ringler u. † Angeh. **Mi** 19 Rorate mit Gebet um geistl. Berufe, Matthäus und Kreszens Kempter, Luise Hartmann. **Fr** 18 Rkr für den Frieden in der Welt.

Wörleschwang, St. Michael,

Am Kirchplatz 4

So 10.15 M als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Anton und Katharina Mayr, Matthäus, Theresia und Barbara Bermeitinger, Walter Wiedenmann und † Angeh. **Do** 18.30 Rkr für den Frieden in der Welt, 19 Rorate mit Gebet um geistl. Berufe, Albert und Elisabeth Wipfler, Georg und Waltraud Kranzfelder, Georg Schmucker und † Bachthaler.

Wollbach, St. Stephan,

St.-Stephanus-Straße 1

Sa 18 VAM als Fam.-Go. mit Kindersegnung, Leonhard und Maria Bunk, Xaver und Centa Stöckle, Emma JM, Franz und Marianne Beitel, Gerhard Bochnicek, † Eltern und Großeltern.

Zusmarshausen, Maria Immaculata,

Kirchgasse 4

Sa 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 10.15 M als Fam.-Go. mit Kinderseg-

nung, musik. Mitfeier: SomeSing, † Fam. Spring und Wintz und Lieselotte Fassnacht, Alois, Anna und Maria Kraus, Marianne JM und Anton Hutner und August Hutner, Edmund Müller und † Angeh., Hermine JM und Johann Kanefzky, Franz Bunk jun. und † Angeh., Stefanie und Heribert Burger und † Angeh., Barbara und Johann Jochum und † Sohn Hans, Barbara Brenner, Alfred Endres, Alfred Liersch und † Angeh., Anna u. Michael Spring, Barbara u. Leonhard Fischer und † Angeh., Konrad JM und Mathilde Bollenbach, † Angeh. und Ludowika Ketterle-Geiselhart. **Mo** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Di** 9 Rkr für den Frieden in der Welt. **Mi** 9 Eucharistische Anbetung mit Gebet um geistl. Berufe, 19 Rorate in der Friedenskirche, Anna u. Karl Krebs, † Sohn Anton und Jakob u. Theresia Böck, Werner Günther, † Eltern und Schwiegereltern, Helene und Stefan Kailich, Paul Both und Cherubina Mieslinger u. † Angeh. **Do** 9 Rkr für den Frieden in der Welt, 9.30 Offener Gebetskreis für alle Anliegen. **Fr** 6.30 Schüler-Rorate-Lichtermesse, Maria Kaiser, Erwin Leutenmayr, Hermann Kaiser, Ulrich Völk und Amalie Luksch, Gerta Bachmann, Camellie Custor, Walburga Eichenseher und Brigitte Stegmann, 12 Gebet zur Gnadenstunde Maria Immaculata und zum Jahreskonvent der

Marianischen Kongregation, 15 Stille Eucharistische Anbetung bis 18.00 Uhr für die gesamte Pfarreiengemeinschaft im Gebetsraum im Haus Hildegundis.

Dekanat Aichach-Friedberg

Pfarreiengemeinschaft Adelzhausen Adelzhausen, St. Elisabeth

Aichacher Straße 10

Sa 16.30 Rkr für den Frieden in der Welt. **So** 10 Rorate mit Adventskranzsegnung, M, 14 bis 15:00 Stilles Gebet in der PK, 16 Kinderkirche. **Mi** 8 Rorate.

Heretshausen, St. Laurentius

Dorfstraße 20

So 10 Rorate mit Adventskranzsegnung, M, 11.15 Taufe. **Mi** 18 Rorate.

Hohenzell, St. Stephanus

Pfarrer-Marz-Weg 5

So 8.30 Rorate mit Adventskranzsegnung, M f. die PG. **Di** 18 M.

Kiemertshofen, St. Nikolaus

Pfarrweg 1

Mi 19 Patrozinium, M.

Tödenried, St. Katharina

Pfarrweg 1

Sa 17.30 Rkr, 18 Rorate zum 1. Advent mit Adventskranzsegnung f. die verst. der Pfarrei. **Do** 8 Rorate.

Pfarreiengemeinschaft Aichach Mariä Himmelfahrt

Danhauser Platz 7
Sa 10.10 „10 nach 10“: Andacht im Advent, 17-17.45 BG, 18 VAM mit Kolping-Gedenktag (mit Segnung der mitgebrachten Adventskränze), verstorbenen Mitglieder der Kolpingsfamilie Aichach, Adalbert, Resi, Xaver und Maria Brandmair, Michael Sieber. **So** 9 PfG mit besonderem Ged. an die Verst. des Monats November (mit Anzünden der 1. Kerze am Adventskranz und Segnung der mitgebrachten Adventskränze), 10.30 Familiengottesdienst mit Segnung der mitgebrachten Adventskränze (mit Live-Übertragung auf unserem YouTube-Kanal), Willibald Glatzel, Matthias und Frieda Sinzinger mit verstorbene Angeh. sowie Centa Sumser, Ulrich Eberl und Verstorbene der Fam. Knafelz und Schweighofer, Margarete Müller und Bärbel Sauer, Renate Danihel, Evelyn, Ernst und Gregor Bringmann, Anna und Ludwig Hausmann, Cäcilie, Josef und Karl Lesti, Robert Braun, 15 „Weihnachten mit allen Sinnen“, gestaltet vom Kreativ-Team, Kinder- und Familiennachmittag, mit vielen spannenden Mitmach-Stationen. **Mo** 9 Laudes, 15.30 Rosenkranz (Spitalkirche). **Di** 10 Euch.-Feier im AWHeim (AW-Heim), 18 Missionsmesse mit eucharistischer Anbetung, Marianne Rehle. **Mi** 9 Euch.-Feier, Josef und Leni Gießler, Maria Schürmann. **Do** 9 Euch.-Feier. **Fr** keine Euch.-Feier (Spitalkirche), 15.30 Rosenkranz (Spitalkirche), 18 Lichtermesse an Mariä Empfängnis.

Ecknach, St. Peter und Paul

Pfarrer-Steinacker-Straße 56
So 10 Euch.-Feier, Josef Haas, Franz Xaver Rabl, Anneliese Brummer. **Mo** 17 Rosenkranz.

Oberbernbach, St. Johannes Baptist

Blumenstraße 1
So 10 Euch.-Feier mit Kolping-Gedenktag, Hans Schulze und Josef Stumpf, Manfred Fendt, Adolf Kratzer, Maria Kreis, Horst Kreis, Anna Kreis, Walter Grande, für die verstorbenen Mitglieder der Kolpingsfamilie Oberbernbach, Johann Höß. **Di** 18 Euch.-Feier.

Oberschneitbach, St. Agatha

Chrombachstraße 20
Sa 18 VAM, Josef Walch.

Oberwittelsbach, Burgkirche

Am Burgplatz
So 10 Euch.-Feier. **Do** 18 Euch.-Feier.

Unterschneitbach, St. Emmeran

Paarweg 13
So 10 Euch.-Feier, Pfarrer Johann und Wilhelm Menzinger und Eltern Menzinger und Georg Pfaffenzeller, Michael Pettinger. **Mi** 18 Euch.-Feier.

Walchshofen, St. Martin

Walchenstraße 1
Sa 18 Vorabendmesse, Michael Huber.

Pfarreiengemeinschaft BaidlKirch

Althegnenberg, St. Johannes Baptist

Hochdorfer Straße 1
MiSo 10 Kinder- und Fam.-Go. mit Segnung der Adventskränze und Gestecke, f. Peter und Maria Baier und Verwandtschaft, f. Karl und Lydia Güntner u. verstorbene Verwandtschaft, f. Josef Bader. **Mi** 17.30 Rkr, 18 Rorate, f. Maria Widemann, f. Anton u. Marianne Lauchner und Gertraud Widemann, f. Maria und Lorenz Seidenfuß.

BaidlKirch, St. Martin

St. Martin-Straße 3,
So 8.30 PfG mit Segnung der Adventskränze und Gestecke, Josef Wagner, JM Simon u. Sophie Merk, Verw. Schneller/Aumüller/mermann, Alois und Rosa Schwankhart, JM Peter und Rosa Kiser, Josef u. Regina Graf mit Geschwister, Pfarrer Michael Würth, 11.30 Taufe von Maximilian Schneider. **Mo** 18.30 Rkr (St. Johannes Vogach), 19 Rorate mit dem Kirchenchor (St. Johannes Vogach), Katharina u. Michael Müller, Konrad Kästle mit Sohn Peter u. Tochter Gisela, Michael Robeller und Karl Bader mit Verw. **Do** 18.20 Aussetzung des Allerheiligsten, 18.30 Rkr und BG, 19 Rorate mit Teilnahme der Erstkommunionkinder, Hans Danhofer, Anni Knisle.

Z i m -

Hörbach, St. Andreas
 Luttenwanger Straße 11
Sa 17.30 Hochamt zum Patrozinium mit Segnung der Adventskränze und Gestecke, f. Maria und Max Hantmann und Verwandtschaft Deggendorfer.

Mittelstetten, St. Silvester

Hauptstraße 20
So 8.30 PfG mit Segnung der Adventskränze und Gestecke und Aussendung der „Maria Gravida“, f. Eltern Anna u. Andreas Ring, JM Philomena Kinader u. Verst. der Fam. Kinader u. Aubele.

Ried, St. Walburga

Hörmannsberger Straße 2
Sa heute keine BG, 16 Christkindmarkt am Kirchenvorplatz. **So** 10 PfG mit Kinderkirche Segnung der Adventskränze und Gestecke und Kinderkirche und Aussendung der „Maria Gravida“, Eugen Steinhart, Leonhard u. Rosina Bachmeir, Schwester Salesia Weiß, JM Maria Schredl, Martin Peter, JM Anton u. Maria Weiß, Theresia Johann, Robert Wiltschko, Lorenz u. Maria Wunderl, Josefa u. Josef Steber, Juliane Steber, Johann u. Katharina Hurtner, Veronika Menhart, JM Johann Straucher mit Walburga, Katharina Straucher. **Di** 7 Rorate, Hans Pschenitza mit Eltern u. Bruder Reinhold, Josef Gerstlacher mit Eltern, Franziska u. Josef Braunmüller, Fam. Igl und Reindl, Maria Müller, Marianne Riepl, JM Georg und Viktoria Gerstlacher mit Marianne u. Hedwig, Karl u. Franziska Balleis, Robert

Steinhardt, JM Dora u. Isidor Völk, Anni u. Erwin Schaipp. **Mi** 7.50 Rkr (St. Peter und Paul Hörmannsb.), 8.30 M im außerordentlichen Ritus (St. Peter und Paul Hörmannsb.), 19 Hochamt zum Patrozinium (St. Nikolaus Sirchenried), JM f. Xaver Greif mit Maria u. Eltern, Rosina u. Josef Schredl, Johann u. Kreszenz Fischer mit Geschwister, JM Peter u. Magdalena Ring, Theres Spannagl mit Verw., Georg Erhardt mit Verw. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Hochamt (Maria Zell Zillenberg), Pfarrer Andreas Frohnwieser, Elisabeth u. Robert Steinhart mit Sohn Arnold, Melitta Garba, Sophie u. Alois Greif, Maria u. Johann Wagner, zu Ehren des Heiligen Schutzengels, für die armen Seelen, Mario Menhard u. verst. Angehörige, Heide Juchelka, Anton u. Anna Weishaupt mit Eltern u. Geschwister, Pfarrer Michael Würth.

Pfarreiengemeinschaft Dasing

Dasing, St. Martin

Kirchstraße 6
Sa 10.30 Kommunionfeier im Betreuten Wohnen, 18.30 Vorabendmesse, Manfred Waldhier mit verstorbene Angehörige JM, Martin Breitsameter und verstorbene Angeh. JM, Johann Eichner mit Verstorbene Eichner und Loderer, Maria und Georg Treffler und Verwandte, Christine und Helmut Baur mit Tochter Claudia und Christian Schweyer, Gerhard Bauer, Sr. Arbogasta Maria Rosner. **So** 9.15 Rkr, 9.45 Pfarrgottesdienst mit Aussendung der Maria - Frauentragen, 13.15 Bruderschafts-Rosenkranz, 15 Adventbasar und Nikolausaktion im Pfarrsaal. **Di** 7 Rorate, Katharina und Anton Nodlbichler, Roman und Maria Kreutmayr und Michael Golling, Christian Drexl mit Verwandte und Josef Wintermayr, 19 Ökumenisches Abendgebet im Pfarrhaus-Meditationsraum. **Fr** 18 Rkr, 18.30 M, Berta und Raphael Kraus JM.

Dasing, St. Franziskus

St. Franziskus 2
So 10.15 Taufe von Paul Sedlmeyr und Anton Wachinger. **Do** 18.30 M, Irmgard und Cäzilia Rabl JM, Franz Friedl mit Eltern.

Laimering, St. Georg

Riedener Straße 8
So 8.30 Sonntagsmesse, Eltern Herger mit Sohn Anton und Eltern Wintermair, Karl Meßner und verstorbene Verwandtschaft Meßner und Decker. **Mi** 18.30 M, Geschwister Sulzer, Georg und Magdalena Treffler.

Rieden, St. Vitus

Am Pfarrhof 3
So 9.45 Sonntagsmesse, Anton Zitzenzieher und verstorbene Angehörige, Michael und Juliana Recher JM, Alfred und Maria Mangold mit Fam.

Taiting, Maria Verkündigung

Marienstraße 5
Sa 18.30 Vorabendmesse mit Aussendung der Maria - Frauentragen, Johanna Mayr und Johanna und Wendelin Mayr, Andreas und Johanna Friedl.

Wessizell, Unschuldige Kinder

Pfarrstraße 9
So 8.30 Sonntagsmesse, Anton Men-

zinger JM, Johann Arzberger mit Alfons und Franziska Lenz JM, Rosa und Ludwig Stegmann, Maria und Christian Michl mit Eltern, Lechner, Knöferl und Heigemair. **Ziegelbach, St. Michael**, St. Michael Straße 3 **Di** 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Friedberg

Friedberg, Stadtpfarrkirche St. Jakob

Eisenberg 2
 EF (Eucharistiefeier) WG (Wortgottesdienst) **Sa** 17 Einläuten des Advents von allen Kirchen. **So** 9.15 M - Gemeindegottesdienst, für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 10.30 M - Fam.-Go., 16 Friedberger Adventssingen, 16.30 Adventsandacht (Krankenhauskapelle), 18.30 M. **Di** 18.30 M - für die Einheit der Kirche. **Mi** 16.30 M (Krankenhauskapelle), 18.30 M (St. Stephan Wiffertshausen), JM Anna Michl, JM Anton Michl. **Do** 15.30 M (Pro-Seniore Altenheim). **Fr** 6 Hochamt - Rorate, Für die Lebenden und Verst. der Pfarrei, 19 Candlelighting Day (St. Stefan).

Friedberg, Pallottikirche

EF (Eucharistiefeier)
 Vinzenz-Pallotti-Straße 14
Sa 9 EF, für Petra und Michael Mayer. **So** 10.30 EF, für Barbara und Isidor Hibler. **Mo** 18 EF, für Barbara Bernhardt. **Mi** 18 EF, für Franziska Höcherl und Kinder. **Do** 18 EF, nach Meinung (Obermeier). **Fr** 18 EF, für Herrmann Bernecker.

Friedberg, Unseres Herren Ruhe

Herrgottsruhstraße 29
 DKK (Dreikönigskapelle)

Sa 8 Laudes, 8.30 M, Heinz Link-Hessing, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 15-16 Beichtgelegenheit, 17 Stadtgeläut zur Eröffnung der Adventszeit, 17.15 Gelegenheit zur Segnung der Adventskränze (solange Bedarf). **So** 8 M, JM P. Josef Harbig SAC, Friedrich Brehm, Josef Haimer mit verstorbenen Eltern, JM Erna Mayr, 10 M, JM Xaver mit † Angehörigen, JM Hubert Pupeter und JM Anna Michl, Stephan und Barbara Huber, Franz Friedl, 14 Rkr, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 18 Uhr, 17 Uhr, 42. Adventskonzert des Friedberger Kammerorchesters. **Mo** 8 Laudes, 8.30 M, Heinrich Lichtenstern; Bitte um eine gute Sterbestunde, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr, 14 Rosenkranz. **Di** 8 Laudes, 8.30 M, Josef und Anna Klassmüller, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz. **Mi** 8 Laudes, 8.30 M, Therese Huber, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 17.45 BG, 18.30 Rorate, Bitte für die armen Seelen; JM Katharina Habig, anschließend Begegnung mit Glühwein an der Mariengrotte. **Do** 8 Laudes, 8.30 M, Maria Kaiser, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz, 18.30 Bibelgespräch (Bruderschaftshaus). **Fr** 8 Laudes, 8.30 M, Georg Westermeier, Sophie Fuchs, anschließend Eucharistische Anbetung (DKK) bis 10 Uhr und 15-18 Uhr, 14 Rosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft Inchenhofen**Ainertshofen, Mariä****Verkündigung,**

Ortsstraße

Di 19 Lichterrate, JM Johann Karl, Johanna Karl und Töchter, JM Julianne Karl, Andreas Karl und verstorbene Angehörige, Barbara und Michael Moser und Tochter Anni, Sofie Moser, Josef Egger.

Hollenbach, St. Peter und Paul,

Hauptstraße

So 10 Hl. Amt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder - Fam.-Go., für Ludwig Artner mit Verwandtschaft, Franz und Kreszenz Korntheur, Elfriede Lauber und Josef Baumgartner, Josef Engelhard, Andreas Meisel mit Sohn Fritz und Angehörige, Sofie Isele, Josef Greppmair, Martin und Therese Greppmair, Wilhelm und Viktoria Herger, Viktoria Fehrer, Josef Arzberger Heinrich und Johanna Fehrer Dankmesse zum Geburtstag Segnung der Adventskränze Musikalische Gestaltung durch die Gruppe Amici, 16 Konzert vom Musikverein Hollenbach/Inchenhofen in Inchenhofen. **Mi** 18 M in Motzenhofen (Mariä Heimsuchung), für Friedrich Weiß, Xaver und Cäcilia Arzberger mit Sohn und Schwiegertochter, für die Verst. der Fam. Kulper und Kollarits, Xaver Ziegler. **Do** 18 Roratemesse, für Magdalena Ziegler, Karl und Josefa Urban, Gerta Svatonowa, Theo Schubert und Hubert Mika, Martin Dunau mit Eltern und Schwiegereltern, Ulrike Schwarz, Anna und Martin Menzinger und Xaver und Gerda, Jakob und Franziska Kranz, Pfarrer Josef Egger, Theresia Egger, nach Meinung.

Igenhausen, St. Michael,

Augsburger Straße

So 8.30 Hl. Amt, für die Verst. der Fam. Schwaiger und Jakob, Josef und Maria Birkmeir, Ludwig Mayr, Josef und Katharina Baur, Matthias Büchl Segnung der Adventskränze, 10 Fam.-Go. mit der Gruppe Amici in Hollenbach, 16 Konzert vom Musikverein Hollenbach/Inchenhofen in Inchenhofen. **Di** 17.30 Rkr und BG, 18 M, für Georg und Mathilde Wörle mit Mathilde, Jakob und Maria Höß und Viktoria und Johann Höß, Maria und Alois Kastl, zu Ehren der Hl. Muttergottes. **Fr** 18 Roratemesse, für die Verst. der Fam. Schwaiger und Jakob, Maria und Viktoria Bachmeir, Georg und Theresia Hartl und Sofie Sturm, Rupert Höß mit Tochter Manuela und Eltern Bscheider und Heinrich.

Inchenhofen, St. Leonhard,

Marktplatz 2

Sa 16 Beginn des Christkindlmarktes auf dem Zisterzienserplatz (Pfarrsaal Inchenhofen). **So** 9.30 „Kinderkirche“ vom 4. Lebensjahr bis zur 2. Klasse im Pfarrsaal; anschließend Mitfeier des Pfarrgottesdienstes., 9.45 Hl. Amt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Dreißigst-M für Adi Schäffer, Dreißigst-M für Anton Brosch, JM Hedwig Hufmann und Josef Lohner, JM Franziska Prummer, Fritz Prummer, Anton und Viktoria Walch,

Eltern Christl und Meyr, Maria Thurner, 10 in Hollenbach: Fam.-Go. mit der Gruppe Amici, 16 Konzert vom Musikverein Hollenbach/Inchenhofen, 18.30

Novenenrosenkranz. **Mo** 18.30 Novenenrosenkranz, 19 Lichterrate und Beginn des Frauentragens gestaltet vom Kath. Frauenbund, JM Franz Eichner, Maria und Vinzenz Reichhold, verstorbene Mitglieder des Kath. Frauenbundes, in einem besonderen Anliegen, anschließend Betstunde.

Di 18.30 Novenenrosenkranz.**Mi** 18.30 Novenenrosenkranz. **Do**

18.30 Novenenrosenkranz um geistl. Berufe und BG, 19 M, JM Johann Posch, Leonhard Lohner, Johann Märdauer mit Eltern und Schwiegereltern, zu Ehren des hl. Josef.

Sainbach, St. Nikolaus,

Kirchplatz

Sa 16 in Inchenhofen: Beginn des Christkindlmarktes auf dem Zisterzienserplatz. **So** 8 Novenenrosenkranz, 8.30 Hl. Amt mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, JM Josef u. Theresia Wittmeir, JM Maria Triebenbacher und Geschwister, 10 in Hollenbach: Fam.-Go. mit der Gruppe Amici. **Mi** 19 M, Martin u. Anna Zeitlmeir. **Fr** 18.30 Rkr um geistl. Berufe, 19 M, JM Hannelore Heidemayer, JM Augustin Schippl, Franz-Xaver u. Kreszenz Zeitlmeir mit Angeh. u. Yannik Stöckl, Gedächtnismesse für Schützenbund Sainbach.

Pfarreiengemeinschaft Kissing**Kissing, St. Bernhard,**

Bernhardsplatz 2

Sa 17.45 Rkr, 18.30 VAM. **So** 9.30-10 BG, 10.30 Willkommensgottesdienst der EK-Kinder, für Agatha und Anton Ziegler, für die Verstorbenen der Familie Biermayer, Scherer, Huster und Starzetz. **Di** 18.30 M, für die Verstorbenen Hofstetter, Mohr und Radke. **Mi** 9 M, für Familie Schinko. **Fr** 10 M im Haus LebensArt.

Kissing, St. Stephan,

Kirchberg

Sa 17 Rkr. **So** 9 PFG, für Gertrud Baumüller, Magdalena und Michael Schleich, Paula Schleich und Klara Merkl. **Do** 18.30 M im Kerzenschein.

Pfarreiengemeinschaft Klingen**Gallenbach, St. Stephan,**

Fuggerstraße

Sa 19 Adventsandacht, anschl. Adventsmarkt. **So** 16-18.30 Momente der Stille. **Fr** 18.30 Rorateamt, M, Martin u. Johanna Brummer u. Sohn Friedrich, Tobias Lechner, Josef Greppmair, Jakob Ertl.

Klingen, Mariä Himmelfahrt,

Kirchstraße

So 8.45 Amt f. d. Pfarrgemeinde, M, Gertraud Sieberer, Anton u. Theresia Beer, Margarete u. Josef Baumgartner, Eltern Sedlmair u. Eltern Schamberger, Johann Pettinger, 16-18.30 Momente der Stille. **Di** 8 M, Verst. d. Verwandtsch. Schormair, 14 Adventlicher Seniorennachmittag (Pfarrheim). **Mi** 18 Rkr und BG, 18.30 Rorateamt, M, Sieglinde Oberacher, Hans Koppold u. Angeh., Sebastian Koppold.

Obermauerbach, St. Maria Magdalena,

Kirchweg

So 10 Amt, M, verst. Mitglieder d. kath. Frauenbunds Mb, Andreas u. Maria Harrer, Angeh. d. Fam. Treffler, Hammerl u. Angeh., Verst. d. Fam. Fried, Mangold u. Schmaus, 16-18.30 Momente der Stille. **Do** 18.30 M, z. Ehren d. Muttergottes.

Thalhausen, St. Georg,

Am Mühlberg

Sa 18.30 Rkr, 19 Amt, M, Anton u. Walburga Stichlmair, Paul Metzger, Wilhelm u. Theresia Weishaupt, z. Dank nach Meinung. **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Johann Schlatterer.

Pfarreiengemeinschaft Merching**Merching, St. Martin,**

Hauptstraße 17

Sa 16 Rosenkranz. **So** 9 M und Adventskranzsegnung, Sofie König und verstorbene Angehörige, Josef Bader mit Verwandtschaft, Mathilde und Alois Fleischmann und Angehörige, Karola Asch, Dieter Falk, Josef und Franziska Lefin mit verstorbenen Angehörigen, Emilie und Josef Robl, Elisabeth Grill und Verwandte, Familie Gubernatz, Rebitzer und Gaag, Martin Brunnenmeier, Maria Ernst-Reichelt, Emil Reichelt, Elisabeth und Georg Weichselbaumer und Verwandtschaft, 9 Kinderkirche im Pfarrsaal. **Mo** 16 Rkr. **Di** 16 Rkr. **Mi** 14 Stille Anbetung vor dem Allerheiligsten in der Annakapelle, 16.30 Rosenkranz (Annakapelle). **Do** 17.30 Rosenkranz, 18 Rorate, Leb. und Verst. der Familien Stadtherr, Resele, Bayer und Huber und für alle ungeborenen Kinder, Lebende und Verstorbene der Familien König und Roschätzky, Alfons Storch mit Eltern, Schwiegereltern und Karoline Lehle, Hans Nowak und Eltern, Elsa und Isidor Rauch und Eltern Tölg, Irma und Michael Kinader. **Fr** 16 Rosenkranz, 17 Uhr „Erklär mir den Gottesdienst“ für die Erstkommunionkinder 2024 mit Familien.

Steinach, St. Gangulf,

Hausener Straße 9

So 10.30 M und Adventskranzsegnung, Jakob Strauß mit Eltern und Schwiegereltern. **Di** 18 Rorate.

Steindorf, St. Stephan,

Kirchstraße 4

Sa 16.30 Rosenkranz. **So** 10.30 M und Adventskranzsegnung, Franz Dietrich mit Eltern, Max und Elisabeth Näßl und Anna Dietrich, Josef und Berta Sedlmair und Tochter Claudia Wernberger, Josef und Maria Drexl und Josef und Kreszenz Diepold, Martha Riedlberger, JM Katharina Berger, JM für Emma Strauß, Martin Schmid mit Bruder Sylvester und Eltern Josefina und Sylvester Schmid, Ludwig Bernhard mit Schwiegereltern und Enkelin Gertrud, Karl Hofmann, Hilda und Thomas Kläßmüller mit Eltern, Elisabeth Stumbaum. **Fr** 16.30 Rorate, Karl Kobarschik und Angehörige Riedenauer.

Eresried, St. Georg,

Eresried 30a

Sa 18 VAM und Adventskranzsegnung, Anna, Stefan und Ludwig Huber, JM Dora

u. Max Egenhofer, JM Anita Grabler mit Ehemann Georg Grabler.

Hochdorf, St. Peter und Paul

Kirchberg 3

So 8.30 M und Adventskranzsegnung, JM Walter Dörfel mit Erna u. Angeh. der Fam. Dörfel u. Robeller, Xaver und Ottilie Ziegenaus, Elisabeth Mayr und Max Kläß.

Unterbergen, St. Alexander,

Hauptstraße 7

Sa 18 VAM - und Adventskranzsegnung, Emma und Leonhard Kistler, Eltern Sedlmair und Haslauer und Anna Maienrieder. **Mi** 18 Rorate, Maria Böck.

Schmiechen, St. Johannes Baptist,

Kirchplatz 1

So 9 M und Adventskranzsegnung, Leonhard Mutter, JM für Josef Mauerer.

Pfarreiengemeinschaft Mering**Mering, St. Michael,**

Herzog-Wilhelm-Straße 5

Sa 7 M (Theresienkloster), 10 M (Caritas Seniorenzentrum - St. Agnes), 17 Rkr. **So** 7 Rorate bei Kerzenschein, m. Ged. für die Verst. der letzten 5 Jahre, 9.15 Opening zum Sonntag+ im PJH, anschl. Katechese für Erwachsene, Firmlinge und Jugend, Kommunion- und Schulkinder (Papst-Johannes-Haus), 9.30 M (Theresienkloster), 9.45 BG in St. Michael, 10.30 Sonntag+ (mit Kindergebet) um Thema: Jesus - Wer ist das? M mit besonderer musikalischer Gestaltung durch Christian Schwarz, Georg und Maria Sommerreisser und Sohn, Gottfried Beck, 11.30 Sonntag+: Snack & Gemeinschaft, 13 Rkr, 17 Konzert - Liederkrantz Mering, 18.30 M bei Kerzenschein mit Ministrantenaufnahme, anschl. Glühwein-, Punsch- und Plätzchenverkauf (Mariä-Himmelfahrt). **Mo** 7 Laudesgebet (Theresienkloster), 18.30 Rkr, 19 M bei Kerzenschein. **Di** 7 M mit Laudes bei Kerzenschein (Theresienkloster), 16 Rkr, 19 M bei Kerzenschein zum Beginn des 72-Stunden Gebets, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten und kurze Andacht, anschl. Eucharistische Anbetung in St. Michael, mit Ged. f. Geburtstagsjubilare dieses Monats. **Mi** 72-Stunden-Gebet, Euch. Anbetung in St. Michael, 16 Rkr, 17.30 Rkr (Mariä-Himmelfahrt), 18 M bei Kerzenschein (Mariä-Himmelfahrt), 18.30 Rkr (Theresienkloster), 19 M. **Do** 72-Stunden-Gebet, Euch. Anbetung in St. Michael, 10 M (Theresienkloster), 18.30 Rkr für die Verst. der Woche und BG, 19 M bei Kerzenschein, Ida, Rupert, Annelies und Werner Sattler, 19.30 Eucharistische Anbetung mit schöner Lobpreismusik, 20.15 Betstunden in der Anbetungskapelle (bis Freitag 20 Uhr) (Anbetungskapelle). **Fr** 72-Stunden-Gebet, Euch. Anbetung in St. Michael, 16 Rkr, 17.45 M mit Vespergebet (Theresienkloster), 19 M zum Hochfest der Unbefleckten Empfängnis bei Kerzenschein, Endes des 72-Stunden Gebet, Hans Wenger, Barbara, Bernhard u. Anna Kistler, Fam. Süßmeier, Josef und Anna Kläßmüller, Maria Kretschmer.

Meringerzell, St. Johannes Baptist

Am Kirchberg 2

Sa 19 VAM bei Kerzenschein, Otto u. Cäcilie Schamberger m. Verw.

Pfarreiengemeinschaft Ottmaring**Bachern, St. Georg,**

Georgstraße

So 8.30 M - mit Segnung der Adventskränze, Maria u. Johann Huber u. Magdalena u. Josef Lechner. **Mi** 19 Rorate - M.**Eurasburg Kuratie, Hl. Kreuz**

Kirchberg

So 10 M - Mit Segnung der Adventskränze, Martina Kraus, Martin u. Barbara Märkl, Josef Diepold, Ludwig Osterhuber, Max u. Veronika Baumann, Maria u. Sebastian Meßner mit Anna u. Karl Gunzl, Veronika u. Maximilian Baumann, Stiftsmesse für Hans und Lidwina Hartmann, Stiftsmesse für Fam. Riedlberger, Johann u. Maria Völk JM, Reithmeir Charlotte JM. **Do** 18.30 Rkr für Priesternachwuchs, 19 Bußgottesdienst.**Freienried, St. Antonius**

Schweglerstraße 1

Sa 18.30 VAM - mit Segnung der Adventskränze, Ferdinand u. Katharina Jung, Josef Wiedmann m. Verwandtschaft.**Ottmaring, St. Michael,**

St.-Michaels-Platz 7

Sa 18.30 VAM für alle Lebenden u. Verst. der PG - Mit Segnung der Adventskränze - musikal. Gestaltung „Crazy Turtles“ anschl. Umtruk, Anna und Xaver Kolper mit verstorbene Angehörige, Katharina Braun und Sohn Thomas und verstorbene Angehörige, Johann und Katharina Schwyer JM, Georg Stachl, Hedwig Stachl. **Mo** 9 M Riedl u. Sarcher. **Mi** 19 Fest-Go zum Patrozinium (St. Nikolaus Hügelschart), Josef Diepold JM, Josef Bayer JM, Eltern Stemmer u. Sohn Josef, Anna u. Johann Steinherr m. Hermann Finkl, Anton Meitinger u. Leonhard Waldmann m. Angeh., Maria u. Ludwig Klaus u. Josef Kügler, Elisabeth, Hans u. Peter Janicher. **Do** 19 Rorate, Martha u. Josef Sigl, Michael Reichhuber, Eltern und Geschwister Wunsch, Waltraud und Konrad Heiß, Theodor u. Emma Binder mit Sohn Dieter, Anton Maier u. Eltern, Regina u. Johann Völk mit Eltern. **Fr** 9 M Kaspar Sedlmayr.**Paar, St. Johannes Baptist,**

St.-Johannes-Straße 3

So 10 M - Mit Segnung der Adventskränze anschl. Angebot fair gehandelter Waren ab 10.45-11.30 (nach dem Gottesdienst) im PH Paar, Franz Bichler, Bruno u. Katharina Lulei, Anna u. Andreas Pletschacher m. Verwandtschaft. **Fr** 19 Rorate, Josef u. Maria Straßmair.**Rehrosbach, St. Peter und Paul,**

Augsburger Straße 26

Di 19 M Viktoria u. Lorenz Schmid m. Tochter Cilli.**Rinnenthal, St. Laurentius,**

Aretinstraße

So 8.30 M - Mit Segnung der Adventskränze, Therese Wunder, Alois JM u. Viktoria Bradl, Anton Kramer. **Fr** 19 Bußgottesdienst.**Rohrbach, St. Philipp u. Walburga,**

Dorfstraße

Di 19 Rorate, Paul u. Elisabeth Herger und Tochter Elisabeth, Verwandtschaft Losinger, Ketzler und Stich, Maria u. Johann Pangerl, Mathias u. Maria Huber,

Erwin Klein u. Mathias Huber, Mathias u. Maria Huber, Johann, Magdalena u. Kreszenz Straßer mit Simon u. Maria Frauenknecht.

Pfarreiengemeinschaft Pöttmes**Ebenried, St. Anna,**

Kirchplatz 2

So 9.30 Rkr, 10 M, Anna Herb JM, Anna und Alois Knoll und Peter Knoll JM, Ferdinand Weiß und Verwandtschaft Weiß-Harlander, Genofeva und Albrecht Kandler und Viktoria und Johann Bayerl.**Echsheim, Mariä Heimsuchung,**

Pfarrer-Bauer-Straße 4

So 9.25 Rkr, 10 M, Monika Bissinger JM, Elisabeth Seyfried JM, Pfarrer Martin Barth, Johann und Maria Wunsch mit Enkel Johann, Alexius Bissinger und Eltern, 11.15 Taufe von Lukas Fischer. **Di** 18.25 Rkr. **Fr** 18 Rkr (Filialkirche Heilig Kreuz Reicherstein).**Grimolzhausen, Mariä Heimsuchung,**

Pöttmeser-Straße 4

So 8.30 M, Maria und Michael Weingartner, Anton Müller, Sophie und Josef Reiner und Sohn Gerhard, Josef Lämmle JM, Walburga Riepold, Genofeva Riepold und Eltern. **Mi** 18.30 Rkr.**Gundelsdorf, Hl. Kreuz,**

Bürgermeister-Hundseder-Straße 9

So 9.30 Rkr, 10 M, Barbara Moser und Verstorbene der Fam. Kopp und Moser, Maria und Michael Pfaffensteller, Hedwig, Josef, Veronika und Heribert Wagner, 13 Sühnerosenkranz.**Handzell, St. Maria Magdalena,**

Hauptstraße

So 8.30 M, Karolina Altmann, Sofie Obeser JM, Magdalena u. Josef Wohlfahrt JM.**Osterzhausen, St. Michael,**

Pfarrweg 5

Mi 18.30 Rkr, 19 Rorate, Leonhard Ziegler und Tochter Maria, Eltern Högenauer und Lechner, Hildegard Bauer.**Pöttmes, St. Peter und Paul,**

Kirchplatz 2

Sa 7 Rkr in der PK und Novenengebet, 8 M zu Ehren des unbefleckten Herzens Mariens, 18.25 Rkr und BG, 19 VAM zum 1. Advent, Peter Neff, Anton Schilling und Rudolf und Sofia Wagner, Maria Hörmann und Angeh. **So** in allen Hl. Messen Segnung der Adventskränze, 10 Hl. Amt für die Lebenden und Verst. der Pfarreiengemeinschaft, 11.15 Taufe von Antonia Jemiller. **Mo** 18.15 Novenengebet und Rkr und BG, 19 Rorate, Franz Xaver und Therese Schaller und Jürgen und Wolfgang Ullmann, Franziska und Peter Hammerl, Verwandtschaft Rott-Pallmann, Verstorbene Verwandtschaft Krammer und Brummer. **Di** 18.15 Novenengebet und Rkr für den Frieden und BG, 19 Rorate, Josefa Knöferl JM, Eltern und Geschwister Wintermeir und Gütl, Verwandtschaft Schlicker und Knoll und Urenkelin Lisa Hross, Fam. Peschek und Baierl. **Mi** Quatembermittwoch, 7 Rorate, Kreszenz Schmutzmeier und Heike, 7.45 Frühstück im PH, 16 Kindergottesdienst, 18.25 Novenengebet und Bruderschaftsrosenkranz. **Do** Abend der Versöhnung mit Novenengebet (MeditativerBußgottesdienst mit Holy Chor und Band, Möglichkeit zur persönlichen Aussprache und Beichtgelegenheit), 18.25 Rkr, 19 VAM zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria mit dem Holy Chor, Erich Bolzer JM, Therese und Josef Lutterschmid JM, Walburga und Johann Bolzer JM, Helene Wernhard mit Eltern und Bruder, Wolfgang und Walburga Sperr. **Fr** 17.30 1. Weggottesdienst zur Erstkommunion (Treffen im PH, 18.30 Uhr M in der Kirche), 18.30 Hochamt zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Willi und Martha Diener, Hanne und Bernd Handloser, Heini Wendler, Tochter Christiane und Sohn Peter, Theresia Krepold JM.**Schnellmannskreuth,****Mariä Himmelfahrt,**

Dorfstraße 5

So 8.30 M, Eltern Ottilinger und deren Kinder, Michael Lutterschmid JM. **Mo** 18.30 Rkr. **Fr** 18.30 Rkr, 19 Rorate, Eltern Metsch und Neff und Sohn Michael, Georg und Therese Hofberger, Alois und Maria Thurnhofer, Josef und Kreszenz Schmid und Eltern, Verw. Pulver, Wetzl und Reinold, Eltern Ottilinger und deren Kinder, Verw. Tyroller und Schimmel.**Schorn, St. Magnus,**

Ortstraße 3

Sa 18.30 BG, 19 VAM zum 1. Advent, anschließend Glühweinaktion, Margot Liepelt, Vinzenz und Josefa Liseck und Rosa Bernkopf JM, Wilhelm Warta. **Mi** 18.25 Rkr, 19 Rorate, Fam. Beidenhauser, Fam. Birkmeir u. Wintermeir, Xaver und Regina Reeg und Eltern Kölbl, † der Fam. Gogl und Raba, Johann u. Viktoria Hörmann.**Rehling, St. Vitus und Katharina,**

Hauptstraße 5

Sa 19 Adventskonzert des Chores Ensemble 12. **So** 10 Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, heilige M Maria und Johann Haider und Angeh., Stefan und Michael Jung, Johann und Genofeva Greppmeir, Georg Hedorfer, Martin Jakob und Angeh., Xaver und Hermine Grandy und Angeh., 15.30 Adventskonzert in der PK. **Di** 18 M, Karl Schlögl und Angeh., Ignaz Strobl, Kreszenz und Max Mayr. **Mi** 18 Fest-Go zum Patrozinium in Au (St. Nikolaus), Maria Sturz mit Sohn Richard und Angeh., Anna und Jakob Sturz und Sohn Ludwig, Ludwig, Johanna und Georg Vötterl und Angeh. **Do** 7.15 M.**Pfarreiengemeinschaft Stätzling****Derching, St. Fabian u. Sebastian,**

Liebfrauenplatz 3

So 9 PFG mit Kinderkirche und Nikolausbesuch Adventskranzsegnung, Anton und Kreszenz Scheel u. verst. Angeh., Werner Sauermann, Obleser Adolf, Josef Lindermeir, Rita und Franz Lindermayr, Franz Dallinger JM und Verst. d. Fam. Denzl, Therese u. Philipp Meitinger. **Di** 19 Zeit mit Gott. **Do** 19 Rorate, Josef u. Theresia Kreitmeier, Josef u. Emerentia Glück, Verstorbene der Familie Regauer, Priegl und Karber.**Haberskirch, St. Peter und Paul,**

Stefanstraße 45

So 18 PFG, M Andreas Kölbl und Verwandtschaft, Johann und Peter Mießl. **Mo** 19 M. **Mi** 18 M. **Fr** 18 Rorate.**Stätzling, St. Georg,**

Pfarrer-Bezler-Straße 22

Sa 17 Rkr. **So** 9 Wortgottesdienst, 13.30 Schönstatt Rkr in der Pfarrkirche. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M, Karl und Katharina Mair und Angehörige, Gerta und Albert Berger, Hermann Sturm, Otto Mayer, Anna und Josef Schober, Kreszenz und Andreas Braunmüller, Maria Rautenstrauch, Kreszenz und Franz Korntheur, Kreszenz Ziegler, Josef Kirmair. **Fr** 7 M Paula Meir.**Wulfertshausen, St. Radegundis,**

Oberer Dorfweg 1

So 10.30 PFG, Peter Wolf JM, Mathias Gail, Viktoria, Michael und Erwin Golling, Albert und Katharina Schöner und Eltern, Anna und Josef Stocker, Barbara und Franz-Xaver Müller, Franz und Edeltraud Baier und Sohn Franz, Katharina und Franz Stöhr und verst. Angeh., 10.30 Kinderkirche, nach dem Gottesdienst bietet der Elternbeirat vom Kindergarten Plätzchen zum Verkauf an. **Di** 14.30 Radegundistreff, 18 Rorate, Ludwig und Kraszentia Schenk, Franziska und Wilhelm Fuchs. **Fr** 18 Rkr.**Stotzard, St. Peter,**

Hauptstraße 5

So 8 Rkr, 8.30 M, Maria und Willibald Koller und Angeh., Josef Mayer, Josef Kastenhofer und Angeh., Adolf Engelniederhammer, Josef und Theresia Gnugesser, Norbert Haan, Anton Golling, Magdalena Hader, Michael und Elisabeth Hader. **Fr** 18 Rkr, 18.30 Fest-Go Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, Matthäus und Franziska Kistler und Angeh., für die verstorbene Mitglieder des Kirchenchores.**Pfarreiengemeinschaft Schiltberg****Allenberg, Maria Königin,**

Freisinger Straße 4

So 17 Weihnachtliche Andacht mit der Kühbacher Blechbos'n und anschließendem Adventsbasar mit Krippenspiel.**Schiltberg, St. Maria Magdalena,**

Obere Ortsstraße 3

Sa 14 Taufe. **So** 10.30 PFG, Maria u. Gerd Seidl, Centa Angermayr, Joseph Büchler, Andreas u. Magdalena Regau, die armen Seelen, Sebastian Ott u. Tante Maria, Irmgard u. Josef Widmann m. Eltern u. Verwandtschaft. **Di** 14 Seniorentreff im Bürgerhaus. **Mi** 19 Abendmesse, Grammer u. Dinauer, Johann Lutz.**Pfarreiengemeinschaft Tandern****Alberzell, Heilig Kreuz,**

Petershausener Straße 1

Sa 18 Rkr u. BG, 18.30 VAM, Katharina Zanker (Renate Seitz), Georg Grünwald (F.Z.), Jakob Seitz (Renate), Eltern Höger u. Schwiegereltern. Seitz, Anna u. Georg Höger. **Mo** 18 Rkr. **Mi** 18 Rkr, 18.30 Rorate - M, Franziska u. Josef Grammer u. Alois u. Anton Isemann (Marianne), Xaver Bucher (Fam. Bucher), Cilli Höckmayr (E. Tyroller), Xaver Spöttl (Georg Schertfirm).

Hilgertshausen, St. Stephanus,

Kirchgasse 7

So 10.30 M, Anni Dorn (Schwester Resi), Jakob u. Katharina Oberhauser, Resi Lugsch, Hildegard Riedl (Konrad Riedl). **Di** 18 Rkr, 18.30 M, Mathias u. Sabine Hörmann, Gertraud Glas (Fam. Ahrens), Resi Lugsch (Maria Knöferl), Anna Reisner.

Pipinsried, St. Dionysius,

Pfarrstraße 10

So 10.30 Wortgottesfeier. **Di** 16.30 Beichtvorbereitung Kommunionkinder für P und A. **Do** 18 Rkr, 18.30 Rorate - M - anschl. stille Anbetung, f. d. Armen Seelen, nach Meinung (D).

Tandern, St. Peter und Paul,

Schloßplatz 1

Sa 16.30 Adventsandacht mit Segnung der Adventskränze. **So** 9 PFG f.d. Leb. u. † d. PG, Veronika Zanker, Walburga Schwertfirm (Schadl), Johann u. Maria Birkel u. Angeh., Josef u. Berta Hecht u. Angeh., Alto Glas, Cäcilia Peyerl (Schwester Maria). **Fr** 18 Rkr, 18.30 Rorate - M musik. gest. v.d. Gruppe SILOCO (Fam-. Schmiedl) - anschl. stille Anbetung, Anna Öttl, Kreszenz u. Matthias Birkel, † Verw. Birkel.

Dekanat Schwabmünchen**Pfarreiengemeinschaft Bobingen****Bobingen, St. Felizitas,**

Hochstraße 2a

Sa 10.30 Taufe von David Stocker, 17.55 Rkr, 18 BG, 18.30 VAM, Franz Xaver Hartl und Wolfgang Mell von Mellenheim, Georg Norbert Lohner u. Eltern, Irmgard und Anton Scheidler und Angehörige, Christian Metzger, Andrea u. Alois Wiedemann u. verst. Angeh., Simone Kania u. Verw. Schuster u. Mayer. **So** 9 PFG, 10.30 M gest. vom Fago-Team und CrossOver, Josefine u. Johann Friedl, Gerhard Schorer, Sohn Gerhard und Eltern Schorer und Heiss. **Di** 18.30 M (Krankenhaus). **Mi** 8 M (St. Wolfgang & Wendelin Kapelle), Reinhard Hefe, Ursula und Klaus von Wysocki, Peter Saalfrank und Ulrike Kohlmann, Walburga Geiger u. Geschwister. **Do** 18.30 M - anschl. eucharistische Anbetung für geistl. u. kirchliche Berufungen, Anneliese Pitzl JM u. Tochter Martina u. Johann u. Franziska Wohlrab. **Fr** 18.30 M gestaltet von der Stadtkapelle, Clara Tereschanski u. Angeh.

Bobingen-Siedlung, Zur hl. Familie,

Grenzstraße 1

Sa 18.30 Rorate, Michael Wiedenmayer, Walli u. Martin Leinauer, Maria Tyroller, Eltern und Schwiegereltern. **So** 10.30 PFG, Manfred Schenk und alle Verstorbenen der Familie Seibold, Sofia und Franz Gahn und Verwandtschaft. **Di** 18.30 M.

Reinhartshausen, St. Laurentius,

Waldberger Straße 2

So 9 PFG, Armin Fendt, Emma, Georg und Cäzilie Kobold, Angeh. u. Urenkel Maximilian und Jessica, Helmut Schweinberger, Anni, Ignaz JM und Siegfried Wiedemann und Angeh., Rosina und Georg Gütl, Alfred, Annemarie u. Emil Mattmer.

Straßberg, Heilig Kreuz,

Frieda-Forster-Straße 1

So 9 Euch.-Feier, Gottfried und Rosina Zerrle. **Do** 19 „Der Andere Advent“. **Fr** 19 Euch.-Feier.

Waldberg, St. Radegundis,

Bobinger Straße 12

So 10.30 PFG, Dreißigst-M für Johann Kleber, Anastasia Kleber, Sohn August, Lorenz und Ulrich Kleber und Edith Paulen-Moskal, Maria und Andreas Kratzer und Tochter Irmgard, Erika und Alfons Burkhard mit Familien, GR Leonhard Haßlacher, Anton und Barbara Fischer, Stefan und Georg Prasser, Jakob und Elfriede Fischer und Tochter Elfriede. **Mi** 18.30 M.

Pfarreiengemeinschaft Fischach**Aretsried, St. Pankratius,**

Marktplatz 7a

So 12 Reitenbuch: Kongregation. **Fr** 9 Rkr.

Fischach, St. Michael,

Hauptstraße 6

So 8.45 M, Maria und Karl Peter mit verstorbenen Angeh. **Mi** 7 Roratemesse (Bitte Kerzen mibringen!) anschl. herzliche Einladung zum Frühstück. **Fr** 18.30 Rkr.

Siegershofen, St. Nikolaus,

Kirchberg

So 10 Fest-Go Patrozinium St. Nikolaus, Simon und Josefa Knöpfle und deren Kinder, Hermann Blessing und verstorbene Angehörige, Karl Pöpperl JM mit Eltern und Schwiegereltern, Rupert und Viktoria Schuster, Enkel Volker und verstorbene Angehörige, Dreißigst-M für Maria Landherr. **Do** 16.30 Roratemesse (Bitte Kerzen mibringen!), Cilly Franke JM und Erich Franke.

Willmatshofen, St. Vitus,

Hauptstr. 86

Sa 19 VAM, Anna und Johann Riedel, Maria und Johann Bob, Barbara und Franz Xaver Nachtrub und Verwandtschaft Schuster, Theresia Wanner und verstorbenen Verwandtschaft, Elisabeth und Georg Steiger, Maria und Josef Eichele und Söhne. **Di** 17.30 Rkr. **Do** 9 Einfach beten. **Fr** 15 Gebet zur Sterbestunde Jesu und Barmherzigkeitsrosenkranz (St. Leonhard Kapelle Tronetshofen), 18 Tronetshofen: Roratemesse (Bitte Kerzen mibringen!).

Wollmetshofen, St. Jakobus maj.

Ortsstraße 26

Di 18 Roratemesse (Bitte Kerzen mibringen!).

Pfarreiengemeinschaft Großaitingen**Großaitingen, St. Nikolaus**

Bahnhofstraße 1

Sa 8 Frühschicht der Jugend, 12.30 Trauung von Franziska (geb. Segenschmid) und Sebastian Althammer in St. Nikolaus, 18.30 VAM mit Segnung aller Firmanden u. shipmates, Kreszentia u. Georg Ratzinger, Dreißigst-M für Erwin Werner, Erna Ritsche, Fam. Czech/Romanekowitz. **So** 10 PFG mit Kirchenchor „Ulrich Mayrhofer Adventsmesse“ und Feier des Patroziniums, Maria und Nikolaus Wiedemann (StM), Magdalena Fischer u. Angeh., Afra u. Johann Wildegger, Gertraud und Gott-

fried Nieberle-Schreiegg, Josef Kaiser, Maria u. Johann Kaiser, Erich Erlinger, Martin u. Kandida Meitingner, Johann u. Karolina Schmidl u. Geschwister, Erika u. Josef Heider u. Schwiegersohn, Anni u. Josef Riedelsheimer u. Angeh., Mathilde u. Johann Lang, 15 Nikolausfeier für alle Kinder, gestaltet vom KiGa St. Walburga, 18 Geistliches Konzert mit Orchester Divertimento und Chor CANTIAMO unter Leitung von Jürgen Scholz. **Mo** 9 Rkr. **Di** 18 Hl. Stunde entf., 18.30 Frauenmesse mit der Singolder Saitenmusik und Beginn vom Frauentragen: f. d. verstorbenen Vereinsmitglieder vom Frauenbund, Johann Heckel u. Angehörige, Anni Riedelsheimer, Sofie Schnitzler, Theresia Schedler, Johanna Knopp, Johann u. Kreszentia Mayr, Gudrun, Konrad, Maria u. Josef Wilhelm, Maria u. Josef Hieber, Therese u. Johann Schuster, Hildegard Kreppold, Mina Joas. **Mi** 9 Rkr, 19 Stiller Advent in der Sebastianskapelle. **Do** 19 „Aufatmen“ in der Dietrich-Bonhoeffer-Kirche. **Fr** 18.30 Wort-Gottes-Feier.

Kleinaitingen, St. Martin

Am Kirchberg 1

Sa 18.30 Familiengottesdienst, Adventsreihe „Seid wachsam“ musikalisch gestaltet von den Kindern. **Mi** 17 Krankenkommunion, 18.30 M, nach Meinung, Hildegard u. Alois Kugelmann u. Hildegard u. Josef Sailer. **Fr** 16 Rkr.

Oberottmarshausen, St. Vitus

Kirchplatz 1

So 8.45 PFG, Xaver u. Josefa Eisele u. Geschwister u. Berta Mößner u. Angehörige, Karl Schießl u. Angehörige, Helena Berger, 9.30 Kinderkirche im Pfarrheim, 19 „ANGEDACHT“ - Gedanken zum Wochensstart gestaltet vom Wortgottesdienst-Team. **Mi** 16.45 Krankenkommunion, 18 M, Josef Stegmüller u. Eltern Josef u. Barbara Stegmüller, Johann u. Maria Martin u. Sohn Johann, Eusebius u. Walburga Santihanser u. Dieter Leberle.

Reinhartshofen, St. Jakobus

Kapellenberg

So 18.30 M, Georg u. Zenta Stahl, Johann u. Maria Wiedemann u. Angeh., Max u. Genovefa Schweighart.

Wehringen, St. Georg

Friedensstraße 6

Sa 16 Rkr. **So** 10 PFG, Jugendgottesdienst mit Meridian, Fam. Keil/Kleinle, Alois und Emma Reiser mit Sohn Alois, Liselotte Öschay, Karl u. Elisabeth Kaiser, Ernestine Pflieger, Maria u. Hermann Schmid, Rudi Förster, Gerti Haubitz, Klaus Rehle, Xaver und Walburga Zerrle u. Angehörige. **Di** 16 Schönstattandacht. **Do** 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Anthuber, Benedikt u. Kreszenz Trautwein, nach Meinung, 9.30 Krankenkommunion, 14 Ewige Anbetung von 14-18 Uhr (siehe Aushang i. d. Kirche). **Fr** 18.30 M, Kreszenz Kienle mit Angeh., Veronika Vonay, Maria u. Anton Rauscher, 19.10 Fatimariosenkranz.

Pfarreiengemeinschaft**Hiltenfingen / Langerringen****Gennach, St. Johannes d. Täufer,**

Langerringer Straße 1

Sa 18.30 Rkr, 19 Fam.-Go., mit Advents-

kranzsegnung, Paula und Alfons Weber und Maria Baidl, Verstorbene der Fam. Rudel und Mertl. **Mi** 18.30 Rkr, 19 M Wilhelm und Maria Dimter. **Do** 18.30 Andacht im Advent.

Hiltenfingen, St. Silvester,

Kirchweg 4a

Sa 19 Fam.-Go., mit Adventskranzsegnung, anschl. Begegnung im PH, Barbara JM und Josef JM Fischer und Anna und Johann Schneider, Eugen Schneider JM, Walter Lutzenberger und Verstorbene der Fam. Schuster, Erich Müller, Verstorbene der Fam. Kesselheim und Gärtner, Anna und Karl Schneider-Fischer und Sohn Fridolin, Centa und Albert Lochbrunner und Anna und Philipp Götzfried. **So** 9 Andacht. **Mo** 18 Rkr. **Di** 8 Rkr. **Mi** 19 Rkr in der Leonhardkapelle. **Do** 8 Rkr. **Fr** 19 Rorate mit Adventsfeier.

Konradshofen, St. Martin,

Grimoldsriederstraße 6

So 9.30 Rkr, 10 Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung, gestaltet vom Kinderchor, Rudolf Schorer JM, Xaver Baintner JM, Eltern Stockbauer und Wundlechner und verstorbene Angehörige, Benedikt Kugelmann, Vitus und Katharina Baur, Hermann Strack, Verstorbene der Fam. Schorer, Reiter und Schindler und Erwin Joachim. **Di** 16 Rosenkranz. **Do** 18.30 Rosenkranz, 19 M Paula und Wilhelm Schorer.

Langerringen, St. Gallus,

Pfarrgasse 3

So 9.30 Rkr, 10 Familiengottesdienst mit Adventskranzsegnung, Maria Misof, Nikolaus und Theresia Kerler. **Do** 18.30 Rosenkranz in der Leonhardkapelle, 19 M in der Leonhardskapelle, Theresia Weimeir.

Scherstetten, St. Peter und Paul,

Kirchgasse 1

So 8.45 Pfarrgottesdienst mit Adventskranzsegnung, Xaver Heckl und Johann und Sofie Bäuerle, Verstorbene der Fam. Fischer, Herz und Kopp, Alois und Therese Hartmann mit Sohn Alois, Erwin und Paula Wippel und verstorbene Angehörige, Amalie und Wilhelm Höß und Irma und Franz Schmid. **Di** 15 M in der Nikolauskapelle Erhausen.

Schwabmühlhausen, St. Martin,

Kirchberg 10

So 8.45 Fam.-Go. mit Adventskranzsegnung, Verstorbene der Fam. Steichele und Hörl, Florian Pohl. **Mi** 19 M zu Ehren Mariens.

Westerringen, St. Vitus,

Pfarrgasse 3

Di 19 M.

Pfarreiengemeinschaft Königsbrunn**Königsbrunn, Maria unterm Kreuz,**

Mindelheimer Str. 24

Sa 14 Taufe, 18.30 M i mit Aussendung der Muttergottes zum Frauentragen, für Eltern Wagner u. Sohn Hans Günter, für Verstorbene der Familie Ruppert u. Holzmann, für Marga u. Herbert Kofer, für Josef Geiger. **So** 11.30 Familiengottesdienst, 19 Adventskonzert mit dem Trachtenverein D'Lechauer. **Di** 18.30 Rorate. **Mi** 17 Nikolausfeier. **Do** 19 Abendmesse, Silentium, Meditationsraum.

Königsbrunn, St. Ulrich, Bgm. Wohlfarth-Str. 41 a
Sa 17 BG. **So** 8.30 M, für Verst. d. Fam. Oberacher u. Uhl, für Kurt Reimann und Georg Dootz, für Hans Focht u. Eltern Bock, 19 Rorate. **Mo** 18.30 M. **Di** 18.30 Ökumenisches Beten in der Nepomuk-Kapelle. **Mi** 8 Laudes. **Do** 8.30 M. **Fr** 18.30 Andacht Atempause.

Königsbrunn, Zur Göttl. Vorsehung, Blumenallee 27
So 10 PfG mit Aussendung der Muttergottes zum Frauentragen und Stubenmusik, für Edwin Gerschon, für Franz Huber u. verst. Angehörige, für Fam. Conzelmann/Böhm, für Traudi Schneider. **Di** 17 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig). **Mi** 18 BG, 18.30 Rorate, für Verst. d. Fam. Wintermeir u. Hintermayr, für Verst. d. Fam. Humpert u. Miller. **Fr** 8.30 M im Caritas-Seniorenzentrum St. Hedwig (Kapelle St. Hedwig).

Pfarreiengemeinschaft Lechfeld Graben, St. Ulrich u. Afra, Kirchbergstraße 11

Sa 18 Rorate mit Segnung der mitgebrachten Adventskränze, Elfriede Grabmann. **Di** 19 Adventskonzert der Jugendkapelle des Musikvereins Graben.

Klosterlechfeld, Pfarr- und Wallfahrtskirche Maria Hilf, Franziskanerplatz 6

Sa 7.30 Morgenlob (Hauskapelle Klosterlechfeld), 8.30 Rkr, 9 M, Fam. Heider, Asam, Färber und Deschler nach Meinung, Pfarrer Jan Radkiewicz, Fuchs Theresia, 16 Jubiläumsfeier Krippenausstellung in der Wallfahrtskirche, anschl. Empfang und Eröffnung der Ausstellung im Pfarrsaal, 17 BG in der Kapelle. **So** 8.30 BG in der Kapelle und Rkr in der Kirche, 9 M, Ernesto und Modesta Lim, Federico und Conchita Beba, Klein Jan, Erich Tuisl, Johann Dolp und Rochus Käß und Eltern, Albert Höpfl und Engelbert Hinterreiter. **Mi** 8.30 Rkr, 9 M, anschl. stille Anbetung bis Donnerstag, 8 Uhr (im Kloster). **Fr** 12 Andacht zur Weltgnadenstunde, 15 BG in der Kapelle, 17.30 Rkr, 18 Fest-Go, Tobias und Johann und Anna Glas.

Lagerlechfeld, St. Martin, Jahnstraße

So 10.30 M. **Do** 17.30 Rkr, 18 M, Johann Schmidt.

Obermeitingen, St. Mauritius, Kirchberg

So 8 BG im Kindergarten, 9 M, Johann Jahn und alle verstorbenen Angeh., Erich Melder, 17 Adventslesung mit Alex Dorow. **Di** 8.30 Rkr (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef), 9 M (Kapelle) anschl. Frühstück im Sitzungssaal der Gemeinde (ökum. Friedenskapelle St. Josef), JM Ernst und Anna Birk, Max und Dora Fichtel, Erwin und Berta Ströbele, JM für Josef Schuster, Marie Schwarz, 10 Mütter beten für Kinder (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Mi** 18 Friedensgebet (ökum. Friedenskapelle St. Josef). **Fr** 17.15 Anbetung und Rkr, 18 Rorate (Kapelle) (ökum. Friedenskapelle

St. Josef), Abt Didacus Ströbele, Erwin Ströbele, Helga Grant.

Untermeitingen, St. Stephan,

Schloßberg 10

So 10.30 M mit dem Chor Augenblicke mit Vorstellung der Erstkommunionkinder und Nikolausbesuch, Andreas Scherer mit Eltern und Ignaz und Magdalena Rieder, Franz Hanauer, Cilly Kaiser, Rosa und Nikolaus Fischer, Leonie Lampl, Fam. Riess und Mayr und Maria Mayr, 16.30 Adventskonzert des Musikvereins Untermeitingen.

Mi 8.30 Rkr, 9 M anschl. Frühstück im PH, Hildegard und Manfred Kohnle, Barbara Berg. **Do** 14

Adventsgottesdienst für Senioren anschl. Adventskaffee im Pfarrsaal, Verstorbene der Mittwochsmessen.

Pfarreiengemeinschaft Schwabmünchen Klimmach, Mater Dolorosa, Klimmach

Sa 17 Rkr. **So** 9 M (8.30 Rosenkranz), Erwin Schneider JM, Josef und Walburga Müller. **Mo** 16 Antoniuskapelle Birkach: Rkr.

Mittelstetten, St. Magnus, St.-Magnus-Gasse 1

So 10.30 M, Afra und Karl Simnacher, Johann Wiedemann. **Di** 16.30 Rkr. **Mi** 17.30 Wort-Gottes-Feier zu St. Nikolaus.

Schwabmünchen, St. Michael, Ferdinand-Wagner-Straße 5

Sa 11 Atem holen bei Gott. **So** 9 PfG (8.30 Rosenkranz), 10.30 M mitgestaltet v.d. Kolpingsfamilie, Mina Jünger, Angeh. Schmauser-Deinhart, Magdalena und Anton Deschler, Walburga und Stefan Marz, Georg, Anna, Josefa, Michael und Monika Kohler, Irmentraud Brandt JM, 19 Rorate musik. gestaltet von Subito, Herta Würstle JM mit Angeh., Viktoria Huber, Adolf Schauer mit Fam., Rosa Niemetz mit Fam., Viktoria Stölzle JM, Anna und Josef Sirch JM, Wendelin Stölzle und Angeh.

Mo 18 Rorate, Manfred Jünger, Magdalena Hieber und Verwandte, Ludwig Bürgle mit Angeh. **Di** 18 Krankenhauskapelle: Rorate, 18.30 Krankenhauskapelle: Gebet und Bibelteilen. **Mi** 18 Mariengrotte im Luitpoldpark: Deutschland betet Rkr, 18 Rorate für Karolina und Agathe Erber mit Verwandtschaft, Lorenz, Gunda und Rosa Rindle. **Do** 17 BG/geistl. Gespräch, 18 Rorate, Anton Port JM, Anton Kopp JM, Johannes Schubert JM, 18.45 anschl. Lobpreis-Abend. **Fr** 18 Hochamt zum Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria, die verstorbenen Mitglieder des Frauenbundes, Theresa Schneider JM.

Schwabegg, Mariä Himmelfahrt, Hauptstraße 1

Sa 19 Rorate (18.30 Rosenkranz), anschl. Anbetung bis 20.15 Uhr, Anna Eberhard JM und Angeh. **So** 16 Weihnachtliche Klänge mit dem Musikverein Schwabegg. **Do** 9 Rorate (8.30 Rosenkranz) gestaltet von der Frauengruppe Schwabegg, die Lebenden und Verst. der KLB Frauengruppe.

Pfarreiengemeinschaft Stauden Grimoldsried, St. Stephan, Schulstr. 10

Sa 19 VAM mit Adventskranzsegnung als Fam.-Go., Agnes und Siegfried Schmid mit Erich und Maria Maier, Erwin und Emma Jörg z. Jahresged., Otto Holzmann z. JG, Julius Mayer z. Jahresged. und Geschwister. **Do** 19 Adventsandsacht Hl. Nikolaus.

Langenneufnach, St. Martin, Rathausstraße 23

Sa 14 Trauung von Simon Schmutterer und Anika Beyrle, 17.30 VAM mit Kerzenlicht und Adventskranzsegnung, Maria und Anton Knoll mit Anna und Isidor Lehle, Pfarrer Peter Rechenmacher, Clara Terschanski, Xaver und Magdalena Saule und Tochter Irene. **So** 16 Waldadvent bei der Grotte. **Di** 18.30 Rkr. **Do** 18.30 Rkr, 19 M mit Kerzenlicht, Friedrich Bäurle z. Jahresged. und Maria Bäurle mit Sohn, Franz und Anna Settele, Hans und Centa Greiter mit Eltern, Georg Portner, Franz und Frieda Greiter.

Mickhausen, St. Wolfgang, Pfarrer-Sales-Baur-Straße 5

So 18 M mit Kerzenlicht und Adventskranzsegnung, Anita Herholz z. Jahresged., Magdalena Müller, Fam. Kremser.

Mittelneufnach, St. Johannes Evangelist, Kirchweg

So 10 Wort-Gottes-Feier, 11.30 Taufe. **Mo** 8 Rkr. **Mi** 8 Rkr.

Reichertshofen, St. Nikolaus, Kirchstraße 4

So 8.30 PfG mit Adventskranzsegnung, Streicher Max und Maria u. verst. Angeh. **Di** 19 M mit Kerzenlicht, Reinhold und Marianne Ruf und verst. Angeh., Josef Höß und Maria Rotter.

Walkertshofen, St. Alban, Hauptstr. 30

So 10 M mit Adventskranzsegnung - Fam.-Go., Dreißigst-M für Harald Siebert, Franz Drexel und † Angeh., Karl Schmid, Josef Mayer und Eva Wiedemann und verst. Angeh., Armin Wiblishauser und Sohn Bernd sowie Eltern Schorer und Johann Brunner, Dr. Zureck zum Jahresged. mit Christel Braun und verst. Verw., verst. Verw. Siebert-Wagner-Maurus. **Fr** 18.30 Rkr, 19 M mit Kerzenlicht (bitte Kerzen mitbringen), † Verw. Strobel-Miller-Leitenmaier-Schedel, die armen Seelen.

Dekanat Günzburg

Ziemetshausen, Maria Vesperbild, Wallfahrtskirche, Schellenbacher Str. 4

Sa 8.30 Rkr, 8.30-9 BG, 9 M, für Martha Burkhardt, Gesundheit und Trost für Josef Burkhardt, arme Priesterseelen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Werner Miller, nach Meinung, zur Wiedergutmachung für die großen Sünden und Beleidigungen dieser Generation, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 VAM, für Richard und Josepha Merz, für meine Verstorbenen. **So** 7.15-9 BG, 7.30 m für Jadriga Jankevic, für Gaby Hornung und † Angehörige, zur Bekehrung der Seelen,

8.30 M für Theresia Emminger und † Angehörige, Helene Böck, für Franz Vetter, 9.30-10.45 BG, 9.30 Kinder-Katechese, 10.15 Pilgeramt für die lebenden und verstorbenen Wohltäter der Wallfahrt, musik. Gest.: Wallfahrtschor Maria Vesperbild, 17-17.30 BG, 17.30 M in der früheren Form für Rudolf und Maria Wollschied, für † Eltern Max und Cilli Diebold, für Josef und Maria Göppel, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Inge und Günter Basl, für Onno und Paul, für Maria Eitenbichler. **Mo** 7.30 M, für Barbara Grimbacher, für Eltern Fendt und Geschwister, Anton und Kreszenz Fischer und Kinder, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Barbara Bögl, für Karl Gerbl, für lebende Sr. Marie Bernadette Steinmetz, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Barbara und Michael Langhans mit Eltern, für Barbara Engelhardt, für ein gutes Ende der Weltsynode. **Di** 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für Brüder Ulrich und Anton Pichler, zum Dank und Bitte für immerwährende Hilfe für Familie Grump, für Pfarrer C.H. und seine Gemeinde, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Josef, Ingrid und Edith Wuschek und Karl-Rudolf Mayr, für Ludwig März. **Mi** 7.30 M, für Maria Miller und Oswald Mayer, für † Eltern Piekon, Julia, Georg und Gerhard, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; für † Eltern Elisabeth und Josef Steuer, auf die Fürsprache Mariens im Anliegen einer Wohnung, für Lebende und † der Familie Schmucker/Hauptmann, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M, für Georg Müller, Georg Lutz sen., Peter und Anastasia Gallenmüller mit Angehörigen. **Do** 7.30 M, für Rudolph und Maria Wollschied, für Reinhold Maucher, in besonderem Anliegen, 11 Pilgermesse in den Anliegen der Pilger; nach Meinung, für Erwin Asam, für Maria Theiss, 18.30-19.15 BG, 18.40 Rkr, 19.15 M in der früheren Form für Franz Wiest, in den Anliegen innerhalb der Familie mit der Bitte um Hilfe von Mutter und Ehefrau, anschließend Spendung des Krankensegens. **Fr** 7.30 M, für Erwin Klingler, für Peter Martin Teifelhard, für Agnes und Johann Langenbacher und Angehörige, 9.30 Brevier-Gebet(Terz) mit den Priestern, 10.30-11 BG, 10.30 stille Anbetung, 11 feierliche Pilgermesse in der alten Form mit dem Priesterseminar St. Petrus Wigratzbad und in den Anliegen der Pilger; für Martin Völk und † Verwandtschaft, zur Dankbarkeit, für Johann und Theresia Trinker mit Familie, anschließend Gebetsstunde, Beichtgelegenheit („Gnadenstunde“) bis 13 Uhr, 18.30-19.15 BG, 18.40 Andacht zu Ehren des hl. Ulrich (Ulrichsreliquie), 19.15 Feierliches Pilgeramt (Rorate) für Augustine Weimer, Willi Stürtzel und Angehörige, musik. Gest.: Instrumentalgruppe Geschwister Maier, anschließend Aussetzung des Allerheiligsten, Anbetung, 20-21.30 BG, 20.45-21.25 Betrachtungen, 21.30 M in der früheren Form für Pranas Bakevicius, für Lebende und Vorfahren.

Persönliche Beichttermine können unter 08284/8038 vereinbart werden.